

Diepholzer Kreisblatt

Kreiszeitung für den Landkreis Diepholz

Seit 1862 • Nr. 213 • 1,50 €

www.kreiszeitung.de

Montag, 13. September 2021

-ANZEIGE-

MK Mediengruppe
Kreiszeitung

Alle Traueranzeigen auch online

trauer.kreiszeitung.de

LOKALES

Mentrup wird Bürgermeister

Lemförde – Kantersieg für den Herausforderer: Bei der Bürgermeisterwahl in der Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ setzte sich am Sonntag der bisherige Bauamtsleiter Lars Mentrup klar durch und tritt zum 1. November die Nachfolge von Rüdiger Scheibe an. Mentrup konnte 3 190 Stimmen und somit 75,83 Prozent auf sich vereinen. » LEMFÖRDE

Grimm und Dr. Radons in Stichwahl

Barnstorf – Früh zeichnete sich bei der Kommunalwahl am Sonntag ein Zweikampf im Rennen um das Amt des Barnstorfer Samtgemeindebürgermeisters ab. Alexander Grimm und Dr. Christina Radons gehen in die Stichwahl. Die dritte Kandidatin, Elke Oelmann, ist hingegen aus dem Rennen. » BARNSTORF

Matthias Kreye holt fast 95 Prozent

Wagenfeld – Wagenfelds Bürgermeister Matthias Kreye hat sich bei der Kommunalwahl mit 94,57 Prozent gegen seine Mitbewerberin Helena Schäfer durchgesetzt. Kreye war angesichts des großen Zuspruchs der Bürger überwältigt und verstand ihn als Auftrag, künftig in gleicher Weise für die Gemeinde zu wirken. » WAGENFELD

OFFENES DENKMAL



Alles dreht sich um Mühlen

Barßel – Zum Tag des offenen Denkmals haben neben Schlössern und Museen in Niedersachsen auch Mühlen die Türen für Besucher geöffnet. Das deutschlandweite Kulturevent fiel in diesem Jahr mit dem ebenfalls bundesweiten Deutschen Mühlentag zusammen. In Barßel gab es für die Besucher Führungen bis unter die Kappe der Ebkenschens Windmühle von 1892. dpa

WETTER



14°
Morgens



20°
Mittags



15°
Abends

-ANZEIGE-

Angebot der Woche:
(gültig vom 13.09. bis 18.09.2021)

Ferrero Rocher
Pralinen, 200 g
Packung **2,22**

Thüringer Straße 17 | 49356 Diepholz | Mo.–Sa. 8–21 Uhr

Zustellung:
(0800) 42 42 580



Viel Arbeit für die Wahlhelfer: Die Niedersachsen haben am Sonntag über die Bewerber für die Kreistage, Stadt- und Gemeinderäte, Samtgemeinderäte, Stadtbezirksräte sowie Ortsräte abgestimmt. FOTO: DPA

Wähler machen es spannend

Im Kampf um viele Rathäuser müssen Stichwahlen entscheiden

Hannover – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmabgabe nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab.

In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Nach Angaben der Landeswahlleitung in Hannover waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent (Stand jeweils 16.30 Uhr). Allerdings stimmten wegen der Coronapandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten. Die Bürger im Land waren

aufgerufen, über die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr sollte das vorläufige amtliche Endergebnis voraussichtlich erst am frühen Montagmorgen vorliegen.

In der Region Hannover wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen Krach und Christine Karasch von der CDU kommen. CDU-Kandidatin Karasch sagte, sie werde an die Grünen-Wähler ein gutes Angebot im Umwelt- und Klimaschutz machen. „Wir haben noch viele Wähler, die heute nicht an den Urnen waren.“ Krach sagte, die SPD in Hannover werde ihren Wahlkampf von Montag an unverändert fortsetzen. In Niedersachsen zweitgrößter Stadt Braunschweig lag der SPD-Bewerber Thorsten Kornblum bei der Oberbürgermeisterwahl nach Auszählung von etwa zwei Drittel aller Stim-

Umfassend informiert

Da zu Redaktionsschluss noch nicht alle Ergebnisse aus den Kommunen im Verbreitungsgebiet dieser Zeitung vorliegen, bietet die Mediengruppe Kreiszeitung auch einen Online-Service an: Auf der Homepage www.kreiszeitung.de sind alle offiziell gemeldeten Ergebnisse zu finden. Wo in der gedruckten Ausgabe für ein Wahllokal vielleicht noch eine Angabe fehlt, ist sie im Internet sicherlich vorhanden.

men deutlich vor Kaspar Halter von der CDU – für einen Sieg im ersten Anlauf reicht es für den SPD-Bewerber aber wohl nicht, auch dort zeichnete sich eine Stichwahl ab.

In Oldenburg, Osnabrück und Lüneburg kommt es voraussichtlich ebenfalls zu Stichwahlen: In Oldenburg lag der Amtsinhaber, SPD-Bewerber Jürgen Krogmann kurz vor Ende der Auszählung vor Daniel Fuhrhop von den Grünen. In Osnabrück, der viertgrößten Stadt Niedersachsens, führte hingegen

die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Frank Henning von der SPD. In Lüneburg, jahrzehntelang geführt von einem SPD-Bürgermeister, kommt es absehbar zur Stichwahl zwischen der Grünen-Bewerberin Claudia Johanna Kalisch und dem parteilosen Heiko Meyer.

Bei der Landratswahl in Celle war der Entscheid für CDU-Kandidat Axel Flader bereits sicher. Der ohne Gegenkandidat und mit Unterstützung von SPD, FDP, WG und UB angetretene Flader hatte nach Auszählung eines Großteils der Wahlbezirke bereits über 60 Prozent Ja-Stimmen erhalten.

In Lingen bekamen fünf Wahllokale Stimmzettel für den falschen Wahlbereich. Das teilte der dortige Stadtwahlrat mit. Der Fehler sei am Morgen bemerkt worden. 51 Wähler hätten ihr Kreuz auf dem falschen Stimmzettel gemacht. Diese wurden als ungültig erklärt und die Betroffenen kontaktiert, um neu zu wählen.

In einigen Städten hatten sich vor den Abstimmungslokalen Medienberichten zufolge Schlangen gebildet. dpa

» BLICK IN DEN NORDEN

Tägliche Tests jetzt Geschichte

Hannover – Von Montag an müssen sich Schüler in Niedersachsen nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen. Nach Angaben des Kultusministeriums wird dies nur noch dreimal die Woche sein – am Montag, Mittwoch und Freitag. Nach den Sommerferien mussten sich die Schüler somit rund eineinhalb Wochen lang jeden Schultag testen. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts sind im Bundesland rund 44 Prozent der Zwölf- bis 17-Jährigen einmal geimpft, rund 30 Prozent vollständig. Damit zählt Niedersachsen zu den Bundesländern, in denen diese Quoten am höchsten sind. Kinder, die jünger als zwölf Jahre sind, können sich noch nicht impfen lassen. dpa

Tempo 130 auch ohne Limit

Berlin – Auch ohne Tempolimit fahren 77 Prozent der Autofahrer auf deutschen Autobahnen einer Studie zufolge langsamer als 130 Stundenkilometer. Nach Angaben der „Bild am Sonntag“ fahren laut einer Analyse des Institutes der deutschen Wirtschaft zwölf Prozent zwischen 130 und 140 Stundenkilometer. Gut neun Prozent bleiben zwischen 140 und 160 Stundenkilometer, und weniger als zwei Prozent sind schneller als 160 Stundenkilometer unterwegs. Für die Studie wurden Daten der automatisierten Autobahnzählstellen von Mitte Mai bis Ende August analysiert. Insgesamt sind 1,2 Milliarden Pkw-Bewegungen in die Auswertung einbezogen worden. afp

DIE KURIOSE NACHRICHT Beutewagen

Auf einem Wäschewagen haben Einbrecher in einem Hotel in Schwelm ihre Beute abtransportiert. Es handelte sich um eine große Kaffeemaschine, teilte die Polizei mit. Die Täter hätten sich in der Nacht zum Freitag durch ein Fenster Zugang zur Hotelküche verschafft. Dort hatten sie es auf die Kaffeemaschine abgesehen und diese auf den Wäschewagen geladen. Der Wagen wurde später gefunden – ohne die Maschine. dpa

„Ordentliches Plus“ bei den Renten

Deutliche Unterschiede bei den Altersbezügen

Berlin – Die Höhe der Renten und Beamtenpensionen klappt laut Bundesarbeitsministerium weit auseinander. Demnach belaufen sich 82 Prozent der gesetzlichen Renten auf weniger als 1500 Euro, die Pensionen von Bundesbeamten liegen hingegen auf 95,1 Prozent über 1500 Euro, heißt es in einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken.

Der Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, sagte, das Gefälle der Renten zu den Beamtenpensionen zeige eine „Zweiklassengesellschaft“. Er verwies in diesem Zusammenhang auf das Rentenmodell in Österreich. Dort zahlten alle

Bürger ein, auch Beamte, Selbstständige und Politiker. Das Bundesarbeitsministerium wies in der Antwort darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingingen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfielen. Zudem hätten Beamte mehrheitlich einen Hochschulabschluss.

Die Deutsche Rentenversicherung erwartet unterdessen, dass die Renten im kommenden Jahr wieder steigen. Die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung, Gundula Roßbach, sagte, sie gehe davon aus, dass die pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung 2021 im kommenden Jahr nachgeholt

werde. Die Rentner würden also 2022 „ein ordentliches Plus bekommen“. Konkrete Vorhersagen seien aber wegen der bevorstehenden vierten Corona-Welle und ihrer Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt nicht möglich. Trotz des Konjunkturreinbruchs durch die Pandemie sei die gesetzlichen Rentenversicherung bisher „stabil durch die Krise gekommen“, erklärte Roßbach weiter.

Da Rentenerhöhungen auf Grundlage der Lohnentwicklung im Vorjahr berechnet werden, gab es für die westdeutschen Ruhestandler 2021 keine Erhöhung. Im Osten stiegen die Bezüge um rund 0,7 Prozent. epd



Tourismus spürt Rückenwind

Die neue Corona-Verordnung des Landes und eine hohe Impfquote unter Urlaubern geben laut Verbänden dem Tourismus in Niedersachsen Rückenwind für die Herbstsaison. Die großen Urlaubsregionen Harz, Lüneburger Heide und Küste melden eine solide Buchungslage für die anstehenden Monate. FOTO: DPA

KOMMENTAR

Die CSU und Laschet
Der Jubel
kommt zu spät

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatelang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtssog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelparteitag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum im konservativeren Bayern plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schießt. Nun denkt er laut über eine neue große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, MaasScheuerKarliczekAltmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtopption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Hohe Spritpreise
Politisch
gewollt

VON MARTIN PREM



Es hat ja keiner wissen können: Kurz vor der Bundestagswahl bewegen sich die Spritpreise fast in Rekordhöhe. Verständlich, dass die Politik auf der Suche nach Wähler-Zustimmung nach Entlastung ruft. Ehrlich ist das nicht. Als zum Jahreswechsel die CO₂-Abgabe eingeführt wurde, war klar, dass die Mehrkosten von rund 7 Cent pro Liter nicht dauerhaft durch niedrige Rohölpreise aufgefangen würden. Zudem gibt es auch noch verdeckte Belastungen, die in offiziellen Statistiken gar nicht auftauchen – etwa die Treibhausgasminderungsquote. Jetzt ist der Ölpreis hoch, und die Benzinpreise sind noch höher.

Das ist aber wegen seiner Steuerungswirkung politisch gewollt. Die Menschen sollen auf andere Mobilitätsformen umsteigen. Der Pferdefuß: Geringverdiener, die nun am meisten leiden, können sich mangels günstiger Gebrauchtangebote das ökologisch korrekte E-Auto gar nicht leisten. In letzter Konsequenz erinnert der gesetzlich fixierte politische Wille ein wenig an den (fälschlicherweise der französischen Königin Marie Antoinette zugeschriebenen) Rat an die Hungernden: „Wenn sie kein Brot haben, sollen sie doch Kuchen essen.“

Das könnte die Wahl noch beeinflussen. Und es könnte nach der Wahl bereits die erste Sollbruchstelle in einem – laut Umfragen nicht ausgeschlossenen – rot-grün-roten Regierungsbündnis aufzeigen. Was ökologisch erwünscht ist, ist nicht zwingend auch sozial verträglich.

IM BLICKPUNKT

Viele mit Zweitjob
Jeder Zehnte in Deutschland

Augsburg – Fast jeder zehnte Beschäftigte (9,1 Prozent) in Deutschland braucht einen Zweitjob. Das berichtet die „Augsburger Allgemeine“ unter Berufung auf Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. Im bundesweiten Vergleich liegt demnach Baden-Württemberg auf Platz eins mit 11,1 Prozent Mehrfach-Beschäftigten, gefolgt von Bayern (10,8 Prozent, Stichtag: 31.12.2020). Besonders niedrig ist den Angaben zufolge der Anteil der Doppelbeschäftigten in Ostdeutschland, wo der Niedriglohnssektor stärker verbreitet ist: In Brandenburg haben nur 5,2 Prozent der Beschäftigten einen Nebenjob, in Mecklenburg-Vorpommern 5,0 Prozent, in Sachsen 5,2 Prozent. epd

Tausende Polen feiern Seligsprechung von Kardinal Wyszynski

Warschau – Tausende Katholiken haben in Polen die Seligsprechung von Kardinal Stefan Wyszynski gefeiert. Der frühere Erzbischof von Warschau (1901-1981) galt als Symbolfigur des katholischen Widerstands gegen die kommunistische Führung. Die von Papst Franziskus 2019 bewilligte Zeremonie zur Seligsprechung war

schon für vergangenes Jahr geplant, musste aber wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Neben Vertretern von Kirche und Regierung waren auch ausländische

Diplomaten dabei. Wyszynski hatte sich schon während des Warschauer Aufstandes 1944 gegen die NS-Herrschaft politisch engagiert. Nach dem Zweiten

Weltkrieg geriet der Bischof und schließlich Erzbischof von Warschau und Primas von Polen (1948-1981) in Konflikt mit der kommunistischen Führung. Vorüberge-

hend saß er auch in Haft. Wie der spätere Papst Johannes Paul II. unterstützte er 1965 eine Versöhnungsbotschaft von Polens Bischöfen an ihre deutschen Amtsbrüder. dpa



Farbenspiele

Taliban verschärfen Regeln

Schritt für Schritt verkünden die neuen Machthaber in Kabul Regeln für ihr islamisches Emirats. Gleichzeitig hungern Millionen. Ihre humanitäre Hilfe will die Staatengemeinschaft nun an Bedingungen knüpfen.



Demonstration für die neuen Machthaber: Afghanische Frauen sitzen bei einer Kundgebung für die Taliban im Hörsaal einer Universität in Kabul. FOTO: AFP

Kabul – Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren künftigen Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen.

Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu es-

sen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen.

Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden.

So haben die Taliban inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen

politischen Gruppierung. Sie machten zudem einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Universitäten künftig streng getrennt werden. Für Studentinnen wollen die Taliban Dozentinnen einstellen – aber auch Männer sollen Frauen unterrichten dürfen, solange der Unterricht nach den Regeln der Scharia erfolgt. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften, so der Minister.

Am Samstag demonstrierten Dutzende Frauen für die neue Regierung. Sie zogen über das Gelände einer Universität und versammelten sich dann in einem Hörsaal. Viele waren auf eine Weise verschleiert, wie das in Af-

Ausgeflogen

Nach dem Ende der militärischen Evakuierungsmission in Kabul wurden in den vergangenen Tagen **mehr als 250 Schutzbedürftige** aus der afghanischen Hauptstadt ausgeflogen, darunter nach Angaben des Auswärtigen Amtes auch **60 Bundesbürger**. Sie wurden mit Passagiermaschinen ins arabische Emirat Katar gebracht. Künftig will auch **Pakistan mit solchen Flügen helfen**. Mit Militärmaschinen waren zuvor mehr als 120.000 Menschen ausgeflogen worden. dpa

ghanistan in den vergangenen Jahren nie zu sehen war: Sie trugen bodenlange schwarze Gewänder und auch schwarze, kapuzenähnliche Kopfbedeckungen. Auch ihre Gesichter waren komplett schwarz verhüllt. Der Marsch wurde von Sicherheitskräften der Taliban begleitet.

Nach mehreren Protesten in Kabul und anderen Städten – gegen Pakistan und indirekt gegen die Herrschaft der Taliban – hatte das Innenministerium Demonstrationen verboten und erklärt, Proteste müssten künftig vorab angemeldet werden. dpa

ZUR PERSON



Papst Franziskus (84) hat bei einem Kurzbesuch in Ungarn einen weiterhin in Europa schwellenden Antisemitismus beklagt. „Das ist eine Lunte, die gelöscht werden muss“, sagte er am Sonntag in Budapest bei einem Treffen mit Vertretern anderer Kirchen und jüdischer Gemeinden. Vor dem Hintergrund antisemitischer Tendenzen unter ungarischen Regierungsvertretern warnte das katholische Kirchenoberhaupt vor einer Neigung, andere zu absorbieren oder in Ghettos zu verbannen, anstatt sie zu integrieren. „Wir müssen wachsam sein und dafür beten, dass dies nicht mehr vorkommt“, sagte Franziskus. Der Papst hatte bei seinem Besuch auch Ungarns Regierungschef Viktor Orban und Staatschef Janos Ader getroffen. epd



Tino Chrupalla (46), AfD-Vorsitzender, hätte gerne, dass in den Schulen hierzulande mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ehm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein.“ Auf die Nachfrage von „logo!“-Reporter Alexander, ob der AfD-Politiker denn vielleicht einen Lieblingsdichter habe, antwortete Chrupalla „Heinrich Heine.“

Zuvor hatte er betont, seine Partei wolle, dass wieder mehr deutsche Volkslieder und deutsche Gedichte gelehrt würden, die deutschen Dichter und Denker wieder mehr in den Schulen gewürdigt würden. Daraufhin hatte Alexander gesagt, er finde, dass bereits relativ viele Gedichte auswendig gelernt werden müssten. dpa

Viele neue Spitzenbeamte

Berlin – Die Zahl der Stellen für Spitzenbeamte in der Bundesregierung ist einer FDP-Auswertung zufolge in den vergangenen vier Jahren um 16,3 Prozent gestiegen. Konkret wurden demnach 267,5 neue Stellen geschaffen, für die derzeit mindestens ein Grundgehalt von 8762 Euro pro Monat gezahlt wird. Die meisten neuen Top-Stellen wurden im Innenministerium von Horst Seehofer (CSU) geschaffen. Die FDP-Auswertung verzeichnet hier ein Plus von 48,6 Prozent beziehungsweise 54 Stellen. Ebenfalls deutlich nach oben ging die Zahl im Wirtschaftsministerium von Peter Altmaier (CDU) mit 41 zusätzlichen Stellen (26,1 Prozent). Im Gesundheitsministerium entstanden 18 neue Stellen (31,6 Prozent) für Spitzenbeamte. Das Bundesministerium für Forschung und Wissenschaft erhielt 24 neue Top-Stellen, was dem Plus von 27,3 Prozent entspricht. dpa

Merkel setzt auf Dialog

Kanzlerin will Streit um polnische Justiz möglichst durch Gespräche lösen

Warschau – Im Dauerstreit zwischen der EU und Polen um das dortige Justizsystem hat Bundeskanzlerin Angela Merkel dafür plädiert, den Konflikt durch Gespräche zu lösen. „Politik ist doch mehr, als nur zu Gericht zu gehen“, sagte Merkel am Samstag bei einem Treffen mit Ministerpräsident Mateusz Morawiecki in Warschau. Auch bei anderen strittigen Themen wie der Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 gaben sich beide Seiten versöhnlich. Für Merkel war es vermutlich der letzte offizielle Polen-Besuch in fast 16 Jahren Kanzlerschaft. Brüssel und Warschau streiten schon



Angela Merkel (CDU)
Bundeskanzlerin

seit längerem über Änderungen im polnischen Justizsystem. Kritiker werfen der nationalkonservativen PiS-Regierung vor, die Unabhängigkeit der Justiz zu untergraben. Derzeit prüft das polnische Verfassungsgericht, ob polnisches Recht Vorrang vor

EU-Recht hat. Die EU-Kommission hatte am Dienstag beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) finanzielle Sanktionen gegen das Mitgliedsland beantragt. Hintergrund ist die fortgesetzte Tätigkeit der polnischen Disziplinarkammer zur Bestrafung von Richtern. Der EuGH hatte in einer einstweiligen Anordnung den Stopp der Tätigkeit dieser Kammer angeordnet, woran sich Warschau aber nicht hält.

Merkel sagte, es müsse natürlich immer eine Möglichkeit des Rechtsstaats sein, strittige Dinge durch Gerichtsverfahren zu lösen. Es

gebe jedoch Möglichkeiten, durch Dialog voranzukommen.

Möglicherweise gebe es bereits solche Gespräche zwischen Polen und der EU-Kommission, sagte die CDU-Politikerin. Andernfalls werde sich Deutschland dafür einsetzen.

Sowohl Merkel als auch Morawiecki verurteilten den Umgang des polnischen Nachbarlands Belarus mit Flüchtlingen aus Krisenregionen. Wehrlose Menschen aus anderen Ländern würden als Subjekte „hybrider Attacken“ benutzt, sagte die Kanzlerin. „Ich halte das für vollkommen inakzeptabel.“ dpa

BUNDESTAGSWAHL Kandidaten messen sich im Triell



Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben sich die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen bei einer weiteren Fernsehdebatte einen teilweise scharfen Schlagabtausch geliefert. Von links: Olaf Scholz (SPD), Annalena Baerbock (Bündnis90/Die Grünen) und Armin Laschet (CDU). FOTO: DPA

Weiter Druck auf Scholz wegen Durchsuchung

Vor dem Hintergrund der Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls machen Oppositionspolitiker und die Union weiter Druck auf den SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz. Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter warf dem Bundesfinanzminister eine „institutionelle Mitverantwortung in diesem neuen Finanzskandal“ vor. „Es braucht jetzt eine umfassende Aufklärung der Vorgänge.“ Scholz selbst betonte, als Finanzminister die Behörde ausgebaut und besser aufgestellt zu haben. Finanzpolitiker von Grünen, FDP und Linke hatten dem Finanzminister am Freitag „fortwährende Missstände bei der FIU“ vorgeworfen.

Bei Ermittlungen gegen Verantwortliche der FIU (Financial Intelligence Unit), die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls, hatte die Staatsanwaltschaft Osnabrück am Donnerstag das Bundesfinanzministerium und Justizministerium durchsuchen lassen. Dabei wurden auch Unterlagen beschlagnahmt. Die Staatsanwälte gehen seit verganginem Jahr einem Verdacht auf Strafvereitelung im Amt durch die FIU nach. Die Zentralstelle, die im Geschäftsbereich des Finanzministeriums liegt, soll Hinweise von Banken auf Geldwäsche nicht an Polizei und Justiz weitergeleitet haben.

Grün-schwarzer Druck auf Scholz

Noch zwei Wochen bis zur Bundestagswahl - und wieder stehen die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen zusammen in einem Fernsehstudio. Beim zweiten Schlagabtausch geht es etwas heftiger zur Sache als vor 14 Tagen.

Berlin – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben sich die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen bei einer weiteren Fernsehdebatte einen teilweise scharfen Schlagabtausch geliefert. Angesichts der Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls versuchten am Sonntagabend Armin Laschet (Union) und Annalena Baerbock (Grüne) den SPD-Berater und Bundesfinanzminister Olaf Scholz unter Druck zu setzen. Die Financial Intelligence Unit (FIU) gehört in seinen Geschäftsbereich. Auch mit Blick auf den Wirecard-Skandal musste sich Scholz verteidigen. Insgesamt fiel die Debatte, die diesmal von ARD und ZDF ausgetragen wurde, deutlich kontroverser aus als beim ersten TV-Triell vor zwei Wo-

chen. In den Wahlumfragen liegt die SPD derzeit deutlich vor der Union, während die Grünen auf einem etwas abgeschlagenen dritten Platz rangieren.

■ Geldwäsche

Scholz wurde von den Moderatoren gefragt, wie gefährlich die Durchsuchungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück in seinem Ministerium im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen FIU-Verantwortliche sein könnten. Er antwortete, die Untersuchungen seien „zur Unterstützung dieser Erkenntnisgewinnung durchgeführt worden, und das hat gar nichts mit den Ministerien zu tun, wo das stattgefunden hat“. Die Ministerien hätten „alles gemacht, was in dieser Frage notwendig ist“.

Laschet warf Scholz umgehend Schönrederei vor. „Sie haben die Aufsicht über (den Bereich) Geldwäsche“, hielt er ihm vor. Es sei unangemessen, wie der Minister im Zusammenhang mit den Durchsuchungen über die Justiz geredet habe. „Wenn die kommen, müssen Sie sagen hier, ich lege alles offen, und denen nicht vorschreiben, wie

sie zu arbeiten haben.“

■ Klimaschutz

Laschet und Scholz warfen sich im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor. Scholz betonte, die Union habe lange bestritten, dass für den klimarechten Umbau der Wirtschaft mehr Strom nötig sei. Laschet monierte, die SPD habe Beschleunigungen bei Planungs- und Genehmigungsverfahren verhindert.

Baerbock machte deutlich, mit dem aktuellen Tempo der schwarz-roten Koalition würden Klimaziele deutlich verfehlt. Die nächste Bundesregierung müsse den Kohleausstieg auf das Jahr 2030 vorziehen. Bisher ist das Jahr 2038 vorgesehen.

Scholz sprach sich dafür aus, bei der CO₂-Bepreisung im Verkehr moderat vorzugehen. Es kaufe sich niemand wegen eines steigenden Spritpreises am nächsten Tag ein neues Auto.

■ Digitalisierung

Baerbock, Scholz und Laschet benannten Fortschritte bei der Digitalisierung als dringliche Aufgabe der neu-

en Bundesregierung. „Wir haben viel gemacht, aber es reicht nicht“, sagte Laschet. Er bekräftigte seinen Plan, im Fall einer Kanzlerschaft ein Digitalministerium einzurichten. Baerbock griff Laschet an und sprach sich gegen ein Ministerium aus, das Zukunftsthema Digitalisierung müsse in den Aufgabenbereich des Kanzlerinnenamtes, forderte sie. Scholz betonte, dass für die Breitbandinfrastruktur schon viel Geld zur Verfügung gestellt worden sei.

■ Krankenversicherung

Scholz und Baerbock zogen bei Plänen für eine Bürgerversicherung an einem Strang. Die Einführung einer solchen Versicherung, in die alle einzahlen, sei für ihn „eine Herzensangelegenheit schon seit langer Zeit“, sagte Scholz. Besonders werde im Bereich der Pflege deutlich, dass eine solche Versicherung Sinn habe. Auf die Nachfrage, ob er als Kanzler eine Bürgerversicherung zur Bedingung für eine Koalition machen werde, sagte Scholz: „Alles, was in meinem Wahlprogramm steht, ist eine Bedingung. Und dann gucken wir mal, wie weit wir kommen.“

■ Mieten

Scholz und Baerbock sprachen sich dafür aus, Schranken gegen steigende Mieten zu errichten. Für Städte mit explodierenden Mieten müsse man es auf Bundesebene ermöglichen, Obergrenzen einzuziehen, sagte Baerbock. Scholz erläuterte, neben dem Bau von 400 000 neuen Wohnungen pro Jahr strebe die SPD ein „Mietmoratorium“ an, damit bei Neuvermietungen Mieten nicht mehr so stark steigen könnten.

Laschet legte den Fokus auf Anreize für Investitionen in zusätzliche Wohnungen. Nötig sei „mehr und schnelleres

Bauen“. Man müsse etwas machen beim Bauland und die Bauordnung vereinfachen.

■ Koalitionsfrage

Laschet schloss eine Juniorrolle der Union in einer SPDgeführten Bundesregierung nicht generell aus. „Demokraten untereinander müssen nach der Wahl miteinander reden“, sagte er. Zugleich betonte er: „Wir kämpfen um Platz 1.“ Laschet wich der Frage aber insgesamt aus. Man sei momentan nicht bei der Regierungsbildung, sondern „beim Werben um den richtigen Weg für unser Land“.

Scholz legte sich erneut nicht eindeutig fest, ob er eine Koalition zusammen mit der Linken ausschließt. Baerbock betonte, sie kämpfe mit aller Kraft für einen Aufbruch in Deutschland. „Das geht nur mit Grünen in führender Rolle.“ Sie warnte vor einer Gleichsetzung der Linken mit der AfD. Das sei „brandgefährlich“.

Laschet konterte, er lehne eine Bürgerversicherung ab.

Die CSU entdeckt ihr Herz für den Kanzlerkandidaten

Freundlicher Empfang und Lob für Armin Laschet beim Parteitag der Christsozialen in Nürnberg

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Nürnberg – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage

vorher hatten hohe CSUler noch geraunt, es könne Pfiffe und Buhrufe für ihn geben.

Es mag also Schauspielkunst vieler Delegierter sein, aber zumindest hohe. Mit so viel kollektiver Vernunft begrüßt die CSU am Samstag Laschet in Nürnberg, dass dem Kandidaten, als man ihn endlich sieht, die Erleichterung aus dem Gesicht springt. Seine Stimme ist belegt, er räuspert sich zifach, braucht Wasser. Auf einem Parteitag der Inszenierungen ein ehrlicher Moment. „Die Bühne gehört Dir“, ruft ihm Söder zu. „Ich weiß nicht, ob du überall so euphorisch begrüßt wirst, bei uns wirst du es.“

Laschets Rede ist gut. Die Sorge, er würde einen Standardbeitrag herunterleiern, wie es Noch-Kanzlerin Merkel gern bei der CSU tat, ist unbegründet. Der NRW-Regent geht oft spezifisch ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streicht das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit



Freundlicher Empfang: der CSU-Parteivorsitzende Markus Söder (links) und Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet. FOTO: AFP

Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außergewöhnlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche „mehr Waigel und weniger Weichmacher“. Viel Beifall, manchmal Jubel, schlägt ihm aus dem Nürnberger Plenum zurück.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf

NACH LASCHETS VERBAL-ANGRIFF

Empörung in der SPD

Der Schlagabtausch zwischen Union und SPD wird immer härter. Nachdem Unionskanzlerkandidat Armin Laschet der SPD am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik vorgehalten hatte, „immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben, reagierte führende Sozialdemokraten empört. Generalsekretär Lars Klingbeil sprach von einer **Schmutzkampagne**.

„Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. (...) Die Union hat unter Laschet echt **Anstand und Würde verloren**.“ Die CDU wies die Attacken zurück. Generalsekretär Paul Ziemiak antwortete Klingbeil, dass dieser Laschets Verweis auf die Wirtschafts- und Finanzpolitik **nicht erwähnt** habe. Er sei sich sicher, so Ziemiak, dass Klingbeil „versehentlich den Ausschnitt verkürzte. Sonst wäre es **gezielte Desinformation**.“

Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklingen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen. Das wissen wir selbst“, sagt er. Und bitet, jetzt erst recht auf den

reitschaft für den Endspurt erkennen lassen“.

Das ist kein Friedensschluss, keine immerwährende Versöhnung, aber die Zusage der CSU: Der Kandidat kämpft (endlich), also kämpfen wir auch stärker für ihn. Mehrfach sieht man auch Söder zufrieden nicken während der Rede, und am Ende steht er als erster im Saal auf und läutet satte neun Minuten Schlussapplaus ein. Söder und seine CSU dürften ihn noch immer für den besseren Kandidaten halten, aber zumindest sagt der Bayern-Regent: Wenn er die Wahl zwischen Scholz, Baerbock und Laschet habe, „gibt es nur eine Lösung – Laschet“.

Der Kanzlerkandidat, von so viel Zuneigung in Bayern erkennbar überrascht, greift sich ans Herz, verbeugt sich. Und zeigt nebenbei, dass er seine Hausaufgaben gemacht hat: Den Text der Bayernhymne am Ende des Parteitags singt Laschet fehlerfrei mit.

Schwäche der Mitbewerber

Dass die SPD mit ihrem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz in Umfragen zurzeit die Nase vorne hat, liegt nach Ansicht der Deutschen in erster Linie an den Schwächen seiner Mitbewerber und weniger an seiner eigenen Persönlichkeit. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov. Auf die Frage, weshalb die Sozialdemokraten und Scholz jetzt deutlich mehr Zustimmung erfahren als noch vor einem Monat, antwortete etwa jeder zweite Teilnehmer (51 Prozent), dass er vor allem von den Schwächen von Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock und Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) profitiere. Zwölf Prozent glauben, der Aufwärtstrend sei vor allem auf die Persönlichkeit von Olaf Scholz zurückzuführen.

Großspenden an Parteien

FDP und Grüne haben im laufenden Wahljahr mit Großspenden im Parteienvergleich bisher die höchsten Einnahmen erzielt. Die FDP erhielt 3,7 Millionen Euro, die Grünen lagen mit 3,4 Millionen Euro knapp dahinter, wie aus der Auflistung des Bundestags hervorgeht. Die Grünen sind mit einer Million und 1,25 Millionen Euro auch die Empfänger der beiden größten Einzelspenden. Die CDU liegt mit insgesamt 2,8 Millionen Euro in den ersten achteinhalb Monaten dieses Jahres auf Platz drei. Insgesamt flossen in diesem Jahr dem Bericht zufolge 10,9 Millionen Euro per Großspenden in die Kassen der Bundestagsparteien.

Prozentpunkte gegen Corona-Sorgen

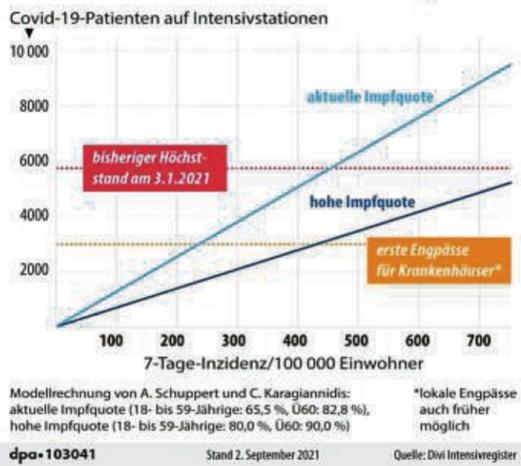
Bundesweite Aktionswoche soll stockender Impfkampagne Schwung geben

VON JOSEFINE KAUKEMÜLLER

Berlin – Im Kampf gegen das Coronavirus macht Experten das stockende Impftempo in Deutschland Sorgen. Bislang sind weniger als 65 Prozent der Gesamtbevölkerung vollständig geimpft. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) appelliert: „Das müssen mehr werden. Lothar Wieler, Chef des Robert Koch-Instituts (RKI), warnt vor einem „fulminanten Verlauf“ der vierten Welle im Herbst, sollte die Impfquote nicht steigen. Expertenschätzungen zeigen: Mit jedem Prozentpunkt, um das die Impfquote steigt, kann sich die Situation entspannen.“

Mit einer bundesweiten Aktionswoche mit Start am Montag will die Bundesregierung Schwung in die Impfungen bringen. An möglichst vielen Orten sollen einfach wahrzunehmende Angebote gemacht werden. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) rief zum Start dazu auf, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie in einem am Sonntag veröffentlichten Video-Podcast. Die Grünen-Fraktionsvorsitzende Katrin Göring-Eckardt kritisierte, es reiche nicht aus, wenn Spahn eine Woche zur Aktionswoche erkläre. „Es braucht jetzt eine breitflächige Informationskampagne, ab jetzt muss jede Woche zur Aktionswoche werden“, sagte sie.

Welche Auswirkung die Impfquote auf die Intensivbettenauslastung hat



Zuletzt nahm die Impfquote nur noch schleppend zu – im August lediglich um rund 10 Prozentpunkte. Nach dem jüngsten RKI-Wochenbericht hatten in der Bevölkerung über 60 Jahre 83 Prozent den vollen Impfschutz. Bei den Erwachsenen unter 60 Jahren liegt die Quote hingegen lediglich bei 66 Prozent. Bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 sind es derzeit etwa ein Viertel. Für jüngere Minderjährige ist noch kein Corona-Impfstoff zugelassen.

Der Kölner Intensivmediziner Christian Karagiannidis befürchtet ohne steigende Impfquoten volle Intensivstationen in den nächsten Mo-

naten. „Für die Intensivmedizin gilt: Wenn wir die Impfquote nicht noch mal deutlich steigern, dann laufen wir in einen ganz schwierigen Herbst hinein“, sagt der wissenschaftliche Leiter des Intensivregisters der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi).

Es zeige sich bereits, dass die Impfquote besonders bei Menschen bis 60 noch zu gering sei. „Wir haben das Problem, dass der Altersdurchschnitt auf den Intensivstationen gerade sehr deutlich nach unten geht und viele Patienten unter 60 Jahre alt sind“, so Karagiannidis.

Was für Auswirkungen auf

AfD will klagen

AfD-Spitzenkandidatin Alice Weidel hat Klagen ihrer Partei gegen die 2G-Regel angekündigt. „Wir werden in jedem Fall gegen jegliche Diskriminierung von Ungeimpften vorgehen“, sagte sie dem Nachrichtenportal t-online. Gesunde Menschen dürften in ihren Grundrechten nicht unnötig eingeschränkt werden. Weidel selbst ist nach eigenen Angaben nicht geimpft. Eine 2G-Regel verbietet Ungeimpften den Zutritt zu bestimmten Bereichen des öffentlichen Lebens – die Regel schließt nur Geimpfte oder Genesene ein.

Die Intensivbetten-Belegung der kommenden Monate eine Steigerung der Impfquote in der Gruppe der 12- bis 59-Jährigen haben könnte, zeigen Schätzungen des RKI. Mit einer Impfquote von 65 Prozent wäre demnach noch mit einem sehr starken Anstieg der 7-Tage-Inzidenz auf bis zu 400 und mit bis zu etwa 6000 Covid-19-Patienten zeitgleich in intensivmedizinischer Behandlung zu rechnen. Für eine Impfquote von 75 Prozent zeigt das RKI-Modell schon weit niedrigere Inzidenzen unter 150 und lediglich 2000 belegte Intensivbetten an.

Sowohl bei einer 85-prozentigen als auch bei einer 95-prozentigen Impfquote in dieser Gruppe steigt demnach die Inzidenz nicht mehr

über 100 beziehungsweise 50 und die Intensiv-Auslastung nicht mehr über 1000 Betten. Laut RKI sind bei den Schätzungen zum Einfluss der Impfquote viele Faktoren wie etwa die Dominanz der hochinfektösen Delta-Variante und die Reaktion der Menschen auf steigende Infektionszahlen mit ausschlaggebend. Laut einer Modellierung von Karagiannidis gemeinsam mit Andreas Schuppert von der RWTH Aachen und Steffen Weber-Carstens von der Charité Berlin ist derzeit ab einer Inzidenz von etwa 200 wieder von einer erheblichen Belastung der Intensivstationen mit mehr als 3000 Intensiv-Patienten zeitgleich auszugehen.

Bei erheblich gesteigerten Impfquoten – bei den 18- bis 59-Jährigen etwa auf 80 und bei den über 60-Jährigen auf 90 Prozent – ergäbe sich diese Belastung erst bei einer Inzidenz von etwa 400, wie Karagiannidis kalkuliert. Zwar hätte man dann etwas mehr „Zeit und Spiel“, dennoch warne er ausdrücklich davor, die Inzidenzen unkontrolliert hochschnellen zu lassen. „Das Entscheidende ist, dass die Inzidenz nicht stetig ansteigen darf. Und das ist ein Riesensproblem, das ich sehe“, betont er.

Diverse Faktoren wie etwa die Verteilung der Neuinfektionen in den verschiedenen Altersgruppen seien bei sämtlichen Prognosen, Schätzungen und Berechnungen zu berücksichtigen – und

machten diese so schwierig, gibt Karagiannidis zu bedenken. Weil bei jüngeren Intensivpatienten die Sterblichkeit oft nicht so hoch sei, könne es zudem sein, dass diese, wenn sie einmal dort lägen, länger auf den Intensivstationen blieben. Zudem fehle es bei allen Erfassungen an breiten Daten zu Genesenen, die die Infektion nicht bemerkt, aber durchgemacht hätten und jetzt immun seien. Diese Dunkelziffer sei unklar, spiele aber eine herausragende Rolle. Gesundheitsminister Spahn hatte gesagt, die angestrebte Impfquote für einen sicheren Herbst und Winter liege bei den über 60-Jährigen bei über 90 Prozent und bei den 12- bis 59-Jährigen bei 75 Prozent. Nötig seien dafür noch mindestens fünf Millionen Impfungen.

Doch würde auch schon eine Gesamtimpfquote von über 70 Prozent – statt der derzeit nur wenige Prozentpunkte über 60 – etwas ändern? Modellierungs-Mitautor Schuppert ist überzeugt: „Zehn Prozent machen in der Tat etwas aus.“ Bei den älteren Menschen lasse sich durch höhere Impfquoten das Risiko für hohe Belegungen der Intensivstationen deutlich reduzieren. Dass nun oft eher jüngere Menschen auf den Intensivstationen lägen, bei denen die Impfquote geringer als bei den über 60-Jährigen sei, sei ein deutlicher Beleg dafür, dass die Impfungen große Wirkung zeigten.

Die USA gedenken der Opfer

Washington – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 den etwa 3000 Opfern gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Todesopfer. Neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden waren auch die ehemaligen Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton mit ihren Ehefrauen anwesend.

Bei den Anschlägen waren zwei Flugzeuge in die Türme des World Trade Centers gesteuert worden und eins in das Verteidigungsministerium. Ein weiteres war in Pennsylvania abgestürzt.



Viele Amerikaner nahmen an der Gedenkveranstaltung teil. FOTO: DPA

Medizin

ANZEIGE

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Was tun, wenn die Gelenke schmerzen?

Rezeptfreie Arzneitropfen helfen Betroffenen

Den Haushalt meistern, im Garten arbeiten oder Sport machen – mit gesunden Gelenken alles kein Problem. Doch wenn die Gelenke schmerzen, schränkt uns das im Alltag oft stark ein. Zahlreiche Betroffene vertrauen seit Langem auf die rezeptfreien Arzneitropfen Rubaxx.

Forscher suchten nach einer Behandlung, die bei Gelenkschmerzen wirksam und schonend zugleich hilft. Mit Erfolg: Ein spezieller Wirkstoff namens T. quercifolium aus einer Arzneipflanze, die vor allem in Nord- und Südamerika wächst, erfüllt diese Kriterien: Er wirkt schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln,

Sehnen und Knochen und ist zugleich gut verträglich.

Wirkung ohne Umwege

Durch die Darreichungsform als Tropfen wird der Wirkstoff in Rubaxx direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Die schmerzlindernde Wirkung kann sich so ohne Umwege entfalten. Tabletten dagegen müssen zunächst im Magen zersetzt werden und finden erst nach einem langen Weg über den Verdauungstrakt ins Blut. Ein weiterer Vorteil: Dank der Tropfenform lässt sich Rubaxx je nach Stärke und Verlauf der Schmerzen individuell dosieren.

Das besondere Plus

Der in Rubaxx enthaltene Arzneistoff ist nicht nur wirksam bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln, Sehnen und Knochen, sondern auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. Das Besondere: Die Arzneitrop-

„Mein Mann benutzt die Tropfen. Er hat seitdem keine Schmerzen mehr und fühlt sich deutlich aktiver.“

(Beate K.)



fen sind gut verträglich und schlagen nicht auf den Magen. Schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magengeschwüre sind bei Rubaxx nicht bekannt. Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln ebenfalls nicht.

Fragen auch Sie in Ihrer Apotheke nach dem rezeptfreien Schmerzmittel Rubaxx Tropfen.



3 gute Gründe für Rubaxx

- ✓ Schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege
- ✓ Individuell dosierbar
- ✓ Natürlich & gut verträglich

www.rubaxx.de

Neradin – Hilfe bei Erektionsstörungen



Natürlich wirksam und rezeptfrei – Neradin überzeugt!



- ✓ Bekämpft sexuelle Schwäche wie z. B. Erektionsstörungen
- ✓ Wirkt unabhängig vom Einnahmezeitpunkt
- ✓ Ohne bekannte Neben- oder Wechselwirkungen

Für Ihre Apotheke: Neradin® (PZN 11024357)

www.neradin.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden. NERADIN. Wirkstoff: Turnera diffusa Tint. D4. Homöopathisches Arzneimittel bei sexueller Schwäche. www.neradin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Abbildung Betroffenen nachempfunden. Name geändert

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron D1. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Apple muss Zahlungssystem öffnen

San Francisco – Der US-Technologiegigant Apple muss laut einem Gerichtsbeschluss das Zahlungssystem seines App-Stores für Entwickler öffnen. Der Konzern dürfe App-Entwickler nicht länger zur Nutzung seines Bezahlensystems zwingen, ordnete eine kalifornische Bundesrichterin am Freitag in ihrem Urteil zum Streit zwischen Apple und dem Videospiel-Entwickler Epic Games („Fortnite“) an. Zugleich wies Richterin Yvonne Gonzalez Rogers den Vorwurf von Epic Games zurück, Apple verfüge über ein Monopol.

Das mit Spannung erwartete Urteil dürfte weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Branche haben. In dem Verfahren ging es um Apples Marktmacht durch seinen App-Store. Der Online-Gigant lässt auf seinen Mobilgeräten Downloads von Apps und Spielen nur aus dem eigenen App-Store zu.

Als Bezahlmethode schreibt der Konzern dabei das eigene System Apple Pay vor und zieht bis zu 30 Prozent der Einnahmen der App-Anbieter als Gebühr ein.

Der Streit mit Epic Games eskalierte vor einem Jahr als der Spiele-Hersteller versuchte, Apple Pay als Zahlungsmittel zu umgehen. Apple verbannte daraufhin mit „Fortnite“ das beliebteste Spiel des Entwicklers aus seinem App Store. Epic Games zog deswegen gegen Apple vor Gericht.

Bundesrichterin Rogers erklärte nun, Apple dürfe Entwicklern nicht verbieten, in ihren Apps „externe Links oder andere Aufrufe zum Handeln unterzubringen, die Kunden zu Bezahlmechanismen zusätzlich von In-App-Käufen weiterleiten“. Apple dürfe den Entwicklern auch nicht verbieten, direkt mit Kunden über Kontaktdaten zu kommunizieren, die durch die Account-Registrierung innerhalb der App freiwillig übergeben wurden.

Den Vorwurf von Epic Games, Apple verfüge über ein illegales Monopol, wie die Richterin in ihrem Urteil aber zurück. Apple sei kein „kartellrechtlicher Monopolist“.

VERBRAUCHER-TIPP

Prämienparer aufgepasst!

Berlin – Zu Zeiten der Jahrtausendwende gingen sogenannte Prämienparverträge als Kassenschlager über den Banktresen. Kunden winkten zunächst attraktive Zinsen. Über die Jahre haben einige Banken sich allerdings Klauseln zunutze gemacht und den Zins nach unten angepasst.

Rechtswidrig, urteilte der Bundesgerichtshof (BGH) mehrfach. Doch die Banken müssen die betroffenen Kunden vorerst nicht darüber informieren. Wer also jahrelang zu wenig Zinsen erhalten hat, muss selbst aktiv werden.

Betroffen sind praktisch alle Verträge, die in den 90er und 00er Jahren abgeschlossen wurden, sagen Verbraucherzentralen. Im Schnitt sind Prämienparer so 4000 Euro entgangen. Viele Sparer können ihre Banken nach Angaben der Verbraucherzentralen mithilfe eines Musterbriefs zur Neuberechnung auffordern. Häufig lenkten die Banken ein, die Höhe der Nachzahlung sei aber oft nicht ausreichend. Hilfestellung geben die Verbraucherzentralen.

Großer Mangel an Lastwagenfahrern

Lastwagenfahrer dringend gesucht: Ein akuter Mangel an Fahrern sorgt in Großbritannien für Probleme an allen Ecken und Enden. Ein Experte sieht das über kurz oder lang auch auf Deutschland zukommen.

VON LARISSA SCHWEDES

London – Im Supermarkt klaffen Lücken im Regal, Milchbauern bleiben auf ihrer Milch sitzen, bei Ikea fehlen die Matratzen und in Kläranlagen mangelt es an wichtigen Chemikalien. Es gibt kaum eine Branche, die diese Tage in Großbritannien nicht klagt. Der Grund ist fast immer der gleiche: Es fehlen Menschen, die Dinge von A nach B bringen. Das sind in der Regel Menschen, die Lastwagen fahren. Laut Branchenverband Road Haulage Association hat Großbritannien zurzeit rund 100000 zu wenig von ihnen.

Das liegt – wie so oft – auch am Brexit und seinen Hürden. Zudem hat die Coronapandemie die Lage verschärft. Doch Experten rechnen nicht damit, dass die Insel mit dem Problem allein bleiben wird. „Was in Großbritannien passiert, ist durch den Brexit beschleunigt. Ich gehe aber fest davon aus, dass wir in Westeuropa die gleiche Situation haben werden, nur etwas zeitversetzt“, sagt Dirk Engelhardt vom Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung. „Wir warnen davor, dass wir auch in Westeuropa sehenden Auges in einen Versorgungskollaps laufen.“

Auch in Deutschland drohen Probleme

Auch in Deutschland fehlen bereits zwischen 60000 und 80000 Fernfahrer, so Engelhardt – Tendenz steigend. Jährlich gingen rund 30000 Fahrer in Rente und nur rund 15000 Nachwuchskräfte kämen nach. „Es gibt eine weltweite Not an Fahrern.“

Der Mangel hat viel damit zu tun, dass der Beruf des Lastwagenfahrers oder der bislang noch seltener vorkommenden Lastwagenfahrerin immer weniger als attraktiv wahrgenommen wird. Lange Wartezeiten in Staus, schwierige Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ein großer Mangel an ge-



Die Dokumente eines Lastwagenfahrers werden in Folkestone von einem Eurotunnel-Mitarbeiter kontrolliert, während der Lkw den Check-in für den Zug durch den Eurotunnel zum europäischen Festland passiert. Der Mangel an Lkw-Fahrern schafft in Großbritannien derzeit zahlreiche Probleme.

FOTOS: DPA

eigneten Parkplätzen, auf denen es sich sicher stehen oder auch duschen und essen lässt. Außerdem werden Lastwagen als große, laute Umweltverschmutzer wahrgenommen, die andere Verkehrsteilnehmer nicht etwa versorgen, sondern eher stören. „Das schlechte Image treibt die Fahrer um. Wir brauchen eine neue Wahrnehmung des Berufs“, meint Engelhardt.

Während der Fahrer-mangel in Deutschland noch vielerorts unbemerkt bleibt, zeigt er sich im Vereinigten Königreich mittlerweile schon beim Supermarkteinkauf. Immer wieder gibt es Engpässe bei verschiedenen Produkten und in den Regalen klaffen ungewohnt große Lücken. Die BBC interviewte einen Milchbauern, der kurz davor stand, Tausende Liter Milch wegschütten zu müssen, da sie nicht wie gewohnt abgeholt wurde. Der „Guardian“ berichtete über gelockerte Regeln für Kläranlagen, die bestimmte Abläufe nicht durchführen können, weil ihnen die entsprechenden Chemikalien fehlen. Die ersten Supermärkte rechnen mit Preissteigerungen, wenn es so weiter geht – und eine Besserung der Lage ist vorerst nicht in Sicht.

Während der Pandemie haben viele europäische Fahrer,



Leere Regale: In vielen britischen Supermärkten ist ein Mangel an Waren nicht zu übersehen.

etwa aus Polen oder Rumänien, Großbritannien verlassen und sind zu ihren Familien in ihren Heimatländern zurückgekehrt. Dass viele von ihnen wohl nicht wieder zurückkehren werden, hat gleich mehrere Gründe. Einerseits ist seit dem Brexit die Freizügigkeit für EU-Arbeitskräfte vorbei und es sind nun aufwendige und teure Visa-Verfahren notwendig. Gleichzeitig werden aber auch in vielen anderen europäischen Ländern Fahrer benötigt, sodass die Anziehungskraft Großbritanniens schwindet.

Neue Handelshürden und Kontrollen an der Grenze erschweren die Situation zusätzlich. Der Mangel trägt auch zum sinkenden Export in die EU bei, wie die Britische Handelskammer betont.

Das trifft auch den Handel mit Deutschland: Zum ersten Male seit mehr als 70 Jahren könnte Großbritannien nicht mehr unter den zehn wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik auftauchen, wie aus aktuellen Daten hervorgeht.

Britische Wirtschaft startet schwach

Die britische Wirtschaft ist insgesamt schwach in das zweite Halbjahr gestartet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Juli um 0,1 Prozent gegenüber dem Vormonat, wie das Statistikamt ONS am Freitag mitteilte. Die gesamte Wirtschaftsleistung liegt immer noch 2,1 Prozent unter dem Niveau, das sie vor

der Corona-Pandemie erreicht hatte. Steigende Corona-Infektionen und eine ausgeprägte Knappheit an Materialien und Arbeitskräften bremsen die Erholung. Hinzu kommt die hohe Knappheit an Lkw-Fahrern.

Die Road Haulage Association fordert erleichterte Visa-Regeln für ausländische Kräfte. Dirk Engelhardt vom deutschen Branchenverband ist jedoch skeptisch, dass damit das Problem gelöst werden kann. Er plädiert mit Blick auf Deutschland für die Genehmigung längerer Lastwagen, in denen Fahrer mit integrierten Sanitäranlagen und besserer Ausstattung autarker ihre Ruhezeiten verbringen können.

Andernfalls sieht Engelhardt schwarz: „Hamsterkäufe wie zu Beginn der Corona-Pandemie könnten zum Daily Business werden, wenn nicht schnell gegengesteuert wird“, meint der Logistikexperte – und er ist nicht allein. In Großbritannien warnte der Chef der Supermarktkette Iceland bereits davor, dass womöglich Weihnachten ausfallen müsse, wenn sich nicht endlich etwas ändere. Denn schon jetzt sei absehbar, dass es mit den üblichen Vorräten, die Märkte normalerweise vor den Feiertagen anlegen, schwierig werden könnte.

Protest zu Fuß und auf dem Fahrrad

Tausende bei Demo gegen IAA / Zusammenstöße mit der Polizei

München – Am Abschlusswochenende der IAA Mobility in München sind Tausende Menschen gegen die Messe und die Autoindustrie auf die Straße gegangen. Am Samstag erreichten die Demonstrationen einen zahlenmäßigen Höhepunkt. Die Polizei sprach von zusammen etwa 14500 Teilnehmern einer Fahrrad-Sternfahrt und einem Demonstrationszug zur Theresienwiese, die Veranstalter von rund 25000. Erneut kam es dabei zu Auseinandersetzungen zwischen Aktivisten und Polizei. In-



Tausende Menschen demonstrieren in München. FOTO: EPD

gesamt blieb das Wochenende aber ruhiger als der Freitag, an dem es zahlreiche Blockadeaktionen gegeben hatte.

Insbesondere die Sternfahrt sei friedlich verlaufen, hieß es von der Polizei. Zu Sternfahrt und Demonstrationen

hatte ein Bündnis eingeladen, zu dem unter anderem der ADFC, Attac, der BUND, die Deutsche Umwelthilfe, Greenpeace und der Verkehrsclub Deutschland gehören. Sie forderten „eine klare Abkehr von der autodominierten Verkehrspolitik und Vorrang für den Fuß-, Rad- und Nahverkehr“.

Bis zum Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Insgesamt seien 144 Strafanzeigen gestellt worden, 16 weitere wegen Ordnungswidrigkeiten.

Bahn-Aufschlag soll Streik verhindern

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonntagmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinderungen. In der kommenden Woche beginnt nun auch in Bayern und Baden-Württemberg die Schule. Die Urlaubs-hochsaison ist zu Ende.

Die Bahn teilte am Samstag mit, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegen zu kommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel. Die beiden Gewerkschaften stehen aber in einem Konkurrenzkampf.

Die GDL fordert 3,2 Prozent mehr Lohn bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von 28 Monaten sowie eine Corona-Prämie von 600 Euro. Die Bahn will die Tarifierhöhung über einen längeren Zeitraum strecken und bietet eine Laufzeit von 36 Monaten an. Zudem bietet sie eine Corona-Prämie je nach Lohngruppe von 600 oder 400 Euro. Die Entgeltkomponente soll darüber hinaus gezahlt werden. Wie hoch sie sein und wie sie gezahlt werden soll, gab das Unternehmen nicht bekannt. Bahn-Personalvorstand Martin Seiler forderte erneut Verhandlungen.

Ein Knackpunkt ist die Frage, für wen die neuen Verträge gelten sollen. Die GDL will nicht nur Lokführer und Zugbegleiter vertreten, sondern auch Rahmentarifverträge für Beschäftigte in den Werkstätten und in der Infrastruktur sowie für Auszubildende schließen. Die Bahn erklärte sich nun bereit, den Anwendungsbereich der GDL-Tarifregelungen in den heutigen GDL-Mehrheitsbetrieben zu überprüfen.



Claus Weselsky, Vorsitzender der GDL

Breuberg – Das Unternehmen ODW Lebensmittel ruft das Produkt „REWE Bio Apfelmark 700 g“ mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum

10.03.2024 (EAN 4388844008571) zurück. Grund sei ein möglicher Verderb des Produktes durch Schimmel oder Hefebildung

(Vergärung) vor Ablauf des angegebenen Mindesthaltbarkeitsdatums, hieß es am Freitag von dem Unternehmen. Vom Verzehr des be-

troffenen Produktes werde abgeraten. Produkte mit anderen Mindesthaltbarkeitsdaten seien nicht betroffen. Kunden können das Pro-

dukt im jeweiligen Markt auch ohne Vorlage des Kassensbons zurückgeben und bekommen den Kaufpreis erstattet. Eine Unternehmens-

sprecherin sagte, das Apfelmark sei bundesweit ausgeliefert worden: „Theoretisch sind also alle Bundesländer betroffen.“

Deutlich weniger Falschgeldfälle in Niedersachsen

Hannover – Falschgeld ist in diesem Jahr in Niedersachsen in der ersten Jahreshälfte bisher deutlich seltener gefunden worden als noch in den vergangenen Jahren. Nach Angaben des niedersächsischen Landeskriminalamtes gab es in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1 803 Fälle von gefälschtem Geld. Im ersten Halbjahr 2020 waren es noch knapp 2 600 Fälle, ein Jahr davor im gleichen Zeitraum sogar etwas mehr als 3 000. Pro Fall kann es sich um einen oder mehrere Geldscheine oder Münzen handeln.

Grund für den Rückgang könnte den ersten Erkenntnissen nach auch die Coronakrise sein. „Während des Lockdowns gab es weniger Möglichkeiten, Falschgeld in den Verkehr zu bringen“, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamtes.

Wer Falschgeld findet, soll es nach Angaben des Bundeskriminalamtes sofort in einem Umschlag verpackt zur Polizei bringen. Dadurch würde man die Fingerabdrücke auf den Scheinen nicht weiter beschädigen. Auf keinen Fall sollten Betroffene die falschen Scheine an denjenigen zurückgeben, von dem sie sie bekommen haben. Denn wer Falschgeld wissentlich weitergibt, macht sich strafbar.

Für einmal angenommenes Falschgeld gibt es übrigens keine Entschädigung. Die gefälschten Banknoten werden nach einer genaueren Untersuchung von den Landeskriminalämtern an die Deutsche Bundesbank weitergegeben. Dort werden die Blüten noch einmal geprüft und zehn Jahre lang aufbewahrt. Anschließend werden sie vernichtet.

Beschränkungen weiter notwendig

Hannover – Bei steigenden Corona-Zahlen müssen Ungeimpfte in Niedersachsen mit stärkeren Einschränkungen rechnen. Ministerpräsident Stephan Weil sagte: „Wenn die Corona-Infektionszahlen und die Zahlen infizierter Patientinnen und Patienten in den Kliniken deutlich ansteigen, werden Einschränkungen für ungeimpfte Menschen unumgänglich sein.“

Als Grund gab der SPD-Politiker an, dass von dieser Gruppe die Risiken ausgingen. „Das Problem der Infektionen liegt in der Gruppe der Ungeimpften. Also müssten sich auch alle einschränkenden Maßnahmen auf diese Gruppe konzentrieren, und zwar insbesondere dort, wo viele Menschen zusammenkommen.“ Für Kinder und für Menschen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen könnten, müsse es dann besondere Regelungen geben, so der SPD-Politiker.

2G bedeutet, dass nur Geimpfte und Genesene Zutritt zu bestimmten Einrichtungen haben. Baden-Württemberg plant derartige Beschränkungen für ungeimpfte Erwachsene im Fall einer Überlastung der Kliniken mit Corona-Patienten. Dann hätten Ungeimpfte keinen Zutritt mehr zu Restaurants, Kultur- und Sportveranstaltungen und müssten soziale Kontakte daheim auf ein Minimum reduzieren. Die neue Verordnung soll am Montag in Kraft treten. Weil hatte bereits gesagt, dass er eine 2G-Verordnung auch für Niedersachsen nicht ausschließen könne.



Ministerpräsident Stephan Weil (r. bei der Wahlparty der SPD Hannover) sieht seine Partei im Aufwind. Steffen Krach (l.) bewirbt sich um das Amt des Regionspräsidenten der Region Hannover. Er muss in die Stichwahl.

FOTO: DPA

Nach der Wahl ist vor der Wahl

So haben die Niedersachsen abgestimmt

VON LARS LAUE

Hannover – „Noch ist die Auszählung nicht abgeschlossen, doch bereits jetzt zeigt sich: Niedersachsen wird grüner“, freut sich die Grünen-Landesvorsitzende Anne Kura und fügt hinzu: „In Städten wie Lüneburg, Oldenburg und Osnabrück werden unsere Oberbürgermeisterkandidierenden in die Stichwahl kommen, in Göttingen ist es ein Kopf-an-Kopf-Rennen.“

Auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil gibt sich am Sonntagabend in Hannover bestens gelaunt. Der Sozialdemokrat erklärt bei der Wahlparty der SPD Hannover in der Nordkurve, zum ersten Mal seit Jahrzehnten sei es denkbar, dass die SPD wieder die Kommunalwahlen in Niedersachsen gewinnen könne. Es gebe in weiten Teilen des Landes eine gute Stimmung für die Partei. Das findet übrigens auch der FDP-Landesvorsitzende Stefan Birkner: „Auch wenn noch lange nicht alle Stimmen ausgezählt sind, zeichnet sich ab, dass wir als Freie Demokraten in Niedersachsen flächendeckend deutlich zulegen werden.“

Ein klarer Trend war am Abend allerdings noch gar nicht erkennbar. Bei etlichen

Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. Wegen der Coronapandemie stimmten überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab.

In der Region Hannover wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen Krach und Christine Karasch von der CDU kommen.

In Niedersachsens zweitgrößter Stadt Braunschweig lag der SPD-Bewerber Thorsen Kornblum bei den Oberbürgermeisterwahlen nach Auszählung von etwa zwei Dritteln aller Stimmen deutlich vor Kaspar Haller (CDU) – für einen Sieg im ersten Anlauf reicht es für den SPD-Bewerber aber wohl nicht.

In Oldenburg liegt Amtsinhaber Jürgen Krogmann (SPD) kurz vor Ende der Auszählung vor dem Grünen Daniel Fuhrhop. In Osnabrück führte die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Annette Niermann von den Grünen. In Lüneburg, jahrzehntlang geführt von einem SPD-Bürgermeister, kommt es absehbar

zur Stichwahl zwischen der Grünen-Bewerberin Claudia Johanna Kalisch und dem parteilosen Heiko Meyer. Auch in der Universitätsstadt Göttingen standen die Zeichen auf Stichwahl. Hier lag die SPD-Kandidatin Petra Broistedt einige Prozentpunkte vor Doeren Fragel von den Grünen. In Hameln sah alles nach einer Wiederwahl von Oberbürgermeister Claudio Griese (CDU) aus, nach Auszählung fast aller Stimmen lag er bei 51,4 Prozent.

Seit rund 40 Jahren ist die CDU stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen. Bei den Kommunalwahlen vor fünf Jahren holten die Christdemokraten in den Landkreisen und kreisfreien Städten 34,4 Prozent der Stimmen und lagen damit vor der SPD (31,2), den Grünen (10,9), der AfD (7,8), der FDP (4,8) und den Linken (3,3).

In einigen Städten und Gemeinden hatten sich vor den Abstimmungslokalen lange Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück. Teilweise wurden am Nachmittag in einigen Wahllokalen zusätzliche Wahlkabinen aufgestellt, um die Wartezeiten zu verkürzen – manche Wähler hatten da aber schon verärgert kehrtgemacht.

KOMMENTAR

Kommunalwahlen 2021

Es bleibt spannend

VON LARS LAUE

Schafft die SPD es, die CDU nach mehr als 40 Jahren als stärkste kommunale Kraft in Niedersachsen vom Thron zu stoßen? Und wenn ja, reicht der Aufwind der Sozialdemokraten bis zur Bundestagswahl in zwei Wochen? Fest steht, dass es in vielen Kommunen ein Kopf-an-Kopf-Rennen gibt. Viele Wähler in Niedersachsen werden am 26. September nicht nur zur Bundestagswahl erneut in die Wahllokale strömen, sondern auch, um bei Stichwahlen über ihren neuen Landrat oder ihren neuen Bürgermeister abzustimmen. Dabei spielen auch die Stärke mancher unabhängiger Kandidaten und Überraschungserfolge der Grünen eine entscheidende Rolle.

Die Sozialdemokraten befinden sich nach schwierigen Jahren zwar wieder im Aufwind, doch das heißt noch längst nicht, dass Olaf Scholz

der neue Bundeskanzler wird. So spannend, wie es in den Kommunen vor Ort zugegangen ist und in manchen Gemeinden, Kreisen, Städten und Regionen nach wie vor bleibt, so krübelig bleibt auch der Ausgang der Bundestagswahl.

Dabei darf die Kommunalwahl in Niedersachsen durchaus als wichtiger Stimmungstest gelten, aber als solcher auch nicht überbewertet werden – der Wechselwähler lässt grüßen.

Entscheidend mit Blick auf die Stich- und Bundestagswahlen in zwei Wochen ist jedenfalls, dass es nicht wieder zu langen Warteschlangen vor den Wahllokalen kommt. Nicht wenige Wähler hat das wegen Corona erschreckt. Sie haben kehrtgemacht und sich nicht mehr blicken lassen – das schadet der Demokratie und darf sich nicht wiederholen.



Eine halbe Milliarde Euro steht in Niedersachsen bereit, um Schulen besser auszustatten. Anträge auf Finanzierungen laufen aber nur schleppend ein.

FOTO: DPA

„Bisher wenig passiert“

Weil kritisiert schleppende Beantragung von Digitalpaktmitteln

Hannover – Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat an die kommunalen Schulträger appelliert, die 2019 bereitgestellten Mittel aus dem Digitalpakt auch zu beantragen. Der Topf sehe für Niedersachsen über eine halbe Milliarde Euro für Investitionen an den Schulen vor. „Ich bin nicht sehr glücklich, um es mal freundlich auszudrücken, dass davon bis jetzt gerade mal ein Viertel beantragt ist“, sagte er der „Ostfriesen-Zeitung“.

Es gehe um kommunale Schulen, und er verstehe, dass in den Kommunen geklärt werden müsse, was jeweils Priorität habe und was konkret zu tun sei. „Aber dass

nach zweieinhalb Jahren so wenig passiert ist, das ist unbefriedigend“, so Weil, der von einem „echten Ärgernis“ sprach. Dabei habe Niedersachsen bei der Mittelbeantragung im Vergleich mit anderen Ländern noch überdurchschnittlich gut abgeschnitten.

Einer Umfrage zufolge sind allerdings komplizierte Förderverfahren und Personalmangel wesentliche Hindernisse bei der Digitalisierung der Schulen in Deutschland. Das Deutsche Institut für Urbanistik befragte dazu im Mai für die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) 266 Kommunen und Landkreise. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) zählten „Personelle Engpässe

in der Fachverwaltung“ und ein „kompliziertes Antragsverfahren“ zu den Hauptgründen für den schleppenden Mittelabfluss der Fördergelder aus dem Digitalpakt Schule.

Zuletzt war bekanntgeworden, dass zwei Jahre nach dem Start des Digitalpakts Schule – einem 6,5 Milliarden Euro großen Förderprogramm des Bundes – zum Stichtag 30. Juni erst 852 Millionen Euro abgerufen waren. Beantragt und bewilligt, aber noch nicht abgerufen hatten die Länder bis zu diesem Datum rund 1,4 Milliarden Euro. Immer wieder wurden die Antragsverfahren als zu kompliziert kritisiert.

Reizgas auf Geburtstagsfeier

Wiefelstede – Bei einer Geburtstagsfeier in Wiefelstede (Landkreis Ammerland) sind 14 Menschen mit Reizgas verletzt worden. Zuvor hatte es in der Nacht zum Sonntag Streit zwischen einem Gast und zwei Männern auf der Feier gegeben, teilte die Polizei mit. Die zwei Männer versprühten demnach in der Besuchermenge Reizgas oder Pfefferspray, bevor sie mit einem Auto wegführten. Kurz danach klagten zahlreiche Geburtstagsgäste über starke Reizungen der Augen und Atemwegsbeschwerden. Zudem hätten die Männer dem anderen Gast mehrfach ins Gesicht geschlagen. Drei Menschen wurden nach Polizeiangaben in Krankenhäuser gebracht.

dpa

Vier Verletzte bei Messerstecherei

Hannover – Nach einem Streit in Hannover im Stadtteil Linden-Mitte sind vier Menschen mit Stichverletzungen ins Krankenhaus gekommen – einer schwebte in Lebensgefahr. Der 23-Jährige befand sich am Sonntagmittag noch in ärztlicher Behandlung, teilte die Polizei mit. Die anderen Verletzten, ein 17-Jähriger, ein 20-Jähriger und ein 28-Jähriger, hatten das Krankenhaus zu dem Zeitpunkt wieder verlassen. Die Ermittler teilten mit, dass in der Nacht zum Sonntag in einer Gruppe von etwa 15 Menschen ein Streit eskaliert war. Anschließend flüchteten alle Beteiligten.

dpa

GEWINNZAHLEN

Lotto
6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77
9 0 6 1 8 9 4
Super 6
6 4 0 3 5 9
Eurojackpot
2 - 14 - 18 - 23 - 42
Eurozahlen: 5 - 10

GEWINNQUOTEN

Euro-Jackpot
Gewinnklasse
1: 1 x 49 327 084,70 EUR
2: 2 x 1 170 614,70 EUR
3: 9 x 91 812,90 EUR
4: 46 x 5 987,70 EUR
5: 995 x 249,10 EUR
6: 1 828 x 105,40 EUR
7: 2 486 x 66,40 EUR
8: 35 448 x 24,00 EUR
9: 43 181 x 19,10 EUR
10: 87 122 x 13,50 EUR
11: 186 003 x 11,50 EUR
12: 627 309 x 8,30 EUR

GLÜCKSSPIRALE

Wochenziehung
Endziffer EUR
4 gewinnt 10,00
72 gewinnt 25,00
708 gewinnt 100,00
2507 gewinnt 1000,00
01629 gewinnt 10000,00
218 389 gewinnt 100000,00
985 845 gewinnt 1000000,00

Prämienziehung
Los-Nr. 3 236 155
gewinnt 10000 EUR
monatlich 20 Jahre lang.

AKTION MENSCH

Sofortgewinn
Gewinnzahl: 0027222
Kombigewinn
Gewinnzahl: 2411473
Dauergewinn
Gewinnzahl: 6539959
Zusatzspiel
Gewinnzahl: 95721

(Angaben ohne Gewähr)

KREIS UND REGION

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

GUTEN MORGEN!

Wohnmobil-Premiere Bei den Kaninchen in Kallinchen

VON GUIDO MENKER



„The Future begins here“. Das steht auf dem Rücken der blauen Sweatshirts, die dieses Pärchen jeden Tag überzieht, bevor es sich auf den Weg in den Duschaum macht. Nun, die beiden sind irgendwo im Bereich 55 bis 60 anzusiedeln, und er bewegt sich nur noch mit einer Unterarmgehstütze über den Campingplatz.

Die Zukunft beginnt hier – vielleicht meint er damit den neuen Trend, den in Corona-Zeiten viele Menschen für sich entdeckt haben. Ich auch. Es ist die Wohnmobil-Premiere – mehr als 20 Jahre, nachdem ich das letzte Mal auf einem Campingplatz übernachtet habe. Das Ziel: Kallinchen, ein kleines Nest südlich von Berlin. Gegenüber reist gerade eine dreiköpfige Familie mit einem nagelneuen Wohnmobil an. Bis die Karre gerade steht, vergeht eine Viertelstunde. Dann reißen Mama und Papa die Seitentür auf.

Sie steht kurz darauf am Herd, er spielt mit der Tochter. Unten am Ufer des Sees hat es sich eine weitere dreiköpfige Familie gemütlich gemacht, die den zweiten Tag des Kurzurlaubs in Kallinchen verbringt. Er packt sein aufblasbares Kanu auf, reicht seiner Frau die Pumpe und tobt mit Sohnmann im Sand. Von Weitem steigt Rauch auf. Bestes Grillwetter. Fleisch gibt's im Ort nicht. Entweder, man bringt es mit oder holt es sich beim dreieinhalb Kilometer entfernten Dorfschlachter in Schöneiche. Wer kein Fahrrad dabei hat, muss alles einräumen und mit dem Wohnmobil losfahren. Etwas Gemüse dazu? Kein Ding: Gleich gegenüber der Campingplatz-Zufahrt verkauft ein Hobby-Gärtner alles, was sein Gemüsegarten hergibt. Zucchini, Tomaten, Zwiebeln, Kürbisse. Wer Kartoffeln braucht, geht ein paar Häuser weiter. Von dort lässt sich gleich noch selbst gemachte Marmelade für das nächste Frühstück mitbringen.

Man freut sich über die Gäste im Ort, die ja auch für Jobs sorgen. Die Putzkolonne zieht derweil munter durch die Sanitäreinlage. Vor dem Eingang kleine Boxen mit Tischtennisbällen in zwei Farben: Orange für die Toilette, weiß für den Waschaum. Ist kein Ball vorhanden, muss man warten. Corona lässt grüßen. Grüße per Post? Kein Ding! An der Rezeption gibt es Postkarten – die Auswahl ist klein: ein Motiv. 40 Cent das Stück.

Wer keine Lust hat, den Grill anzuwerfen, versorgt sich in der Campingplatzgaststätte. Bratwurst, Frikadellen und Grillhähnchen. Der Laden ist voll. Bier gibt es nämlich auch. Was wohl die Kaninchen denken? Die lassen es sich wenige Meter weiter direkt am Weg zum See gut gehen. Alle gehen dran vorbei, freuen sich.

Vier Tage später: Der Kurztrip geht zu Ende, und der Vorratschrank ist gefüllt noch genauso voll wie am ersten Tag. Sechs Stunden später auf der heimischen Terrasse kommt der große Hunger. Wir plündern die Kisten. Und das fühlt sich an wie eine Urlaubsverlängerung – ganz wie damals vor mehr als 20 Jahren nach der Rückkehr vom Zelten. Back to the Future – zurück in die Zukunft.

Rauschkolb ist raus

Neue und alte Amtsträger der Region

Landkreis Diepholz – Drei Städte und sechs Samtgemeinden im Landkreis Diepholz haben am Sonntag eine neue Bürgermeisterin oder einen neuen Bürgermeister gewählt. Acht eindeutige Ergebnisse hat es gegeben, in der Samtgemeinde Barnstorf wird es am Tag der Bundestagswahl, 26. September, eine Stichwahl zwischen Einzelbewerberin Dr. Christina Radons (40,12 Prozent) und SPD-Kandidat Alexander Grimm (35,25) geben. Die Grüne Elke Oelmann (24,63) hat keine Chancen mehr auf den Posten. Am spannendsten war die Wahl in Sulingen. Dirk Rauschkolb wird das Amt dort an Patrick Bade von „Sulingen!“ abgeben müssen. 576 Stimmen trennten die beiden Bewerber nachdem die Stimmen von 6095 Wählerinnen und Wählern (59,85 Prozent Wahlbeteiligung) ausgezählt waren. Abgelöst worden ist in der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde Rüdiger Scheibe. Lars Mentrup, Bauamtsleiter der Samtgemeinde, hat sich mit mehr als drei Vierteln der Stimmen durchgesetzt.

Die Wahlergebnisse (Angaben in Prozent)

SG Barnstorf

Stichwahl notwendig zwischen Dr. Christina Radons und Alexander Grimm.

Bassum

Christian Porsch (67,63) gewinnt gegen Oliver Launer.

Samtgemeinde (SG) Bruchhausen-Vilsen

Bernd Bormann (83,18) – ohne Gegner.

SG Altes Amt Lemförde

Lars Mentrup (75,83) gewinnt gegen Rüdiger Scheibe.

SG Rehden

Magnus Kiene (87,14) – ohne Gegner.

SG Schwaförden

Helmut Denker (66,32) – ohne Gegner

SG Siedenburg

Rainer Ahrens (69,90) – ohne Gegner.

Sulingen

Patrick Bade (54,78) gewinnt gegen Dirk Rauschkolb.

Syke

Suse Laue (82,36) gewinnt gegen Oliver Kunstmann



Eine ähnliche Wahlbeteiligung wie 2016 hat sich am Sonntagabend angekündigt.

FOTO: JANTJE EHLERS

Das größte Plus für die Grünen

WAHL Fast vier Prozent mehr Stimmen/CDU bleibt stärkste Kraft

VON ANKE SEIDEL UND
MARC LENTVOGT

Landkreis Diepholz – Die Grünen sind die Sieger der Kreistagswahl 2021. Auch wenn bis Redaktionsschluss noch nicht alle Stimmen ausgezählt waren: Ein Plus von vier Prozentpunkten zeigte die Grafik zu diesem Zeitpunkt an. Insgesamt konnten die Grünen 15,6 Prozent der Stimmen verbuchen – und bleiben damit drittstärkste Kraft hinter der CDU und der SPD.

„Sehr schön!“, war der erste Kommentar von Ulf Schmidt, dem Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Kreistag. Für ihn ist das Plus auch ein Beweis dafür, dass

die Grünen sich mittlerweile einen Namen erarbeitet und sich Vertrauen durch ihre Arbeit erworben hätten: „Man muss einerseits ein gutes Programm haben, andererseits aber auch Köpfe.“ Sicher habe auch der Klimawandel eine Rolle gespielt.

Den Ton gibt nach wie vor die CDU als stärkste Kreistagskraft an, aber sie musste Federn lassen. Ein Minus von etwa 2,3 Prozentpunkten trübte das Unionsergebnis von 31,74 Prozent.

Die SPD konnte ihr Ergebnis ebenfalls nicht verbessern, aber ihre Verluste waren deutlich geringer. Bei Redaktionsschluss betrug ihr Gesamtergebnis 27,65 Pro-

KREISTAGSWAHL

Wahlergebnis (Auszahlungsstand 22.14 Uhr)

CDU:	83957 (31,83 %)
SPD:	76955 (27,85 %)
Bündnis 90 / Die Grünen:	43229 (15,64 %)
FDP:	26423 (9,56 %)
Freie Wählergemeinschaft:	16300 (5,90 %)
AfD:	12893 (4,67 %)
Die Linke:	5179 (1,87 %)
Wählergemeinschaft Sulingen:	3015 (1,09 %)
Die Partei:	2750 (1,00 %)
Die Basis:	1434 (0,52 %)
Einzelvorschlag Harry Brauer:	216 (0,08 %)

zent, was fast identisch mit der Kommunalwahl 2016 ist (damals: 28,09 Prozent).

Auch die Liberalen gehören zu den Gewinnern, weil sie

ihr Ergebnis um 1,32 Prozentpunkte auf 9,69 Prozent verbessern konnten. Sie bilden die viertstärkste Kraft im Kreistag, wenn sich die Zah-

len im Gesamtergebnis nicht noch ändern sollten.

Absolute Verliererin war die AfD, die fast drei Prozentpunkte abgeben musste und damit im Kreistag nicht punkten kann.

Ein Minus musste auch die Freie Wählergemeinschaft akzeptieren, deren Verluste (1,42 Prozent) aber nicht ansatzweise an den Kellerkurs der AfD heranreichte. Die kleinste Kraft waren bisher die Linken, die ihr Ergebnis ebenfalls nicht halten konnten und auf nur 1,87 Prozent kamen. Für die Wählergemeinschaft „Sulingen!“ zeichnete sich ein Kreistagssitz ab. Ob das eintrifft, muss das Gesamtergebnis zeigen.

Sterben auf Raten

Einige Bäume sterben langsam ab / Experten rätseln über neuartige Krankheit

VON GREGOR HÜHNE

Landkreis – Weiße Rinde, schneller Wuchs, ein Baum mit viel Durst und als Alleebaum in vielen Teilen des Landkreises landschaftsprägend: Die typische Birke, die manch ein Kind liebevoll Schimmel-Baum nennt, steht unter Stress. Auf den trockeneren Standorten im Landkreis Diepholz sterben derzeit alte Birken als Folge der vergangenen trockenen Sommer ab. Das bestätigt Hubert Wichmann, Betriebsdezernent beim Forstamt Nienburg.

„Die Birke ist eine Baumart mit hohem Wasserbedarf, die – wie die Fichte – als Flachwurzler nur die oberen Schichten des Bodens erschließt.“ Wenn in extremen Dürrejahre diese oberen Schichten austrocknen, dann sind diese Flachwurzler von der Wasserzufuhr abgeschnitten, sie werden anfällig für Krankheiten oder ‚verdurstet‘ regelrecht“, erläutert Wichmann. Grundsätzlich komme die Birke zwar auch auf trockenen, nährstoffarmen Standorten gut zurecht, aber die hohen Temperaturen und der über einen sehr langen Zeitraum ausbleibende Regen der vergangenen Sommer habe der Birke erhebliche Probleme bereitet. Zusätzlich bereiten der Bir-



An vergangener Trockenheit leidet eine Birke (Bild links) und kämpft ums Überleben, daneben gesunde Bäume an einer Allee.

FOTOS: GREGOR HÜHNE



ke auch die auf Trockenperioden häufig folgenden Starkregenereignisse erhebliche Schwierigkeiten. Denn die Staunässe im Wurzelbereich schädige die Wurzeln und schwäche damit den Baum zusätzlich. „Die Birke mag keine nassen Füße“, so Wichmann.

Gezielte Pflanzaktionen der auch als Pionierbaum bezeichneten Birke gebe es, wenn überhaupt, kaum. „Die Birke samt sich selbst an“, erklärt Wichmann. Wenn Flä-

„**Birken, die eigentlich optimale Bodenbedingungen an ihrem Standort haben, sterben langsam ab.**“

Hubert Wichmann,
Betriebsdezernent
Forstamt Nienburg

chen nicht mehr bewirtschaftet werden, kommen Birken und Kiefern ganz von selbst. Der Wind tut sein übriges.

„Das sind dann die ersten Bäume, die sich ansiedeln.“ Daher überließen Landesforsten das Besamen dieser Bäume eher der Natur. Häufig, wenn auch ungewollt, sieht man diesen Effekt auf stillgelegten Bahngleisen. Pionierbäume zeichnen sich auch dadurch aus, dass sie in jungen Jahren einen besonders schnellen Wuchs haben, um Konkurrenzgewächsen zu entwachsen, so der Forstamtsmitarbeiter. Bei Renaturierungsprojek-

ten werde zudem darauf geachtet, dass sich keine Birken in Moorgebieten ansiedeln. Dort spricht man von „Entkusselung“, also der gezielten Entfernung der Bäume.

Doch, „dank des diesjährigen relativ ‚normalen‘ Sommers haben sich allerdings viele Birkenbäume wieder erholen können“, beruhigt Wichmann, „aber wer aufmerksam durch den Landkreis fährt, sieht sie überall: Abgestorbene Birken in der freien Landschaft, die uns mahnend an die extrem trockenen Sommer der letzten Jahre erinnern“.

Zwar sei die Mehrzahl der Laubbäume an Alleen und anderen Orten im Kreis in gutem Zustand, doch eine möglicherweise neuartige Krankheit breite sich aus. „Birken, die eigentlich optimale Bodenbedingungen an ihrem Standort haben, sterben langsam ab“, rätselt Wichmann. Noch habe die Fachwelt keinen Namen für den Befall, der auch augenscheinlich gesunde Birken angeht.

Dieser Birken-Befall müsse beobachtet werden, so der Fachmann. Wichmann: „Wenn das so weiter geht, wird es in Zukunft immer weniger Birken geben.“ Der Baum sei zwar nicht „absolut gefährdet“ und es seien bei Weitem nicht alle betroffen, aber die Lage bereite Grund zur Sorge.

HIER FINDEN SIE HILFE

ÄRZTLICHER BEREIT-SCHAFTSDIENST
Ärztlicher Notdienst zu erfragen unter Tel. 116 117
Zahnärztlicher Notdienst freitags ab 13 Uhr bis Montag, 8 Uhr, sowie an Feiertagen, Tel. 0 54 43 / 92 93 28
Augenärztlicher Notdienst zu erfragen beim Augenarzt
Tierärztlicher Notdienst zu erfragen beim Haustierarzt

APOTHEKEN-NOTDIENST
Für Diepholz, Barnstorf, Lemförde, Rehden und Wagenfeld:
 Auburg-Apotheke, Wagenfeld, Oppenweher Straße 10, Tel. 0 54 44 / 99 40 20; zusätzlich, 19 bis 21 Uhr: Schloss-Apotheke, Diepholz, Bahnhofstraße 15, Tel. 0 54 41 / 66 14
Für das Sulinger Land:
 Sule-Apotheke, Sulingen, Lange Straße 25, Tel. 0 42 71 / 29 58

NOTRUFNUMMERN
 Frauen- und Kinderschutzhaus 0 54 41 / 13 73
 Hilfefonntel Gewalt gegen Frauen 0 80 00 / 1 16 01 16
 „SprachLos“ (Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt), 0 42 1 / 8 09 10 05, Mobil: 0 17 8 / 2 95 34 43
 Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsoffer), 0 15 1 / 5 5 16 47 43
 Gift-Telefon 0 5 51 / 19 24 0
 Meldung gestohlener EC-Karten 1 16 11 6

STÖRUNGSDIENST
Region Diepholz: Stadtwerke EVB Hunteetal, 0 54 41 / 90 38 00
Sulinger Land: Gas – Westnetz, 0 8 00 / 0 79 34 27; Wasser – Wasserversorgung Sulinger Land, 0 42 77 / 93 01 - 0; Strom – Westnetz, 0 8 00 / 4 11 22 44

IM BLICKPUNKT

Beratung bei Schulden im Igel

Barnstorf – Die nächste Sprechzeit der Schuldnerhilfe Niedersachsen wird am Dienstag, 17. September, in der Zeit von 14 Uhr bis 17 Uhr im Mehrgenerationenhaus der Interessengemeinschaft **Gesundes Leben (Igel) Barnstorf** an der Dr. Rudolf Dunger Straße 1 angeboten.

Für Terminvereinbarungen sei Alexander Kiseljow im Vorfeld unter der Rufnummer Tel. 0 42 71 / 37 50 in der Hauptstelle in Sulingen erreichbar.

Impressum



Tageszeitung für den Landkreis Diepholz und Teile des Landkreises Minden-Lübbecke
 www.kreiszeitung.de
 unabhängig – nicht parteigebunden

Herausgeber: Dr. Dirk Ippen, Lother Kriehoff, Dr. Burkard Plenge, Reinald Schröder

Chefredakteur: Hans Willms – auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Stellvertreter: Gregor Diekmann

Verantwortliche Redakteure: Martin Sommer (Politik), Mareike Bannasch (Kultur), Ingo Trümpler (Sport), Elisabeth Gnuschke (Bremen), Anke Seidel (Chefredakteurin)

Newsdesk für Kreis und Region: Frauke Albrecht (verantwortlich)

Lokalredaktion Diepholz: Eberhard Jansen (verantwortlich), Matthias Borchardt (Lokalsport)

Lokalredaktion Sulingen: Carsten Schlotmann (verantwortlich)

Lokalredaktion Wehmed: Die Lokal- und Lokalsportseiten aus der Region Stemwede / Rahden entstehen in Kooperation mit dem Westfalen-Blatt.

Geschäftsführung: Henning Schröder, Daniel Schöningh

Anzeigenleitung: Sabine Tapken

Vertriebsleitung: Lars Trupe

Verlag: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Am Ristdter Weg 17, 28857 Syke, Telefon (0 42 42) 58-0 (zugänglich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)

Anzeigenpreiskarte Nr. 47

Herstellung: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Am Ristdter Weg 17, 28857 Syke, Telefon (0 42 42) 58-0.

Zweikampf zeichnet sich früh ab

Barnstorf: Alexander Grimm und Dr. Christina Radons gehen in die Stichwahl

VON EDGAR HAAB

Barnstorf – 9952 Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Barnstorf hatten es in der Hand. 5680 nutzten ihre Chance und gaben ihre Stimme ab. Alexander Grimm, Dr. Christina Radons und Elke Oelmann standen zur Wahl. Früh zeichnete sich bei der Kommunalwahl am Sonntag ein Zweikampf im Rennen um das Amt des Barnstorfer Samtgemeindebürgermeisters ab.

Das vorläufige amtliche Endergebnis lag bereits gegen 19 Uhr vor: Während Einzelbewerberin Dr. Christina Radons in den Mitgliedsgemeinden Eydelstedt und Drentwede deutlich punkten konnte, beanspruchte SPD-Mann Alexander Grimm weite Teile Drebbers und des Fleckens Barnstorf für sich. Am Ende hieß es 40,12 Prozent für Radons zu 35,25 Prozent der Stimmen für Grimm.

Elke Oelmann (Grüne) konnte keinen Wahlbezirk für sich gewinnen. Knapp ein Viertel (24,63 Prozent) der Stimmen reichten am Ende nicht aus, um sich gegen die Konkurrenten durchzusetzen. Trotzdem bewertet sie das Ergebnis als positiv: „Natürlich habe ich mir mehr erhofft, aber als Grünen-Kandidatin ist das Ergebnis gut.“ Oelmann steht somit bei der Stichwahl in zwei Wochen nicht mehr auf den Stimmentzetteln der Wähler.

Die Freude bei Alexander Grimm war nach Bekanntgabe der Wahlergebnisse groß: „35 Prozent zu erreichen war mein Ziel. Und ich bin für die Stichwahl positiv gestimmt. Ich hatte aber erwartet, mit Elke Oelmann in die Stichwahl zu gehen.“ Auch Oel-



Alexander Grimm steht zur Stichwahl für das Amt des Barnstorfer Samtgemeindebürgermeisters. FOTO: GRIMM

mann selbst äußerte sich am Abend überrascht darüber, dass sie es nicht geschafft hat: „Ich war bereit, aber anscheinend war die Samtgemeinde Barnstorf noch nicht bereit für einen politischen Wechsel. Ich habe erwartet, mit Alexander Grimm in die Stichwahl zu kommen, aber das Ergebnis spricht dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger die Themen Wirtschaft und Wachstum wichtiger sehen, als Nachhaltigkeit und Umwelt.“

Dr. Christina Radons sprach davon, dass ihre politische Unabhängigkeit einer ihrer Schlüssel zum Etappenerfolg gewesen sei. „Es ist eine spannende Situation und

ich bin optimistisch für die Stichwahl, da ich die meisten Stimmen für mich gewinnen konnte. Das Ergebnis zeigt, dass mein Wahlkampf und meine Themen von den Bürgern positiv aufgenommen wurden“, sagte die parteilose Kandidatin.

Sie habe klargestellt, dass sie für Transparenz und Kommunikation zwischen Politik und den Bürgern stehe. Unterstützung erfuhr Radons während ihres Wahlkampfes von den Barnstorfer Samtgemeindeverbänden der CDU, der FDP und der Wählergemeinschaft.

Die vergangenen paar Wochen hätten SPD-Kandidat Alexander Grimm gezeigt,



Dr. Christina Radons steht zur Stichwahl für das Amt des Barnstorfer Samtgemeindebürgermeisterin. FOTO: RADONS

dass Wahlkampf viel Arbeit bedeutet. „Ich kann nur Positives mitnehmen und es hat Spaß gemacht, die Wähler zu überzeugen“, so der 48-jährige Barnstorfer.

Er habe als Mensch bei den Bürgern punkten können. Neben seinen Sachkenntnissen in der Verwaltung engagiert sich der Familienvater in mehreren ehrenamtlichen Vereinen. „Ich werde bis zur Stichwahl um jede Stimme kämpfen, damit ich die Wähler von Elke Oelmann möglichst auf meine Seite ziehen kann.“

Nach dreiwöchigem Urlaub für den Wahlkampf müsse Radons wieder ihrer Arbeit bei der freien Hansestadt Bre-

men nachkommen. Dennoch wolle sie mithilfe ihrer Unterstützer ihre Ideen für die Samtgemeinde Barnstorf in den kommenden zwei Wochen noch intensiver kommunizieren, um so weitere Stimmen für sich zu gewinnen.

Wer von den beiden verbliebenen Kandidaten zukünftig die Nachfolge vom amtierenden Samtgemeindebürgermeister Jürgen Lübbers antreten wird, entscheiden die Barnstorfer Bürger bei der Stichwahl zwischen dem Barnstorfer Sozialdemokraten Alexander Grimm und der parteilosen Diepholzerin Dr. Christina Radons am 26. September.

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN DER SAMTGEMEINDE BARNSTORF

Wahllokal	Alexander Grimm (SPD)	Dr. Christina Radons (Freie Kandidatin)	Elke Oelmann (Grüne)
Barnstorf 1, Mehrgenerationenhaus	119	132	101
Barnstorf 2, Heimathaus Meyer-Köster	71	99	93
Barnstorf 3, Schützenhalle Barnstorf	138	107	107
Barnstorf 4, Gemeinschaftshaus Aldorf	16	33	18
Barnstorf 5, Christian-Hülmeyer-Schule	147	93	82
Barnstorf 6, Kindergarten Heinestraße	120	109	59
Barnstorf 7, Schützenhaus Dreeke	39	15	46
Barnstorf 8, evangelisches Gemeindezentrum	107	77	64
Drebbber 1, Gasthaus Koch	112	85	26
Drebbber 2, Grundschule Drebbber	172	179	109
Drebbber 3, Gasthaus Friemann	114	133	71
Drentwede 1, Gemeinschaftshalle Drentwede	91	148	45
Drentwede 2, Gemeinschaftshalle Bockstedt	73	122	29
Eydelstedt 1, Familienbildungszentrum Eydelstedt	120	133	90
Eydelstedt 2, Schützenhalle Dörpel	43	91	31
Eydelstedt 3, Gemeinschaftshalle Donstorf	37	97	35
SG Barnstorf Briefwahl 1	129	158	128
SG Barnstorf Briefwahl 2	134	147	125
Drebbber Briefwahl	154	162	108
Eydelstedt Briefwahl	66	128	63
Gesamt	2002	2279	1399

Treff auf dem Festplatz

Generalversammlung des Schützenvereins Drentwede

Drentwede – 70 Vereinsmitglieder folgten der Einladung zur Generalversammlung des Schützenvereins Drentwede für das Geschäftsjahr 2019/2020. Sie wurden vom 1. Vorsitzenden Detlef Bode auf dem Festplatz bei der Gemeinschaftshalle.

Vorgestellt wurden in dem Rahmen die neuen Festwirte Burkhard Deitermann und Gerd Koopmann aus Damme.

Ein wesentlicher Bestandteil der Zusammenkunft sei die Wahl des geschäftsführenden Vorstandes gewesen, welche turnusgemäß im November 2020 erfolgt wäre. Aus diesem Grund ist seitdem der geschäftsführende Vorstand kommissarisch vertreten und wurde einstimmig bis zur nächsten Wahl 2023 gewählt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Detlef Bode; 2. Vorsitzende/

Schrift- und Pressewartin Birte Kattau-Behnert; Geschäftsführer: Ralf Künning; 2. Geschäftsführer: Gerrit Bode; Kommandeur: Carsten Amelung; 1. Schießscharführer: Sabrina Kölpin sowie Festausschussvorsitzender: Axel Sielaff.

Bei der Anzahl der Mitglieder konnte Präsident Detlef Bode von sechs Neuaufnahmen berichten. Der Schützenverein Drentwede zählt derzeit 409 Mitglieder.

Eine Auszeichnung für langjährige Mitgliedschaft erhielten alle beim darauffolgenden Schützenfest, für das Jahr 2020 für 25-jährige Vereinstreue: Hilke Künning, Dennis Schlottmann und Hildegard Schwarze; für 40-jährige Vereinstreue: Hartmut Abeling, Lisa Bartnik, Anke Hoffmeyer, Marlies Hoormann, Uwe Kenneweg, Sabi-

ne Lausch, Marianne Meyer, Jürgen Schädler, Heinrich Wiechers und Marina Wiechers; für 50-jährige Vereinstreue: Ursel Amelung, Heidi Amelung, Heino Döpke, Jürgen Panhorst, Helga Siegmann, Dagmar Schwarze sowie Wolfgang Wandel; für 60-jährige Vereinstreue: Herbert Meyer.

Für das Jahr 2021 für 40-jährige Mitgliedschaft: Silke Diephaus, Martina Bode, Marilitta Bode, Waltraud Köhler, Dörte Kölpin, Uwe Löhmann, Ingrid Tiemann, Gesine Wellner und Renate Windeler; für 50-jährige Vereinstreue: Georg Bode, Anette Voss, Ursel Döpke, Friedel Heuer sowie Helga Löhmann und für 60-jährige Vereinstreue Hans Amelung, Jürgen Hoormann, Dieter Panhorst, Friedel Schütte sowie Helmut Schwarze. edh

DAMALS

Vor 25 Jahren

Der Vorstand des Schülerrates der Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe Barnstorf besuchte das Schulamt des Landkreises Diepholz. Ein Informationsgespräch mit dem Leiter Ehlers war notwendig, um einen Überblick von der räumlichen Situation an der Schule aus der Sicht der Behörde zu erhalten. Nach dem neuesten Schulentwicklungsplan besteht für die Barnstorfer Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe kein Baubedarf, obwohl steigende Schülerzahlen zu verzeichnen sind.

KURZ NOTIERT

Förderverein trifft sich im FBZ

Eydelstedt – Der Vorstand des Fördervereins der Kinder in Eydelstedt lädt zu seiner Jahreshauptversammlung ein. Treffpunkt sei am Dienstag, 21. September, um 19 Uhr im Familien und Bildungszentrum (FBZ) Eydelstedt. „Es sind besondere Zeiten und wir haben lange auf ein Treffen verzichten müssen. Wir hoffen, dass Ihr gesund durch die Pandemie gekommen seid. Umso mehr freuen wir uns auf ein gemeinsames Wiedersehen“, schreiben die Initiatoren in der Einladung. Sie laden alle Mitglieder, und die, die es werden wollen, und die, die sich für die Belange der Kinder in Eydelstedt interessieren, zur Jahreshauptversammlung ein. Ein Punkt auf der Tagesordnung, sind die Neuwahlen. Anmeldungen sind bei Silke Krause unter Tel. 0176/31011668 möglich. edh

Nächste Auszeit vom Alltag

Barnstorf – Die katholische Kirchengemeinde Barnstorf bietet wieder die „Auszeit vom Alltag“ an. Das Anliegen dieses Mini-Gottesdienstes „Singen – Beten – Hören – Zur Ruhe kommen“ am Donnerstag, 16. September, wird von der liturgischen Leiterin Christiane Roth jedes Mal mit anderen Texten, Liedern und meditativen Impulsen gestaltet. In der kommenden Auszeit gehe es um „Schätze“, die in „zerbrechlichen Gefäßen“ bewahrt und weitergegeben werden. Die „Auszeit“ beginnt um 19.30 Uhr und dauert etwa eine halbe Stunde. Eine Anmeldung sei nicht nötig.

KINOPROGRAMM

Central Cineworld Diepholz

„After Love“: 20 Uhr; „Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings“: 19.45; „Beckenrand Sheriff“: 20 Uhr

Filmpalast Sulingen

„After Love“: 20 Uhr; „Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings“: 20 Uhr (3D); „Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen“: 20 Uhr

Lichtburg Quernheim

„The Father“: 20 Uhr; „The Suicide Squad“: 20 Uhr; „Kaiserschmarrndrama“: 18 Uhr; „Peter Hase 2 – Ein Hase macht sich vom Acker“: 17 Uhr

Kontakt

Redaktion Barnstorf (0 54 41)
 Eberhard Jansen 90 81 47
 Edgar Haab 90 81 43
 Telefax 90 81 51
 redaktion.diepholz@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 9, 49356 Diepholz

IM BLICKPUNKT**Entdecken und
Forschen mit
Kindern**

Diepholz – Die Initiative „Smart Teachers“ der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung möchte den Austausch von Lehrenden der Mint-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) fördern. Für den 1. und 2. Oktober lädt sie dazu in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule des Landkreises Diepholz und der Diepholzer Wissenswerkstatt der Metropolregion Nordwest Grundschullehrer der Region zu einem Workshop „Technik – von hier nach da“ ein. Er findet von 9 bis 15 Uhr in der Wissenswerkstatt in Diepholz, Bahnhofstraße 16, statt. In der Veranstaltung erfahren die Lehrenden, wie sie Kinder bei technischen Fragestellungen begleiten können. Es geht dabei unter anderem um die Themen „Fortbewegung und Transport“, „Arbeitsteilung“ sowie „Ver- und Entsorgung“.

**Lehrer-Workshop in
der Wissenswerkstatt**

Der Workshop soll den Teilnehmenden helfen, technische Denk- und Handlungsweisen der Kinder zu fördern. Sie lernen unterschiedliche technikdidaktische Methoden kennen und überlegen, wie technische Bildung in Form von Projekten im pädagogischen Alltag mit den Kindern sowie mit Blick auf nachhaltige Entwicklung umgesetzt werden kann, so eine Pressemitteilung der Ulderup-Stiftung.



Melanie Hecker leitet den Workshop in der Wissenswerkstatt. FOTO: ULDERUP-STIFTUNG

Konzipiert hat das Seminar die Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“. Geleitet wird der Workshop von der Pädagogin Melanie Hecker von der Connatura Umweltbildung (Höxter).

Die Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“ hat sich zum Ziel gesetzt, in erster Linie pädagogische Fach- und Lehrkräfte fortlaufend dabei zu unterstützen, Kinder im Kita- und Grundschulalter qualifiziert beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten. Die Teilnahme an dem Workshop ist kostenlos. Infos und Anmeldung per E-Mail: Maleen.Glockzin@ulderupstiftung.de.

**Versammlung
der Taucher**

Diepholz – Die Jahreshauptversammlung der Tauchsparte der SG Diepholz ist am Donnerstag, 30. September, ab 19 Uhr im SG-Heim an der Moorstraße 39. Anträge zur Tagesordnung sind spätestens sechs Tage vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen, so die Tauchsparte. Aktuell gilt die 3G-Regelung – geimpft, genesen oder getestet. Die entsprechenden Nachweise sind vorzuzeigen. Alternativ zum offiziellen Test kann ein selbst mitgebrachter Test vor Ort unter Aufsicht durchgeführt werden, teilte Tauchsparten-Schriftführer Henning Joosten mit.

CDU verliert, Grüne gewinnen hinzu**Wahl zum Rat der Stadt Diepholz: Trend am späten Sonntagabend**

VON EBERHARD JANSEN

Diepholz – Die CDU im Diepholzer Rat büßt viele Wählerstimmen ein, die Grünen gewinnen deutlich hinzu: Das war der Trend bei der Wahl zum Rat der Stadt Diepholz nach Auszählung der Stimmen am Sonntagabend gegen 22.45 Uhr.

Demnach verlor die CDU etwa sieben Prozentpunkte gegenüber der Kommunalwahl 2016 und kommt nun auf knapp 37 Prozent. Auch die SPD verlor Stimmen: etwa drei Prozentpunkte (nun etwa 27). Zu den Verlierern zählt ebenfalls Die Linke, die gegenüber 2016 nur noch etwa zwei Prozent der Stimmen bekam – rund die Hälfte gegenüber der letzten Wahl. Auf der Gewinnerseite bei der Wahl zum Diepholzer Rat sind die Grünen, die nach dem Trend etwa vier Prozentpunkte gut machten (nun etwa 13,5). Die FDP steigerte sich demnach um knapp zwei Prozentpunkte auf 14. Die AfD, die erstmals antrat, bekam laut dem Trend knapp sechs Prozent.

Das Auszählen der Stim-



Wie in allen Wahllokalen leerte auch in der Diepholzer Jahnshule der ehrenamtliche Wahlvorstand sofort nach Schließung um 18 Uhr die Wahlurne aus und begann mit der Auszählung der Stimmen. FOTO: JANSEN

men dauert bei Kommunalwahlen immer länger als bei anderen Wahlen, da die Wähler hier mehrere Stimmen verteilen können. Zudem mussten zunächst die Stimmen für die Kreistagswahl ausgezählt werden. So gab es in Diepholz erst um 20.13 Uhr die erste Meldung aus einem Wahllokal – der DRK-Ta-

gesstätte. Um 20.45 Uhr waren drei der 18 Wahlbezirke (inklusive sechs Briefwahlbezirke) ausgezählt, um 21.30 Uhr neun, also die Hälfte.

Nicht öffentlich war am Sonntagabend die Wahlparty im Diepholzer Rathaus. Die Stadt hatte wegen der Corona-Pandemie die Kandidaten und deren Partner(innen) ein-

geladen. Bürgermeister Florian Marré und dessen allgemeiner Vertreter Michael Klumpe präsentierten bei der Veranstaltung ab 19 Uhr die Wahlergebnisse, was online live auf Facebook und Youtube übertragen wurde.

Michael Klumpe erläuterte auch Hintergründe wie den gestiegenen Anteil von Brief-

wählern. Gab es bei der Kommunalwahl 2016 noch 940 Briefwähler, so forderten in diesem Jahr mehr als 2700 die Briefwahlunterlagen an – so viele wie bei keiner anderen Wahl in der Stadt Diepholz. Bislang hatte es bei der Bundestagswahl 2017 die höchste Zahl an Briefwählern gegeben: 1940.

Michael Klumpe erläuterte auch Hintergründe wie den gestiegenen Anteil von Brief-



Die Präsentation der Wahlergebnisse im Diepholzer Rathaus am Sonntagabend war wegen der Corona-Pandemie nicht öffentlich. Zu Gast war auch Ehrenratsherr Klaus-Peter Sander (vorn links). FOTO: JANSEN



In der Mühlenkampfschule gab es gleich zwei Wahllokale: Im Hauptgebäude und neu in der Mensa als Ersatz für das „Haus Herrenweide“. FOTO: JANSEN

Schöma: „Wieder ansteigende Auftragslage“**Monteur im In- und Ausland: Andreas Klein ist seit 40 Jahren bei dem Diepholzer Lokomotivhersteller**

Diepholz – Beim Diepholzer Lokomotivhersteller Schöma wurde Andreas Klein aus Aschen in einer Feierstunde für 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

Andreas Klein begann laut einer Pressemitteilung des Unternehmens am 1. August 1981 bei der Schöma seine Ausbildung zum Maschinenbauer, die er 1985 mit Erfolg abschloss. Von da an war in der Endmontage Halle 4 beschäftigt. Aufgrund seiner Fähigkeiten wurde er auch als Monteur im In- und Ausland eingesetzt.

Als Highlight seiner Montagetätigkeit nennt die Schöma eine vierwöchige Reise nach Tansania und Sambia. Dort musste Klein die Inbetriebnahme der Rottenkraftwagen CS 301 samt Einweisung und Schulung vornehmen. Die Wagen wurden aus Diepholz geliefert zur Instandhaltung der kompletten, 1500 Kilometer langen Gleisanlage



Jubilarehrung bei der Schöma (von links): Geschäftsführer Christoph Schöttler, Personalleiter Christian Willnat, Jubilar Andreas Klein, Ehefrau Gabi Klein, Betriebsratsvorsitzender Marius Hehlmann und Prokurist Volker Schliep. FOTO: SCHÖMA

vom Kupferabbaugebiet in Sambia bis zum Hafen Daresalam in Tansania.

Seit 2007 ist Andreas Klein als Teamleiter in der Endmontage für die komplette Montage der Maschinen ver-

antwortlich.

Der Aschener hat sich in den 40 Jahren auf sämtliche Neuerungen in allen Bereichen eingelassen und sich mit viel Eigeninitiative immer wieder auf den neuesten

Wissenstand gebracht und ist somit eine große Stütze für die Produktion, heißt es in der Mitteilung der Schöma.

Der Jubilar war an vielen wichtigen Projekten beteiligt, wie zum Beispiel beim

Gotthard-Tunnel in der Schweiz. Seine Erfahrung und Fähigkeiten gab er gerne an jüngere Mitarbeiter weiter.

Bei der laut der Pressemitteilung des traditionsreichen Diepholzer Lokomotivherstellers wieder ansteigenden Auftragslage durch Aufträge für den Brenner Basis-Tunnel, Thames Tideway in London und die Seidenstraße in China sowie Aufträge im Sonderfahrzeugbau setzt das Unternehmen Schöma auch weiterhin gerne auf Kleins Mitarbeit.

Die Schöma-Geschäftsleitung dankte Andreas Klein für die engagierte Mitarbeit, Zuverlässigkeit und Betriebszugehörigkeit und überreichte die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer sowie ein Geldgeschenk. Der Betriebsrat schloss sich dem Dank und den Glückwünschen an und überreichte ebenfalls ein Präsent.



Den Brand eines Grünabfall-Haufens auf einem Gelände an der Blumenstraße hatte die Ortsfeuerwehr Diepholz am Samstagabend zu bekämpfen. Ein Übergreifen des Feuers auf benachbarte Gebäude wurde verhindert. FOTO: JANSEN

Grünabfall in Brand**Einsatz für die Ortsfeuerwehr Diepholz**

Diepholz – Ein großer Grünabfall-Haufen brannte am späten Samstagabend an der Blumenstraße in Diepholz.

Per Funkmeldeempfänger wurden die ehrenamtlichen Aktiven der Ortsfeuerwehr Diepholz um 21.27 Uhr alarmiert. Es war befürchtet worden, dass der Brand auf benachbarte Gebäude des Hofes übergreifen könnte. Das verhinderten die Feuerwehrleu-

te. Zur Brandursache konnte die Polizei noch keine Angaben machen.

Zwei Einsätze hatte die Ortsfeuerwehr Diepholz bereits am Freitagnachmittag nach dem starken Regen gehabt. Zunächst wurde sie zu einem Pump-Einsatz zum Richtweg gerufen, danach zu einem weiteren Pump-Einsatz an der Bahn, so der Feuerwehrbericht. ej

DAMALS**Vor 25 Jahren**

Auch nach 15 Jahren hat sich das Gasteschießen von Luftwaffen-Versorgungsgregiment 2 und Unteroffizierheim-Gesellschaft (UHG) auf dem Fliegerhorst Diepholz nicht abgenutzt. Im Gegenteil: Die Warteliste von Vereinen, Verbänden, Institutionen und Organisationen ist lang. Die Veranstaltung werde, so Regimentskommandeur Oberst Reinhard Wolff, auch in Zukunft beibehalten.

KURZ NOTIERT**Präventionssport
wieder gestartet**

Diepholz – In der SG Diepholz hat die Judo-/Ju-Jitsu-Abteilung nach längerer Corona-Pause wieder mit dem Präventionssport begonnen. Es wird in der Diepholzer Jahn-Sporthalle an der Thourasstraße (neben dem Hallenbad Delfin und gegenüber der Mediothek) trainiert. Die „Sportstunde“ findet immer donnerstags von 20 Uhr bis 21.30 Uhr statt. Die Übungen beginnen laut Mitteilung der SG-Abteilung mit einem Spiel zum Aufwärmen. Danach folgt ein gymnastisches Training, das auf den Schwerpunkt des Abends vorbereitet. Zur Förderung der weiteren Beweglichkeit werden Techniken aus den asiatischen Kampfsportarten, wie Judo, Karate, Kravmaga sowie Übungen aus Taichi und Qi-gong genutzt. Es kann jeder, unter Berücksichtigung der 3-G-Regel mitmachen (geimpft, genesen, getestet, Nachweise sind mitzubringen – keine Selbsttests) mitmachen. Das Training wird von Heidi und Manfred Rösler. Bei ihnen gibt es weitere Informationen: Tel. 05441/591679.

KINO**„Koki“: Gaza
Mon Amour**

Diepholz – Das Kommunale Kino Diepholz („Koki“) im Central Cineworld zeigt am heutigen Montag um 20.15 Uhr die Tragikomödie „Gaza Mon Amour“ der palästinensischen Regisseurin Arab und Tarzan Nasser. Im Mittelpunkt des Films stehen die Menschen von Gaza, insbesondere der schüchterne 60-jährige Fischer Issa, der sich in eine verwitwete Schneiderin verliebt hat, durch einen ungewöhnlichen Fang aber mit der Sittenpolizei zu tun bekommt.

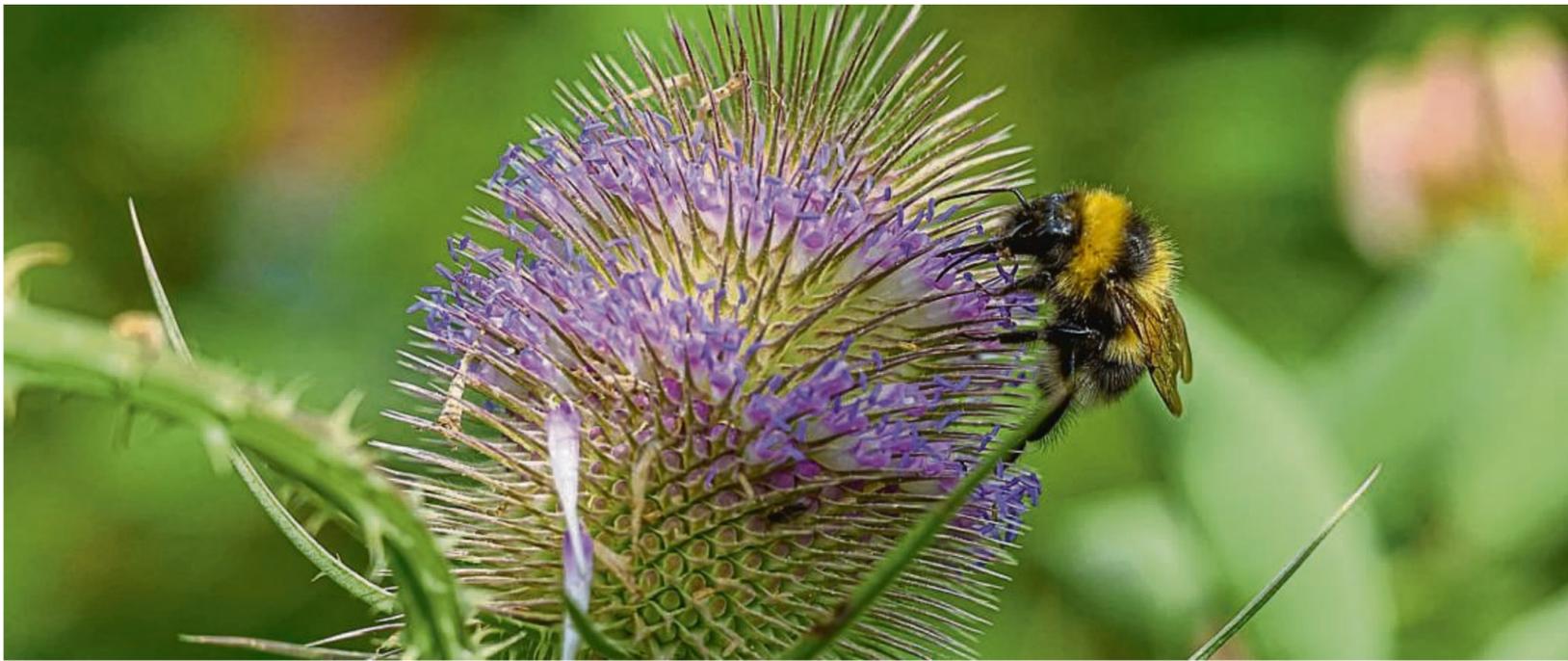


Das Kommunale Kino zeigt heute den Film Gaza Mon Amour. FOTO: ALAMODEFILM

Kontakt

Redaktion Diepholz (0 54 41)
Eberhard Jansen 90 81 47
Sven Reckmann 90 81 41
Edgar Haab 90 81 43
Telefax 90 81 51
redaktion.diepholz@kreiszeitung.de

**Bahnhofstraße 9,
49356 Diepholz**



VHS Schwaförden im Herbst: Veganes Kochen, Nähen, „die schönen Dinge“

Die VHS-Angebote für den Herbst 2021 in der Samtgemeinde Schwaförden fasst Arbeitsstellenleiterin Sabine Rasper kurz zusammen. Gleich zwei vegane Kochkurse bietet Klaus Melloh an. „Herbstlich-Klassisch-Orange“ ist ausgebucht, sogar mit Warteliste, noch freie

Plätze gebe es bei „Alles um den Kürbis“ am 16. Oktober in der Schulküche Ehrenburg. Waltraud Beneke bietet an vier Abenden ihre Nähkurse an. Montags und mittwochs laufen ihre Angebote ab Oktober in der Grundschule Scholen und seien teilweise schon gut be-

legt. Für alle, die keinen Mehrtageskurs machen möchten, wird ein Intensivtag für Samstag, 23. Oktober, im Gemeindehaus in Scholen, angeboten. Das Gemeindehaus in Scholen ist auch Treffpunkt für den „Upcycling“-Kursus (mit Zeitungspapier) mit Ariane Meyer am 16.

Oktober. Sabine Kratzer bietet an zwei Wochenenden im Oktober Töpferkurse in Kleingruppen von vier Personen an. Da drei Töpferscheiben in ihrer Werkstatt stehen, kommt jeder Teilnehmer zum Zuge. Im November gibt Sabine Kratzer in ihrem Heilkräuterkursus

(Foto: Wilde Karde mit Hummel) Tipps, wie man fit durch den Winter kommt. Im Programmheft ist der Termin falsch angegeben, richtig ist Samstag, 20. November. Anmeldungen für alle Kurse: Tel. 04242/9764444, www.vhs-diepholz.de.

FOTO: BURKARD MEYENDRIESCH

DAMALS

Vor 25 Jahren

Ein Erntefest nach Maß feierten die Einwohner der Sulinger Ortschaften Brünhausen, Brünhäuser Weg, Feldhausen, Gaue, Labbus, Lindern, alte Nienburger Straße, Stehlen und Sulinger Bruch. Mit einer Kutsche mit der Erntekrone sowie dem Erntekönigspaar Sigrid und Bernd Günnemann voran wurde bei strahlendem Sonnenschein durch Lindern marschiert.

Versammlung des TSV Varrel

Varrel – Der Vorstand des Turn- und Sportvereins Varrel lädt die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung für Mittwoch, 29. September, ab 19.30 Uhr, in das Gasthaus „Lindenhof“ (Hartje/Melloh) in Varrel ein. „Aufgrund der Corona-Pandemie findet unsere Versammlung dieses Jahr später und unter Beachtung der an dem Tag gültigen Coronaverordnungen statt“, kündigt TSV-Vorsitzender Hubert Bedenbecker an. Für alle gelte die „3-G-Regel“, Schnelltests werden ab 19 Uhr angeboten und alle Teilnehmenden werden gebeten, unbedingt einen Mund-Nasen-Schutz mitzubringen. Die Einladung mit Tagesordnung ist auf der Vereinshomepage unter dem Punkt „Aktuelle Veranstaltungen“ hinterlegt.

„Zweidrittel-Mehrheit“ für Denker

Schwaförden: Das Gros der Ergebnisse liegt bei Redaktionsschluss noch nicht vor

VON SYLVIA WENDT

Schwaförden – „Ich freue mich über die Zustimmung von immerhin zwei Dritteln der Wähler“, sagt Helmut Denker am Wahlabend. Der bisherige Samtgemeindebürgermeister wird auch in den kommenden fünf Jahren an der Spitze der Verwaltung im Schwaförderer Rathaus stehen. Zwar lagen bis Redaktionsschluss noch nicht alle Ergebnisse vor, es fehlten die Briefwahlergebnisse aus Affinghausen und Scholen, aber die Mehrheit hatten ihre Stimme dem Amtsinhaber gegeben.

„Zugegeben, ich hatte schon bessere Ergebnisse“, sagt Denker. Und startet mit klarem Ziel in die restliche vierte Amtszeit sowie ab November offiziell in die fünfte Amtszeit. Und wie? „Business as usual oder wie sagt man.“ Die Aufgaben, die die politischen Gremien beschließen, gilt es umzusetzen. „Ich habe da ein Team aus jungen Leuten am Start“, weiß er das Verwaltungs-Team motiviert. Und am Wahlabend mit der

Auszählung der Stimmen bis in die Nacht beschäftigt. Das Ergebnis ist auch für Denker eine spannende Sache, denn etliche bisherige Mandatsträger haben nicht mehr kandidiert. Aufgrund der Auszählungsreihenfolge – Kreistag und dazugehörige Briefwahl, Samtgemeindebürgermeister und dazugehörige Briefwahl, Gemeinderäte und dazugehörige Briefwahl sowie Samtgemeinde und dazugehörige Briefwahl – blieb es in den Kommunen spannend bis in den späten Abend. Mit der Konsequenz, dass bis Redaktionsschluss nur das Ergebnis für den Gemeinderat Sudwalde vorlag. Dem elfköpfigen Gremium gehören künftig an: Anke Schockemöhle (SPD, 195 Stimmen) und Reinhard Müller (SPD, 76 Stimmen). Die Liste der WGS führt Rainer Klusmann (370 Stimmen) an vor Harald Freye (114), Heinrich Meineke (103), Werner Eickhoff (100), Karsten Hartwig (88), Heinrich Wilkens (85), Philip Friedrichs (70), Kevin Kohróde (54) und Steffen Kohróde (47).



Im Schwaförderer Dorfgemeinschaftshaus gab Samtgemeindebürgermeister Helmut Denker am Sonntag seine Stimmzettel ab.

FOTO: BEHLING

PERSÖNLICHES

Edda Bartsch feiert „Silbernes“

Sulingen/Diepholz – Seit 25 Jahren ist Edda Bartsch aus Sulingen ehrenamtliche Mitarbeiterin des „Weißen Ringes“ im Landkreis Diepholz, teilt die: „In dieser Zeit hat sie ungezählte Opfer von Straftaten betreut und ihnen bei der Durchsetzung ihrer Rechte zur Seite gestanden“, heißt es in einer Mitteilung der Organisation. In der monatlichen Mitarbeiterversammlung überreichte der Diepholzer Außenstellenleiter Werner Käding eine Ehrenurkunde an die Jubilarin und dankte ihr für die langjährige Mitarbeit: „Ich habe viel von Deiner Erfahrung profitiert und viel von Dir gelernt. Immerhin bin ich ja auch schon der dritte Außenstellenleiter, mit dem Du in Deiner Zeit beim ‚Weißen Ring‘ zusammenarbeitest.“



DRK Barenburg: Erster Termin nach zwei Jahren Pause

„Grillen am Speicher“ unter diesem Motto hatte der DRK-Ortsverein Barenburg seine Mitglieder eingeladen. 30 Teilnehmer begrüßte Vorsitzende Dorothea Bredehorst zu diesem ersten Event nach fast zwei Jahren Pandemie-Pause. Bei bestem Wetter, leckeren Steaks, Würstchen, Salaten und Geträn-

ken verbrachten alle ein paar schöne Stunden, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Vorstand bedankt sich bei allen Spendern für die Salate, bei Werner Sachs für das Grillen und bei Heiner Sünkenberg vom Verschönerungs- und Heimatverein für die tatkräftige Unterstützung beim Auf- und Abbau.



DRK-Ortsverein Blockwinkel ehrt Mitglieder

Der Einladung zur Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins Blockwinkel ins Dorfgemeinschaftshaus folgten zahlreiche Mitglieder – immerhin galt es, Ehrungen zu verfolgen. Vorsitzende Marlies Herzig zeichnete Erika Meins und Christa Spirius für jeweils 25-jährige Mitgliedschaft im Ortsverein aus.

Das Foto zeigt Gisela Schwenn (2. Vorsitzende), Erika Meins und Marlies Herzig. Bis zur nächsten Veranstaltung des DRK Blockwinkel wird es dauern: Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation wurde bei der Versammlung beschlossen, für dieses Jahr keine weiteren Unternehmungen zu planen.



Für ihr Engagement bedankte sich Außenstellenleiter Werner Käding bei Edda Bartsch.

FOTO: WEISSER RING

Kontakt

Redaktion Sulingen (0 42 71)
Sylvia Wendt 93 71 44
Harald Bartels 93 71 43
Andreas Behling 93 71 42
Telefax 93 71 29
redaktion.sulingen@kreiszeitung.de
Anzeigen-Annahme 93 71 20
Zustellung 08 00 / 4 24 25 80

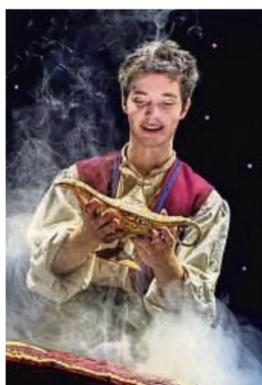
Lindenstraße 9,
27232 Sulingen

„Aladin – Das Musical“ im Stadttheater

Sulingen – Das Theater Liberi präsentiert „Aladin – das Musical“ in Sulingen: „Am Freitag, 8. Oktober, ab 16 Uhr erleben Groß und Klein im Stadttheater in Sulingen die zauberhafte Welt aus 1001 Nacht“, kündigt Tamina Reiff für die Produktion an. Das Theater Liberi inszeniert die jahrhundertalte Geschichte um den Jungen mit der Wunderlampe als modernes Musical für die ganze Familie, „eigens komponierte Musicals, jede Menge Spannung und ganz viel Humor versprechen beste Live-Unterhaltung.“

Aladin führt ein Leben als einfacher Straßenjunge, bis sein Leben schlagartig auf den Kopf gestellt wird: Gerade erst hat er Prinzessin Yasmin kennengelernt, die mit allen Mitteln versucht, ihr Volk vor dem bösen Zauberer Dschafar zu schützen, da wird er selbst in dessen fiese Machenschaften verwickelt. Denn Dschafar will endlich den Sultan loswerden und die Macht mithilfe einer sagenumwobenen Lampe an sich reißen. Ausgerechnet Aladin soll ihm dabei helfen – doch das Vorhaben geht schief und Aladin sitzt in einer Höhle fest. Auf der Suche nach einem Ausweg entdeckt er das Geheimnis der Wunderlampe und befreit den mächtigen Dschinni, der sich schnell als echter Freund herausstellt. Aladins Probleme scheinen auf einen Schlag gelöst, denn wo ein Dschinni, da auch drei Wünsche. Doch Magie allein wird nicht reichen, um Yasmin zu helfen und Dschafars finstere Pläne zu durchkreuzen...

„Aladin und Yasmin erkennen, dass sie ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen müssen. Auch Wünsche können nur etwas verändern, wenn man sie klug einsetzt“, verrät Dschinni-Darsteller Laurent N'Diaye. Getragen wird das Musical von den eigens komponierten Titeln der Musiker Christoph Kloppeburg und Hans Christian Becker. „Die Musik hebt die Eigenschaften der Charaktere hervor: Sie ist wandelbar wie der Dschinni, entwickelt sich mit der Beziehung von Aladin und Yasmin und verdeutlicht den Wahnsinn Dschafars“, beschreibt Kloppeburg die Songs. „Dabei kommen viele verschiedene Genres zum Ausdruck: Unter anderem gibt es große Show- und Revuenummern, aber auch Einflüsse aus Hip-Hop, Country und sogar Grunge.“ Das Musical dauert zwei Stunden (inklusive 20 Minuten Pause) und ist geeignet für Zuschauer im Alter ab vier Jahren. Die Tickets kosten im Vorverkauf 23, 21 beziehungsweise 18 Euro, je nach Kategorie, Kinder im Alter bis 14 Jahre erhalten eine Ermäßigung in Höhe von zwei Euro. Der Preis an der Tageskasse beträgt zusätzlich zwei Euro. Erhältlich sind die Tickets online (www.theaterliberi.de).



Aladin entdeckt das Geheimnis der mächtigen Wunderlampe. FOTO: NILZ BÖHME / THEATER LIBERI

Lebendige Gartenkunst

Dass die Taube nicht auch in Rostbraun daherkommt, liegt daran, dass sie echt ist. Die blaue Kugel, eigentlich einziges andersfarbiges Element dieser Gartenkunst, diente als kurzzeitiger Rastplatz. „Ich bin zwar kein großer Freund von Tauben, aber als sich eine bei uns im Garten in Szene setzte, fand sogar ich es sehr reizvoll und musste es fotografieren“, erklärt Evelyn Taenzer aus Schwaförden ihren Schnappschuss.

FOTO: EVELYN TAENZER



Neuer Bürgermeister in Sulingen

Patrick Bade setzt sich gegen Amtsinhaber Dirk Rauschkolb durch

VON HARALD BARTELS

Sulingen – Die Stadt Sulingen bekommt einen neuen Bürgermeister: Am Sonntag konnte Herausforderer Patrick Bade die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen.

Insgesamt entfielen 45,22 Prozent der Stimmen auf Amtsinhaber Dirk Rauschkolb. Sein Herausforderer erhielt 54,78 Prozent der Stimmen, während 65 Stimmen, umgerechnet 1,07 Prozent, ungültig waren. Von 10184 Wahlberechtigten gaben 6095 ihre Stimme ab; damit lag die Wahlbeteiligung bei 59,85 Prozent.

„Ich bin echt glücklich und überwältigt, dass so viele Menschen mir ihre Stimme gegeben haben“, freute sich der Wahlsieger. „Ich hoffe, dass ich den Erwartungen gerecht werden kann.“ Dem Amtsinhaber dankte er für einen fairen Wahlkampf, und: „Er hat mir direkt gratuliert, das finde ich sehr fair.“

Er sei sich vorher überhaupt nicht sicher gewesen, wie die Wahl ausgehen werde. Viele Themen seien deckungsgleich gewesen, aber dass er ein „Ursulinger“ sei, sei mit ein Punkt gewesen.

Zur Vorbereitung seines Amtsantritts hat sich Bade bereits Gedanken gemacht: „Ich würde mir wünschen, dass ich zeitnah in den einzelnen Fachbereichen hospitieren darf, um Eindrücke zu sammeln und Abläufe aufzunehmen.“ Das letzte Wort dazu habe jedoch der Bürgermeister.

Entschieden ist mit dem Wahlsieg auch, dass er dem neuen Kreistag nicht angehören wird. „Jetzt brauche ich auf jeden Fall erst einmal ein Schnäpschen“, so Bade, „das wird noch ein langer Abend.“

Er mache erstmals die Erfahrung einer Niederlage, und das sei eine bittere Erfahrung, bekannte Rauschkolb.



Im Wahllokal in der Kindertagesstätte „Sule-Racker“ wählte Bürgermeisterkandidat Patrick Bade.



Im Wahllokal in der Carl-Prüter-Schule gab Sulingens Bürgermeister Dirk Rauschkolb seine Stimme ab.

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN SULINGEN

Wahllokal	Dirk Rauschkolb (parteilos)	Patrick Bade („Sulingen!“)
Kindergarten „Zauberland“ (Holunderweg 3)	194	252
Berufsbildungszentrum Dr. Jürgen Ulderup	138	202
Gymnasium Sulingen	164	187
Kita „Sule-Racker“ (Im Bürgerpark 7)	151	281
SUN-Park („Taff“, Nienburger Straße 9c)	158	206
Carl-Prüter-Oberschule	219	262
Groß Lessen, Gasthaus Husmann	118	95
Klein Lessen, Gasthaus Albers	92	67
Lindern, Feuerwehrgerätehaus	97	114
Nordsulingen, Schützenhaus	108	164
Vorwohld, Feuerwehrgerätehaus	90	90
Rathlosen, Gasthaus Brinkmann	76	119
Briefwahl, Rathaus	362	322
Briefwahl, Kita „Ratz & Rube“	294	344
Briefwahl, Jugendzentrum („Jozz“)	242	297
Briefwahl, Alte Bürgermeisterei	194	227
Briefwahl, Alte Bürgermeisterei II	29	74
Gesamt	2727	3303

„Der Wählerwille ist eindeutig, das werde ich akzeptieren, aber ich bin sehr enttäuscht.“ In den vergangenen acht Jahren habe er alles in seiner Macht Stehende für die Stadt getan – „ich habe mir nichts vorzuwerfen.“

Eine Erklärung für das Ergebnis hatte er am Wahlabend noch nicht: Im Wahlkampf sei ihm öfter gesagt worden, dass die Stadt bei der Frage der Zentralklinik nicht ordentlich gearbeitet habe. „Wir hätten vielleicht am

Feintuning arbeiten können“, so Rauschkolb, aber die Entscheidung sei an anderer Stelle getroffen worden.

Für die Zukunft könne er nur hoffen, dass der neue Bürgermeister die Stadt voranbringe. „Er wird vorerst

aber nur ernten, was wir gesät haben, das muss allen bewusst sein.“ Ab dem 29. November 2021 sei er nicht mehr Bürgermeister der Stadt Sulingen, und nun werde er seine Pension vorbereiten.

Vorschlag: Künftig 163 statt 225 Delegierte

Kreisverbandsversammlung des Landvolkes am kommenden Mittwoch in Varrel

Varrel – Der Kreisverband Grafschaft Diepholz im Landvolk Niedersachsen mit Sitz in Sulingen lädt die gewählten Ortsvertrauenspersonen zur Kreisverbandsversammlung in Präsenz. „Aufgrund der Corona-Lage sind mehrere Versammlungen ausgefallen, die Beschlussfassung im vergangenen Jahr wurde im

schriftlichen Verfahren durchgeführt“, erläutert Kreisgeschäftsführer Dr. Jochen Thiering in einer Mitteilung des Kreisverbandes.

Unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen und der „3-G-Regel“ treffen sich die Landwirtinnen und Landwirte demnach am kommenden Mittwoch, 15. Septem-

ber, um 13.30 im Gasthaus „Lindenhof“ (Hartje-Melloh) in Varrel.

„Die Pandemie veranlasst uns, auf Gäste sowie auf einen externen Referenten zu verzichten und eine interne Veranstaltung durchzuführen“, so Thiering.

Auf der Tagesordnung stehen Regularien zum Jahres-

abschluss, die Entlastung des Vorstandes, die Beschlussfassung zur Mitgliedschaft des Kreisverbandes in der Initiative „Echt grün – Eure Landwirte“ und ein Beschluss zur Satzungsänderung.

Dr. Thiering zur geplanten Änderung der Satzung: „Neben formalen Anpassungen wollen wir die Strukturen des

Landvolk-Kreisverbandes den derzeitigen Gegebenheiten anpassen und die Wahl und Zusammensetzung der Ortsvertrauensleute neu regeln.“ Wenn die Delegierten dem zustimmen, werden statt 225 Ortsvertrauenspersonen künftig 163 Delegierte mit jeweils gleichem Stimmrecht gewählt.

DAMALS

Vor 25 Jahren

Da kommt Freude auf, der Sanierung des Kreiskrankenhaus Sulingen im I. Bauabschnitt steht kein Hindernis mehr im Wege. Am Mittwoch tickerte beim Landkreis Diepholz das Faxgerät, heraus kam der lang ersehnte Bewilligungsbescheid des Niedersächsischen Sozialministeriums, wonach dem Antrag auf Festbetragsfinanzierung in Höhe von fünf Millionen DM entsprochen wird.

POLIZEIBERICHT

Verursacher flüchtet nach Auffahrunfall

Sulingen – Die Polizeibeamten in Sulingen (Tel. 04271/9490) hoffen auf Hinweise von Zeugen, um den Verursacher eines Auffahrunfalls zu finden, der sich am Freitag gegen 15.30 Uhr in Sulingen ereignete. Eine 28-jährige Fahrzeugführerin aus der Samtgemeinde Siedenburg beabsichtigte, mit ihrem schwarzen Renault Clio, aus der Sulinger Innenstadt kommend, an der Abfahrt Sulingen Ost nach rechts auf die Bundesstraße 214 in Fahrtrichtung Diepholz aufzufahren, teilte ein Sprecher der Polizei mit: „Als es zu einer kleinen Verzögerung kam, fuhr ein nachfolgender Wagen auf ihr Fahrzeug auf. Der Fahrer setzte seine Fahrt anschließend unerlaubt fort.“ Am Heck des Renault Clio entsteht ein geschätzter Sachschaden in Höhe von 1500 Euro.

IM BLICKPUNKT

„KulturGut“ bittet zum Kinoabend

Stocksdorf – „KulturGut Ehrenburg und umzu“ lädt für Samstag, 18. September, zum Kinoabend in die Gaststätte „Zur Landwehr“ (Wohlers) in Stocksdorf ein. Im Mittelpunkt der britischen Filmkomödie aus dem Jahr 2019, die die Organisatoren in Zusammenarbeit mit dem Mobilien Kino Niedersachsen zeigen, steht ein Chor von Fischern aus Cornwall, die es bis in die Top Ten der Charts schaffen. Die charmante Geschichte ihres kometenhaften Aufstiegs beruht auf einer wahren Begebenheit. Der Kinoabend „mit Überraschung“ beginnt um 20 Uhr, Karten gibt es zum Preis von sechs Euro an der Abendkasse. Die Veranstalter bitten um Anmeldungen per E-Mail (info@kulturgut-ehrenburg.de) oder per Telefon (04275/293). Analog zur Niedersächsischen Corona-Verordnung gilt die „3-G-Regel“ (Zutritt nur für Geimpfte, Genesene und Getestete mit entsprechendem Nachweis). Es besteht die Möglichkeit, sich vor Ort testen zu lassen. mks

Kontakt

Redaktion Sulingen (0 42 71)
 Sylvia Wendt **93 71 44**
 Harald Bartels **93 71 43**
 Andreas Behling **93 71 42**
 Telefax **93 71 29**
 redaktion.sulingen@kreiszeitung.de
Anzeigen-Annahme 93 71 20
Zustellung 08 00 / 4 24 25 80

Lindenstraße 9, 27232 Sulingen



Barenburger Heilig-Kreuz-Kirche erstrahlt allabendlich in besonderem Licht

„Etwas für unsere schöne Kirche tun“, lautet die Erklärung von Stefan Schwier, warum die Familie die Kosten für diese besondere Lichtinstallation in Barenburg übernommen hat. Das Areal rund um die Heilig-Kreuz-Kirche sei im Rahmen der Dorferneuerung und der Um-

gestaltung der Ortsdurchfahrt hergerichtet worden. „Kirche“ habe die Kosten für eine Illuminierung darüber hinaus nicht übernehmen können. Und so habe die Familie entschieden: „Dann übernehmen wir das.“ Unternehmer Schwier beauftragte seinen Planer mit der

Konzeption, um zu schauen, wie man das Gotteshaus mit Beleuchtung in Szene setzt. Wie die neuen Lampen zu setzen sind, was wichtig wäre hervorzuheben, wurde vor Ort geklärt, zusammen mit Vertretern der Kirchengemeinde. Die Lieferzeit sei ein bisschen ein Problem

gewesen, sagt Schwier, aber nun erstrahlt die Kirche allabendlich in besonderem Licht. Laut Chronik der Gemeinde gibt es keine Urkunden über die Errichtung der Kirche. Über einer heilkräftigen Quelle soll im Jahr 1200 eine Kapelle erbaut worden sein. Ein Rest davon sei die

noch heute erhaltene gut einen Meter dicke massive Feldsteinmauer im Westen und Südwesten der Kirche. Um 1350 habe der Graf von Hoya, nachdem er Heilung in besagter Quelle gefunden hatte, die Pfarrei unterstützt und die Kirche sei erweitert worden. SIS / FOTO: ZUMAYA

DAMALS

Vor 25 Jahren

Es war schon ein besonderer Anlaß, zu dem der landwirtschaftliche Zuchtbetrieb Günter und Detlef Henke nach Scharringhausen eingeladen hatte. In den Reihen der Milchviehherde befinden sich gleich zwei „Jubilantinnen“, die Kühe Almut und Annelene, die mit ihren Lebensleistungen von über 100.000 Kilogramm Milch geehrt werden sollten. Der Betrieb der Familie Henke, den Günter Henke 1968 von Wilhelm Plate übernommen hatte und der heute von seinem Sohn Detlef geführt wird, ist ein renommierter Zuchtbetrieb.

IM BLICKPUNKT

DRK: Radtour zum WPZ und Grillabend

Schwaförden – Der Vorstand des DRK-Ortsvereins Schwaförden-Mallinghausen lädt zu einer Fahrradtour am Dienstag, 22. September, ein – sie beginnt um 14 Uhr. „Startpunkt ist an der Oberschule in Schwaförden, von wo der Weg dann zum Waldpädagogik Zentrum Hahnhorst führen wird“, teilt Inka Ohrdes für die Organisatorinnen mit. „Dort bekommen die Teilnehmer eine Führung über das Gelände und durch die Räumlichkeiten. Anschließend wird die Radtour in Richtung Sportplatz ‚Mückenstich‘ fortgesetzt, wo der Gastronomiebetreiber Florian Garbe ein leckeres Grillbüfett zur allgemeinen Stärkung bereitstellt.“ Dafür werde ein Kostenbeitrag von in Höhe von 18,50 Euro pro Person (plus Getränke) erhoben. Es sei auch möglich, lediglich am Grillbüfett teilzunehmen. Die Anmeldungen nimmt, bis zum 15. September, Inka Ohrdes unter Tel. 042 77 / 270 entgegen. „Nicht ausschließlich Mitglieder, auch Gäste sind herzlich willkommen. Die aktuellen Corona-Regeln sind zu beachten.“

Wahlschlapper im Flecken

Samtgemeindebürgermeisterwahl: 69,9 Prozent Zustimmung für Amtsinhaber Rainer Ahrens

VON MARTINA KURTH-SCHUMACHER

Siedenburg – Die Einwohner der Samtgemeinde Siedenburg haben entschieden, dass Amtsinhaber Rainer Ahrens in den kommenden fünf Jahren Samtgemeindebürgermeister bleibt.

Das Ergebnis war für den unabhängigen Kandidaten nicht in allen Mitgliedsgemeinden zufriedenstellend.

Im Flecken Siedenburg waren offenbar nur etwas mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten mit der bisherigen Arbeit des Samtgemeindebürgermeisters einverstanden: Knapp die Hälfte von ihnen stimmte gegen den einzi-

gen Kandidaten, der zu Wahl stand.

In den Gemeinden Staffhorst und Borstel erhielt Rainer Ahrens mehr als 80 Prozent der Stimmen, in Maasen und Mellinghausen 72 beziehungsweise 69 Prozent.

Rainer Ahrens teilte am Sonntagabend mit, er sei mit dem Ergebnis „im Großen und Ganzen zufrieden“. Die erhoffte Zustimmungquote von „70 Prozent plus“ habe er unter dem Strich nur knapp verfehlt.

Als Grund für sein schlechtes Abschneiden im Flecken Siedenburg nannte er drei Faktoren: „Wir konnten hier bisher keine Wohnflächen generieren, das Projekt

Dorfgemeinschaftshaus ist umstritten, und die geplante Arztansiedlung zieht sich länger hin als erhofft.“

Der Erklärungsversuch von Dieter Engelbart (CDU): „Die Bäckerei Schacht (Dorfgemeinschaftshaus) ist ein schwieriges Pflaster.“ Das Gesamtergebnis von Rainer Ahrens sei dennoch „passabel“. Bisher habe er mit ihm gut zusammengearbeitet, und er gehe davon aus, dass sich das auch in der nächsten Wahlperiode fortsetzen werde.

Jens Köroska (SPD) hält Rainer Ahrens' Ergebnis für enttäuschend: „Ich weiß nicht, was ich davon halten soll. Die Samtgemeinde hat sich in den letzten fünf Jahren gut entwickelt.“ Vorausgesetzt, dass er wieder im Samtgemeinderat vertreten sei, werde er gemeinsam mit Rainer Ahrens daran weiterarbeiten.

„Wer warum wie gewählt hat, ist schwer zu sagen“, lautete die Einschätzung von Detlef Metzclaff (FWG). Das Ergebnis habe er allerdings „fast erwartet“. Dass man mit Rainer Ahrens jemanden habe, den man einzuschätzen wisse, vereinfache die Arbeit in der kommenden Periode.

Rainer Ahrens äußerte die Hoffnung, dass seine Kritiker Probleme offen diskutieren und künftig zu einem Miteinander bereit sind.



Samtgemeindebürgermeister Rainer Ahrens beim Urnengang.

FOTO: BEHLING

Die stellvertretende Wahlleiterin Amelie Hegemann sprach von einem reibungslosen Ablauf.

Die Wahlbeteiligung war mit 67 Prozent deutlich höher als im Landesdurchschnitt – viel Arbeit für die Mitglieder der Wahlvorstände, die zunächst die Stimmen der Samtgemeindebürgermeisterwahl und dann die der Kreistagswahlen erfassen.

Die Auszählung der Gemeinde- und Samtgemeindewahlen folgte im Anschluss; das erste Ergebnis für einen Gemeinderat meldete das Wahllokal Staffhorst um 20.33 Uhr. Einzelheiten standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Die Gemeinde Wehrbleck zählte 631 wahlberechtigte und 447 Wähler: Ermittelt wurde eine Wahlbeteiligung von 70,84 Prozent. In das weiterhin neunköpfige Gremium gewählt sind Markus Kellermann (417 Stimmen), Volker Witte (180), Carolin Schulz-Schwenker (139), Ulrich Spilker (132), Carsten Falldorf (125), Marco Wacker (101), Cornelia Bucksch (89), Marion Langhorst (78) und Corinna Witte (36).

Wahlen beim TV Neuenkirchen

Neuenkirchen – Der Vorstand des TV Neuenkirchen plant die Jahreshauptversammlung für kommenden Montag, 20. September: „Nach der Absage im letzten Jahr sind wir froh, unter den gegebenen Umständen dieses Jahr unsere Versammlung ausrichten zu können“, teilt Vorsitzender Mark Heitmann mit. „Haupttagsordnungspunkt sind die Neuwahlen des Vorstandes.“ Die Zusammenkunft beginnt um 19.30 Uhr im Neuenkirchener Dorfgemeinschaftshaus (Eingang Cantreper Straße). Anträge zum Punkt „Verschiedenes“ sind bis zum 17. September beim Vorstand zu stellen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist nur unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften gestattet.

BÜRGERMEISTERWAHL IN SIEDENBURG

Wahllokal	Rainer Ahrens (unabhängig)	
	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
Borstel, Sportheim	372	76
Maasen, Schützenhaus	113	39
Mellinghausen, Hotel Märten	253	114
Siedenburg, Gasthaus Block	210	178
Staffhorst, Gasthaus Wolters	188	44
Briefwahl, Borstel	164	53
Briefwahl, Mellinghausen	156	72
Briefwahl, Siedenburg	124	124
Briefwahl, Maasen	51	25
Briefwahl, Staffhorst	68	17
Gesamt	1699	742



Das Wahlteam im Rathaus Kirchdorf war bis in die Nacht beschäftigt.

Vier Ergebnisse bis Redaktionsschluss

Neue Mandatsträger in Freistatt, Kirchdorf, Varrel und Wehrbleck

Kirchdorf – Die Ergebnisse aus der Samtgemeinde Kirchdorf bei Redaktionsschluss nicht komplett vor: Die Gemeinderäte in Freistatt, Kirchdorf, Varrel und Wehrbleck waren ausgezählt.

479 Wahlberechtigte konnten in diesem Jahr ihre Stimme in Freistatt abgeben, 162 nutzen diese Chance, die Wahlbeteiligung lag bei 33,82 Prozent. Aufgrund der gesunkenen Einwohnerzahl wurde die Zahl der Mandatsträger des Gemeinderates um

zwei auf jetzt sieben Personen reduziert. Gewählt wurden Gero Enders (130 Stimmen), Henning Kunst (59), Frank Kruse (54), Andreas Lüscho (38), Mario Enders (30), Manfred Cording (29) und Holger Stolp (29).

In den Gemeinderat Kirchdorf gewählt wurden diese 13 Kandidatinnen und Kandidaten: Holger Könemann (355), Gerd Kemmann (355), Helko Krickemann (233), Christoph Albers (229), Dennis Meyer (224), Reiner Nachtigall (223),

Frauke Lohmeier (189), Björn Meyer (180), Mathias Falldorf (164), Patrick Plate (154), Carsten Backhaus (153), Florian Buchholz (148) und Katrin Nordbrink (127).

Den neuen Varreler Rat bilden diese Elf: Wilfried Wöltje (632 Stimmen), Dirk Tober (226), Christian Melloh (208), Lena Kütke (199), Gunnar Siervers (126), Torben Henke (114), Jörg Mühlhardt (113), Friedrich Albers (111), Marina Poppinga (107), Nadine Renzelmann (107) und

Steffen Kellermann (92).

Die Gemeinde Wehrbleck zählte 631 wahlberechtigte und 447 Wähler: Ermittelt wurde eine Wahlbeteiligung von 70,84 Prozent. In das weiterhin neunköpfige Gremium gewählt sind Markus Kellermann (417 Stimmen), Volker Witte (180), Carolin Schulz-Schwenker (139), Ulrich Spilker (132), Carsten Falldorf (125), Marco Wacker (101), Cornelia Bucksch (89), Marion Langhorst (78) und Corinna Witte (36).

Kontakt

Redaktion Sulingen (0 42 71)
 Sylvia Wendt **93 71 44**
 Harald Bartels **93 71 43**
 Andreas Behling **93 71 42**
 Telefax **93 71 29**
 redaktion.sulingen@kreiszeitung.de
Anzeigen-Annahme 93 71 20
Zustellung 08 00 / 4 24 25 80

Lindenstraße 9, 27232 Sulingen

Erdrutschsieg für Matthias Kreye

Wagenfelder Bürgermeister mit 94,57 Prozent der Stimmen wiedergewählt

VON MELANIE RUSS

Wagenfeld – Die Glocken der benachbarten St. Antonius-Kirche um Punkt 19 Uhr erklangen ein paar Minuten zu früh, um den erdrutschartigen Wahlsieg von Wagenfelds Bürgermeister Matthias Kreye einzuläuten. Das Ergebnis eines Wahlbezirks fehlte noch, es war aber bereits klar, dass die Wagenfelder Bürger ihrem Verwaltungschef für weitere fünf Jahre ihr Vertrauen schenken. Und zwar mit überwältigender Mehrheit. Kreye erhielt 94,57 Prozent der Stimmen und fuhr damit das mit Abstand beste Ergebnis aller an diesem Abend gewählten Bürgermeister im Landkreis Diepholz ein.

Seine Gegenkandidatin He-

lena Schäfer war mit 5,43 Prozent abgeschlagen. Die Wahlbeteiligung lag bei 57,14 Prozent.

Schon als die Ergebnisse der ersten Wahlbezirke eintrudelten, ließ sich erahnen, dass Matthias Kreye, der als unabhängiger Kandidat, aber mit Unterstützung aller im Rat vertretenen Parteien angetreten war, sein Ergebnis von vor sieben Jahren (63,78 Prozent) bei zwei Gegenkandidaten) übertreffen würde. Dass es so deutlich wurde, konnte Kreye, der die Auszählung gemeinsam mit einigen Bürgern bei der Open-Air-Wahlparty an der Aurburg-Schule verfolgte, bis zum Schluss nicht recht glauben. „Das ist ein Wahnsinns-ergebnis. Ich freue mich sehr darüber“, war seine erste Re-

aktion, nachdem der letzte der vier Briefwahlbezirke ausgezählt war. Am Ende hatte er 3155 der 3362 abgegebenen Stimmen erhalten.

Seine Mitbewerberin Helena Schäfer, ebenfalls als unabhängige Kandidatin angetreten, erhielt 181 Stimmen. „Das ist schon ok. Ich bin nicht traurig“, bewertete sie das deutliche Ergebnis. Von der Kommunalpolitik abgeschreckt hat es sie nicht. Sie kann sich nach eigener Aussage gut vorstellen, in fünf Jahren zunächst für den Gemeinderat zu kandidieren, um Erfahrungen zu sammeln und bei den Bürgern bekannter zu werden.

Kreyes Danks galt den Wählern ebenso wie all jenen, die ihn in den vergangenen Jahren in seiner Arbeit als Bürgermeister tatkräftig unterstützt hatten. Den überwältigenden Zuspruch verstand er zugleich als Auftrag, sich künftig in gleicher Weise für die Gemeinde Wagenfeld einzusetzen und die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat fortzusetzen. „Ich freue mich darauf, Ströhen und Wagenfeld in den kommenden Jahren weiter voranzubringen. Mit so einem Ergebnis macht es dreimal so viel Spaß“, so Matthias Kreye.

An herausfordernden und kostspieligen Aufgaben wird



Bürgermeister Matthias Kreye und seine Frau Daniela waren überwältigt vom großen Zuspruch der Wagenfelder Bürger.

FOTO: RUSS

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 WAGENFELD

Wahllokal	Matthias Kreye (unabhängig)	Helena Schäfer (unabhängig)
Wagenfeld-Bockel	285	14
Wagenfeld-Mitte	305	6
Wagenfeld-Förlingen	137	12
Wagenfeld-Haßlingen I	259	32
Wagenfeld-Neustadt	254	9
Ströhen-Mitte	322	21
Ströhen-Butzendorf	134	9
Ströhen-Oberauerort	133	1
Wagenfeld Haßlingen II	221	17
Briefwahl I	284	15
Briefwahl II	286	17
Briefwahl III	285	18
Briefwahl IV	250	10
Gesamt	3155	181

Das Spielplatztor hat ein neues Reetdach

Georg Klostermann legt Hand an

VON SIMONE BRAUNS-BÖRMERMANN

Hüde – Der Spielplatz in Hüde ist Anlaufstelle für Familien mit Kindern. Noch beliebter ist das Areal geworden, nachdem es in diesem Sommer neue attraktive Spielgeräte erhielt (wir berichteten). Jetzt ist das Eingangstor im Stil der Niedersachsenhauser und Fischerkatens des ehemaligen Fischerdorfes Hüde am Dümmer fertiggestellt.

Mitgebracht zum Fototermin hat der Restaurator des Daches, Georg Klostermann, die zwei traditionellen Handwerkzeuge für Reetbauer: Die Rundnadel und das Klopfbloch. „Ich habe vor 20 Jahren zur Eröffnung des Spielplatzes schon das Dach aus heimischem Reet gedeckt. Jetzt musste es erneuert werden und ich wollte das tun, bevor ich zu alt für ein Gerüst bin“, betont der über Achtzigjährige.

Dieses Mal hätte er Hilfe von Bekannten gehabt, da der Spielplatz gut besucht sei. „Sonst hätte es einfach zu lange gedauert.“ Das Reet

(Schilfrohr) nahm er aus seinem Bestand aus seiner aktiven Zeit als Schilfbauer, die Heide und den Draht für den Heidefirst kaufte er zu. „Wie bei meinen anderen Tätigkeiten für unseren Ort, kostet das die Gemeinde keinen Cent“, so Klostermann. Ihm ist wichtig: „Wir haben den Vorteil des Tourismus und dann gebe ich gerne etwas an das Gemeinwohl zurück.“

Gerüst, Leitern, Anhänger organisierte der Hüder in Eigenleistung. „Die vier Niedersachsen-Pferdeköpfe habe ich selbst gezimmert.“ Bereits im letzten Jahr hatte Klostermann in einer Gemeindeversammlung versprochen, dass er das Dach des Tores saniert. „Damit das vom Aussterben bedrohte Handwerk am Dümmer gesichert ist, sind wir immer noch vier Personen des 1923 gegründeten Schilf- und Binsensverein Hüde“, erläutert Klostermann.

Gerne erzähle er den Lesern die ganze „Wie war es damals Geschichte“ zum Schilfrohr- und Binsenschnitt am See, bevor alle Zeitzeugen verschwunden sind.



Georg Klostermann schaut auf ein Leben mit dem Material Reet zurück. Jetzt sanierte er das Eingangstor zum Hüder Spielplatz ehrenamtlich.

FOTO: BRAUNS-BÖRMERMANN

Füße sorgen für (Schulweg-)Sicherheit

Verkehrssicherungs-Aktion in der Gemeinde Wetschen

Wetschen – Seit inzwischen 13 Jahren ist es für Tanja Rempe ehrenamtlich ein besonderes Anliegen, die Schulwege in der Gemeinde Wetschen sicher zu gestalten, wenn sich die ABC-Schützen der ersten Klassen mit dem Thema Schulweg beschäftigen müssen.

Jahr für Jahr weist Rempe, die als Initiatorin der Verkehrshelfer in Wetschen gilt, den Schulstartern mit gelben und roten auf die Wege aufgebrachten Füße den sicheren Weg zur Schule.

Aus gesundheitlichen Gründen will Tanja Rempe in Zukunft kürzertreten.

Ehemann Andre Rempe wird sie unterstützen; mit tatkräftiger Hilfe von Mitgliedern der Wählergemeinschaft Wetschen.

Das Resultat kann man seit vergangener Woche auf Gehwegen und an den Straßenübergängen sehen.

Gemeinsam mit ihrem Mann Andre und Wilhelm Dückerling und Klaus Abeling hatte sich Tanja Rempe auf den Weg um für mehr Verkehrssicherheit in der Gemeinde zu machen.

Weitere Unterstützer seien jederzeit herzlich willkommen, heißt es aus dem Kreis der Helfer.



Markierungsarbeiten in Wetschen: Tanja Rempe mit Ehemann Andre (rechts) und Wilhelm Dückerling.

FOTO: MENGE

DAMALS

Vor 25 Jahren

Der TSV Brockum verfügt nach mehrjähriger Pause wieder über eine Damen-Fußballmannschaft. Am Montag trafen sich 20 Damen im Alter zwischen zwölf und 20 Jahren zum Training unter der Leitung von Frank Richmann.

KURZ NOTIERT

Treffen am „Runden Tisch“

Wagenfeld – Zur Planung des nächsten „Cafés International“ trifft sich der „Runde Tisch Asyl“ am Dienstag, 14. September, um 18 Uhr im Gemeindehaus der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wagenfeld. Darauf weist Michael Steinmeyer, Pastor der Kirchengemeinde hin. „Auch andere Fragen, die im Zusammenhang mit der Unterstützung von Geflüchteten stehen, werden an diesem Nachmittag besprochen“, erklärt der Pastor. Wer Interesse an Informationen über die Arbeit des „Runden Tisches“ hat, sei am Dienstag zu dem Treffen willkommen.

Kontakt

Redaktion Lemförde/Rehden/Wagenfeld (0 54 41) 90 81 42
Melanie Russ
Telefax 90 81 51
redaktion.diepholz@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 9, 49356 Diepholz

-ANZEIGE-

Schützen wählen

Wagenfeld – Der Schützenverein Wagenfeld-Förlingen lädt für Freitag, 24. September, zur Hauptversammlung ein.

Beginn ist um 20 Uhr im Schusterkrug. Es stehen auch Ehrungen und Wahlen auf dem Programm.

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Niedersachsen

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

e-on

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenen Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmer können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

Kantersieg für Lars Mentrup

Bürgermeisterwahl in Lemförde: Herausforderer erhält 76 Prozent / Scheibe abgeschlagen

VON SVEN RECKMANN

Lemförde – Kantersieg für den Herausforderer: Bei der Bürgermeisterwahl in der Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ setzte sich am Sonntag der bisherige Bauamtsleiter Lars Mentrup klar durch und tritt zum 1. November die Nachfolge von Rüdiger Scheibe an.

Die Stimmen der Bürgermeisterwahl wurden als erste ausgezählt und um 18.51 Uhr stand fest: Mentrup konnte 3190 Stimmen und somit 75,83 Prozent auf sich vereinen, mehr als das Dreifache der Stimmen als Amtsinhaber Rüdiger Scheibe, der auf 1017 Stimmen kam, was ei-

nem Anteil von 24,17 Prozent entspricht.

Die Wahlbeteiligung stieg. Von 7164 Wahlberechtigten gaben 4269 Wählerinnen und Wähler ihre Stimme ab, 62 waren ungültig. Die Wahlbeteiligung lag somit bei 59,59 Prozent. 2014, als mit Rüdiger Scheibe lediglich ein Kandidat zur Wahl stand, hatte die Beteiligung bei 47,11 Prozent gelegen.

In allen 16 Wahllokalen beziehungsweise Briefwahlbezirken lag Mentrup deutlich vor dem bisherigen Amtsinhaber.

„Ich bin mehr als geflasht“, sagte Mentrup in einer ersten Reaktion. „Ich freue mich wahnsinnig.“

Der 49-Jährige bedankte sich bei allen Wählerinnen und Wählern. Außerdem gelte sein besonderer Dank „meiner Familie und den vielen Freunden, sowie den Vertretern der CDU und der FDP, die mich im Wahlkampf unterstützt haben.“

Noch keine Antwort fand er auf die Frage, was die Gründe für das klare Wahlergebnis gewesen sein könnten. „Das auf die Schnelle zu sagen ist unmöglich, ich kann das noch gar nicht reflektieren. Ich denke, wir haben alle zusammen einen Super-Wahlkampf gemacht“, auch der Einsatz der Sozialen Medien habe sehr gut funktioniert, so Mentrup.

„Ich hätte nicht gedacht, dass es so klar wird“, räumte der bisherige Amtsinhaber Rüdiger Scheibe ein. „Aber die Mehrheit hat entschieden und ich wünsche meinem Nachfolger viel Erfolg.“

Was seine persönliche Zukunft betrifft, stehe lediglich fest, dass er zum 1. November in Pension gehen wird, darüber hinaus müsse man abwarten, was sich ergebe, so der 64-Jährige.

Anders als bei vorherigen Wahlen konnten die Kandidaten, Unterstützer und anderen Interessierten das Ergebnis nicht bei einer öffentlichen Wahlparty im Amtshof entgegennehmen. Die



Amtswechsel und Zimmerwechsel im Lemförder Rathaus: Bauamtsleiter Lars Mentrup wird Bürgermeister, so will es eine große Mehrheit der Wähler. FOTO: MENTRUP

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN LEMFÖRDE

Wahllokal	Rüdiger Scheibe (unabhängig)	Lars Mentrup (parteilos)
Hüde – Dorfhäuser	104	263
Lemförde-Nord – Grundschule	150	326
Quernheim – Lichtburg	34	189
Brockum – Landgasthaus Koch	60	361
Lembruch – Schützenhaus	79	267
Lemförde-Süd – Schützenhaus	120	301
Marl – Schützenhaus	49	199
Stemshorn – Tiemanns Hotel	45	205
Briefwahl Flecken Lemförde Süd	72	210
Briefwahl Quernheim	20	28
Briefwahl Lemförde-Nord	59	202
Briefwahl Marl	40	100
Briefwahl Brockum	41	134
Briefwahl Hüde	77	176
Briefwahl Lembruch	56	148
Briefwahl Stemshorn	11	81
Gesamt	1017	3190

IM BLICKPUNKT

Erntefest ist „eine schöne Tradition“

Barver – Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Barver kündigt für Sonntag, 26. September, einen Erntedank-Gottesdienst mit einem anschließendem gemütlichen Beisammensein bei einem Imbiss an. Das meldet Pastor Dimitri Schweitz für den Kirchenvorstand. Zwecks besserer Planung bittet die Gemeinde um vorherige Anmeldung bis spätestens Dienstag, 21. September, unter Tel. 05448/266, per E-Mail (KG.Barver@evlka.de) oder auf anderen bekannten Wegen. Pastor Schweitz: „Es ist eine schöne Tradition in der Kirchengemeinde Barver, das alljährliche Erntedankfest nicht nur mit einem festlichen Gottesdienst, sondern auch mit einem gemütlichen Beisammensein mit Imbiss im Anschluss zu feiern.“ Zwar seien die durch Corona bedingten Einschränkungen nach wie vor zu berücksichtigen, „aber mit Einhaltung einiger bekannten Regeln, wie Tragen des Mund-Nasenschutzes und Abstand, lässt sich das Vorhaben verwirklichen.“

Ab Donnerstag wieder Bibeltreff

Rehden – Die evangelische Kirchengemeinde Rehden-Hemslöh bittet für Donnerstag, 16. September, zum Bibeltreff. Das meldet Pastor Dimitri Schweitz. Die Zusammenkunft beginne laut Schweitz um 19 Uhr im Gemeindehaus in Barver. „Wir begegnen biblischen Geschichten, in denen man vieles auch für das heutige Leben entdecken kann. Wir würden auch weitere Interessierte begrüßen.“ Weitere Treffen seien für die Donnerstage, 21. Oktober, 18. November und 16. Dezember, geplant. Beginn ist immer um 19 Uhr.

„Das ist ein deutlicher Vertrauensvorschuss“

Magnus Kiene wird neuer Bürgermeister der Samtgemeinde Rehden

VON CARSTEN SCHLOTMANN

Rehden – Die Bürger der Samtgemeinde Rehden haben entschieden: Magnus Kiene wird neuer Bürgermeister der Samtgemeinde Rehden und damit Nachfolger des bisherigen Amtsinhabers Hartmut Bloch. Einen Gegenkandidaten hatte Kiene nicht. 87,14 Prozent der Wähler der Gemeinden Barver, Dickel, Hemslöh, Rehden und Wetschen stimmten mit Ja und damit für Kiene. 12,86 Prozent votierten mit Nein. Die Wahlbeteiligung lag bei 59,8 Prozent.

„Das Ergebnis freut mich sehr und ich sehe es als Vertrauensvorschuss seitens einer deutlichen Mehrheit der Wählerinnen und Wähler in der Samtgemeinde Rehden“, sagte der 44-jährige Familienvater nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses. „Gleichzeitig ist es für mich Ansporn, den Erwartungen gerecht zu werden.“

Den Beginn der Stimmauszählung der Ergebnisse der Kommunalwahlen 2021 hatte der 44-jährige Diplom-Verwaltungsbetriebswirt, der in Wetschen lebt und noch in Diensten des Landkreises Diepholz steht, im Kreis seiner Familie erlebt. Neben den Familienangehörigen hätten Freunde, Nachbarn und Kollegen als erste gratuliert. Sein ursprünglich angestrebter



Magnus Kiene bei der Stimmabgabe in der Grundschule in Wetschen. FOTO: PRIVAT

Zeitplan, unmittelbar nach der Auszählung der Stimmen ins Rathaus nach Rehden und zu den unterschiedlichen Wahlveranstaltungen zu fahren, sei nicht unwesentlich ins Wanken geraten. „Das Telefon stand kaum still.“

Magnus Kiene hatte während des Wahlkampfes auf

Veranstaltung war vor einigen Tagen mit Blick auf die Corona-Lage abgesagt worden. Die beiden Wettbewerber

verfolgten die einkommenden Ergebnisse daher zu Hause: Lars Mentrup im Kreise von Nachbarn, Freunden und Unterstützern, bei bester

Stimmung, Rüdiger Scheibe im Familienkreis in seiner Wohnung in Lemförde, später am Abend „in den Reihen der SPD“, wie er berichtete.

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN REHDEN

Wahllokal	Magnus Kiene (unabhängig)	
	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
Barver – Dorfgemeinschaftshaus	310	34
Rehden – Grundschule	546	73
Wetschen – Grundschule	549	76
Hemslöh – Nüßmann	125	26
Dickel – Schützenhalle	212	42
Düversbruch – Schützenhalle	41	8
Hemslöh – Schützenhalle	124	27
Briefwahl Rehden	303	52
Briefwahl Wetschen	266	35
Briefwahl Barver	152	15
Gesamt	2628	388

ist. Neben unterschiedlichen Themen habe ich vor allem wahrgenommen, dass die Menschen, die ich getroffen habe, wirklich gerne in der Samtgemeinde Rehden leben.“

Den Dialog will der 44-Jährige nach seinem Amtsantritt am 1. November fortsetzen. „Die Bürgerinnen und Bürger sollten in den letzten Monaten die Möglichkeit haben, mich als Person und als Kandidaten kennenzulernen. Künftig werden die Themen, die die Samtgemeinde betreffen, in den Vordergrund rücken. Mein Anspruch ist es, die Bürgerinnen und Bürger hier mitzunehmen und Politik und Verwaltung offen zu gestalten.“

Die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit der Samtgemeindeverwaltung sowie die Organisation einer Bür-

gersammlung seien erste konkrete Vorhaben, die der 44-Jährige ab November angeht. „Die Haushaltsplanung in den Kommunen für das nächste Jahr wird im November bereits größtenteils abgeschlossen sein.“ Weitere themenbezogene Vorhaben wolle Kiene zunächst „mit dem Rat abstimmen, obwohl ich natürlich einige Ideen habe.“

Den Rest des Monats September und den Monat Oktober wolle der zukünftige Bürgermeister der Samtgemeinde Rehden nutzen, um die von ihm zu erledigenden Aufgaben in seinem aktuellen Tätigkeitsbereich abzuschließen. „Danach werde ich meinen restlichen Urlaub nehmen, ein paar Tage mit meiner Familie verreisen und mich auf meine neue Aufgabe vorbereiten.“

DAMALS

Vor 25 Jahren

Holsken-Bälle werden in Wagenfeld schon seit vielen Jahren gefeiert; in aller Regel aber weniger öffentlich, sondern eher im internen Rahmen. Treffen war nicht selten auf dem Hof Scheiland an der L343. Zukünftig will man die Veranstaltungen öffentlich machen.

KURZ NOTIERT

Polizei spricht von Unfallflucht

Rehden – Die Beamten der Polizei in Diepholz sprechen von Gefährdung des Straßenverkehrs infolge des Genusses von Alkohol und von Unfallflucht: Am Freitag gegen 23.15 Uhr befuhr ein 29-jähriger Autofahrer mit seinem Daimler den Osterkamp in Rehden. Beim Versuch, in die Straße Am Gasspeicher abzubiegen, geriet das Fahrzeug nach rechts von der Fahrbahn ab. „Hierbei beschädigte er eine am rechten Fahrbahnrand geparkte Sattelzugmaschine, dessen Fahrer in der Kabine schlief“, teilte am Samstag ein Polizeisprecher mit. Der Unfallverursacher habe sich zunächst von der Unfallstelle entfernt, ohne sich um den Schaden zu kümmern. „Während der polizeilichen Unfallaufnahme kehrt er jedoch wieder zum Unfallort zurück.“ Die Beamten hätten in der Atemluft des 29-jährigen Alkoholgeruch festgestellt. Ein Atemalkoholtest habe einen Wert von 1,23 Promille Alkohol im Blut ergeben. „Dem alkoholisierten Verkehrsteilnehmer wurde eine Blutprobe entnommen und ein Strafverfahren eingeleitet.“

Über 17000 Euro Sachschaden

Wagenfeld – Zwei leicht verletzte, weit über 17000 Euro Gesamtschaden: Das ist die Bilanz eines Unfalls, den die Beamten der Polizei in Diepholz von der Bundesstraße 239 melden. Ein 67-jähriger Autofahrer war Freitag gegen 16 Uhr auf der Bundesstraße aus Wagenfeld kommend in Richtung Rehden unterwegs. Als die Fahrerin eines von ihm fahrenden VW Polo verkehrsbedingt anhalten musste, bemerkte das der 67-Jährige zu spät und fuhr auf.

KURZ NOTIERT

Dienstag „Kirche und Kino“

Quernheim – Im Rahmen der Reihe „Kirche & Kino“ zeigt die Lichtburg in Quernheim am Dienstag, 14. September, ab 19 Uhr den Film „The Father“ nach dem gleichnamigen Theaterstück. Anthony Hopkins erhielt für seine herausragende Darstellung eines Demenzkranken in „The Father“ einen Oscar.

Kontakt

Redaktion
Lemförde/Rehden/
Wagenfeld (0 54 41)
Melanie Russ 90 81 42
Telefax 90 81 51
redaktion.diepholz@kreiszeitung.de

Bahnstraße 9,
49356 Diepholz

Marlies Hoffmann feiert Dienstjubiläum

Fierstunde nach vier Jahrzehnten Tätigkeit in der DRK-Kindertagesstätte Ströhen

Ströhen – Im Rahmen einer kleinen Feierstunde feierte Marlies Hoffmann, Erzieherin der DRK-Kindertagesstätte Ströhen, ihr 40-jähriges Dienstjubiläum beim DRK im Landkreis Diepholz.

Seit dem 1. September 1981 ist die Erzieherin in der DRK-Kindertagesstätte tätig. Sie erlebte, laut einer Mitteilung des DRK Landkreises Diepholz, durch die langjäh-

rige Arbeit viele Veränderungen.

Nach einer musikalischen Überraschung der Kinder, wurden zahlreiche Geschenke und Blumen überreicht.

Zum Jubiläum gratulierte DRK-Geschäftsführerin Ulrike Hirth-Schiller, Fachbereichsleiterin Tanja Schünemann-Iloge und Einrichtungsleiterin Susan Bohn. Ulrike Hirth-Schiller dank-

te Marlies Hoffmann in einer Rede für ihre gute und langjährige Arbeit. Den Glückwünschen schlossen sich Vertreter des DRK-Ortsvereines an.

Gemeinsam blickte man zurück auf 40 spannende und ereignisreiche Jahre. Mit Kaffee, Kuchen und Jubiläumstorte sei es ein gelungener Abschluss in gemütlicher Runde gewesen.



Bei der Feierstunde: Ulrike Hirth-Schiller, Jubilarin Marlies Hoffmann, Susan Bohn und Tanja Schünemann-Iloge (von links). FOTO: DRK DIEPHOLZ

„Ich bin erleichtert“

Christian Porsch gewinnt Bürgermeisterwahl in Bassum souverän

VON FRAUKE ALBRECHT

Bassum – „Ich bin erleichtert. Das muss ich ehrlich zugeben. Ich hatte gehofft, dass ich gewinne, aber ich dachte, dass es enger wird.“ Christian Porsch bleibt Bürgermeister in Bassum. Er holt bei der Abstimmung 67,63 Prozentpunkte der Stimmen und lässt seinen Herausforderer Oliver Launer klar hinter sich. Dieser kommt lediglich auf 32,37 Prozent. Die Wahlbeteiligung liegt bei 58,73 Prozent.

Launer kann in keinem der 23 Wahlbezirke punkten. Auch nicht in Stühren, Kastendiek und Nordwohld, wo in der Vergangenheit immer häufiger Kritik an Porsch geäußert worden war, weil er der Erweiterung der GAR zugestimmt hat. Launer ist klar gegen die Erweiterung, hat sogar den kompletten Standort infrage gestellt. Und er wollte auch weiter versuchen, den 2+1-Ausbau der Bundesstraße 51 zu verhindern.

„Wer in Nordwohld wohnt und keine Veränderung herbeiführt, die Chance wäre jetzt da gewesen, der darf sich nicht wundern, wenn alles beim Alten bleibt. Und vor allem darf er nicht meckern, wenn die GAR er-



„Es ist immer schwer, als Außenseiter gegen einen Amtsinhaber anzutreten. Sicherlich hätte ich mir ein paar mehr Stimmen gewünscht.“

Oliver Launer



Glücklicher Gewinner: Christian Porsch stößt mit seiner Frau Kirsten und seinen Töchtern Mette und Stina an.

FOTO: HUSMANN

weitert wird und die B 51 ausgebaut wird“, sagte er am späten Abend auf Anfrage am Telefon. Klingt nach Enttäuschung? „Nein! Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass ich enttäuscht bin“, fügte er hinzu. „Ich habe gar nicht damit gerechnet zu gewinnen. Es ist immer schwer, als Außenseiter gegen einen Amtsinhaber anzutreten. Sicherlich hätte ich mir ein paar mehr Stimmen gewünscht. Aber nun ist es so. Ich gratuliere Christian.“

Porsch indes hat seinem Herausforderer Launer durchaus größere Chancen eingeräumt. Was ihn in den vergangenen Wochen gewurmt habe: „Ich habe nicht verstanden, dass uns Lethargie vorgeworfen wurde. Wenn jemand sagt, ich hätte mir mehr Angebote in der Kinderbetreuung gewünscht oder bei einem anderen Thema konkret geworden wäre. Das hätte ich verstanden. Aber wir haben 20 Millionen Euro investiert. Da kann man doch nicht von Lethargie

sprechen. Es freut mich, dass die Bassumer das am Ende doch gesehen habe. Sie haben anerkannt, was wir geleistet haben.“

Porsch verfolgte die Abstimmung im Bürgerservice, anfangs noch im kleinen Kreis mit den wackeren Helfern des Wahlleiterteams, später kamen auch Freunde und seine Familie hinzu.

Das Tablet legte Porsch den ganzen Abend nicht aus der Hand. Immer wieder ging der Blick auf die Statistik. Was ist neu eingelaufen? Das erste Wahllokal, das ausgezählt hatte, war Schorlingborstel. Die Helfer dort meldeten gegen 18.15 Uhr das Ergebnis: 76,25 Prozent für Porsch, 23,75 für Launer. Es folgten Eschenhausen und Wedehorn und Kastendiek. „Das heißt noch gar nichts“, betonte Porsch immer wieder. „Die großen kommen noch.“ Und das wiederholte er bis zum Schluss. Selbst als 24 Wahllokale der 25 ausgezählt waren, wollte er sich nicht zu einem Statement hinreißen

lassen. Allerdings wurde er zusehends entspannter. „Sogar Osterbinde“, murmelte er zwischendrin einem Freund zu. Soll heißen: Selbst im Wohnort von Launer holte Porsch mehr Stimmen.

Seine Familie hartete mit ihm bis zum Schluss aus, die Freunde gingen indes zum Feiern schon vor, mit dem Hinweis, wo die Getränke stehen. „Wir warten dann auf euch“, hieß es.

Und auch im Bürgerservice knallten die Sektkorken am späten Abend, nachdem Nordwohld endlich gemeldet hatte. „Ein Schluck Sekt, später steige ich auf Bier um“, lächelte Porsch – endlich gelöst.

Und morgen? „Geht es ganz normal weiter. Ich freue mich drauf.“ Vor allem freute er sich auf die Dinge, die Corona seit Längerem auf Eis gelegt habe. Zum Beispiel endlich den Stadtentwicklungsprozess mit den Bürgern weiter voranzubringen. Apropos Bürger: Auch Bürgerdialoge möchte Porsch einführen.

Und Oliver Launer? Der macht ebenfalls weiter – beim Bremer Senat. „Ich wer-

de morgen früh um halb sieben im Büro sitzen – mein Chef wird sich freuen.“

BÜRGERMEISTERWAHL 2021 IN BASSUM

Wahllokal	Christian Porsch	Oliver Launer
Grundschule Mittelstraße I	174	139
NWDSB-Gebäude	332	195
GS Mittelstraße (Mensa)	289	140
Seniorenservicebüro	360	163
Feuerwehrhaus Bassum	368	203
Schützenhaus Albringhausen	152	35
Gemeinschaftsraum Apelstedt	105	29
Bramstedt Schützenhaus	292	166
Bramstedt Feuerwehrhaus	348	140
Eschenhausen Feuerwehrhaus	82	25
Gr. Henstedt Stövers Gasthaus	57	7
Gr. Ringmar Feuerwehrhaus	91	40
Hallstedt Schützenhaus	65	37
Hollwedel Feuerwehrhaus	228	113
Neubuchhausen Hotel Zur Post	358	172
Nienstedt ehemalige Schule	42	25
Nordwohld Feuerwehrhaus	366	202
Kastendiek Schützenhalle	97	84
Osterbinde Gasthaus Freye	250	118
Schorlingborstel DGH	61	19
Stühren Schützenhalle	121	36
Wedehorn Gasth. Ellinghausen	86	21
Briefwahl	917	400
Gesamt	5241 (67,63%)	2509 (32,37%)

Hilfe für Kino und Kinder

Verein „Ein Tropfen Hoffnung“ spendiert Eintrittskarten / Nachahmen erwünscht

VON KATHARINA SCHMIDT

Twistringen – „Mein Herz hängt an diesem Kino“, sagt André Bartels. Er steht am Verkaufstresen des Cinema Twistringen und schwelgt in Erinnerungen. „Mein erster Film war ‚Top Gun‘. Ich habe hier gegessen und die Schlange ging bis zum Friedhof.“ Als Gründer der Stiftung „Ein Tropfen Hoffnung“ will Bartels mit einer Hilfsaktion einen Beitrag dazu leisten, das kleine Kino zu erhalten. Das Beste dran: Nicht nur dem Kino ist mit dieser Aktion geholfen. Allen voran profitieren Kinder.

In den kommenden zwei Jahren spendiert der Verein „Ein Tropfen Hoffnung“ pro Monat 30 Kindern des Kinderheims „Kleine Strolche“ einen Kinobesuch in Twistringen, samt einer Tüte Popcorn und einem Getränk.

Viele der Kinder haben von ihren eigenen Familien bis-

her nur Gewalt, Misshandlung oder Vernachlässigungen erlebt. Meistens sind sie traumatisiert. Umso wichtiger sind schöne Erlebnisse, wie eben ein Kinobesuch. Das macht Bernhard Schubert deutlich, der das Kinderheim zusammen mit seiner Frau Anja im Jahr 2008 gegründet hat. „Es ist ein ganz besonderes Erlebnis für Kinder, wenn sie ins Kino kommen. Alleine schon der Geruch des Popcorns ...“, sagt er. So regelmäßige Kinobesuche, wie sie dank der Hilfsaktion jetzt möglich sind, wären ihm zu Folge normalerweise nicht im Budget.

Laut Kinobetreiber Holger Glandorf bereitet ein Kinofilm nicht nur Freude. In jedem Film stecke auch eine Botschaft, etwas, was die Kinder lernen können. Er ist begeistert von der Aktion. „Damit habe ich nicht gerechnet. Da fehlen mir manchmal immer noch die Worte.“ Zwar



Im Kinosaal: Holger Glandorf (v.l.), Bernhard Schubert und André Bartels.

FOTO: SCHMIDT

Ein Tropfen Hoffnung

André Bartels, Geschäftsführer der Bassumer Firma Carl Cordes, hat „Ein Tropfen Hoffnung“ im November 2016 gegründet. Der gemeinnützige Verein unterstützt Familien mit behinderten Kindern, ihr Zuhause barrierefrei zu gestalten. Er hilft aber auch an anderen Stellen – so setzt er sich mit den gespendeten Kinotickets nicht zum ersten Mal für das Kinderheim „Kleine Strolche“ ein. Das Kinderheim Kleine Strolche ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit Standorten in Niedersachsen und Bremen. www.hoffnungstropfen.de

würden vereinzelt immer mal Klassen oder Gruppen kommen – aber eine Aktion über solch einen langen Zeitraum sei einmalig. Das Geld von den geschenkten Tickets helfe ihm, die Kosten für Pacht und Personal zu decken, schildert Glandorf. Aber er blickt noch weiter: Er sieht die Möglichkeit, Kindern das „Erlebnis Kino“ näherzubringen. „Das ist eine riesengroße Chance.“

Aktuell verspürt Glandorf in Twistringen eine gewisse Kinomüdigkeit. Ein Problem ist seiner Meinung nach, dass die Innenstadt wenig Anreize für Menschen von außerhalb bietet. Zudem spricht er das Monopol der Filmverleiher an. Für jeden Streifen gebe es einen Verleiher, und der bestimme die Spielregeln. So müsste er Filme über mehrere Wochen spielen, auch in einem so kleinen Kino wie

dem Twistringer Cinema. Folgen davon: Weniger Programmvielfalt und leere Kinositze bei Filmen, die schon eine Zeit lang laufen.

Und dann ist da noch die Corona-Pandemie. Sie hat die ganze Kinobranche gebeutelt. Zwar dürfen Kinos inzwischen wieder öffnen, aber die bundesweit nicht einheitlichen Coronaregeln sorgen laut Holger Glandorf weiterhin für Verunsicherung bei

Besuchern. André Bartels findet: „Wir können froh und stolz sein, dass wir in Twistringen noch ein Kino haben.“ Er hofft, dass die Hilfsaktion Nachahmer findet, und sich Firmen engagieren. Und wer weiß – vielleicht schwelgt in einigen Jahren ein ehemaliger kleiner Strolch in Erinnerung und denkt daran zurück, wie er 2021 zum ersten Mal im Kino war.

Eintritt zum Abschluss frei

Twistringen – Die Schwimmparksaison 2021 in Twistringen neigt sich dem Ende entgegen. Für Mittwoch, 15. September, laden die Stadt und der Förderkreis des Schwimmparks zum großen Abschlusschwimmen ein. Ab 14.30 ist der Eintritt für alle frei. Schwimmen ist bis um 21 Uhr möglich, und der Förderkreis hat mit dem Kioskbetreiber Janni und dem Schwimmparkteam ein schönes Programm für Jung und Alt zum Abschluss vorbereitet. Alle Schwimmparkfreunde sind ab 18 Uhr herzlich zum Abschluss-Klonschnack auf die Terrasse der Twuster Perle eingeladen und dürfen bereits auf die Überraschung der DLRG am Abend gespannt sein.

Zum Ausklang wird das Bad am 16. und 17. September noch jeweils von 6.30 bis 12 Uhr vormittags kostenfrei geöffnet haben. Möglicherweise ist das Wasser schon etwas kühler, da die Stadt im Sinne des Klimaschutzes die Gasheizung am Mittwochabend ausstellen und das Bad anschließend mit Biowärme beheizen wird. Sollten die Nächte sehr kalt sein, kann die Temperatur dann schon unter 23°C sinken. Ab dem 18. September wird das Bad dann geschlossen und winterfest gemacht.

Ausflüge mit dem Bund

Landkreis Nienburg – Die Nienburger Kreisgruppe im Bund für Umwelt- und Naturschutz (Bund) startet ihr neues Programm für die zweite Jahreshälfte. Wer kein Mitglied ist, kann sich das Programm in Nienburger Geschäften und auf einigen Ständen auf dem Wochenmarkt besorgen – Mitglieder bekommen es zugesandt. So stehen beispielsweise am Samstag und Sonntag, 18. und 19. September, Exkursionen rund um Lemke und an der Großen Aue auf dem Programm, das Kinderwildnis-Team plant am Sonntag, 19. September, ein Picknick für die ganze Familie mit Live-Musik (Näheres: www.bund-nienburg.de).

Ernährung von Säuglingen

Bassum – Am Dienstag bietet das Familiencafé Bassum von 9.30 bis 11.30 Uhr Eltern von Säuglingen einen Vormittag zur Ernährung an. Über die verschiedenen Schritte zur festen Nahrung informiert Kerstin Heitz, gibt Tipps zum Kochen und hält ein Geschmacksproben bereit. Die Teilnahme kostet sechs Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Elisabeth Ruholl, unter 04241/8448, ruholl@stadt.bassum.de oder Britt Merdon Tel. 04241/8445, bmerdon@stadt.bassum.de.

Versuchter Einbruch

Bassum – Unbekannte Täter versuchten gewaltsam in die Räumlichkeiten eines Restaurants an der Kirchstr. in Bassum einzudringen, scheiterten aber an der rückwärtigen Tür. Wie die Polizei mitteilt, entstand ein Schaden von rund 300 Euro. Als Tatzeitraum wird vom Geschädigten der 30. Juni bis 8. September angegeben.



Rahden

Guten Morgen

Was zwei Streifen bedeuten können

Die Corona-Pandemie schreibt ihre ganz eigenen Geschichten. Über eine ihrer Freundin musste sie aber doch sehr schmunzeln. In Zeiten der Corona-Schnelltests ist fast jeder mittlerweile darauf geeicht, möglichst zu vermeiden, dass ein zweiter Strich auf einem Teststäbchen erscheint. Zweiter Strich bedeutet nichts Gutes. Nun sind ihre Freundin und deren Partner gerade dabei, ein Baby auf den Weg zu bringen. Der Wunsch ist groß und die Daumen sind gedrückt.

Als ihr die Freundin von ihrem jüngsten Schwangerschaftstest berichtet und ihren Gefühlen dabei leuchtet es ihr sofort ein, wie skurril die ganze Situation gewesen ist. „Ich schaute auf den Teststreifen und musste erst einmal schlucken, als ich den zweiten Strich sah“, erzählt die Freundin. Wie gemein: Da trübt Corona die spontane Freude. Aber nur für einen klitzekleinen Moment. An der Stelle ist positiv einfach nur wunderbar. Herzlichen Glückwunsch! Kerstin Eigendorf

Nachrichten

Festakt zum Landesgeburtstag in Rahden NRW-Truck kommt

RAHDEN (WB/ni). Der NRW-Geburtstagstruck findet am kommenden Mittwoch seinen Weg nach Rahden. Ab 10 Uhr ist er auf dem Wochenmarkt zu sehen. Es wird die Historie des Landes Nordrhein-Westfalen vorgestellt und wer möchte, kann noch ein kostenloses Eis bekommen. „Ab 11 Uhr erfolgt die Übergabe der Nachbildung der Gründungsurkunde von 1946 überreichen. „Ein Faksimile der Gründungsurkunde, direkte Information auf der ausfahrbaren Bühne, ein Film sowie ein Quiz über Nordrhein-Westfalen sowie eine Fotobox und Eis in den Farben des Landes machen Nordrhein-Westfalen erlebbar“, heißt es in der Einladung des Landes.

auch nach Rahden. Auf Wochenmärkten und Plätzen macht der Truck Halt, bevor die Tour am Samstag und Sonntag, 2. und 3. Oktober, beim Tag der Deutschen Einheit in Halle an der Saale endet.

An jeder Station wird einem Vertreter der Stadt oder des Ortes eine Nachbildung der Gründungsurkunde von 1946 überreichen. „Ein Faksimile der Gründungsurkunde, direkte Information auf der ausfahrbaren Bühne, ein Film sowie ein Quiz über Nordrhein-Westfalen sowie eine Fotobox und Eis in den Farben des Landes machen Nordrhein-Westfalen erlebbar“, heißt es in der Einladung des Landes.



Der NRW-Jubiläumstruck macht am Mittwoch Station auf dem Rahdener Marktplatz.

Tageskalender

Bäder
Freibad Rahden, 6 bis 9 Uhr
Block 1 und 13 bis 16 Uhr
Block 2.

Hallen- und Freibad Wagenfeld, in der Zeit von 14 bis 21 Uhr öffentliches Schwimmen und Baden.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht eine junge Familie, die am neu geschaffenen Pumptrack eine Decke ausgebreitet und einen Picknickkorb mitgebracht hat. Die neue Anlage findet regen Anklang bei den Bürgern, meint ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Die Lokal- und Lokalsportseiten aus der Region Stembede / Rahden entstehen in Zusammenarbeit mit dem Westfalen-Blatt. Bei Fragen, Anregungen und Wünschen wenden Sie sich bitte an die Kollegen unter den folgenden Telefonnummern

Lokalredaktion:
0 57 71 / 60 88 17 Dieter Wehrbrink
0 57 71 / 60 88 19 Michael Nischau
oder per E-Mail an rahden@westfalen-blatt.de

Lokalsport:
0 57 41 / 34 29 14
0 57 41 / 34 29 19
oder per E-Mail an sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

Bei **Fragen zur Zustellung** steht unseren Leserinnen und Lesern wie gehabt unsere gebührenfreie Telefonnummer zur Verfügung:
08 00 - 42 42 580
oder per E-Mail unter vertrieb@kreiszeitung.de

Neu angelegte Parkanlage „Speukebusch“ findet bei der Einweihung viel Lob und Anerkennung

„Kraft des Ehrenamtes wird deutlich“

Von Anja Schubert

PREUßISCH STRÖHEN (WB). Mehr als 1400 Stunden ehrenamtlicher Arbeit „im Busch“ liegen hinter den zahlreichen Aktiven aus der Preußisch Ströher Dorfgemeinschaft. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, stellte Werner Sander, Kopf des Orgateams gerechtfertigter Weise fest.

Am frühen Freitagabend wurde die neu gestaltete Parkanlage „Speukebusch“ mit zahlreichen Gästen – Helfern, Ehrengästen und Abordnungen aller Vereine und Institutionen – eingeweiht.

Wenn am dortigen Ehrenmal ansonsten Posaunenklänge erklingen, geschieht dies zum Gedenken an die Kriegssopfer. Am Freitag eröffnete der Posaunenchor im Schatten des Gedenksteinnes hingegen die heitere Festveranstaltung.

„2018 im Rahmen des IKEK gedanklich auf der Taufe gehoben, 2020 mit den praktischen Arbeiten begonnen, nun fertig gestellt, ist hier ein Geschichts- und Naturlehrpfad entstanden, der auch für Kindergärten und Schulen ein Erlebnis ist“, so Werner Sander weiter, der seinen besonderen Dank an die aktiven Helfer bei den Arbeitseinsätzen richtete, aber auch Sponsoren und mit Tatkraft unterstützende Firmen nicht außen vor ließ.

Vor allem der gestalterischen Begleitung durch Landschaftsgärtner Volker Maschmann sei es zu verdanken, dass das Areal nun strukturiert, offen und weitläufig wirke. „Alle helfenden Hände aufzuzählen, wäre vermessen“, sagte Ortsvorsteherin Bianca Winkelmann. „Man würde immer wieder Menschen vergessen.“

Für die Erneuerung des Naherholungsbereiches und des Waldspielplatzes als Austausch- und Begegnungsort waren etwa 100.000 Euro veranschlagt, 65 Prozent sind über Fördertöpfe des Landes abgedeckt, 10 Prozent durch die Stadt Rahden, und 25 Prozent wurden in Eigenleistung gestemmt.

„Ein Naturraum mit ökologischen und historischen Informationen, darin eingebettet die Erinnerung an die Kriegstoten, eine Mahnung zum Frieden“, fasste Gemeindepfarrer Dr. Roland Mettenbrink zusammen.



Werner Sander, Motor und Kopf des Projektes, begrüßte gemeinsam mit dem Posaunenchor die Gäste.

Foto: Anja Schubert

„Die Kraft, die im ländlichen Raum durch das Ehrenamt vorhanden ist, wird bei der Umsetzung dieses Projektes deutlich. Chapeau, Hut ab.“ Mettenbrink dankte insbesondere den beiden Köpfen des Orgateams – Werner und Friedrich Sander – mit einem Präsent für das un-

Hier darf nach Lust und Laune gespielt werden.

ermüdet investierte Herzblut, mit dem sie das Gemeinwohl vorantrieben hätten. Ein Vermächtnis auch für die nachfolgenden Generationen.

„Allein mit Geld und ohne helfende Hände kann man so etwas nicht umsetzen“, stellte auch Bürgermeister Bert Honsel heraus. „Ohne diese beiden Blutsbrüder, Werner und Friedrich San-

der, Winnetou und Old Shatterhand von Preußisch Ströhen, hätte es nicht geklappt, man braucht immer eine Führungsperson oder ein Führungsduo, das vorantreibt“, zog er schmunzelnd einen Vergleich, und fügte hinzu: „Nicht nur die Preußisch Ströher werden Spaß haben an diesem informativen Kleinod.“

„Es wird mit einem Trimm-dich-Pfad im hinteren Teil des Waldspielplatzes demnächst noch weitergehen“, gab Ortsvorsteherin Bianca Winkelmann einen Vorgeschmack und erläuterte, dass man sich mit Blick auf die in den Nachbardörfern entstehenden Dorfgemeinschaftshäuser in Preußisch Ströhen bewusst dagegen entschieden und der Parkanlage den Vorzug gegeben habe.

„Wir brauchen kein Dorfgemeinschaftshaus“, betonte sie. „Denn wir haben das



Vertreter aller Vereine und Institutionen, Ehrengäste und natürlich die vielen Helfer nahmen an der Einweihung teil.

Viele Veränderungen

Das verwilderte Waldstück rund um das Ehrenmal in unmittelbarer Nähe zum Waldspielplatz wurde ausgeholzt. Außerdem wurden marode Bäume und die Pflasterplatten am Gedenkstein entfernt, damit weitere Arbeiten folgen konnten, wie die Neuverlegung des alten, gereinigten Pflasters sowie eine Neugestaltung der Wegefüh-

rung. Diese wurde mit einigen Stationen zum Ausprobieren bestückt: Waldxylophon, Fahrradkreisel, Sinnesliege, Totholzhecke, Info- und Schautafeln sind nur einige Beispiele. Etliche Bänke am Wegesrand und am Ehrenmal, dazu Sitzgruppen am Parkplatz und am Waldspielplatz laden auf dem Areal zum Rasten und Entdecken ein.

Gasthaus Buschendorf als Versammlungsmöglichkeit mitten im Ort – und das soll auch so bleiben, ohne Konkurrenz eines neuen Treffpunktes.“

„Was hier im Lauf der Zeit entstanden ist, habe ich mir am Anfang nicht träumen lassen“, sprach Ortsheimatpfleger Friedrich Sander das

Schlusswort des offiziellen Teils, nicht ohne noch einmal den besonderen Einsatz seines Flügelmannes Werner Sander herauszustellen. „Es brauchte jemanden, bei dem alle Fäden zusammenlaufen, der als Motor vorantreibt. Du hattest dich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.“



Der Fahrradkreisel hat die Besucher sofort fasziniert. Die Angebote am Wegesrand laden zum Ausprobieren ein.

Schützenverein Wehe bereitet das Jubiläumsfest vor

Dank an Andreas Bohnhorst

WEHE (WB). Der Schützenverein Wehe hatte jetzt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung für das Jahr 2020 ins neue Dorfgemeinschaftshaus auf dem Schützenplatz eingeladen. Der Vorstand konnte sich unter Einhaltung der Coronabestimmungen über eine rege Teilnahme freuen.

Nach musikalischer Einleitung durch den Spielmanszug begrüßte die Vorsitzende Bianca Reimers die Mitglieder zu der für sie ersten Jahreshauptversammlung. Nach dem Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder konnte festgestellt werden, dass es in diesem Jahr keine Neuwahlen gab. Der Kassenbericht sowie die einzelnen Spartenberichte fielen aus gegebenem Anlass recht kurz aus.

Eine große Änderung gibt es im Amt des Fahnenträ-

gers. Nach 33-jähriger Amtszeit hat Andreas Bohnhorst das Amt des ersten Fahnenträgers an Henning Berhorst

abgegeben. Der Vorstand dankte Bohnhorst im Namen des Schützenvereins für die Treue mit einem Prä-



Andreas Bohnhorst (links) erhält den großen Präsentkorb aus den Händen von Christian Haake.

Foto: Schützenverein Wehe

sentkorb. Reimers betonte, dass man sich immer auf Andreas Bohnhorst verlassen konnte und entließ ihn nur ungern unter tosendem Applaus der anwesenden Mitglieder.

Bianca Reimers bedankte sich bei allen Mitgliedern für die Treue zum Schützenverein – trotz der vergangenen schweren Zeiten. Sie hofft, dass im nächsten Jahr wieder ein normales Schützenfest gefeiert werden kann. Das sei ein besonderes Anliegen, da das Jubiläumsjahr des Weher Schützenvereins ansteht. Das Fest sowie die Festschrift werden schon jetzt mit Hochdruck vorbereitet.

Ein Dank galt den freiwilligen Helfern des Schützenvereins, die tatkräftig bei der bisherigen Fertigstellung des Dorfgemeinschaftshauses geholfen haben.

Maisfeldtag am Sonntag in Wehe

WEHE (WB). Der Agrarhandel Wiegmann lädt alle interessierten Landwirte ein, am Sonntag, 19. September, ab 10 Uhr das Versuchsfeld der Familie Lehmann/Drunagel zu besichtigen. Es werden neue Maissorten vorgestellt. Fachberater stehen den Besuchern zur Verfügung. Das Versuchsfeld liegt an der Straße zur Bockwindmühle, hinter dem Betriebsgelände Wiegmann-Agrarhandel. Es gilt die 3G-Regel.

Jahrestreffen der Alten Garde

KLEINENDORF (WB). Die Jahresversammlung der Alten Garde Kleinendorf ist für Mittwoch, 15. September, ab 17.30 Uhr im Schützenhaus in Kleinendorf geplant. „Eine Teilnahme ist nur nach den derzeit geltenden 3G-Regeln des Landes NRW möglich. Ein Nachweis ist unbedingt erforderlich“, schreibt der Vorstand.

IM BLICKPUNKT



Eine seiner Stärken: Werders Torhüter Michael Zetterer macht das Spiel gerne schnell. FOTO: GUMZMEDIA

Endlich am Ziel: Zetterer denkt dabei an Pavlenka

Bremen – Davon hat Michael Zetterer immer geträumt, seitdem er vor sechs Jahren von der SpVgg Unterhaching zum SV Werder Bremen gewechselt ist. Jetzt hat sich der 26-Jährige nach mehreren Handoperationen und zwei Ausleihen tatsächlich durchgesetzt und dabei sogar den langjährigen Stammkeeper Jiri Pavlenka auf die Bank verbannt. Dort musste der Tscheche am Samstag in Ingolstadt erstmals in seiner vierjährigen Werder-Zeit Platz nehmen. Probleme zwischen den Keepern soll es nicht geben, behauptet Zetterer. Trainer Markus Anfang berichtete derweil von einem sehr enttäuschten Pavlenka.

„Die Nummer eins war mein Ziel in den letzten Jahren. Es war nicht immer einfach, aber so eine Chance jetzt genutzt zu haben, fühlt sich sehr gut an“, sagte Zetterer einen Tag nach dem 3:0-Sieg in Ingolstadt dem „Sportblitz“ von Radio Bremen. Der Trainer habe vor dem Spiel mit ihm gesprochen, dabei die Vorbereitung Revue passieren lassen und schließlich gesagt, „dass ich mir das verdient habe“. So sieht es Zetterer natürlich auch, betont aber zugleich: „Manchmal ist es im Torwartspiel so, dass man gar nicht viel dafür kann. ‚Pavlas‘ war verletzt und ich habe die Chance bekommen und sie genutzt.“

Pavlenka hatte sich bei der EM-Vorbereitung mit Tschechien am Rücken verletzt und war danach wochenlang ausgefallen. Nun ist er wieder einsatzbereit, doch Anfang entschied sich in Absprache mit Torwarttrainer Christian Vander weiter für Zetterer. „Pavlas“ kann nichts dafür, dass er sich verletzt. Aber ‚Zetti‘ hat dann seine Leistungen gebracht und zu null gespielt. Was kann ‚Pavlas‘ da mehr machen?“, fragte Anfang in einer kleinen Journalistenrunde nach dem Spiel in Ingolstadt. Es sei allein ums Leistungsprinzip gegangen. Pavlenka habe „unzufrieden professionell“ reagiert und deutlich seinen Unmut geäußert, so der Coach: „Er war natürlich nicht erfreut, hat klar gesagt, dass er spielen will. Nichts anderes habe ich von ihm erwartet.“

In Ingolstadt präsentierte sich der ehemalige Stammkeeper keineswegs beleidigt. Zetterer erwartet da auch überhaupt keine Probleme: „Unser Verhältnis ist gut, das war es vorher auch schon. ‚Pavlas‘ ist da ein sehr fairer Sportsmann und hat es angenommen.“

Bei seiner Premiere als Stammkeeper wirkte Zetterer zunächst etwas nervös, leistete sich zwei Fehlpässe. Eigentlich ist das Spiel mit dem Ball seine große Stärke und sein Vorteil gegenüber Pavlenka. Im Laufe des Spiels wurde es besser. Zetterer lieferte wieder ab. Doch zu sicher darf er sich nicht fühlen, stellte Anfang klar: „Wir haben keine Nummer eins und keine Nummer zwei, davon müssen wir uns lösen. Wir haben zwei richtig gute Torhüter. Wenn wir merken, dass einer nachlässt, dann müssen wir wechseln. Aber das heißt nicht, dass ich jede Woche wechseln werde.“ kni/dco

ZUR PERSON

Klare Ansage

Verletzter Toprak fordert Derbysieg

Bremen – Ob er selbst dabei sein kann, ist noch offen, aber von Kapitän Ömer Toprak gibt es für das Heimspiel am Samstag gegen den Hamburger SV schon einmal eine klare Ansage. „In einem Derby muss man gewinnen, keine Frage. Wir spielen zu Hause, wir wissen, dass das Stadion grün-weiß ist“, sagte der 32-Jährige am Sonntag im Werder-Strom-Talk, schränkte allerdings auch etwas ein: „Es wird ein sehr schwieriges Spiel. Hamburg hat eine gute Mannschaft, die guten Fußball spielt. Wir brauchen Leidenschaft und Zweikampfhärte.“

Toprak selbst braucht erst einmal eine beschwerdefreie funktionierende Wade. Die streikte nämlich am Samstag in Ingolstadt, schon in der 26. Minute musste der Abwehrchef den Platz verlassen. „Es war ein komisches Gefühl, sodass ich nicht mehr hundert Prozent geben konnte. Ich wollte nichts Schlimmeres riskieren“, berichtete Toprak. Erst im Frühjahr war er wegen eines Muskelfaserrisses in eben dieser linken Wade für einen Monat ausgefallen. „Noch gibt es keine Diagnose, da müssen wir abwarten“, sagte Toprak. kni



Ömer Toprak hat Probleme mit der Wade. FOTO: GUMZMEDIA

Frisches Blut tut gut

Wie die neuen Spieler Werder auf dem Platz freier aufspielen lassen

Ingolstadt/Bremen – Ein Tor hatte er nicht erzielt, auch keines vorbereitet oder spektakulär im allerletzten Augenblick verhindert – kurz: Den Platz im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit musste Anthony Jung nach Werder Bremens 3:0-Erfolg beim FC Ingolstadt anderen überlassen. Die persönliche Statistik des 29-Jährigen wies am Ende allerdings auch zwei Werte aus, die mehr als beachtlich waren. So lag Jungs Passquote bei starken 90 Prozent, seine Zweikampfquote erreichte gar das Maximum von 100 Prozent. Heißt: Als stark defensiv denkender Linksverteidiger hatte der Sommer-Neuzugang ein richtig gutes Spiel gemacht – und damit auf seine Weise einen weiteren Beleg für folgende Feststellung geliefert: Die neuen Spieler tun Werder richtig gut. „Gerade nach den letzten beiden Jahren, die sehr schwierig waren, war es ganz wichtig, dass frisches Blut in die Mannschaft kommt, dass es einige Veränderungen gibt“, sagte Trainer Markus Anfang



Über Werder berichten:

Daniel Cottäus, Björn Knips

in den Katakomben des Ingolstädter Stadions. Eine Aussage, die sein Team während der vorangegangenen 90 Minuten quasi vorab bestätigt hatte. Schließlich waren die beiden Bremer Torschützen – Mitchell Weiser (42.) und Marvin Ducksch (49.) – im vergangenen Jahr ebenso wenig für Werder im Einsatz gewesen wie Niklas Schmidt, der sowohl den Führungstrefen – ein Eigentor des Ingolstädters Nico Antonitsch (24.) – als auch das Ducksch-Tor auf den Weg gebracht hatte.

Insgesamt hat Werder an den ersten sechs Spieltagen elf Tore erzielt, sechs davon gehen auf das Konto von Neuzugängen, die, so wirkt es derzeit, mit einer gewissen Unbeschwertheit großen Anteil an den zuletzt guten Ergebnissen tragen. Anfang hatte schon im Verlauf der Vor-



Erstes Spiel, erster Torjubiläum: Mitchell Weiser langte in Ingolstadt bei seinem Werder-Debüt gleich zu und gehörte zu den besten Bremern. FOTO: IMAGO IMAGES/HUEBER

bereitung immer mal wieder darauf hingewiesen, dass Neuzugänge der Mannschaft nach dem Abstieg neben allen sportlichen Qualitäten auch damit helfen könnten, dass sie diese Negativerfahrung eben nicht gemacht haben und noch mit sich herumschleppen. Bisher geht dieser Plan auf. In Ingolstadt standen am Samstag sieben Spieler in der Startelf, die erst im Sommer zum Kader gestossen waren. Am Spieltag zuvor gegen Rostock (3:0) waren es sechs. Davor während des 0:0 beim Karlsruher SC immerhin fünf. Natürlich nehmen Profis, die schon länger dabei sind, wie beispielsweise Romano Schmid, Ömer Toprak oder Christian Groß auch unter Anfang noch tragende Rolle ein. „Es ist ja nicht so, dass alles schlecht ist, was nicht neu ist“, ver-

deutlichte der Coach – hob dann aber erneut „diese Dynamik“ hervor, die die neuen Spieler in die Mannschaft getragen hätten. Jüngstes Beispiel: Mitchell Weiser. Die Leihgabe von Bayer 04 Leverkusen feierte in Ingolstadt ein beeindruckendes Werder-Debüt inklusive sehenswertem Tor. „Er hat sich nahtlos in die Mannschaft eingefügt. Ich habe das Gefühl, dass es mit ihm gut passt“, lobte Anfang, der diesen Satz im Grunde auch über andere Bremer hätte sagen können. Nicolai Rapp etwa, der am Samstag mit körperlicher Präsenz und klaren Aktionen im Mittelfeld überzeugte. Oder Marvin Ducksch, der in zwei Einsätzen für Werder bereits dreimal getroffen hat. Oder auch Lars Lukas Mai, der Abwehrchef Toprak nach dessen frü-

hem Ausfall in Ingolstadt gut vertrat. Hinzu kommen noch jene Spieler, über deren öffentliche Einordnung sich Sportchef Frank Baumann erst kürzlich mächtig geärgert hatte.

Während seiner Rede auf der Mitgliederversammlung kritisierte der Sportchef, dass Akteure wie Michael Zetterer, Niklas Schmidt, Abdene Nankishi oder Eren Dinkci in der medialen Aufzählung der Neuzugänge oftmals fehlen würden. Nun ja. Leih-Rückkehrer oder aufrückende Jugendspieler fallen in der öffentlichen Bewertung eben anders ins Gewicht, weil sie schon vorher beim Verein unter Vertrag standen und mit ihren Namen gemeinhin weniger Hoffnungen verknüpft sind als bei externen Verstärkungen, die sich der Club eine Ablöse kosten lässt. Rein

formal hat Baumann allerdings Recht: Auch Zetterer, Schmidt, Nankishi und Dinkci kamen im vergangenen Jahr nicht (oder nur sporadisch) für die Bremer Profis zum Einsatz und nehmen seit dem Sommer plötzlich tragende oder zumindest verheißungsvolle Rollen ein. So hat Zetterer gerade erst den Zweikampf zwischen den Pfosten für sich entschieden, der zunächst aussortierte Schmidt ist längst zum Lenker im Mittelfeld geworden, und Dinkci und Nankishi traut Anfang auf den offensiven Außenbahnen sehr viel zu, wie er bereits mehrfach hervorgehoben hat.

Dem Trainer ist dabei aber bewusst, dass es mit so vielen Neuen in einer Mannschaft gerade zu Beginn auch zu Problemen, zu Abstimmungsschwierigkeiten kommen kann, gerade wenn viele der Spieler noch sehr jung sind. Mit einem Durchschnittsalter von 24,5 Jahren stellen die Bremer nach dem HSV (24,2) den zweitjüngsten Kader der Liga. „Rückschläge gehören auch dazu“, warnt Anfang, der mit Mannschaft und Trainerteam zwar alles dafür tun werde, „dass alles glatt geht“, dafür aber keine Garantie aussprechen kann: „Rückschläge können kommen. Die musst du dann überstehen.“ Dabei wiederum würde den neuen Spielern eine große Bedeutung zukommen: „In solchen Momenten ist es gut, wenn Spieler dabei sind, die unbelastet und frei sind.“ dco

WERDER IN NOTEN

Michael Zetterer	3,5
Mitchell Weiser (bis 60.)	2
Milos Veljkovic	2,5
Ömer Toprak (bis 26.)	-
Anthony Jung	3
Christian Groß	3
Nicolai Rapp	2
Niklas Schmidt (bis 78.)	1,5
Rom. Schmid (bis 78.)	2,5
Marvin Ducksch	2,5
Abd. Nankishi (bis 60.)	3,5
Lars Lukas Mai (ab 26.)	2,5
Manuel Mbom (ab 60.)	3,5
Roger Assalé (ab 60.)	3
Niclas Füllkrug (ab 78.)	-
Ilija Gruev (ab 78.)	-

Eine Busfahrt für die Ewigkeit

Heute vor 60 Jahren hat Werder erstmals den DFB-Pokal gewonnen

Bremen – Eine offizielle Statistik, die an dieser Stelle weiterhelfen könnte, gibt es nicht, was es ziemlich kompliziert, ja eigentlich unmöglich macht, die folgende Frage zu beantworten: „Wie lange hat eigentlich die längste Busfahrt von Gelsenkirchen nach Bremen gedauert?“ Schwierig. Laut Routenplaner benötigt ein gängiger Pkw bei moderater Verkehrslage etwa zweieinhalb Stunden, ein schwerer Bus entsprechend länger, sagen wir gute drei Stunden. Und viel genauer muss es in diesem Zusammenhang auch gar nicht werden. Denn klar ist: Die Reisegruppe aus dem September 1961 war länger unterwegs, sehr viel länger, womöglich sogar rekordverdächtig lange.

„Wir haben auf jedem Rastplatz Halt gemacht und uns ausgiebig feiern lassen“, berichtet ein Mann, der damals mit im Bus saß und kurz zuvor mit dem SV Werder

Bremen den allerersten Titel der Vereinsgeschichte eingefahren hatte. Sein Name: Max Lorenz. Zwar hatte der heute 82-Jährige den 2:0-Erfolg im DFB-Pokalfinale gegen den 1.FC Kaiserslautern zu seinem großen Unmut nicht auf dem Platz, sondern bloß auf der Tribüne erlebt – und trotzdem beschreibt er jenen Tag, der sich heute zum 60. Mal jährt, als „einen der schönsten, die ich je mit Werder Bremen erlebt habe“.

Glückauf-Kampfbahn Gelsenkirchen, 15 000 Zuschauer, leichter Nieselregen – das sind am 13. September 1961, 19.30 Uhr, die äußeren Rahmenbedingungen für den großen Tag der Bremer, die sich, und das wird direkt nach Anpfiff klar, enorm viel vorgenommen haben. „Werder stürmte gleich mit ganzer Kraft, als gelte es, das Spiel schon in der ersten Halbzeit zu entscheiden“, notierte der Reporter des „Weser Kurier“. Nachdem Günter Wilmovius



Max Lorenz erinnert sich noch gut an den Pokalsieg.

und Horst Barth gute Chancen zur frühen Führung vergeben, wird Lorenz hoch oben auf seinem Platz von Minute zu Minute nervöser. „Ich habe vor mich hingeschimpft, es war schwer zu ertragen, nicht mithelfen zu können“, berichtet der ehemalige Mittelfeldspieler, der am Tag vor dem Finale von Trainer Georg „Schorsch“ Knöpfle erfahren hatte, dass er nicht berücksichtigt wird. Da Auswechslungen damals noch nicht erlaubt sind, hatte sich das Endspiel für Lorenz also schon vor dem Anstoß

erledigt. „Warum, weiß ich bis heute nicht genau. Ich hatte jedenfalls nichts verbrochen“, sagt der gebürtige Bremer.

In den vorherigen Runden gegen Saarbrücken (1:0), den 1. FC Köln (3:2) und Karlsruhe (3:2 n. V.) war er noch jeweils zum Einsatz gekommen. Nun muss er im Endspiel tatenlos zusehen, hat besten Blick auf Werders 1:0 durch Willi Schröder (10.) sowie auf den folgenden Sturmangriff der Lauterer, für die es kurz nach der Pause mit dem 2:0 durch Helmut Jagielski eine richtige kalte Dusche gibt (52.). „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“, so steht es einen Tag später in der Zeitung, habe das Tor den 1. FC getroffen. Alles Anlaufen der Mannschaft ist danach vergebens, Werder bringt das Ergebnis über die Zeit – und holt seinen ersten Titel.

Geduscht, umgezogen und bester Laune steigen Lorenz und Co. danach samt Tro-

phäe in den Bus, zur großen Triumphfahrt gen Heimat. „Der Pokal wurde fleißig rumgereicht, und ich glaube, Wasser war da nicht drin“, lacht Lorenz, dessen Ärger über die Zuschauerrolle schnell verfliegt. In Bremen nehmen einige Fans die Mannschaft in Empfang, begleiten den Bus hupend zum Weserstadion. Tags darauf dann die offizielle Ehrung im Rathaus, auf die in der Vereinsgeschichte noch einige weitere folgen sollten. Max Lorenz ist 1965, zwei Jahre nach Gründung der Bundesliga, auch bei Werders erster Deutscher Meisterschaft noch dabei. Ein Titelgewinn, um den sich deutlich mehr Legenden um Mythen ranken als um den ersten Pokalsieg von 1961 – und der dennoch eine Anekdote schuldig bleibt: Eine nicht enden wollende Busfahrt gab es nach der Meisterschaft nicht, Werder hatte sich im eigenen Stadion gekrönt. dco

FUSSBALL

Marsch stöhnt über den Spielplan

Leipzig – Die RB-Profis grübeln in den Katakomben noch über die Gründe für den Fehlstart, als unweit des Stadions ein Feuerwerk den Leipziger Nachthimmel erleuchtete. Die Aktion der Kleinmesse passte so gar nicht zum Stimmungsbild beim Vizemeister, der nach der 1:4 (0:1)-Heimleite gegen Bayern München die Wunden leckte.

„Es tut uns weh“, sagte RB-Trainer Jesse Marsch und sprach von einer „großen Niederlage“ und einem „schweren Moment für die Gruppe“. Und dann haderte der US-Amerikaner, der sonst fast alles immer positiv sieht, mit dem Spielplan. Schließlich droht zum Champions-League-Auftakt am Mittwoch (21.00 Uhr) beim englischen Starensemble von Manchester City der nächste Rückschlag. „Vielleicht ist es nicht fair, dass wir jetzt so große Tests haben wie gegen Bayern und auswärts bei Manchester. Vielleicht sind wir noch nicht bereit für so große Herausforderungen“, sagte Marsch, der diese Gedanken aber schnell wieder beiseite schob: „Aber egal, wir müssen mit Vollgas spielen, stark bleiben und an unseren Prozess glauben.“

Angesichts von drei Niederlagen in den ersten vier Ligaspielen zweifeln aber manche Leipziger, ob sich mit Marsch, neuen Talenten und der Rückbesinnung auf den RB-typischen Überfall-Fußball tatsächlich der Erfolg einstellt. Oliver Mintzlaff zweifelt nicht, der Geschäftsführer stärkte seinem Wunschtrainer demonstrativ den Rücken. „Er muss sich keine Sorgen um seinen Job machen“, sagte Mintzlaff gestern bei Bild-TV: „Ich glaube nicht, dass wir alles verspielen – oder dass wir nach vier Spieltagen unsere Ziele korrigieren müssen.“

Lob für Marsch gab es auch aus der Mannschaft. „Wir vertrauen dem Lernprozess und dem Trainer, der einen super Job macht“, betonte Mittelfeldspieler Kevin Kampl. Man dürfte nun „absolut nicht in Panik verfallen“.



Jesse Marsch
Leipzig-Trainer

Salihamidzic greift Reus an

München – Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat Kapitän Marco Reus von Borussia Dortmund für dessen frühzeitige Abreise von der Nationalmannschaft kritisiert. „Das ist schon verwunderlich, dass man von der Nationalmannschaft wegfährt und zwei, drei Tage später wieder spielt“, sagte Salihamidzic in der Sendung Sky90. Es sei „ja auch nicht das erste Mal“. Dann zog Salihamidzic einen Vergleich zum FC Bayern: „Unsere Spieler bleiben da und spielen immer.“ Wenn man Führung übernehmen wolle, „muss man immer da sein. Sonst funktioniert eine Mannschaft nicht.“ BVB-Sportdirektor Michael Zorc konterte im „kicker“ scharf: „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

Mit Rückenwind nach Barcelona

Bayern dominiert beim 4:1 im Topspiel in Leipzig / Musiala der „Zauberer“

Leipzig – Julian Nagelsmann wollte kein zusätzliches Öl ins Feuer gießen. Das gellende Pfeifkonzert, mit dem er bei seiner Rückkehr nach Leipzig vor dem Spiel begrüßt worden war, nahm der Trainer von Bayern München sportlich. „Das war gar nicht so schlecht“, meinte der 34-Jährige, weil er dadurch im anschließenden TV-Interview „top fokussiert“ gewesen sei: „Von daher: Alles in bester Ordnung.“

Nagelsmann dürfte beim 4:1 (1:0)-Prestigesieg der Bayern bei Vizemeister RB dennoch eine gewisse Genugtuung verspürt haben. Die harte Reaktion der Fans, die Stichelei von RB-Geschäftsführer Oliver Mintzlaff („trauere Nagelsmann an keinem einzigen Tag hinterher“), die Vorwürfe der Unehrllichkeit bei seinem Abgang – all das ließ auch Nagelsmann nicht kalt. Der Sieg schmeckte daher umso süßer, auch wenn er ein, zwei Tore zu hoch ausfiel.

Torjäger Robert Lewandowski (12./Handelfmeter), Jamal Musiala (47.), Leroy Sané (54.) und Eric Maxim Choupo-Moting (90.+2) trafen für die Bayern, Konrad Laimer sorgte mit seinem Traumtor aus 20 Metern (58.) zwischendurch für etwas Spannung. Doch letztlich war es zu wenig für RB.

Fakt ist: Die Bayern sind nach Startschwierigkeiten unter Nagelsmann wieder komplett in der Spur und auf dem Weg zurück zu alter Dominanz. Das soll nun zum Champions-League-Auftakt morgen (21.00 Uhr) auch der FC Barcelona zu spüren bekommen. „Ich kann Barca aktuell noch gar nicht einschätzen“, sagte Nationalspieler Thomas Müller: „Ohne Lionel Messi ist das sicher eine andere



Schönes Ding zum 2:0: Bayerns Jamal Musiala trifft in Leipzig mit links ins rechts Eck.

FOTO: IMAGO IMAGES / ACTIONPICTURES

re Mannschaft.“ Der zu Paris St. Germain gewechselte Argentinier „fehlt absolut für das Gesamterlebnis“, so Müller: „Ich weiß nicht, was uns da erwartet.“

Einer der Männer der Top-Partie war zweifellos der früh für den angeschlagenen Nationalmannschaftskollegen Serge Gnabry eingewechselte Musiala. Müller nannte ihn sogar den „Zauberer des

Spiels“. Seine fließende Bewegung beim Tor zum 2:0 (47.) war nicht nur für Rekord-Nationalspieler Lothar Matthäus „absolute weltklasse“. „Er hat Selbstvertrauen – aber nicht in der Art, dass er mit der Nase nach oben durch die Kabine läuft“, berichtete Müller.

Für Überheblichkeit gibt es auch keinen Anlass, denn gewonnen ist für die Bayern in

dieser Saison noch nichts. Die sieben Punkte Vorsprung auf RB seien zwar „wichtig“, so Nagelsmann, „aber aktuell steht noch eine Mannschaft über uns“.

Um Jagd auf den VfL Wolfsburg zu machen und Borussia Dortmund weiter auf Distanz zu halten, bastelt der neue Coach noch immer an der perfekten Mischung aus Automatismen und neuen Im-

pulsen. „Ich will, dass wir uns weiterentwickeln und nicht nur auf Altbewährtes setzen“, sagte der Nachfolger von Erfolgstrainer Hansi Flick. Das sei „eine Gratwanderung“ und „stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“. Zumal in der Länderspielpause kaum Zeit zum Trainieren blieb. Dennoch: „Wir können es besser spielen.“

„Hexenschuss“-Verdacht bei Gnabry – es wird eng für den Knaller beim FC Barcelona

Der FC Bayern München beklagt vor dem Start in die Gruppenphase der Champions League morgen beim FC Barcelona mehrere angeschlagene Akteure. Weltfußballer Robert Le-

wandowski und Nationalspieler Serge Gnabry wurden beim 4:1 im Bundesliga-Topspiel bei RB Leipzig ausgetauscht. „Es wird eng“, meinte Sportvorstand Hasan Salihamidzic

gestern bei Sky zu den Einsatzchancen des Flügelstürmers Gnabry. „Vielleicht ist es ein Hexenschuss“, sagte Trainer Julian Nagelsmann über die Rückenblessur.

Bei Lewandowski (Adduktorenprobleme) handelt es sich laut Bayern-Coach um eine Vorsichtsmaßnahme. Angeschlagen ist zudem Marcel Sabitzer (Armverletzung).



Lukas Nmecha
Wolfsburger Torschütze

Gegen van Bommels Arbeit ist wenig einzuwenden: vier Spiele, vier Siege, Tabellenführer, bester Saisonstart der Vereinsgeschichte. Und obwohl der Trainer seine Elf auf fünf Positionen verändert hatte, wirkte sie homogen. Vor allem aber überzeugte sie mit ihrer kompromisslosen Art und ihrer Geduld. Und Geduld, erläuterte von Bommel, „ist nicht langsam“, Geduld sei vielmehr, abzuwarten und dann „die richtige Entscheidung zu treffen“.

In der Tat traf Wolfsburg viele richtige Entscheidungen, Fürth war bis auf einen Fallrückzieher von Dickson Abiama (86.), den Koen Castels prima parierte, ohne Chance. Der VfL besaß seinerseits nicht viele Möglichkeiten, weil die Fürther nach Kräften verteidigten, hatte das Spiel nach dem Führungstreffer von Lukas Nmecha (10.) aber jederzeit im Griff. Wout Weghorst verwandelte dann in der Nachspielzeit einen Foulelfmeter (90.+1) zum 2:0.

„Es ist etwas Schönes, wir genießen das natürlich“, sagte Maximilian Arnold zur aktuellen Situation, aber auch er weiß natürlich: „Da kommt noch eine Menge auf uns zu.“ Zunächst mal ist morgen Champions League angesagt, der VfL reist zu OSC Lille (21.00 Uhr). Und weiter, beteuert van Bommel, „schauen wir nicht“.

Großes Spektakel – aber Rose mag nicht mitfeiern

Dortmund-Coach missfallen die Gegentore beim 4:3 in Leverkusen / Wirbel um „Beer-Lingham“

Leverkusen – Der viel beachtete Bierbecher-Fang von Jude Bellingham stand nach dem Spektakel für Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Anhängern auf der Tribüne und im Netz wurde der Jungstar für seinen Torjubel auf den Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Siegtreffer gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der der Jungstar den Bierbecher eines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttete und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig.

Auch sonst trugen viele Dortmunder ein gemischtes, ja unbehagliches Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude über den emotionalen Sieg der Eindruck: Meister werden wir so nicht!

„Ich habe ihm gesagt, dass er das nicht tun soll“, sagte Lizenzspielleiter Sebastian Kehl direkt nach dem Schlusspfiff über Bellingham, Sportdirektor Michael Zorc konterte im „kicker“ scharf: „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

schrieb: „Perfekter Tag für mein erstes Bier...“ Der offizielle BVB-Account antwortete darauf: „Wie kann man diesen Kerl nicht lieben?“

Als Fußball-Fan musste man auch dieses Spiel lieben. Nicht nur wegen der sieben Tore. Auch wegen der Dramaturgie, dem begeisterten Offensiv-Fußball beider Teams und der vielen emotionalen Diskussionen.

„Nicht immer vier Tore schießen“

Trotz des Triumphs war für den BVB längst nicht alles rosig. „Wir haben es uns selbst schwer gemacht“, sagte Kehl. Und Kapitän Marco Reus analysierte: „Am Ende gewinnen wir, aber es hat sehr, sehr viel Kraft gekostet. Das wollen wir nicht. Wir kriegen viel zu viele und viel zu leichte Gegentore.“ Auf die Frage, ob ihm das Sorge mache, antwortete Reus kurz und knapp: „Ja!“

Auch Trainer Marco Rose erklärte nach dem Sieg an seinem 45. Geburtstag. „Es macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen und in welcher Form. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“ Diese Aussprache werde un-erblüht ausfallen, kündigte



Schräger Moment: Jude Bellingham sitzt auf dem Rücken von BVB-Teamkollege Erling Haaland, fängt einen Bierbecher – dafür gab es einen Tadel.

FOTOS: DPA

der Coach an: „Ich weiß, dass ich gute Jungs trainiere. Aber wenn sie die Richtung brauchen, kriegen sie gerne die Richtung vorgegeben.“

Die neun Gegentore nach vier Spieltagen – so viele hatte der BVB zuletzt vor 30 Jahren – seien kein Abwehrproblem, „sondern ein geschlos-

senes Mannschaftsthema. Dabei geht es um das Thema Haltung“, sagte Rose: „Um die Frage: Wie sehr bin ich bereit? Wie sehr denke ich als Offensivspieler an den Ballverlust? Da müssen wir nochmal die Sinne schärfen.“ Die Balance zwischen Offensiv-Zauber und Defensiv-Arbeit sucht der BVB seit Jahren. Sie zu finden, wird Roses größte und wohl schwerste Aufgabe.

Allerdings ist es defensiv wohl auch eine Frage der individuellen Klasse. Wenn eine einzige taktische Einheit mit der Mannschaft in der Startelf steht, ist das signifikant. In Leverkusen halfen dem BVB die Moral, ein Videobeleg zum Sieg bringen den Elfmetern und wieder einmal die individuelle Klasse von Erling Haaland.

Der Norweger schoss zwei Treffer, bereitete einen weiteren vor und ging immer voran, war die personalisierte Leidenschaft. Sich nur auf ihn zu verlassen, wäre im Kampf um Titel aber zu wenig. Oder wie Reus es sagte: „Wir können nicht immer drei oder vier Tore schießen, um zu gewinnen.“

dpa

sid

FUSSBALL

Sebastian Kerk: Hannovers Matchwinner

Hannover – Hannover 96 hat überraschend das Nordduell der 2. Fußball-Bundesliga gewonnen und dem FC St. Pauli damit den Weg an die Tabellenspitze verbaut. Die Niedersachsen besiegten die Hamburger am Samstag verdient mit 1:0 (1:0) und stehen nun nicht mehr auf einem Abstiegsplatz. Vor 16.100 Zuschauern schoss Sebastian Kerk in der 39. Minute das Siegtor für die hochengagierten und zumindest in der ersten Halbzeit klar besseren 96er.

„Wir haben heute viele gute Sachen gemacht“, sagte Trainer Jan Zimmermann: „Die Leute haben eine Mannschaft gesehen, die gekämpft hat. So kann man die Leute mitnehmen. Diese Unterstützung haben sich die Jungs verdient. Da stand eine Mannschaft auf dem Platz.“

Einziger Kritikpunkt: Hannover hätte dieses Spiel viel früher entscheiden können. Bester Mann bei St. Pauli war Torwart Nikola Vasilj, der vor allem in der ersten Halbzeit weitere Gegentreffer durch Maximilian Beier (10.) und Niklas Hult (43.) verhinderte.

Nach der Pause wurde der bisherige Tabellendritte zwar stärker und kam durch Christopher Buchtmann (63.) und einen Lattenkopfball von Jakob Medic (84.) zwar ebenfalls zu Chancen. Doch die 96er blieben durch Kerk (69.) und Linton Maina (79.) weiter gefährlich. „Aufgrund der besseren Chancen war der Sieg verdient“, sagte St.-Pauli-Trainer Timo Schultz: „Wir können uns heute nicht beschweren.“

Hannover 96: Zieler - Dehm, Franke, Börner, Hult (85. Krajnc) - Ondoua - Ernst, Frantz (8. Kerk) - Beier (72. Stolze), Maina (84. Ochs) - Hinterseer. dpa



Sebastian Kerk
Hannovers Siegtorschütze

DFB lehnt WM-Modell ab

Berlin – DFB-Interimspräsident Peter Peters hat eine klar ablehnende Haltung des Deutschen Fußball-Bundes in der WM-Frage (Ausrichtung alle zwei Jahre) angekündigt. „Für mich ist klar, dass der deutsche Fußball sich an der Seite der Uefa und des Uefa-Präsidenten deutlich dagegen aussprechen wird, formal muss es aber noch am Freitag beschlossen und besprochen werden“, sagte Peters dem „kicker“ vor der Präsidiumssitzung des DFB. sid

Kind kritisiert den HSV

Hannover – Mehrheitsgesellschafter Martin Kind von Hannover 96 hat den Zweitliga-Konkurrenten Hamburger SV dafür kritisiert, dass er während der Corona-Krise staatliche Überbrückungshilfen von rund zehn Millionen Euro beantragt hat. „Ich halte es nicht für in Ordnung, wenn der Steuerzahler für die Verluste des Wirtschaftsbetriebs Fußball aufkommt – auch wenn die Clubs formal wahrscheinlich diesen Anspruch haben“, sagte der 77-Jährige bei Bild TV. dpa

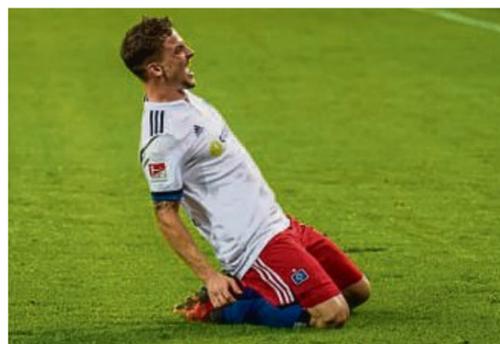
Ronaldo ist „übermenschlich“

Bei Mama Dolores kullerten oben auf der Tribüne die Freudentränen, als Cristiano Ronaldo im „Theatre of Dreams“ nach zwölf Jahren und 118 Tagen ein Comeback wie aus dem Märchenbuch feierte. Der 36-Jährige lieferte im ersten Spiel nach seiner Rückkehr zu Manchester United mit zwei Toren eine Gala ab und versetzte die 72.732 begeisterten Fans beim 4:1 gegen Newcastle United geradezu in Ekstase. „Meine Rückkehr hierher erinnert mich daran, warum dieses Stadion das Theater der Träume ist“, schrieb der Superstar an seine 342 Millionen Follower auf Instagram: „Für mich war es schon immer ein magischer Ort, an dem du alles erreichen kannst.“ Ronaldo traf zum 1:0 und 2:1 – und der frühere Topstürmer Michael Owen schwärmte: „Er ist übermenschlich.“ SID/FOTO: IMAGO



Der Volkspark bebt

HSV beendet Durststrecke / Matchwinner Heyer sieht „eine Entwicklung“



HSV-Held: Moritz Heyer traf zum späten 2:1. FOTO: IMAGO

Hamburg – Der Druck im Kessel ist raus – vorerst. Fußball-Zweitligist Hamburger SV und Trainer Tim Walther haben mit dem ersten Sieg seit sieben Wochen auf die kritischen Stimmen im Umfeld reagiert und sich Luft verschafft. Der 2:1-Last-Second-Sieg gegen den SV Sandhausen in der sechsten Minute der Nachspielzeit versetzte die maximal erlaubten 19.950 Zuschauer im Hamburger Volksparkstadion in Ekstase. Einen derart gewaltigen Ausbruch der Gefühle hatte es schon seit 18 Monaten in der Arena nicht mehr gegeben. „Überragend. Was die Zuschauer hier abgeliefert haben, war eine Sensation“, schwärmte Walther.

Der Coach sprach zu Recht von einem hochverdienten Sieg. „Aber am Ende auch glücklich“, sagte er. So wie er seine Profis beschwört, sich bis zur letzten Sekunde der

Nachspielzeit geduldig Chancen herauszuspielen, so predigt der 45 Jahre alte Kraichgauer geradezu in Richtung Kritiker. Geduld bei der Entwicklung der Mannschaft und der Durchsetzung seiner Spielidee zu haben. „Sie setzen den Plan und die Prinzipien immer besser um“, urteilte Walther über seine Spieler und attestierte ihnen „eine Mentalität“, weil sie nicht müde werden beim Belagern des gegnerischen Tores.

Was im Spiel gegen Darmstadt 98 (2:2) noch mit langen Bällen und der Brechstange versucht wurde, ist laut Walther jetzt einem geordneten Herauspielen der Torgelegenheiten gewichen.

Die Fortschritte taten auch bitter not. Der schlechteste Saisonstart der Hamburger im vierten Zweitliga-Jahr hatte die Mannschaft zum Lie-

Die genaue Antwort weiß ich nicht. Wir machen weiter. Irgendwann fällt das Ding rein.

HSV-Trainer Tim Walther über die mangelnde Chancenverwertung seines Teams.

fern gezwungen. Fakt bleibt aber auch nach dem zweiten Saisonsieg: das Team agiert ineffizient. Die Profis rennen die meisten Kilometer in der Liga, sie haben den meisten Ballbesitz und erarbeiten sich eine gewaltige Zahl an Chancen – aber es springt zu wenig dabei heraus. „Wir freuen uns, dass wir

heute mal wenigstens zwei Tore geschossen haben“, meinte Walther. Warum Aufwand und Ergebnis in einem krassen Missverhältnis stehen, lässt auch den Trainer ratlos zurück. Siegtorschütze Moritz Heyer, der als Defensiv-Allrounder mit drei Saisontreffern zum HSV-Torjäger avanciert, gestand, dass er schon ein wenig verzweifelt bei den vielen ungenutzten Chancen. Doch er meinte auch: „Wir reden immer von Entwicklung. Heute hat man eine Entwicklung gesehen.“

Als nächstes steht für den HSV am Samstag (20.30 Uhr/Sky) das Nordderby bei Werder Bremen auf dem Programm.

Hamburger SV: Heuer Fernandes - Gyamerah (67. Reis), David, Schonlau, Leibold - Meffert - Kinsombi, Heyer - Wintzheimer (61. Jatta), Glatzel (88. Muheim), Kittel (88. Kaufmann).

BUNDESLIGA

3:1 – Stindls Doppelpack erlöst Hütter

Mönchengladbach – Lars Stindl hat Borussia Mönchengladbach zum ersten Saisonsieg geführt und dem neuen Trainer Adi Hütter den ersten Punkte-Dreier beschert. Der Kapitän erzielte gestern Abend zwei Treffer zum Gladbacher 3:1 (1:1) gegen Arminia Bielefeld. „Es war ein Sieg des Willens“, meinte Stindl am DAZN-Mikrofon: „Die Aufgabe war ganz klar, endlich in die Saison reinzukommen – und das haben wir erledigt.“

Vor 24.500 Zuschauern im Borussia-Park erzielten Stindl (35./69.) und Denis Zakaria (72.) die Treffer für die Gastgeber. Für die Gäste traf Masaya Okugawa (45.+3).

Die Gäste hatten Glück, als Alassane Plea bei seinem Treffer (21.) im Abseits stand und Jonas Hofmann kurz darauf das Tor knapp verpasste. Besser machte es Stindl, der mit einem von Jakob Laursen abgefälschten 20-Meter-Schuss die Führung erzielte. Doch in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit gelang Okugawa nach Zuspätschießen von Manuel Priel und einer Unachtsamkeit von Florian Neuhaus das 1:1. Ein später Doppelschlag von Kapitän Stindl und Zakaria jeweils nach Vorarbeit des eingewechselten Patrick Herrmann bescherte Borussia dann doch den ersten Saisonsieg. dpa

AUSLAND

FC Liverpool rutscht oben ran

Leeds – Mit einem 3:0-Auswärtssieg bei Leeds United hat der FC Liverpool gestern zum Führungsduo der Premier League aufgeschlossen. Tabellenführer Manchester United (4:1 gegen Newcastle) und der zweitplatzierte FC Chelsea (3:0 gegen Aston Villa/zwei Tore durch Romelu Lukaku, eines von Mateo Kovacic) haben ebenfalls zehn Punkte. Mohamed Salah (20.) sorgte für die Liverpooler Führung, Fabinho (50.) und Sadio Mane (90.+2) legten nach. sid



Mohamed Salah
Liverpools 1:0-Schütze

Juventus patzt schon wieder

Neapel – Ohne den zu Manchester United zurückgekehrten Cristiano Ronaldo geht nichts: Nach dem nächsten Dämpfer wachsen bei Juventus Turin die Sorgen vor einem Jahr zum Vergessen. „Derzeit läuft es einfach nicht“, sagte Trainer Massimiliano Allegri nach dem 1:2 beim SSC Neapel. Durch die zweite Niederlage in drei Saisonspielen und erst einem Punkt hat der Rekordmeister die Tabellenspitze in der italienischen Serie A weit aus den Augen verloren. „Natürlich haben wir uns das so nicht vorgestellt“, seufzte Kapitän Giorgio Chiellini. Nach der Führung durch Alvaro Morata (10.) drehten Matteo Politano (57.) und Kalidou Koulibaly (85.) die Partie für Neapel. dpa

3:1 – Serdar sorgt für Aufatmen bei Hertha

Doppelpack des Neuzugangs in Bochum



Sein spätes 1:0 war letztlich nicht der Siegtreffer: Dennoch freuten sich die Frankfurter über das Comeback von Filip Kostic. FOTO: DPA

Bochum – Mit dem ersten Doppelpack seiner Karriere hat Suat Serdar Hertha BSC vor einem totalen Fehlstart in der Bundesliga bewahrt. Der Neuzugang führte die effektive Berliner gestern zum 3:1 (2:0) beim Aufsteiger VfL Bochum und sicherte ihnen im vierten Spiel den ersten Sieg und die ersten Punkte.

Der Ex-Schalke, für geschätzte acht Millionen Euro verpflichtet, traf vor 14.000 Zuschauern im Ruhrstadion zunächst mit rechts (37.), dann profitierte er von einem Abwehrfehler und war mit links erfolgreich (43.). „Ich bin froh, dass wir die ersten drei Punkte geholt haben“, sagte Serdar bei DAZN.

Der 24-Jährige, der im September 2020 das letzte seiner vier Länderspiele bestritten

hatte, beruhigte damit fast im Alleingang die aufgeregte Stimmung beim hochambitionierten Hauptstadtclub. Trainer Pal Dardai war entsprechend „stolz auf die Mannschaft, wir waren effektiv, das war sehr wichtig für das Selbstbewusstsein“. Simon Zoller gelang per Abtauber der Bochumer Anschlusstreffer (59.), nachdem Alexander Schwolow gescheitert war. Der eingewechselte Myziane Maolida (78.) antwortete mit einem Linksschuss zum 3:1.

Gleich auf sechs Positionen hatte Dardai die Startelf verändert. Entscheidender Mann war aber einer, der in den vergangenen Wochen bereits Stammkraft war: Suat Serdar. sid

Kostic bringt Schwung und trifft

Frankfurt dennoch nur 1:1 gegen Stuttgart

Frankfurt – Nach seinem beinahe märchenhaften Comeback legte der begnadigte Streikprofi Filip Kostic den Kopf in den Nacken, frustriert starrte der Serbe beim Abpfiff gen Himmel. Nach dem heftigen Wirbel um seine Person hatte ausgerechnet Kostic Eintracht Frankfurt gestern mit seinem Linksschuss ins lange Eck zum 1:0 (79.) gegen den VfB Stuttgart vom erlösenden ersten Saison Erfolg träumen lassen – doch trotz Überzahl in einer wilden Schlussphase gingen die Hessen wieder nicht als Sieger vom Platz.

Dennoch sangen die Frankfurter Fans bei der Ehrenrunde nach dem 1:1 (0:0) aufmunternd vom Europapokal. „Ich habe viel Positives gesehen, trotzdem bin ich sehr

enttäuscht, dass wir das Spiel nicht gewonnen haben“, sagte der neue Eintracht-Trainer Oliver Glasner bei DAZN. „Es soll im Moment einfach nicht sein“, klagte SGE-Kapitän Martin Hinteregger auch angesichts zweier Lattentreffer, lobte aber explizit den abwanderungswilligen Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht. Wir sind froh, dass er wieder da ist.“

Die Stuttgarter zeigten sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler und nahmen den Punkt nach dem Platzverweis gegen Waldemar Anton (82./Notbremse) dank Omar Marmoush's spätem Ausgleich (88.) gerne mit. „Die Bereitschaft defensiv hat gestimmt, alle haben gearbeitet“, sagte Trainer Pellegrino Matarazzo. sid

Messi und Neymar fehlen – aber Paris marschiert

Paris – Auch ohne seine Superstars Lionel Messi und Neymar list Paris St. Germain in der französischen Ligue 1 nicht zu stoppen. Die beiden Südamerikaner standen nach

dem Freitag zurückgekommen und haben am Samstag trainiert, aber sie waren müde vom Trip. Ich bin sehr glücklich, dass sie ohne Verletzung und in gutem Zu-

stand wieder zurück sind für die Champions League“, sagte PSG-Coach Mauricio Pochettino.

Mit der Maximalausbeute von 15 Punkten aus fünf Spie-

len führt Paris die Liga an. Ander Herrera traf doppelt (20./31.). Zudem waren Weltmeister Kylian Mbappe (55.) und Idrissa Gueye (65.) erfolgreich. sid

den führt Paris die Liga an. Ander Herrera traf doppelt (20./31.). Zudem waren Weltmeister Kylian Mbappe (55.) und Idrissa Gueye (65.) erfolgreich. sid

Modeste hat wieder Spaß als Torjäger

Freiburg – Anthony Modeste wusste ganz genau, wo er hinwollte. Der Franzose formte mit beiden Händen eine Brille, setzte sie sich zum gewohnten Torjubel aufs Gesicht und rannte geradewegs zur Bank des 1. FC Köln und in die Arme seines Trainers Steffen Baumgart. Für einen kurzen Moment herzten sich im Dreisamstadion des SC Freiburg zwei Typen, zwischen denen es offensichtlich passt.

Der zweite Fußball-Frühling des 33-jährigen steht sinnbildlich für die erstaunliche Entwicklung des FC unter Baumgart: Nach der verkorksten Vorsaison galt der Sturm-Oldie schon als abgeschrieben, doch unter dem Ex-Angreifer findet Modeste immer mehr zu alter Stärke zurück. „Bei Toni wissen wir, wenn wir ihn in die Abschlusshandlung kriegen, dann hat er die Qualität“, sagte Baumgart nach dem 1:1 im Breisgau. Und weil der FC ihn in dieser Spielzeit bislang regelmäßig in diese Situationen bringt, steht Modeste nach vier Spieltagen schon bei drei Toren – und damit bei drei mehr als in der vergangenen Spielzeit. Alle Treffer erzielte Modeste per Kopf, was das simple, aber auch funktionierende Rezept Baumgarts bereits ein Stück weit erklärt.

Bekannt ist: Der 49-Jährige setzt auf Mut, offensives Pressing und permanente Angriffsbereitschaft, womit er Modeste und die gesamte Mannschaft angesteckt hat. Baumgart legt darüber hinaus Wert auf gezielte Angriffe über die Außenbahnen. Immer wieder segelten auch in Freiburg die Flanken in den SC-Strafraum auf der Suche nach Modeste oder Sturmpartner Sebastian Andersson. Weil der FC eben keine Sprinter, sondern großgewachsene Athleten im Sturm hat.



Super-Saisonstart: Anthony Modeste hat schon drei Tore für Köln geköpft. FOTO: DPA

Genau so fiel auch das 1:0 durch Modeste (34.), der wie gewohnt im Sechzehner lauerte und eine scharfe Hereingabe des erneut starken Außenverteidigers Benno Schmitz ins Tor köpfte. „Ich gehe mal davon aus, dass er sich auch bei Benno bedankt hat, weil das nicht die erste Flanke von ihm war, die reinkommt“, sagte Baumgart, der aber noch einen weiteren Grund für den Aufschwung seines Torjägers nannte: „Er hat seit langem mal wieder eine komplette Vorbereitung mitmachen können, fehlte bei keinem Training. Darum ist er in einem guten körperlichen Zustand.“

Auch deshalb steht der FC nach vier Spieltagen bei sieben Punkten, was für den Club den besten Saisonstart seit 2016/17 bedeutet, als die Kölner letztlich auf Rang fünf einliefen. Nur das späte Eingetor von Verteidiger Rafael Czichos (89.) verhinderte einen noch besseren Auftakt. Dennoch war Baumgart letztlich zufrieden. dpa

Fußball-Bundesliga

Paarungen und Ergebnisse des 4. Spieltags

Table with match results: Bayer Leverkusen 3:4 (2:1) Bor. Dortmund, 1. FC Union Berlin 0:0 FC Augsburg, SC Freiburg 1:1 (0:1) 1. FC Köln, 1899 Hoffenheim 0:2 (0:1) 1. FSV Mainz 05, Greuther Fürth 0:2 (0:1) VfL Wolfsburg, RB Leipzig 1:4 (0:1) Bayern München, Eintr. Frankfurt 1:1 (0:0) VfB Stuttgart, VfL Bochum 1:3 (0:2) Hertha BSC, Bor. M'gladbach 3:1 (1:1) Arm. Bielefeld

Table with league standings: 1. VfL Wolfsburg 12, 2. Bayern München 10, 3. Bor. Dortmund 9, 4. 1. FSV Mainz 05 9, 5. SC Freiburg 8, 6. Bayer Leverkusen 7, 7. 1. FC Köln 7, 8. 1. FC Union Berlin 6, 9. 1899 Hoffenheim 4, 10. VfB Stuttgart 4, 11. Bor. M'gladbach 4, 12. RB Leipzig 4, 13. VfL Bochum 3, 14. Arm. Bielefeld 3, 15. Eintr. Frankfurt 3, 16. Hertha BSC 3, 17. FC Augsburg 2, 18. SpVgg Greuther Fürth 1



SC Freiburg - 1. FC Köln 1:1 (0:1)

Freiburg: Flekken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggestein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade). Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lemperle), Uth (62. Skhiri), Kaizn - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda).

Schiedsrichter: Harm Osmer (Hannover) - Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89., Eigentor) - Zuschauer: 10000 - Beste Spieler: Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn - Gelb-Rote Karten: Kaizn wegen wiederholten Foulspiels (74.) - Gelbe Karten: Schade (2) - Modeste.

Gr. Fürth - VfL Wolfsburg 0:2 (0:1)

Fürth: Sascha Burchert - Meyerhöfer, Bauer, Vieregger, Willems (67. Barry) - Seguin, Griesbeck - Nielsen (79. Lewelling), Green (60. Christensen) - Hrgota (68. Abiama), Itten. Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabu), Lacroix, Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst.

Schiedsrichter: Robert Hartmann (Wangen) - Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1, FE) - Zuschauer: 8740 - Beste Spieler: Vieregger - Guilavogui - Gelbe Karten: Seguin (4), Griesbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio.

Hoffenheim - Mainz 05 0:2 (0:1)

Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbur), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter. Mainz: Zentner - St. Juste, Bell, Niakhate (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkardt (75. Ingvarsen), Onisivo.

Schiedsrichter: Marco Fritz (Korb) - Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsen (77.) - Zuschauer: 8427 - Beste Spieler: Raum, Vogt - Bell, Boetius - Gelbe Karten: Gacinovic, Vogt - Hack.

Union Berlin - FC Augsburg 0:0

Berlin: Luthé - Friedrich, Knoche, Baumgart - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Giebelmann - Öztunalı (72. Prömel), Mohwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. Becker). Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleew, Oxford -

NÄCHSTER SPIELTAG

Freitag, 17. September Hertha BSC - Greuther Fürth 20.30 Uhr

Samstag, 18. September Bayern München - VfL Bochum 15.30 Uhr, FSV Mainz - SC Freiburg 15.30 Uhr, FC Augsburg - Borussia M'gladbach 15.30 Uhr, Arminia Bielefeld - TSG Hoffenheim 15.30 Uhr, 1. FC Köln - RB Leipzig 18.30 Uhr

Sonntag, 19. September VfB Stuttgart - Bayer Leverkusen 15.30 Uhr, Borussia Dortmund - Union Berlin 17.30 Uhr, Wolfsburg - Frankfurt 19.30 Uhr

Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pedersen), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zeqiri). Schiedsrichter: Martin Petersen (Stuttgart) - Zuschauer: 10207 - Beste Spieler: Luthé, Trimmel - Gikiewicz, Vargas - Gelbe Karten: Khedira (2) - Oxford, Dorsch.

B. Leverkusen - Dortmund 3:4 (2:1)

Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Bakker - Andrich, Demirbay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario). Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus.

Schiedsrichter: Daniel Siebert (Berlin) - Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. FE) - Zuschauer: 17605 - Beste Spieler: Wirtz, Schick - Haaland, Guerreiro - Gelbe Karten: Wirtz, Frimpong, Kossounou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf.

RB Leipzig - B. München 1:4 (0:1)

Leipzig: Gulacsi - Mukiiele, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (58. Guardiol) - Laimer (59. Haidara), Kampil - Szoboszlai, Olmo (59. Forsberg), Nkunku - Silva (71. Poulsen). München: Neuer - Pavard (75. Süle), Upamecano, Hernandez, Davies - Kimich, Goretzka (59. Sabitzer) - Gnabry (45.+1 Musiala), Thomas Müller (75. Stanisic), Leroy Sane - Lewandowski (59. Choupo-Moting).

Schiedsrichter: Deniz Aytekin (Oberasbach) - Tore: 0:1 Lewandowski (12., HE), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2) - Zuschauer: 34000 - Beste Spieler: Olmo - Sane, Musiala.

Frankfurt - VfB Stuttgart 1:1 (0:0)

Frankfurt: Trapp - Durm (80. da Costa), Ndicka, Hinteregger, Lenz - Sow, Hrustic (59. Jakic) - Haug (80. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre). Stuttgart: Florian Müller - Mavropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghaddiou) - Massimo (62. Coulibaly), Karazor, Endo, Sosa (70. Ito) - Klimowicz (62. Beyaz), Klement (70. Mangala) - Marmoush.

Schiedsrichter: Dr. Matthias Jöllenbeck (Freiburg) - Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.) - Zuschauer: 25000 (ausverkauft) - Beste Spieler: Kamada, Kostic - Marmoush - Gelbe Karten: Lenz (3) - Marmoush, Anton, Coulibaly, Mangala - Rote Karte: Anton (82./Notbremse).

Vfl Bochum - Hertha BSC 1:3 (0:2)

Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Bella Kotchap (82. Decarli), Soares - Losilla (63. Tesche), Rexhbecaj - Löwen - Zoller, Polter, Holtmann (82. Antwi-Adjei). Berlin: Schwolow - Stark, Boyata, Torunarigha (46. Mittelstädt) - Klünter (32. Zeeuik), Tousart, Darida, Jastrzembski (46. Gechter) - Serdar, Richter (57. Maolida) - Belfodil (73. Kevin-Prince Boateng).

Schiedsrichter: Robert Schröder (Hannover) - Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.) - Zuschauer: 14000 - Beste Spieler: Zoller, Holtmann - Serdar, Stark - Gelbe Karten: Tousart, Mittelstädt, Zeeuik.

M'gladbach - Bielefeld 3:1 (1:1)

Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scally, Neuhaus (67. Benes), Zakaria, Netz (58. Herrmann) - Stindl (77. Embolo), Hofmann (46. Wolf) - Plea. Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Prietl - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasse), Klos (77. Serra), Robin Hack.

Schiedsrichter: Sascha Stegemann (Niederkassel) - Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.) - Zuschauer: 24500 - Beste Spieler: Sommer, Stindl - Prietl, Wimmer - Gelbe Karten: Scally - Robin Hack.



TORJÄGER

- Robert Lewandowski (München) 6, Erling Braut Haaland (Dortmund) 5, Taiwo Awoniyi (Union Berlin) 3, Moussa Diaby (Leverkusen) 3, Patrik Schick (Leverkusen) 3, Anthony Modeste (Köln) 3, Hamadi Al Ghaddiou (Stuttgart) 2, Jacob Bruun Larsen (Hoffenheim) 2, Niko Giebelmann (Union Berlin) 2, Serge Gnabry (München) 2, Jens Petter Hauge (Frankfurt) 2, Woo-yeong Jeong (Freiburg) 2, Florian Kaizn (Köln) 2, Marc-Oliver Kempf (Stuttgart) 2, Giovanni Reyna (Dortmund) 2, Dominik Szoboszlai (Leipzig) 2, Florian Wirtz (Leverkusen) 2, Jamal Musiala (Bayern München) 2, Lukas Nmecha (Wolfsburg) 2, Wout Weghorst (Wolfsburg) 2, Suat Serdar (Hertha BSC) 2, Simon Zoller (Bochum) 2, Lars Stindl (Borussia M'gladbach) 2

TORE

4. Spieltag: 28 (Schnitt: 3,11), Saison: 114 (Schnitt: 3,16), Vorsaison: 928 (Schnitt: 3,03)

ZUSCHAUER

4. Spieltag: 152 479 (Schnitt: 16 942), Saison: 581 823 (Schnitt: 16 161), Vorsaison: 160 121 (Schnitt: 523)

Top-Besuch

Leipzig (34 000)

Mini-Kulisse

Hoffenheim (8427)

PLATZVERWEISE

Waldemar Anton (Stuttgart) sah die zweite Rote Karte der Saison, Florian Kaizn vom 1. FC Köln die dritte Gelb-Rote Karte.



Andreas Luthé

Andreas Luthé Spieler des Tages

Berlin – Eigentlich gab es keinen Matchwinner – und doch durfte sich Andreas Luthé (34) als solcher fühlen. Mit toll, teilweise spektakulären Paraden sorgte der Keeper dafür, dass die Heimserie

von Union Berlin (seit 19 Spielen ungeschlagen) hielt und beim 0:0 gegen seinen Ex-Club FC Augsburg die Null stand. „Was er Woche für Woche abliefern, ist beachtlich. Bei uns hat er immer das

wir nicht gewonnen haben“, lautete Luthés nüchternes Fazit. Sein Coach Urs Fischer mag genau diese ruhige Art am 1.95-Meter-Mann: „Dieses Gelassene tut uns gut. Das ist seine größte Stärke.“ dpa

MANNSCHAFT DES TAGES



ZITAT DES TAGES

Tore, Emotionen – darum träumen Kinder davon, Profi zu werden.

Bayer Leverkusens Trainer Gerardo Seoane zum 3:4-Spektakel gegen Borussia Dortmund

2. BUNDESLIGA

FC Ingolstadt - Werder Bremen 0:3 (0:2) - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden) - Tore: 0:1 Antonitsch (24. Eigentor), 0:2 Weiser (42.), 0:3 Ducksch (48.) - Zuschauer: 5825 - Beste Spieler: Ayensa - Weiser, Schmid.

Karlsruher SC - Holstein Kiel 2:2 (1:0) - Schiedsrichter: Michael Bacher (Amelang) - Tore: 1:0 Choi (39.), 1:1 Mees (78.), 1:2 Bartels (80.), 2:2 Hofmann (88.) - Zuschauer: 10 000 - Beste Spieler: Choi, Heise - Reese, Wahl.

Hannover 96 - FC St. Pauli 1:0 (1:0) - Schiedsrichter: Florian Lechner (Hornstorf) - Tor: 1:0 Kerk (39.) - Zuschauer: 16 100 - Beste Spieler: Dehm, Börner - Vasilić, Wiecekoff.

Hamburger SV - SV Sandhausen 2:1 (0:0) - Schiedsrichter: Bastian Dankert (Rostock) - Tore: 1:0 Kinsombi (74. Foulelfmeter), 1:1 Bachmann (87.), 2:1 Heyer (90.+6) - Zuschauer: 19950 - Beste Spieler: Kinsombi, Kittel - Bachmann, Esswein - Gelb-Rote Karte: Ritzmaier (73.) wegen unsportlichen Verhaltens.

Hansa Rostock - Darmstadt 98 2:1 (1:0) - Schiedsrichter: Robert Kampka (Mainz) - Tore: 1:0 Verhoek (19.), 1:1 Tobias Kempe (66./Foulelfmeter), 2:1 Fröde (86.) - Zuschauer: 14 500 (ausverkauft) - Beste Spieler: Omladic, Fröde - Kempe.

2. Bundesliga FC Ingolstadt - Werder Bremen 0:3, Karlsruhe - Holstein Kiel 2:2, Hannover 96 - FC St. Pauli 1:0, Hamburger SV - SV Sandhausen 2:1, FC Heidenheim - Dyn. Dresden 0:1, SC Paderborn - Schalke 04 0:1, Erzgeb. Aue - Fortuna Düsseldorf 0:1, J. Regensburg - Nürnberg 2:2, Hansa Rostock - Darmstadt 98 2:1

1. J. Regensburg 6 14:5 13, 2. SC Paderborn 6 12:5 11, 3. Werder Bremen 6 11:7 11, 4. Dyn. Dresden 6 10:7 10, 5. FC St. Pauli 6 9:6 10, 6. 1. FC Nürnberg 6 8:5 10, 7. FC Schalke 04 6 10:9 10, 8. Karlsruher SC 6 9:5 9, 9. Hamburger SV 6 10:8 9, 10. FC Heidenheim 6 5:4 9, 11. Darmstadt 98 6 13:10 7, 12. F. Düsseldorf 6 8:10 7, 13. Hansa Rostock 6 8:11 7, 14. Hannover 96 6 3:10 7, 15. Holstein Kiel 6 7:13 5, 16. SV Sandhausen 6 4:10 4, 17. FC Ingolstadt 6 4:14 4, 18. Erzgeb. Aue 6 2:8 3

Nächste Spiele, Freitag, 17. September: Schalke 04 - Karlsruhe, Nürnberg - Rostock (beide 18.30); Samstag, 18. September: Kiel - Hannover 96, Düsseldorf - Regensburg, Sandhausen - Heidenheim (alle 13.30), Werder Bremen - HSV (20.30); Sonntag: Darmstadt - Dresden, St. Pauli - Ingolstadt, Aue - Paderborn (alle 13.30).

1. FC Heidenheim - Dynamo Dresden 2:1 (1:0) - Schiedsrichter: Martin Schlager (Hügelsheim) - Tore: 0:1 Tempelmann (19.), 1:1 Besuchow (38.), 2:1 Weckesser (53.), 2:2 Dovedan (79.) - Zuschauer: 10 105 - Beste Spieler: Beste, Besuchow - Tempelmann, Moller - Prietl - Rote Karte: Schaffler (Nürnberg) wegen groben Foulspiels (89.).

SC Paderborn - Schalke 04 0:1 (0:0) - Schiedsrichter: Florian Badstübner (Windsbach) - Tor: 0:1 Terodde (63.) - Zuschauer: 8 500 (ausverkauft) - Beste Spieler: van der Werff, Schallenberg - Bültner, Ouwejan.

1. FC Heidenheim - Dynamo Dresden 2:1 (1:0) - Schiedsrichter: Martin Thomsen (Kleve) - Tore: 1:0 Mohr (5.), 1:1 Löwe (51.), 2:1 Leipertz (90.) - Zuschauer: 6 342 - Beste Spieler: Hüsing, Mohr - Löwe, Kade.

Torjäger

- Simon Terodde (Schalke) 7, Phillip Tietz (Darmstadt) 5, Guido Burgstaller (St. Pauli) 4, Marvin Ducksch (Bremen/Hann.) 4, Philipp Hoffmann (Karlsruhe) 4, Sven Michel (Paderborn) 4, Rouwen Hennings (Düsseldorf) 4

FUSSBALL IN ZAHLEN

Table with football statistics across various leagues: 3. Liga, England Premier League, Italien Serie A, Spanien La Liga, Frankreich Ligue 1, Niederlande Eredivisie. Columns include team names, goals scored, goals conceded, and other stats.

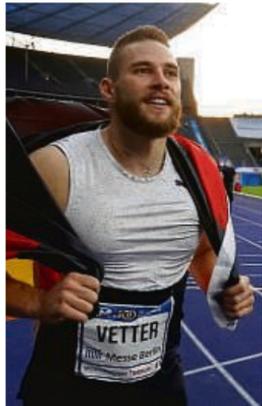
Vetter und Krause genießen in Berlin Ehrenrunden

Berlin – Johannes Vetter genoss auf der blauen Bahn im Berliner Olympiastadion mit der deutschen Fahne seine einsame Ehrenrunde. Zwar blieb dem besten Werfer des Olympia-Jahres auch beim Saisonabschluss ein Wurf über 90 Meter versagt, doch mit dem fünften Sieg beim Istaf konnte sich der in Tokio so enttäuschte Vetter mit einem Erfolg in den Urlaub verabschieden. Während der Offenburger mit 88,76 Metern beim 100-Jahre-Jubiläum des Leichtathletik-Meetings erneut dominierte, fehlten der zuletzt angeschlagenen Malaika Mihambo mit 6,70 Metern am Sonntag drei Zentimeter auf die Siegerweite der Britin Jazmin Sawyers.

Die knapp 20000 Zuschauer bejubelten die Olympiasiegerin aber wie alle Sportlerinnen und Sportler, die das nach der sterilen Atmosphäre ohne Fans in Tokio genossen. Für das sportliche Glanzlicht sorgte gleich zum Auftakt Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman. Die 26 Jahre alte US-Amerikanerin warf mit 71,16 Metern eine Weltjahresbestleistung und löschte den 42 Jahre alten bisherigen Istaf-Rekord von Margitta Pufe aus. Die Olympia-Zweite Kristin Pudenz aus Potsdam belegte mit 64,52 Metern erneut den zweiten Rang.

Für einen deutschen Erfolg sorgte Gesa Krause über 3000 Meter Hindernis. Die Olympia-Fünfte und zweimalige Europameisterin aus Trier setzte sich in für sie eher mäßigen 9:26,00 Minuten souverän durch und ging noch auf eine verdiente Ehrenrunde. „Man kann nicht immer Bestleistung laufen. Für mich war es wichtig, vor heimischem Publikum noch einmal den Sieg einzufahren“, sagte Krause, „der Sport ist ohne Publikum einfach nicht das Gleiche.“

dpa



Mit einem Sieg beim Istaf verabschiedete sich Speerwerfer Johannes Vetter in den Urlaub.

FOTOS: AFP

Zu dicke Sohle kostet Sieg

Wien – Wegen einer zu dicken Schuhsohle ist dem Äthiopier Derara Hurisa der Sieg beim Wien-Marathon aberkannt worden. „Die Sohle der Straßenlaufschuhe darf nicht dicker als vier Zentimeter sein“, teilte der Veranstalter am Sonntag nach dem Rennen via Twitter mit. „Hurisa ist mit einem Modell gelaufen, dessen Sohle fünf Zentimeter dick ist.“ Der 24-Jährige war nach 2:09:22 Stunden als Erster ins Ziel gekommen. Nach seiner Disqualifikation durfte sich der zunächst Zweitplatzierte Kenianer Leonard Langat (2:09:25) über den Sieg freuen. Im Marathonlauf hatten die Hersteller zuletzt mit Hightech-Schuhen, die durch ihre voluminöse Sohle dem Läufer Energie sparen, für neue Bestzeiten und auch Diskussionen gesorgt.

dpa

Da staunt sogar die Königin

Aus dem Nichts zur neuen Tennis-Queen: Briten feiern Emma Raducanu

New York City – Elegantes schwarzes Abendkleid, goldene Ohrringe – und natürlich den blank polierten Silberpokal fest im Arm: Als die neue britische Tennis-Queen Emma Raducanu am späten Samstagabend in New York für geschichtsträchtige Fotos posierte, hatte sie noch immer keinen Schimmer, was für eine Welle der Begeisterung sie in ihrer Heimat ausgelöst hatte.

„Ich habe noch nicht auf mein Handy geschaut“, sagte die 18-Jährige Stunden nach ihrem Sensationstriumph bei den US Open: „Ich habe absolut keine Ahnung, was außerhalb der kleinen Welt, in der wir hier sind, vor sich geht.“ Die Glückwünsche von Königin Elizabeth II., des britischen Premierministers Boris Johnson und zahlreicher weiterer Promis aus Sport und Showbusiness liefen zunächst ins Leere. Raducanu wollte den Moment einfach nur genießen.

Zuvor war der Senkrechstarterin etwas gelungen, auf das die britischen Sportfans 44 lange Jahre warten mussten – der erste Grand-Slam-Sieg bei den Frauen seit Virginia Wade 1977 in Wimbledon. Als erste Qualifikantin überhaupt schaffte sie solch einen Coup. Und dann auch noch ohne Satzverlust.

Raducanus Vorgängerin verfolgte im Alter von 76 Jahre und mit Tränen der Rührung in den Augen von der Tribüne im Arthur-Ashe-Stadion, wie die Überraschungssiegerin im blau-weiß-roten Lamettaregen die Trophäe nach dem 6:4, 6:3 gegen die nur zwei Monate ältere und ebenso sensationell aufspielende Leylah Fernandez aus Kanada in die Höhe stemmte.

Prompt folgten Glückwünsche aus dem königlichen Palast und aus der Downing Street. „Das ist eine bemerkenswerte Leistung in einem so jungen Alter und zeugt von Ihrer harten Arbeit und Ihrem Engagement“, teilte die echte Queen mit. Premier Johnson gratulierte zu so „au-



Schwarzes Kleid, weiße Sneaker und ein besonderes Accessoire: Emma Raducanu genießt ihr Tennis-Märchen. Zuvor lieferten sich die Britin und ihre kanadische Konkurrentin Leylah Fernandez ein hochklassiges Finale.

FOTOS: AFP, IMAGO IMAGES

Bergewöhnlichem Geschick, Gelassenheit und Mut“. Gary Lineker konnte sich kaum mehr auf seine Rolle als Fußball-TV-Experte konzentrieren. Und Boris Becker, wohnhaft in London, erkannte die Geburtsstunde einer neuen Starspielerin.

Raducanus Coup kam aus dem Nichts, sie hat ja bislang noch nicht einmal ein Match

auf der WTA-Tour gewonnen. „Jeder, der zu Beginn dieses bemerkenswerten Turniers solch einen unwahrscheinlichen Triumph vorausgesagt hätte, wäre von den Männern in den weißen Kitteln umgehend abgeführt worden“, schrieb die „Sun“. Und auch für den „Guardian“ war es „einer der erstaunlichsten Durchbrüche seit Menschen-



gedenken“, der Raducanu „für immer zum Grand-Slam-Champion“ macht.

Das Leben der Tochter einer chinesischen Mutter und eines rumänischen Vaters verändert sich mit einem Schlag. Sie ist 2,5 Millionen US-Dollar reicher und macht einen Sprung von Rang 150 in der Weltrangliste auf Platz 23. Als No-Name in der Szene

wird sie nun nicht mehr wahrgenommen.

Doch Raducanu hatte zunächst keine Zeit für den Blick nach vorne, zu sehr war sie in dem Moment des Triumphs gefangen. Sie habe absolut keine Ahnung, was nun auf die zukunfte, sagte sie und strahlte wieder: „Im Moment ist mir alles egal, ich genieße einfach das Leben.“

Bredow-Werndl reitet weiter die Erfolgswelle

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-EM ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – bei der anschließenden Siegereunde waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus dem bayerischen Tuntenhäusern, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt.“

Die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio hatte die Dressurwettbewerbe in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben dominiert. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärmte die Siegerin: „Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power. Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein „großartiges Gefühl“, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die rund 4000 Zuschauer waren begeistert. „Es war toll, wieder vor Publikum zu reiten“, schwärmte die Siegerin. „Vom Gefühl war es die beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher.

Leer ging diesmal Isabell Werth aus. Nach dem Silber im Special musste sich die 52-Jährige aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem vierten Platz und 84,896 Prozent begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, sagte Werth.

dpa



Jessica von Bredow-Werndl Dressur-Dominatrix

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Nach Niederlage gegen „Ballwand“ Djokovic: Zverev verlässt New York erneut enttäuscht

New York City – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24-Jährige alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners geprügel, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende

des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew in der Nacht zu Montag besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkräften“ wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher. „Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport.

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21139 Zu-



Immer fehlt ein Tick: Alexander Zverev muss weiter auf seinen ersten Grand-Slam-Erfolg warten.

FOTOS: AFP

schauber im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Und dennoch erhielt der Vorjahresfinalist am Ende erneut nur

Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will. Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht

mehr sehen will. Elfmal ist Zverev bei Grand Slams gegen Gegner aus den Top Ten angetreten, elfmal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelte.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, die längeren Ballwechsel häufig gewann, die entscheidenden Punkte holte sich aber Djokovic. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, sagte Zverev. Und so muss der Hamburger noch mindestens vier weitere Monate auf seinen ersten Sieg bei einem Grand Slam warten.

sid/dpa

Nadal übt sich in Geduld

von einer Behandlung in Barcelona und veröffentlichte ein Foto, das ihn mit Krücken zeigt. Am linken Fuß ist ein Verband zu sehen, ob Nadal operiert wurde, ist unklar.

„Ich war mit meinem Team in Barcelona, um eine Fußbehandlung zu bekommen“, schrieb Nadal. Nun brauche er „ein paar Tage Ruhe“ und müsse dem Tennisplatz „ein

paar Wochen“ fernbleiben: „Vielen Dank an alle für die Unterstützung.“ Der Mallorquiner hatte seine Saison im August wegen der Verletzung vorzeitig beendet. Den 35-

Jährigen plagt laut spanischen Medienberichten das Müller-Weiss-Syndrom, eine degenerative Erkrankung, die eine Deformation eines Knochens verursacht.

sid

Ugander feiert in Hamburg

Hamburg – Debütant Martin Musau aus Uganda hat die um rund eineinhalb Jahre verspätete 35. Auflage des Hamburg-Marathons gewonnen. In der Zeit von 2:10:14 Stunden verwies er am Sonntag die Äthiopier Masresha Bisetegn (2:10:54) und Belay Bezaph (2:14:00) auf die Plätze zwei und drei. Schnellste Frau war Gadise Demissie (Äthiopien) in 2:26:19 Stunden. Camilla Elofsson (Schweden/2:43:27) und Marina Donnem (Norwegen/2:55:16) folgten auf den nächsten Rängen. Schnellste Deutsche waren der siebtplatzierte Benjamin Franke (LT Haspa Marathon Hamburg/2:32:21) und die Gesamtvierte Angela Moesch (LG Deiringsen/2:58:20). Organisator Frank Thaleiser war trotz des kleinen Elitefeldes zufrieden mit den Siegerzeiten. „Bei den Männern ist der erste Tempomacher nach elf Kilometern raus und der zweite beim Halbmarathon. Den Rest mussten die Topleute allein laufen.“ Aufgrund der Corona-Pandemie war der Hamburg-Marathon der erste große City-Marathon in diesem Jahr in Deutschland. Alle Teilnehmer mussten vollständig geimpft sein.

dpa

Schrötter nach Strafe Elfter in Alcaniz

Alcaniz – Motorrad-Pilot Marcel Schrötter hat beim Großen Preis von Aragon seine Top-Ten-Platzierung nachträglich verloren. Der 28-jährige aus Vilgertshofen, der beim Moto2-Lauf im 13. Saisonrennen in Alcaniz/Spain auf den zehnten Platz gefahren war, erhielt nach dem Rennen eine Drei-Sekunden-Strafe und rutschte auf Rang elf ab.

Schrötter war im Qualifying am Samstag lediglich auf den 15. Rang gekommen, arbeitete sich dann im Rennen zumindest fünf Plätze nach vorne. Schrötter profitierte dabei auch von einigen Stürzen, fiel allerdings in der letzten



Raul Fernandez Shootingstar der Moto2-Serie

ten Runde noch vom siebten auf den zehnten Rang zurück. Den Sieg sicherte sich Raul Fernandez (Spanien), der damit zum ersten Rookie seit Marc Marquez 2011 avancierte, der mindestens fünf Saisonrennen gewonnen hat.

In der Königsklasse feierte Francesco Bagnaia (Italien) seinen ersten MotoGP-Sieg und sprang in der Gesamtwertung auf den zweiten Rang. Der Ducati-Pilot lieferte sich ein packendes Duell mit dem sechsmaligen Champion Marc Marquez (Honda), der sich mit Platz zwei zufriedengeben musste. Dritter wurde Titelverteidiger Joan Mir (Spanien/Suzuki). Spitzenreiter Fabio Quartararo (Frankreich/Yamaha) beendete das Rennen als Achter. sid

Nächste Eskalationsstufe

Hamilton und Verstappen kollidieren in Monza / Australier Ricciardo gewinnt



Flugeinlage: Nach einer Berührung mit Lewis Hamiltons Mercedes verliert Max Verstappen die Kontrolle über seinen Red Bull. Beide Boliden landen im Kiesbett.

Großer Preis von Italien in Monza (53 Runden à 5,793 km)

Das Rennen

- 1. Daniel Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.
2. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +1,747 Sek.
3. Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes +4,921
4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +7,309
5. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull +8,723
6. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +10,535
7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin +15,804
8. Fernando Alonso (Spanien) - Alpine +17,201
9. George Russell (Großbritannien) - Williams +19,742
10. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine +20,868
11. Nicholas Latifi (Kanada) - Williams +23,743
12. Sebastian Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621
13. Antonio Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo +27,216
14. Robert Kubica (Polen) - Alfa Romeo +29,769
15. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088

Ausfälle: Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri (1. Rd.); Pierre Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri (4. Rd.); Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull (26. Rd.); Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes (26. Rd.); Nikita Masepin (Russland) - Haas (42. Rd.)
Schnellste Rennrunde: Ricciardo 1:24,812 Min.
Pole Position: Verstappen (nach Sprintrennen)
WM-Stand nach 14 von 23 Rennen: 1. Verstappen 226,5 Pkt.; 2. Hamilton 221,5; 3. Bottas 141,0; 4. Norris 132,0; 5. Perez 118,0; 6. Leclerc 104,0; 7. Sainz Jr. 97,5; 8. Ricciardo 83,0; 9. Gasly 66,0; 10. Alonso 50,0; 11. Ocon 45,0; 12. Vettel 35,0; 13. Stroll 24,0; 14. Tsunoda 18,0; 15. Russell 15,0; 16. Latifi 7,0; 17. Räikkönen 2,0; 18. Giovinazzi 1,0.
Teamwertung: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5; 5. Alpine 95,0; 6. Alpha Tauri 84,0; 7. Aston Martin 59,0; 8. Williams 22,0; 9. Alfa Romeo 3,0.
Nächstes Rennen: Großer Preis von Russland in Sotschi am 26. September.

Würde in Kurve zwei.“ Das Duo musste danach zu den Rennkommissaren. Und die sprachen nach rund zwei Stunden ein Urteil: Verstappen muss in zwei Wochen beim Rennen in Russland in

der Startaufstellung drei Positionen nach hinten. Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Haas-Zweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren. Schon in

Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinander gerauscht. Damals hatte der 36 Jahre alte Serien-Champion gewonnen, während der Herausforderer ins Krankenhaus musste.

ERGEBNISSE

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes Bundesliga Frauen, FC Bayern München, Wolfsburg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes VfV Hildesheim, Hannover 96 II, VfL Wolfsburg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes THW Kiel, Füchse Berlin, HSC Coburg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes SG Bietigheim, Borussia Dortmund, FC Schalke 04, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes EHC München, DEL, Nürnberg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes Motorrad, Großer Preis in Aragon/Spain, Moto3, etc.



Geschafft: Georg Grozer und die deutschen Volleyballer stehen im EM-Viertelfinale.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes Bayern München, VfL Wolfsburg, Eintr. Frankfurt, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes Bundesliga Männer, HBW Balingen, Flensburg-H., etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes THW Kiel, Füchse Berlin, HSC Coburg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes SG Bietigheim, Borussia Dortmund, FC Schalke 04, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes EHC München, DEL, Nürnberg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes Motorrad, Großer Preis in Aragon/Spain, Moto3, etc.

Dänischer Stürmer kollabiert

Kopenhagen – Drei Monate nach dem Drama um Christian Eriksen bei der Fußball-EM ist in Dänemark erneut ein Spieler auf dem Feld zusammengebrochen. Stürmer Wessam Abou Ali vom Zweitligisten Vendsyssel FF kollabierte am Samstag im Spiel gegen Lyngby. Der 22-Jährige wurde auf dem Platz behandelt, seine Teamkollegen bildeten einen Kreis um ihn. Nach Club-Angaben war Abou Ali, als er ins Krankenhaus gebracht wurde, wieder „bei Bewusstsein“. Er befindet sich in stabilem Zustand. Die Partie wurde abgebrochen. Nationalspieler Eriksen war am 12. Juni zusammengebrochen und musste wiederbelebt werden. sid

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. Holstein Kiel, 2. Energie Cottbus, 3. RB Leipzig, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. THW Kiel, 2. Füchse Berlin, 3. Bergischer HC, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. SG Bietigheim, 2. Borussia Dortmund, 3. FC Schalke 04, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. VfL Wolfsburg, 2. Füchse Berlin, 3. HSV Solingen, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. EHC München, 2. DEL, 3. Nürnberg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. Motorrad, 2. Großer Preis in Aragon/Spain, 3. Moto3, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes Regionalliga Nord St. Nord, Teutonia Ottensen, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. Holstein Kiel II, 2. Teutonia 05 Ottensen, 3. Weiche Flensburg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. SG Bietigheim, 2. Borussia Dortmund, 3. FC Schalke 04, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. VfL Wolfsburg, 2. Füchse Berlin, 3. HSV Solingen, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. EHC München, 2. DEL, 3. Nürnberg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. Motorrad, 2. Großer Preis in Aragon/Spain, 3. Moto3, etc.

Leichtathletik

Istaf in Berlin, Deutsche Podiumsplätze: Frauen, Diskuswurf: 2. Kristin Pudenz (Potsdam) 64,52. 3000 m Hindernis: 1. Gesa Felicitas Krause (Trier) 9:26,00 Min.; 3. Elena Burkard (Dornstetten) 9:28,98. Weitsprung: 2. Malaika Mihambo (Brühl) 6,70. Männer, 100 m: 3. Julian Wagner (Erfurt) 10,18. Speerwurf: 1. Johannes Vetter (Offenburg) 88,76 m.

TV-TIPP

Regionalliga Nord St. Süd, VfL Oldenburg 4:00, VfL Wolfsburg 6:12, VfL Osnabrück 7:57, etc.

Fußball

Sky: 20.50 - 23.10 Uhr live: England: FC Everton - FC Burnley.

„Entspann mal“ mit unseren

- Terrassendächern
- Sommergärten
- Carports
- Sonnenschutzsystemen

www.ebt-aluminiumbau.de • 0421-70905341

FUSSBALL

Heider rettet Remis

VfL Osnabrück 2:2 in Braunschweig

Braunschweig – Die niedersächsischen Rivalen Eintracht Braunschweig und VfL Osnabrück haben sich in einem packenden Absteiger-Duell der 3. Fußball-Liga 2:2 (0:0) getrennt. Beide Teams sind nun seit vier Spielen ungeschlagen, verloren aber erst einmal den Anschluss an Spitzenreiter 1. FC Magdeburg. Vor 7 800 Zuschauern fielen alle vier Treffer innerhalb von 22 Minuten. Sebastian Klaas brachte den VfL nach einer Stunde in Führung (60.). Der Ex-Osnabrücker Maurice Multhaup (67.) und Lion Lauberbach (73.) drehten die Partie. Marc Heider gelang in der 82. Minute noch der verdiente Ausgleich. dpa

Ceesay trifft zum 2:2

Landesligist Wetschen erkämpft Punkt

Burgdorf – Den vom Trainer eingeforderten Auswärtspunkt geholt: Fußball-Landesligist TSV Wetschen schaffte gestern in der Nordstaffel beim Heesseler SV ein 2:2 (1:1). „Jeder hat für den anderen geackert. Es war eine geschlossene Teamleistung“, freute sich Wetschens Coach Oliver Marcodes über das Unentschieden. Er musste auf insgesamt sieben Akteure verzichten, so fehlte unter anderem Ricardo Tenti. Der Offensivmann hatte sich im Kreisderby gegen den TuS Sulingen (4:1) eine Platzwunde auf der Lippe zugezogen, die mit sechs Stichen genäht wurde. Der 25-Jährige fällt drei Wochen aus.

„Wir haben die Taktik des Gegners kopiert, keinen Raum zugelassen“, sagte der 40-Jährige. In einer chancenarmen Partie spielte Wetschens Linksfuß Sören Sandmann einen langen Ball auf den quirligen Moritz Raskopp, der 20-Jährige zielte aus 16 Metern am langen Eck vorbei (10.). Im nächsten Versuch klappte es: Nach einer Balleroberung von Aljoscha Wilms gewann Moritz Raskopp einen Pressschlag mit Torwart Pascal Hoppe und erzielte mit seinem starken rechten Fuß das 1:0 (25.). Acht Minuten später hatte ein Fehlpas von Steffen Winkler Folgen: Die Gastgeber schalteten blitzschnell um. Timo Kuhlitz setzte mit einem Schnittstellenpass Marvin Omelan in Szene, der das 1:1 (31.) markierte.

Nach dem Wechsel wehrte TSV-Keeper Tim Becker einen 20-Meter-Schuss von Finn Clausen mit einer Glanzparade ab (54.). Der eingewechselte Omar Ceesay leitete mit einem Abspielfehler den Rückstand ein. Nach einer Vorlage von Niklas Roden kam der Ball zu Johannes-Peter-Kurt Prinz. Bei seinem Schuss waren sich Becker und Sandmann nicht einig, Wetschens Kapitän lenkte die „Pille“ zum 1:2 (72.) ins eigene Tor. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten: Nach einem Zusammenspiel zwischen Finn Raskopp und Torge Rittmeyer auf der rechten Seite kam das Leder zu Stürmer Moritz Raskopp. Der Youngster behauptete sich und legte die Kugel quer zu Ceesay, der eiskalt zum 2:2 (77.) traf. In der zweiten Minute der Nachspielzeit stellte Kevin Reinking Hoppe mit einem 22-Meter-Freistoß auf die Probe, der hielt den Knaller mit Faustabwehr. mbo



Ordentliche Leistung: Wetschens Moritz Raskopp (r.) erzielte ein Tor und bereitete das 2:2 vor. FOTO: BORCHARDT

STENOGRAMME

Regionalliga Nord

BSV Rehden - VfV Borussia 06 Hildesheim 3:0 (2:0) - Rehden: Niemann - Nandzik, Roschlaub, Argyris, Haritonov - Tomic (72. Menga), Krasniqi, Temin - Djumo (77. Jallot) - Seaton (72. Pajaziti), Coleman (58. Popovic). Hildesheim: Brandt - David, Franke, Aytun (46. Rauch) - Erdmann, Ufuk, Schulze, Baghdadi - Drawz (65. Abdul), Sonntag (76. Shehada), Steinwedel. Tore: 1:0 (2.). Krasniqi, 2:0 (8.). Coleman, 3:0 (61.) Seaton. Schiedsrichter: Hendrik Duschner (SC Borgfeld). Zuschauer: 180.

SV Werder Bremen II - FC Oberneuland 3:0 (1:0) - Tore: 1:0 van de Schepop (Strafstoß, 16.), 2:0 Nijnmah (57.), 3:0 Kim (84.). Zuschauer: 120.

Lüneburger SK Hansa - SV Atlas Delmenhorst 2:2 (2:0) - Tore: 1:0 Meyer (15.), 2:0 Meyer (Strafstoß, 21.), 2:1 Janssen (63.), 2:2 Trianni (Strafstoß, 78.). Bes. Vorkommis: Gelb-Rote Karte für Lüneburgers Abdul Rauf (53.). Zuschauer: 385.

VfB Oldenburg - SSV Jeddoloh und HSC Hannover - Hannover 96 ausgefallen (Corona-Fälle in den Kadern des VfB Oldenburg und von Hannover 96).

Landesliga

Heesseler SV - TSV Wetschen 2:2 (1:1) - Wetschen: Becker - Heyer, Wilms, Winkler (64. Ceesay), Rittmeyer, F. Raskopp, M. Raskopp, Mittendorf (89. Reinking), Schwierking (71. Diekmann), Kruse, Sandmann. Tore: 0:1 (25.) M. Raskopp, 1:1 (31.) Omelan, 2:1 (75.) Sandmann (Eigenmann), 2:2 (77.) Ceesay. Schiedsrichter: Philipp Kittel (Hannover 96).

TuS Sulingen - TSV Godshorn 4:3 (1:1) - Sulingen: E. Schröder - Niemeier (46. Wulferding), Melloh (81. Miklis), Greifenberg, Fehse (81. Rupp), Neuse, Hibbler, F. Klare, N. Klare, T. Klare (90. Schmidt), Brüggemann. Tore: 1:0 (18.) Fehse, 1:1 (37.) Ibekwe, 1:2 (54.) Reuter, 2:2 (57.) Greifenberg, 3:2 (65.) Brüggemann, 3:3 (74.) Ibekwe, 4:3 (80.) Brüggemann. Schiedsrichter: Mirel-Ioan Arghir (SV Dreye).

Bezirksliga 1

SV Inter Komata Nienburg - FC Sulingen 0:5 (0:0) - Sulingen: Rascheja - Könker, Hartkamp, B. Meyer, K. Meyer, Zerfowski (85. Ehlers), Elvers (51. Mesloh), Roughley, Biler, Barth (46. Gense), Zawodny. Tore: 0:1 (65.) Zerfowski, 0:2 (79.) Mesloh, 0:3 (82.) Mesloh, 0:4 (85.) Ehlers, 0:5 (90.) B. Meyer. Schiedsrichter: Fabio Errico (VfL Bückeburg).

Krasniqi und Coleman knipsen früh

Rehden gegen Hildesheim mit starkem Start und ziemlichem Chancenwucher

VON CORD KRÜGER

Rehden – Angelos Argyris war stocksauer: Mitte der zweiten Halbzeit tauchte der neue Innenverteidiger des BSV Rehden mehrsprachig seine Vorderleute zusammen. Am Ende, nach dem 3:0 (2:0)-Heimsieg über den VfV Borussia 06 Hildesheim, atmete der Grieche tief durch – denn so sicher stand Rehdens Null hinten zwischenzeitlich nicht: „Das war ein richtig guter Gegner“, lobte der 27-Jährige die Domstädter nach seinem zweiten Spiel für die Schwarz-Weißen: „Das ist eine junge Mannschaft, die schönen Fußball spielt, aber am Anfang haben wir für sie zu viel Druck und Stress aufgebaut.“

Und zwar mit einem „Riesen-Pressing“, wie BSV-Trainer Andreas Golombek hinterher lobte. Sein Hildesheimer Kollege Markus Unger gestand: „In den ersten zehn Minuten hat uns Rehden überrannt.“

Vielleicht auch, weil die letzte Vorbereitung des VfV aufs Spiel mäßig ausfiel – wegen eines Staus auf der A2, so dass der Mannschaftsbus erst 45 Minuten vor dem eigentlichen Anpfiff an den Waldsportstätten eintrudelte. Die Partie begann dann mit vierstündiger Verspätung.

Klar, dass die Platzherren da zwangsläufig frischer wirkten – und schon nach zwei Minuten in Führung gingen: Einwurf Alexander Nandzik auf Kevin Coleman,



Quirlig und torgefährlich: Rehdens neuer Stürmer Kevin Coleman (am Ball, hier gegen Hildesheims Dominik Franke und Emre Aytun) traf zum zwischenzeitlichen 2:0. FOTO: CK

der spielte zurück zu Nandzik – und dessen Rechtsflanke nahm Kamer Krasniqi aus dem Lauf und traf ins lange Eck. Kurz darauf zappelte der Ball erneut im Netz, doch Coleman war zu schnell und ins Abseits gelaufen (4.). Bei der nächsten Aktion des US-Amerikaners hatte Schiri Hendrik Duschner aber nichts zu meckern, als Coleman von links einen feinen Diagonalball von Nandzik in die Maschen schlenzte (8.). Hildesheims Keeper Antonio Brandt verhinderte gegen den frei auf

SPIELER DES SPIELS

Alexander Nandzik

Blitzsaubere Leistung auf seiner rechten Abwehrseite, laufstark, mit seinen Flanken Vorbereiter des 1:0 und 2:0: Der 28-Jährige trug maßgeblich zum Sieg des BSV Rehden bei.

ihn zu sprintenden Michael Seaton das 3:0, den Nachschuss donnerte Djumo über das leere Tor (15.). Abermals

Djumo traf den Außenpfosten (17.) – bei der Borussia brannte es hinten lichterloh. „Da müssen wir das 3:0, 4:0 und 5:0 machen“, monierte Golombek die Chancenverwertung.

Anschließend kam das Unger-Team besser ins Spiel: Bei einem Entlastungsangriff verhinderte BSV-Torwart Flemming Niemann gegen Marco Drawz den Anschluss (21.) – es war der Auftakt zu einem nun deutlich offeneren Geschehen, in dem die Hildesheimer die gefährliche-

ren Szenen hatten. Doch dank Abwehrrecke Argyris, der zweimal ausputzte, und Niemann, der gegen Silas Steinwedel rettete (37.), ging es für den BSV glimpflich aus. Golombek reagierte, stellte auf eine Fünfer-Abwehrkette um – und seine Männer bekamen das Geschehen wieder unter Kontrolle.

Zur zweiten Hälfte veränderte auch Unger seine Defensive, brachte in Person des etatmäßigen Abwehrchefs Niklas Rauch mehr Routine in die Dreierkette. Und die erste Chance nach Wiederanpfiff hatte auch seine Mannschaft, doch Niemann war bei einem Schuss von Fatih Ufuk auf dem Posten (55.).

Nun wechselte Golombek – und der für Coleman neu ins Spiel gekommene Julijan Popovic hatte schon drei Minuten später seinen großen Auftritt: Nach Zuspiel von Nandzik sprintete er durch, flankte von rechts – und Seaton ließ die Kugel im Flug von der Brust neben den Innenpfosten tropfen – 3:0 (61.). „So ein Gurken-Tor“, sagte Unger seufzend zu der Szene, die Golombek als Knackpunkt sah: „Danach merkte man beim Gegner, dass für ihn das Ding durch war.“ Doch Brandt rettete gegen Altrim Pajaziti (74.), sodass es „nur“ beim 3:0 blieb.

Golombek war hinterher trotzdem zufrieden: „Wir sind auf dem richtigen Weg, sodass unsere Gegner bald merken, dass es schwer wird, gegen uns zu gewinnen.“

Spektakel im Sportpark: Sulingen feiert 4:3

Brüggemanns Doppelpack beim ersten Saisonsieg / „Es fällt eine Last ab“

Sulingen – Thorolf Meyer klang nicht euphorisch, sondern einfach nur ausgepowert und erleichtert. „Es fällt eine Riesenlast von einem ab“, gestand der Trainer des TuS Sulingen nach dem ersten Sieg im sechsten Spiel der Fußball-Landesliga Nord: „Für die Zuschauer war es ein richtig gutes Spiel, für uns aber eine ziemlich wilde Fahrt“, fasste er den 4:3 (1:1)-Heimsieg über den TSV Godshorn zusammen. Zum Mann des Tages im Sulinger Sportpark kürte er Chris Brüggemann – nicht nur wegen seiner zwei Tore: „Chris ist weite Wege gegangen und hat vorn viele Bälle festgemacht.“

Die Platzherren diktierten früh das Geschehen. Julian Fehse zwang Godshorns Keeper Fabian Röseler zur ersten Parade (9.), doch seine nächste gefährliche Szene führte zum 1:0: Aus 20 Metern zog der Zehner ab – und die leicht

abgefälschte Kugel schlug zum 1:0 ein (18.). Dem 2:0 von Youngster Devin Melloh stand nur der Pfosten im Weg (24.). So kassierten die Gastgeber noch vor der Pause den „Nackenschlag“, wie Meyer das 1:1 durch Godshorns Klasse-Stürmer Marvin Ibekwe nach einer Unaufmerksamkeit in der Abwehr nannte (37.).

Neun Minuten nach der Pause schloss Jan Reuter nach feinem Doppelpass zum 2:1 für den TSV ab, „aber zum Glück sind wir weiter gut marschiert“, lobte Meyer die Moral seiner Mannschaft. Die Folge: Melloh prüfte Röseler, den Nachschuss donnerte Lennart Greifenberg aus elf Metern per sattem Schuss unter den Querbalken zum Ausgleich (57.). Dann hatte Brüggemann seinen großen Auftritt – und schloss einen feinen Spielzug mit dem letzten Pass von Fehse zum 3:2 ab



Zweifach-Torschütze mit Pferdelunge: Chris Brüggemann ging gestern viele weite Wege für den TuS Sulingen. FOTO: MBO

(65.). Doch ein Konter, sehenswert und ohne Abwehrchance für TuS-Schlussmann Eric Schröder von Ibekwe zum 3:3 abgeschlossen, warf das bisherige Schlusslicht wieder zurück (74.). Chris Brüggemann hatte jedoch etwas gegen die Punkteteilung – und veredelte eine Linkshe-

reingabe von Fehse eiskalt zum 4:3 (80.). Godshorn versuchte es danach mit vielen langen Bällen nach vorn – doch es reichte für den TuS. „Kompliment an die Jungs, dass sie nach einigen Rückschlägen immer wieder zurückgekommen sind“, lobte Meyer die Einstellung. ck

Lars Mesloh trifft beim 5:0 doppelt

Bezirksliga: FC Sulingen überrennt Nienburg in der Schlussphase

Nienburg – So deutlich, wie es das Ergebnis am Ende aussagt, war es nicht. „Wir haben uns bis zur 60. Minute sehr schwer getan. Wir mussten unfassbar viel kämpfen“, meinte Sascha Jäger, Trainer des Fußball-Bezirksligisten FC Sulingen, nach dem gestrigen 5:0 (0:0)-Erfolg bei SV Inter Komata Nienburg: „Der Führungstreffer war unserer Dosenöffner.“

Doch zuvor hatte der Tabellenführer einige Probleme gegen die gut stehende Nienburger Abwehr. „Meistens

war für uns an der Strafraumkante der Gäste Schluss. Uns fehlte die Durchschlagskraft“, erklärte Jäger, der Feldspieler Patrick Rascheja ins Tor stellen musste, weil Stammkeeper Tobias Plümer kurzfristig aus privaten Gründen ausgefallen und Ersatzmann Patrick Kühn noch verletzter war. „Ich muss Patrick Rascheja aber ausdrücklich loben. Er hat seine Sache mehr als ordentlich gemacht“, freute sich der FCS-Coach über den insgesamt gelungenen Auftritt seines „Er-

satztorhüters“. Gefreut hat sich Jäger auch über die Führung durch Christian Zerfowski in der 65. Minute, der einen 20-Meter-Schuss verwandelte. „Danach ist der Knoten geplatzt“, sagte Jäger. Lars Mesloh legte in der 79. Minute das 2:0 nach und besorgte drei Minuten später auch das 3:0. Fünf Minuten vor dem Schlusspfiff erhöhte Janis Ehlers mit einem Zwölf-Meter-Schuss auf 4:0, ehe Bjarne Meyer in der letzten Minute der Partie den 5:0-Endstand besorgte. jdi



Lars Mesloh FOTO: KRÜGER

TABELLEN

Regionalliga Nord St. Süd

W. Bremen II - VfV Oldenburg	3:0
BSV Rehden - VfV Hildesheim	3:0
HSC Hannover - Hannover 96 II	abg.
VfB Oldenburg - SSV Jeddoloh	abg.
Lüneburger SK - SV Atlas Delmenhorst	2:2

1. VfB Oldenburg	4	9:0	12
2. W. Bremen II	4	10:3	9
3. BSV Rehden	5	10:9	7
4. SV Atlas Delmenhorst	4	7:4	6
5. VfV Hildesheim	5	7:11	6
6. Hannover 96 II	4	8:6	4
7. Lüneburger SK	3	5:4	4
8. HSC Hannover	4	2:7	4
9. FC Oberneuland	4	3:9	3
10. SSV Jeddoloh	3	1:9	1

Oberliga WE/LB

TuS BW Lohne - FC Hagen/U.	5:2
TB Uphusen - Rotenburg SV	0:2
Heeslinger SC - SC Spelle-V.	2:1
MTV E. Celle - Kickers Emden	1:2
TuS Bersenbrück - VfL Oldenburg	0:2

1. Kickers Emden	6	13:5	16
2. TuS BW Lohne	6	16:9	12
3. Heeslinger SC	5	11:7	10
4. SC Spelle-V.	6	9:5	8
5. MTV E. Celle	5	15:12	7
6. VfL Oldenburg	6	11:14	7
7. TuS Bersenbrück	6	8:12	7
8. Rotenburg SV	6	8:9	6
9. FC Hagen/U.	6	10:17	4
10. TB Uphusen	6	6:17	4

Bezirk Hannover

Landesliga St. Nord

Heesseler SV - TSV Wetschen	2:2
TSV Krähenw./K. - TSV Stelingen	2:0
TuS Sulingen - TSV Godshorn	4:3
STK Ellwese - TSV Burgdorf	abg.

1. STK Ellwese	5	10:4	13
2. TSV Wetschen	7	17:10	11
3. TSV Krähenw./K.	6	11:6	11
4. TSV Stelingen	7	10:9	11
5. Heesseler SV	6	12:8	9
6. TSV Godshorn	6	10:15	5
7. TuS Sulingen	6	9:14	5
8. OSV Hannover	6	8:14	4
9. TSV Burgdorf	5	5:12	4

Bezirksliga St. 1

SV Twistringen - TSG Secken.-F.	0:0
SV Heiligenfelde - TSV Bassum	1:0
SV Bruchh.-V. - TuS Sudweyhe	5:0
TSV Okel - TV Stuhr	1:0

1. TuS Sudweyhe	5	11:11	10
2. TSV Okel	5	7:8	9
3. SV Bruchh.-V.	5	9:5	8
4. TSG Secken.-F.	5	6:4	6
5. TSV Bassum	5	6:6	6
6. SV Heiligenfelde	5	6:9	6
7. SC Twistringen	5	5:4	5
8. TV Stuhr	5	8:11	4

Bezirksliga St. 2

SV Steimbke - TuS Lemförde	8:0
Inter Komata - FC Sulingen	0:5
TuS Drakenburg - Wagenfeld	2:3
SG Diepholz - TuS Sulingen II	3:0

1. FC Sulingen	5	18:3	15
2. SV Steimbke	5	27:0	13
3. SG Diepholz	5	8:2	10
4. TuS Drakenburg	5	7:11	6
5. Wagenfeld	5	4:17	6
6. Inter Komata	5	12:17	4
7. TuS Lemförde	5	10:18	4
8. TuS Sulingen II	5	1:19	0

KREISLIGA

Vilsen II lässt Lange leiden – gewinnt aber 2:1

Bruchhausen-Vilsen – „In der zweiten Halbzeit haben die Jungs meine Nerven strapaziert“, meinte Trainer Steffen Lange über seine Fußballer – doch schließlich ist es gutgegangen für den SV Bruchhausen-Vilsen II. Am Ende stand gestern ein 2:1 (1:1)-Sieg für die Brokser gegen den TuS Sudweyhe II. Mit Chancen, die wahrscheinlich für fünf Spiele gereicht hätten.



Steve Pohn
Vilser Siegtorschütze

„Ich bin knapp 15 Jahre bei der Zweiten und habe noch nie gesehen, dass wir so viele 100-prozentige Chancen hatten“, berichtete Lange: „In der ersten Halbzeit waren wir zweimal frei vorm Tor und in der zweiten, glaube ich, sechsmal. Wir haben drüber geschossen, auf den Torwart, den Pfosten getroffen – wir sind mehrfach kläglich gescheitert.“

Die Ausnahmen waren Sören Schweers (28.), der den Nachschuss nach einem – natürlich – gescheiterten Versuch verwertete, und Steve Pohn (68.), der nach einer Flanke aus fünf Metern einschob. Jonas Maarten Grund (33.) hatte für Sudweyhe nach einem Konter zwischenzeitlich zum Ausgleich getroffen.

„Wir haben bis auf ein paar Fernschüsse kaum etwas zugelassen“, resümierte Lange: „Wir haben hochverdient gewonnen.“ Und damit dann die Nerven des Trainers doch noch etwas beruhigt.

STENOGRAMME

Bezirksliga, Staffel 1

SC Twistringen - TSG Seckenhausen-Fahrenhorst 0:0 - Twistringen: Klenke - Schwenker (61. Thiede), Brunkhorst, Ph. Meyer, Bors, Brinkmann (75. Luckas), Wessels, Uhlhorn (61. Djulic), Fortkamp, F. Meyer, Künning (79. Dikollari). Seckenhausen-F.: Lutterklas - Dahlheuser, Dörgeleh, Brockmann (73. Helmbold), Özütemiz (55. Kaufmann), Elmali, Wittig, Eggers (82. L. Kiesewetter), Wolff, Khil, Kirchner. Schiedsrichter: Tekin Gürses (SV B-E Steimbke).

SV Bruchhausen-Vilsen - TuS Sudweyhe 5:0 (1:0) - Bruchhausen-Vilsen: Knake - Ma. Wohlers (81. Freund), Köhler, Kornau, Helms, J. Warnke, Wicke, M. Warnke. Mo. Wohlers, Brockmann (83. Witte), Bösch. Sudweyhe: Wickbrand - Harjes, Pirngruber, Causo (55. H. Lüdeke), Pakleppa, Engelhardt, Meissner, Degenhardt, B. Helms (55. J. Lüdeke), Zwiebler (70. Traemann), Wirth (61. Bohl). Tore: 1:0 (33.) Wicke, 2:0 (55.) Brockmann, 3:0 (63.) J. Warnke, 4:0 (65.) M. Warnke, 5:0 (79.) Brockmann. Schiedsrichter: Justin Mennicke (TSV Weyhe-Lahausen).

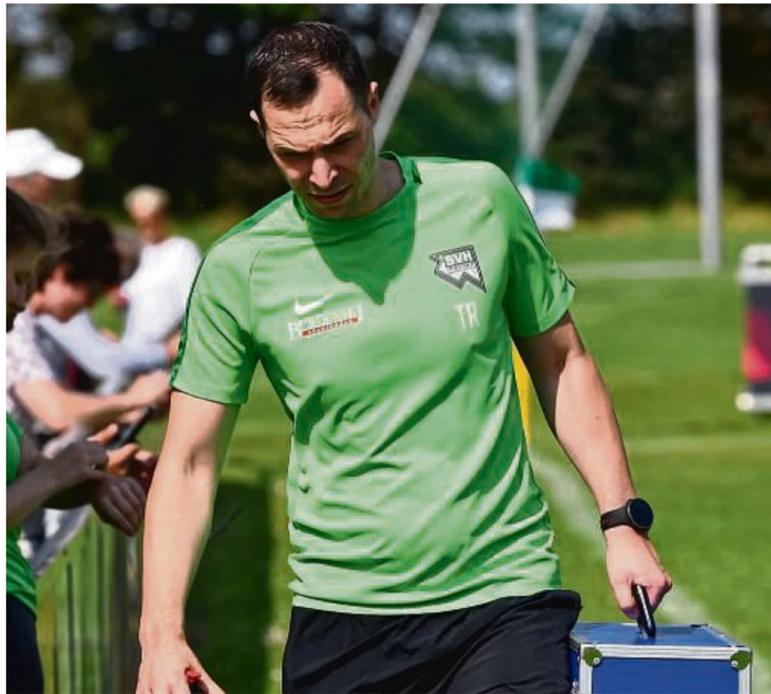
TSV Okel - TV Stuhr 1:0 (1:0) - Okel: R. Volkmann - Quast, Dahme (81. Seidel), K. Volkmann, Maeße, Köhner, Kastens (78. Wernicke), Helmke (89. Schirmeisen), Holthaus, Meyer, Backhaus. Stuhr: Lührs - Bülbers, Kondritz, Hellmers, Langreder, Evers, Gronewold, Sawall (82. Postpischil), Bojanic (46. Filik), Opitz, Drawert (10. Kück/71. Schumann). Tore: 1:0 (35.) Dahme. Schiedsrichter: Tim Otto (TSV Weyhe-Lahausen).

Kreisliga Diepholz

Nordstaffel - SV Bruchhausen-Vilsen II - TuS Sudweyhe II 2:1 (1:1) - Bruchhausen-Vilsen II: Stuwe-Grub (46. Freund), Ludwig, P. Knake (61. Matheja), Pohn (72. Sulaimann), Meyer, Schweers, Alkozei (60. Witte), Rother, Orzjan, Büntemeyer. TuS Sudweyhe II: Weger - Ahrlisch, Hundt, Weiner, Brown (77. Olejniczak), Pfaffenrot, Bade, Koch, Brüggemann, Grund, Lüllmann (56. Müller). Tore: 1:0 (28.) Schweers, 1:1 (33.) Grund, 2:1 (68.) Pohn. Schiedsrichter: Fabien-Pascal Kunze (TSV Weyhe-Lahausen).

Elfmeterpfeiff erhitzt die Gemüter

Dank eines Tores von Dickmann besiegt Heiligenfelde den TSV Bassum mit 1:0



Eine ehrliche Haut: Heiligenfeldes Trainer Torben Budelmann hätte den Elfmeter seiner Mannschaft nicht gegeben. Referee Christian Hoyer sah's aber anders. FOTO: TOBELMANN

er (SV Dreye) entschied auf Elfmeter. „Den darf er nicht geben“, urteilte der 36-jährige SVH-Coach. Über diese

Entscheidung ärgerte sich Bassums Trainer Martin Werner: „Das ist besonders bitter, durch einen unberechtigten

Elfmeter zu verlieren.“ Tobias Dickmann scheiterte zunächst an Keeper Leonard Schäfer, verwandelte



Leitete die größte Chance in der ersten Hälfte ein: Twistringens Offensivmann Lüder Uhlhorn. FOTO: J. DIEKMANN

Dennis Dahme schießt Okel auf Platz zwei

Goldener Treffer beim 1:0 gegen Stuhr

Okel – Hecht im Karpfenteich? Viel treffender kann man es momentan nicht bezeichnen, was da der TSV Okel in der Fußball-Bezirksliga (Staffel 1) derzeit abliefern. Auf eigenem Platz gab es gestern Nachmittag ein 1:0 (1:0) gegen den TV Stuhr. Erfreuliche Konsequenz: Das Team von Trainer Cord Clausen kletterte auf den zweiten Platz – noch vor den zuvor höher eingeschätzten Teams aus Seckenhausen oder Heiligenfelde. Besonders die Deckung passt auf dem eigenen Platz, denn da kassierte Okel

noch kein einziges Gegentor. „Wir stehen wirklich kompakt in der Abwehr. Der enge Platz kommt uns dabei natürlich entgegen“, unterstrich Clausen.

Gegenüber der Partie gegen Seckenhausen attackierte Okel den Gegner diesmal etwas höher. „Gegen Seckenhausen konnten wir uns das nicht leisten“, meinte der Okeler Coach, der allerdings auch sagte, „dass Stuhr hier nicht wie ein Tabellenletzte aufgetreten ist. Die haben immer schön die Flügel bedient, aber die folgenden Flanken konnten wir in unserer Mitte gut klären.“ Hinzu kam, dass sich Stürmer Torben Drawert schon früh verletzt hatte und raus musste.

Mann des Tages bei den Gastgebern war Dennis Dahme. Der Offensivmann hatte diverse Möglichkeiten, ließ einige davon aber liegen – und war doch der Matchwinner. In der 35. Minute tankte sich Leon Helmke stark durch, legte quer auf Dahme, der dann zum 1:0 netzte. Vorher (6.) aber auch nachher (52.) vergab Dahme jedoch auch gute Chancen.



Traf zum Tor des Tages für Okel: Dennis Dahme. FOTO: TOB

0:0 hilft SC Twistringen nicht weiter

Bezirksligist mit Nullnummer gegen TSG Seckenhausen-Fahrenhorst

Twistringen – 0:0 trennte sich Fußball-Bezirksligist SC Twistringen in der Staffel 1 am Samstag vor 130 Zuschauern von der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst. „Das fühlt sich wie eine Niederlage an, denn das Unentschieden hilft uns nicht weiter. Wir sind mit dem Punkt nicht zufrieden“, sagte Twistringens Co-Trainer Michael Schultalbers. „Wir haben uns den Punkt erkämpft, können damit leben“, urteilte Seckenhausens sportlicher Leiter Andre Schmitz nach der Partie.

In einer chancenarmen Begegnung operierten die Gäste, denen mehrere Akteure fehlten, mit einer Fünfer-Abwehrkette und versuchten ihr Glück mit langen Bällen

auf Stürmer Marcel Dörgeleh. Gegen die tief stehende Abwehr hatte es besonders Twistringens Offensivmann Lennart Bors, der zuletzt beim 5:1 gegen den SV Heiligenfelde viermal getroffen hatte, schwer. Der 21-Jährige wurde teilweise von „vier Leuten gedeckt“. Die größte Chance in der ersten Hälfte hatten die Gastgeber, als Lüder Uhlhorn nach einem Flankenwechsel Maurice Künning bediente, dessen abgefälschter Schuss klatschte gegen den Innenpfosten. Der Abpraller landete genau in den Armen von TSG-Torwart Maurice Lutterklas (14.). Nach dem Wechsel kamen bei beiden Mannschaften mehrere Pässe nicht an, sie

spielten die Bälle zu ungenau. In der Endphase setzten die Twistringer alles auf eine Karte, griffen verstärkt an, wollten ein Tor erzwingen. Und es gab noch eine gute Möglichkeit: Nach einer Rechtsflanke von Aaron Djulic landete die „Pille“ bei Bors, doch der Goalgetter zielte aus acht Metern neben den Pfosten (75.). Die Seckenhauser setzten in der Schlussphase den einen oder anderen Nadelstich. Nach einer Rechtschereingabe von Timon Wolff traf Philipp Eggers den Ball aber aus zwei Metern nicht richtig. Twistringens Mannschaftskapitän Kai-Simon Wessels bereinigte die brenzlige Situation kurz vor der Linie (80.). mbo

Nick Brockmann dreht beim 5:0 über Sudweyhe groß auf

Bruchhausen-Vilsen führt Tabellenführer vor / „Bin sehr stolz“



Erwischte einen Sahnetag: Vilsens Nick Brockmann (am Ball), der beim 5:0 gegen Sudweyhe gleich zweimal traf. FOTO: JDI

Bruchhausen-Vilsen – Damit hatte im Vorfeld wohl keiner gerechnet. Gleich mit 5:0 (1:0) fegten die Bezirksliga-Fußballer des SV Bruchhausen-Vilsen den Tabellenführer TuS Sudweyhe gestern Nachmittag vom heimischen Platz. „Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft. Das hat sie toll gemacht“, freute sich Vilsens Trainer Torsten Klein nach dem Schlusspfeiff: „Wir haben uns keine Schwächephase erlaubt, komplett durchgezogen. Unsere Taktik, Sudweyhe erst einmal kommen zu lassen, ist total aufgegangen.“

Die Gastgeber begannen aggressiv, Sudweyhe biss sich die Zähne aus. Und nach einem Freistoß aus dem Halbfeld von Kapitän Jan-Christoph Kornau kam Vilsen zur verdienten Führung. Justus Wicke sprang am höchsten und nickte den Ball aus gut fünf Metern ein (34.). „Das war unser Brustlöser“, meinte Klein: „Wir hatten aber auch Glück, dass wir in der 39. Minute nicht den Ausgleich kassiert haben.“ Vilsens Stürmer Dennis Bösch kratzte den Kopfball von Ma-

ximilian Degenhardt aber noch ein Luftloch, sodass der mitgelaufene Jacob Warnke nur noch einschieben musste (63.). Und nur zwei Minuten später stand Bruder Moritz Warnke im Fokus. Nach einem Steilpass von Marten Köhler tauchte Vilsens Nummer 18 allein vor Wickbrand auf und schob den Ball am Keeper vorbei zum 4:0 ein. Ein Aufbaufehler der Gäste, den Brockmann nutzte, sorgte anschließend für den 5:0-Endstand (79.). jdi

FUSSBALL IN ZAHLEN

Bezirk Hannover

Bezirksliga Frauen
TuS Sulingen - SG Frielingen 1:2
SG Husum - TSV Lahausen 0:2
SG Hoyerhagen - Mellend. TV 3:0

Kreis Diepholz

Kreisliga Nord
TSV Bramstedt - TV Neuenkirchen 1:1
TSV Barrien - SV Mörsen-Sch. 1:7
TVE Nordwohde - TSV Lahausen 0:0
SV Bruchh.-V. II - Sudweyhe II 2:1

1. TVE Nordwohde 5 17:4 11
2. SV Mörsen-Sch. 5 18:10 10
3. TV Neuenkirchen 5 7:11 8
4. TSV Lahausen 5 1:7 7
5. SV Bruchh.-V. II 5 9:9 7
6. TSV Bramstedt 5 11:12 7
7. Sudweyhe II 5 11:7 6
8. TSV Barrien 5 5:29 0

Kreisliga Süd
TSV Brockum - Barnstorfer SV 1:2
TuS St. Hülfe-H. - TuS Kirchdorf 1:0
TSV Holzhausen-B. - SV Dickel 2:1
Barnstorfer SV - SV Lembruch 0:3
TSV Brockum - SV Eydeltstedt 2:1

1. TuS St. Hülfe-H. 5 13:9 11
2. TSV Holzhausen-B. 5 9:5 10
3. TSV Brockum 5 7:6 9
4. Barnstorfer SV 5 10:11 9
5. TuS Kirchdorf 5 11:8 6
6. SV Lembruch 5 6:11 6
7. SV Eydeltstedt 5 9:10 5
8. SV Dickel 5 6:11 1

1. Kreisklasse Nord
TSV Bassum II - SC AS Hachetal 3:0
FC Gessel-L. - Lahausen II 1:0
TSV Süstedt - AS United 6:1
TSV Schwarme - Twistringen II 2:2

1. Twistringen II 5 13:4 11
2. FC Gessel-L. 5 11:4 11
3. TSV Süstedt 5 14:11 9
4. TSV Bassum II 5 9:8 7
5. SC AS Hachetal 5 6:5 6
6. Lahausen II 5 7:10 6
7. TSV Schwarme 5 6:9 3
8. AS United 5 4:19 1

2. Kreisklasse Nord
Sudweyhe III - FC Gessel-L. II 1:1
TSV Okel III - TSG Seckenh.-F. IV 1:5
Seckenh.-F. III - TSV Heiligenrode 5:3
TuS Varrel - TV Stuhr II 2:2

1. TSV Heiligenrode 5 29:6 12
2. Seckenh.-F. III 4 2:16 12
3. TSG Osterh.-G. 5 14:8 10
4. TuS Varrel 4 10:6 8
5. TV Stuhr II 5 14:16 7
6. Sudweyhe III 4 8:12 4
7. TSV Okel II 4 5:15 3
8. FC Gessel-L. II 5 3:20 1
9. SG Ristedt/Syke 4 3:18 0

2. Kreisklasse Mitte
SV Heiligenf. II - SV Mörsen II 3:0
FC Sulingen IV - TSG Seckenh.-F. IV 1:0
TSV Martfeld - TuS Syke 5:1
Schwaförden - TSV Neubruchh. 3:0

1. Schwaförden 5 20:8 12
2. SV Heiligenf. II 5 14:7 12
3. TSG Seckenh.-F. IV 4 11:4 9
4. TSV Asendorf 4 9:4 9
5. FC Sulingen IV 4 8:12 6
6. TSV Martfeld 5 11:16 6
7. SV Mörsen II 5 6:11 3
8. TSV Neubruchh. 4 3:8 3
9. TuS Syke 4 5:17 0

3. Kreisklasse Nord
TV Stuhr III - Heiligenrode II abg.
TVE Nordwohde II - TSG Osterh.-G. II 1:5
SV Dreye - TSG Seckenh.-F. VI 3:3
TuS Varrel II - TSV Lahausen III 6:2

1. TuS Varrel II 4 15:6 10
2. SV Dreye 4 14:7 10
3. Heiligenrode II 4 14:4 9
4. TSG Osterh.-G. II 5 10:10 7
5. TSG Seckenh.-F. VI 5 12:12 6
6. TVE Nordwohde II 4 11:16 4
7. TV Stuhr III 3 4:7 2
8. TSV Lahausen III 5 9:19 2
9. PC Fahrenhorst 4 6:14 1

3. Kreisklasse Mitte
SC AS Hachetal II - Rathlosen 4:3
SV Osterbinde - TSG Seckenh.-F. VII. 1:4

1. TSG Seckenh.-F. VII 4 19:3 9
2. SC AS Hachetal II 4 15:12 9
3. Twistringen III 3 12:4 7
4. SG Staffhorst 3 7:7 4
5. Neubruchh. II 2 6:9 3
6. Rathlosen 4 6:13 1
7. SV Osterbinde 2 3:10 0
8. TSV Bassum III 2 2:12 0

3. Kreisklasse West
Drentwede II - SG Ehrenburg 1:3
SG Wehrbleck II - SV Marhorst III 1:4
Drentwede II - Eydeltstedt II 0:4

1. TV Heiligenloh 4 16:4 10
2. SV Mörsen III 3 12:1 9
3. SG Ehrenburg 4 7:3 7
4. Eydeltstedt II 4 10:11 7
5. SV Marhorst III 4 6:7 4
6. SG Wehrbleck II 4 4:13 3
7. TuS Sulingen III 3 3:5 2
8. Drentwede II 4 4:18 0

3. Kreisklasse Ost
SV Bruchh.-V. III - TSV Asendorf II 3:8
Schwaförden II - SV Heiligenf. III 0:4
TuS Varrel III - SV Dreye II 0:0

1. SV Heiligenf. III 5 17:2 15
2. SV Dreye II 4 2:12 12
3. TSV Martfeld II 3 12:7 6
4. TSV Asendorf II 5 13:9 6
5. TuS Varrel III 2 6:3 6
6. TSG Seckenh. V 3 4:6 3
7. Schwaförden II 4 6:16 3
8. SG Süstedt/Schw. II 4 4:13 0
9. SV Bruchh.-V. III 4 6:31 0

5. Kreisklasse Nord
MTV Riede III - TuS Syke II 6:2
AS United II - Par.-C. Fahrenhorst II 2:0
TSV Barrien II - TSV Süstedt III 3:2
TSV Asendorf III - Bramstedt II 1:6

1. MTV Riede III 2 15:2 6
2. Bramstedt II 2 10:4 6
3. TSV Okel III 1 9:0 3
4. AS United II 2 5:4 3
5. TSV Süstedt III 2 5:4 3
6. TSV Barrien II 1 3:2 3
7. TSV Asendorf III 2 2:9 0
8. Par.-C. Fahrenhorst II 2 0:11 0
9. TuS Syke II 2 2:15 0

5. Kreisklasse Süd
Twistringen IV - Mellling. II 6:1
Bramstedt III - TSV Ströhen II 3:6

Jugend
A-Jun. Regionalliga Nord Staffel Süd
JfV Nordwest - Calenb. Land 0:0
FT Braunsch. - E. Braunschweig 2:1
JfV Emsland - JfV Havelse 1:0
JfV RWD Rehden - BW Lohne 3:2

1. JfV Nordwest 3 8:0 7
2. JfV Emsland 3 6:5 6
3. FT Braunsch. 3 3:6 4
4. TSV Havelse 3 4:2 3
5. JfV RWD Rehden 1 3:2 3
6. E. Braunschweig 2 2:2 3
7. Calenb. Land 2 1:1 2
8. BW Lohne 3 3:12 0

1. KK SÜD

TuS Barenburg kassiert erste Gegentore – 3:2

Barenburg – In der 1. Fußball-Kreisliga Süd kassierte Spitzenreiter TuS Barenburg gegen den SV Barver...

SV Marhorst lässt zu viele Chancen aus

ermann sicher zum 2:0 (31.). Im zweiten Durchgang hätte Lars Rußmann dann alles klar machen können...

TuS Barenburg – SV Barver 3:2 (0:1): Auch gegen den SV Barver hieß es für die Mannschaft von Jörg Ostermann...

STENOGRAMME

1. Kreisklasse Süd

SV Marhorst - TSV Aschen 2:1 (2:0) - Tore: 1:0 (2.) Rußmann, 2:0 (31./Handelfmeter) Heuermann, 2:1 (85.) Kröger.

TABELLEN

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. Kreisklasse Süd, 2. Kreisklasse Süd, 1. Wagenfeld II, 2. TSG Seckenh.-F. II, 3. TSV Drentwede, 4. TuS St. Hülfte II, 5. Wetschen II, 6. SV Marhorst II, 7. SG Lessen, 8. SBS Kickers, 9. FC Sulingen III, 3. Kreisklasse Süd, 1. SV Lembruch II, 2. TSV J. Ströhen, 3. SG Kirchdorf/B. II, 4. TSV Drebber, 5. Wetschen II, 6. SV Marhorst II, 7. SG Lessen, 8. SBS Kickers, 9. FC Sulingen III, 1. TV Neuenkirchen, 2. SG Barenburg, 3. TSV Holzhausen-B., 4. Rathlosen, 5. SV Lembruch II, 6. SV Staffhorst, 7. SG Ströhen, 8. SG Drebber, Frauen 2. Kreisklasse Süd, 1. TV Neuenkirchen, 2. Erichshagen, 3. TV Heiligenloh, 4. TSV Holz.-B. II, 5. SG Uchte/Nendorf II, 6. SC Ehrenburg, 7. SG Drentwede.

Finn Heemann hebt Sulingen II aus

Doppelpack beim Diepholzer 3:0 / Hoßfeld hält Elfmeter / Bösche frustriert



Erwies sich als zweikampfstark: Der Diepholzer Waldemar Lell behauptete sich hier gegen den Sulinger Lauritz Hein (l.). Rechts im Bild der Diepholzer Saad Haji.

Anass Saadan, den Elias Pfeifer foulte. Referee Hasan Akinci (TSV Godshorn) gab Elfmeter. Wie schon am vorigen Sonntag in Lemförde...

scheiterte Milios – diesmal am 19-jährigen Hoßfeld (9.). Danach neutralisierten sich beide Teams. Erst gegen Ende der ersten Hälfte legten...

die Diepholzer zu. So schoss Haji den Ball nach einer Vorlage des starken Linksverteidigers Daniel Oduweku über die Latte (34.). Kurz danach...

STENOGRAMM

Bezirksliga, Staffel 2

SG Diepholz - TuS Sulingen II 3:0 (2:0) - Diepholz: Heuer - Oduweku, Haji, D. Lembcke, Eirich, Kruse (58. Wüning), Saadan, Heemann (80. Alo), Milios, Lell (83. Telthörster), Fiedler, Sulingen II: Hoßfeld - Feßner, Hein, Schacht, Ataya, Schülßler, D. Könker, Kayrançioğlu, Stöver (73. Basibüyük), Pfeifer, Ahmadi (69. Shani Bakir). Tore: 1:0 (4.) Fiedler, 2:0 (40.) Heemann, 3:0 (76. Heemann. Bes. Vorkommnis: Hoßfeld hält Foulelfmeter von Milios (9.). Schiedsrichter: Hasan Akinci (TSV Godshorn).

brachten Oduweku und Haji (Kopfbal/37.) den Ball nicht an Hoßfeld vorbei. Besser machte es Finn Heemann, der nach einem Lembcke-Zuspiel zum 2:0 (40.) traf.

Nach der Pause investierte Sulingen mehr, doch SG-Schlussmann Cederick Heuer parierte stark gegen Dennis Könker (60.) und Schülßler. „Wenn wir die machen, ist es egal, wie besch... das Spiel vorher war“, trauerte Bösche den Hochkarättern hinterher.

Stattdessen nutzte Heemann mit seinem zweiten Tor einen Haji-Pass zur Entscheidung (76.). Zu dieser Zeit hatte Bösche seine beiden Innenverteidiger Danny Stöver und Mehdi Ahmadi bereits verletzt auswechseln müssen – ein durchweg gebrauchter Tag für die Sulestädter, die im zweikampfstarken Sechser Luca Feßner (musste später in die Abwehr) ihren besten Mann hatten. mbo/ck

BEZIRKSLIGA 2

3:2 – Wagenfelds spätes Siegtor bei Elfer-Festspielen

Drakenburg – Eine wilde Anfangsphase, drei Elfmeter und ein Lucky Punch – der 3:2 (2:1)-Sieg des TuS Wagenfeld beim TuS Drakenburg beinhaltet gestern Vieles, was das Fußballhern begehrt. „So schmeckt’s am besten“, betonte Wagenfelds Betreuer Christian Maas daher, nachdem er sich nach etwas Überlegen entlocken ließ: „Ja, es war ein verdienter Sieg.“

Zu Beginn überschlugen sich die Ereignisse, auf beiden Seiten gab es Großschancen. Nutzen konnte seine aber zunächst nur Marcel Heyer, der die Gäste in der dritten Minute in Führung brachte. Drakenburg kam per fragwürdigem Elfmeter durch Marven Feist zum Ausgleich (13.), Kim Siebert soll seinen Gegenspieler zuvor im Luftduell gestoßen haben. Danach traf Andrei Sabou (19.) ebenfalls per Elfer, Roman Esanu war gehalten worden.



Lukas Sieveke sorgte für den Lucky Punch

Nach dem Wechsel machten die Gastgeber Druck, und wieder trafen sie per Foulelfmeter (73./Dustin Meinking). „In der Phase haben wir um das Tor gebettelt“, meinte Maas. Doch danach bäumte Wagenfeld sich noch mal auf und schaffte durch Lukas Sieveke den Lucky Punch (88.). fs

STENOGRAMM

TuS Drakenburg - TuS Wagenfeld 2:3 (1:2) - Wagenfeld: Stoppelberg - Wiedemann, Schultes, I. Kuhlmann, A. Kuhlmann, Esanu, Thyri, Sabou, K. Siebert, Heyer, Brüning. Tore: 0:1 (3.) Heyer, 1:1 (13./Foulelfmeter) Feist, 1:2 (19./Foulelfmeter) Sabou, 2:2 (73./Foulelfmeter) Meinking, 2:3 (88.) Sieveke. Schiedsrichter: Rainer Aschemann (TSV Bassum).

TABELLEN

Kreis Diepholz

Table with 3 columns: Rank, Team, Points. Includes 1. Kreisklasse Süd, 1. SG Kirchdorf - SV Lembruch, 2. SG Neuenkirchen - SG Brockum/L., 3. Wagenfeld - SG BDE Barnstorf, 4. SG Dickel/We. - SG Lessen, 1. SG Kirchdorf, 2. SG Brockum/L., 3. FC Sulingen, 4. SG Kickers, 5. SG Dickel/We., 6. SG Neuenkirchen, 7. Wagenfeld, 8. SG Lessen, 9. SG Varnesch, 10. SV Lembruch, 11. SG BDE Barnstorf, Alltliga 7er Süd, 1. SG Diepholz - SG Aschen, 2. SG Rehdien - SG Brockum/L., 1. SG Diepholz, 2. SG Varrel, 3. SG Brockum/L., 4. Rathlosen, 5. SG Dickel/We., 6. SG Rehdien, 7. SG Barenburg, 8. SG Aschen, Frauen Kreisliga Süd, 1. SV Mörsen-Sch., 2. SG Barenburg, 3. TSV Holzhausen-B., 4. Rathlosen, 5. SV Lembruch II, 6. SV Staffhorst, 7. SG Ströhen, 8. SG Drebber, Frauen 2. Kreisklasse Süd, 1. TV Neuenkirchen, 2. Erichshagen, 3. TV Heiligenloh, 4. TSV Holz.-B. II, 5. SG Uchte/Nendorf II, 6. SC Ehrenburg, 7. SG Drentwede.

Trainer Schiavone nach Klatsche von Mannschaft enttäuscht

Lemförde erlebt in Steimbke 0:8-Debakel / Indiskutable zweite Halbzeit / Joker Paul Wilke mit Viererpack

Steimbke – David Schiavone nahm auch einen Tag nach der Klatsche kein Blatt vor dem Mund. „Wir müssen uns bei unseren mitgereisten Fans entschuldigen“, sagte der Trainer des Fußball-Bezirkligisten TuS Lemförde nach dem peinlichen 0:8 (0:2) am Samstag beim SV B-E Steimbke: „In der zweiten Halbzeit sind wir komplett auseinandergebrochen, haben die Ordnung verloren. Statt uns zu wehren, haben wir uns ergeben. So dürfen wir uns nicht präsentieren.“

STENOGRAMM

Bezirksliga 2

SV B-E Steimbke - TuS Lemförde 8:0 (2:0) - Lemförde: Groß - Maieli, Akbas, Schulze, Ujbariu (68. E. Gören), Ebert, Esposito, Ferhat Gören, T. Gören, S. Agripino (53. Akti), Becker. Tore: 1:0 (6.) Pissor, 2:0 (18.) Poltier, 3:0 (49.), 4:0 (53.), 5:0 (65.), 6:0 (74.) alle P. Wilke, 7:0 (78.), 8:0 (83.) beide Hesse. Schiedsrichter: Dennis Remus (MTV Rehren).

Die Art und Weise wie wir aufgetreten sind, hat mich sehr enttäuscht.“ Schiavone, der in Steimbke aufgrund einer Grippe von

Co-Trainer Friedel Holle vertreten wurde, die Partie aber per Livestream verfolgte, war nur mit dem ersten Durchgang zufrieden: „Da haben wir einigermaßen noch mitgehalten, hatten einige Konterchancen.“ Dennoch musste seine Mannschaft früh einem Rückstand hinterherlaufen, nachdem Dennis Pissor für die Hausherren zur Führung getroffen hatte (6.) und die Oliver Poltier kurze Zeit später ausbaute (18.). Der „Todesstoß“ erfolgte aber erst zu Beginn des zwei-

ten Abschnitts durch Steimbkes Einwechselspieler Paul Wilke, der erst zum 3:0 (49.) und anschließend zum 4:0 (53.) traf. „Danach gingen bei uns die Köpfe runter“, monierte Schiavone. Das nutzte Joker Paul Wilke erneut aus, legte seinen dritten (65.) und vierten Treffer (74.) nach, ehe Jannik Hesse mit einem Doppelpack (78./83.) den Schlusspunkt setzte. „Zum Ende sind wir noch dreimal ausgekollert worden“, ärgerte sich Lemfördes 42-jähriger Coach. jdi



Vertrat seinen erkrankten Chef an der Seitenlinie: Lemfördes „Co“ Friedel Holle.

Schlechte Vorbereitung

Lembruch gewinnt 3:0 in Barnstorf

Barnstorf – Ein Spiel mit einer Vorgeschichte lieferten sich in der Fußball-Kreisliga der Barnstorfer SV und der SV Friesen Lembruch, bei dem die Gäste mit 3:0 (1:0) das bessere Ende hatten. Glücklicherweise waren weder Thorsten Dünnemann bei Lembruch noch Marc Pallenien bei Barnstorf, der den im Urlaub weilenden Jörg Behrens vertrat.

Denn was sich einige ihrer Spieler am Abend zuvor geleistet hatten, ging den Verantwortlichen gegen den Strich. Während die Lembrucher einen Jungesellenabschied gefeiert hatten, war es beim BSV ein 25. Geburtstag. Dass es am Ende einen Sieger gab, war der Tatsache geschuldet, dass beim BSV zahlreiche Akteure fehlten und Lembruch konditionell im Vorteil war. „Wir konnten einen schwachen Tag der Barnstorfer ausnutzen“, so Gästetrainer Dünnemann. Sören Wessendorf (21.) hatte Lembruch per Kopfbal in Führung gebracht. Während Barnstorf in 90 Minuten harmlos war, erhöhten Luis Seidel (52.) und Max Schierbaum (61.) noch auf 3:0. ees



Feierte gestern mit Brockum ein 2:1 gegen Eydelstedt: Justin Fouquet. FOTO: WESTERMANN

STENOGRAMME

Kreisliga Süd

TSV Holzhausen-Bahrenborstel - SV Dickel 2:1 (2:1) - Holzhausen-B.: B. Brokate - Stelloh, T. Brokate (86. Eichler), Neumann, Dreistein, Iovanovici (79. Ruråde), Schomburg, Klingenberg, Bretthorst (62. Lüllmann), Wesling, Schröder. Dickel: Hub - Schlüter, Gelking, Wendt (58. Bertels), Gieseke, Petersdorf, R. Schilling, Göbel, Logemann, Tambore, Kröger. Tore: 0:1 (26.) Göbel, 1:1 (31.) Schomburg, 2:1 (43.) Wesling. Schiedsrichter: Sedat Ahmetovic (SV „Jura“ Eydelstedt).

Barnstorfer SV SV „Friesen“ Lembruch 0:3 (0:1) - Barnstorf: Nolting - Brokering, Lanz (76. Nowak), Biskup (75. Braun), Sander (46. Vogelsang), Pattke, Hofemeister, Pallenien, Scharnitsky, Cheema, Klatte. Lembruch: Marks (62. Lüllmann), Wesling, Schröder. Dickel: Hub - Schlüter, Schierbaum (63. Macke), P.-L. Koch, Y. Gavrylyuk (67. A. Koch), Schulze, Wessendorf, Hohbein, Ness (72. Bolduin), Hirsekorn. Tore: 0:1 (21.) Wessendorf, 0:2 (52.) Seidel, 0:3 (61.) Schierbaum. Schiedsrichter: Lukas Kruse (TuS Syke).

TSV Brockum - SV „Jura“ Eydelstedt 2:1 (2:1) - Brockum: Schlüter - Scheffler (70. Gawrilenko), Lübker (78. Pecold), Becker, Piening, Avalishvili, Unger, Wulf, T. Hoppe, F. Hoppe (32. Rüter), Fouquet. Eydelstedt: Wist - Beltingradt (81. Apwisch), Egelriede, J. Heine (58. Kettler), Hussein, Gläser (27. Mucker), S. Pattke (71. Ehrhardt), N. Pattke, Brokering, Feldhaus, Kinkhorst. Tore: 1:0 (15.) F. Hoppe, 1:1 (23.) Feldhaus, 2:1 (39.) Unger. Schiedsrichter: Andreas Henze (TSV Bassum).

Der zweite Versuch sitzt

Unger wieder Brockums Matchwinner

Brockum – Der TSV Brockum erweist sich weiter als Favoritenschreck in der Fußball-Kreisliga Süd und siegte gegen den SV „Jura“ Eydelstedt mit 2:1 (2:1). „Wir waren vor allem in der ersten Halbzeit besser und haben defensiv nichts zugelassen“, so Brockums Betreuer Heiko Meier.

Die Hausherren gingen nach 15 Minuten in Führung, als Giorgi Avalishvili eine Flanke auf den frei stehenden Finn Hoppe schlug und dieser aus fünf Metern nur noch einschieben musste. Doch Eydelstedt nutzte einen schwachen Moment der TSV-Abwehrkette aus und konterte weniger später durch Samuel Feldhaus zum Ausgleich (23.). Was dann folgte, kennt inzwischen wohl die gesamte Liga: Die Nils-Unger-Show begann zunächst mit einem Tor (37.), dem wegen Abseits die Anerkennung versagt blieb. Doch nur zwei Minuten später (39.) traf der Goalgetter im Nachschuss zum 2:1.

Nach der Pause tat sich dann kaum noch etwas. Das letzte Highlight (55.) war ein Pfostenschuss von Yannik Scheffler. ees

Nach der Pause tat sich dann kaum noch etwas. Das letzte Highlight (55.) war ein Pfostenschuss von Yannik Scheffler.

Wesling glückt Traumtor

Holzhausen – Durch einen 2:1 (2:1)-Erfolg über den noch sieglosen SV Dickel übernahm der TSV Holzhausen-Kreisliga Süd den zweiten Platz. „Das war ein verdienter Sieg, der hätte höher ausfallen müssen“, urteilte Holzhausens Trainer Stephan Wiegmann. Er lobte Dickels Torwart Christopher Hub, der mit Paraden Chancen von Florian Neumann (5./8.), Kevin Bretthorst (50.) und Marco Ruråde (88.) zumachte.

Nach einem Diagonallpass von Tjorben Logemann brachte Hannes Göbel die Gäste mit 1:0 (26.) in Front. Fünf Minuten später hebelte Bretthorst mit einem Chip-Ball die Dickeler Abwehr aus, Rene Schomburg gelang per Lupfer das 1:1 (31.). Noch vor der Pause hatte Holzhausens Linksverteidiger Dominik Wesling seinen großen Auftritt: Er tankte sich durch und jagte den Ball aus gut 30 Metern zum 2:1 (43.) in den Knick. mbo



INTERVIEW-SERIE

„Ich möchte mal mitentscheiden“

Was würden Kinder als Chef oder Chefin der deutschen Regierung machen? Welches Thema ist ihnen in der Politik wichtig? Wir haben Jungen und Mädchen aus verschiedenen Ecken des Landes gefragt.

Palina (6) aus Sachsen

Die sechs Jahre alte Palina wohnt in Maukendorf im Bundesland Sachsen. Ihr Dorf liegt weit im Osten von Deutschland. Ein Mal im Jahr versucht Palina, mit ihrer Familie in die Hauptstadt Berlin zu reisen, weil ihr die große Stadt so gut gefällt. In Berlin trifft sich auch der Bundestag. Die Politikerinnen und Politiker dafür werden am 26. September gewählt. Palina darf zwar noch nicht mit abstimmen. Sie erzählt aber im Interview mit Jörg Schurig, was ihr in der Politik wichtig ist.

Würdest du bei der Wahl gerne mit abstimmen?

Ja. Ich möchte einfach mal mitentscheiden.

Um welches Thema sollten sich Politiker und Politikerinnen mehr kümmern?

Um mehr Dinge für uns Kinder. Es gibt nicht viel bei mir in Maukendorf, nur einen Sportplatz. Manchmal fahren wir nach Dresden, aber das ist ganz schön weit, eininhalb Stunden mit dem Auto.

Wenn du Kanzlerin wärst, was würdest du zuerst ändern?

Alle Kinder sollen die gleichen Möglichkeiten haben.

Wenn du Politikerin sein dürftest: Was würdest du mitnehmen nach Berlin?

Ein Bild von Mama und Papa und eine Polaroid-Kamera. Ich würde überall Fotos machen und könnte sie dann sofort Mama und Papa zeigen. Ich finde Berlin super.

Welche Politikerin oder welchen Politiker findest du gut?

Ich kenne Angela Merkel aus dem Fernsehen und dem Radio. Jeden Morgen höre ich die Kindernachrichten auf Togo. Angela Merkel finde ich gut, auch weil sie so gut aussieht.



Palina würde gern bei der Bundestagswahl mitwählen. FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA-ZENTRALBILD/DPA

In knapp zwei Wochen, am 26. September, ist Bundestagswahl. Die Erwachsenen wählen dann ein neues Parlament. Sie geben dabei unter anderem eine Stimme für eine Partei ab, die sie am besten finden. Außerdem entscheidet sich bei der Wahl, welcher neue Bundeskanzler oder welche neue Bundeskanzlerin das Land regieren wird. Hier erfährst du mehr über die großen Parteien und ihre Ziele.

CDU/CSU

Die Partei: Die Christlich Demokratische Union Deutschlands ist die Partei, die in Deutschland bislang am häufigsten regiert hat. Sie wird also meistens von sehr vielen Menschen gewählt. Die CDU arbeitet mit einer anderen Partei zusammen: mit der CSU. Die Abkürzung steht für Christlich-Soziale Union. Sie kann nur von Menschen im Bundesland Bayern gewählt werden. Die CDU dagegen tritt in allen anderen Bundesländern an. Gemeinsam werden die Parteien auch Union genannt.

Die Personen: Besonders spannend ist die Wahl diesmal, weil vorab schon klar ist: Ein neuer Bundeskanzler oder eine neue Bundeskanzlerin wird das Land danach anführen. Jetzt gerade hat noch Angela Merkel von der CDU diesen Job. Sie tritt aber nicht wieder an. Also kann sie auch nicht wiedergewählt werden. Kanzlerkandidat der Union ist diesmal Armin Laschet. Er ist Vorsitzender der Partei und zurzeit Ministerpräsident des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.

Die Themen: Die Union will die meisten Stimmen gewinnen. In aktuellen Umfragen liegt aber aktuell eine andere Partei vorne, die SPD. Das kann sich bis zum Wahltag allerdings noch ändern. Ein Ziel von CDU und CSU ist es, die Wirtschaft in Deutschland nach der Corona-Krise wieder in Schwung zu bringen. Das soll unter anderem die Arbeitsplätze sichern. Auf Bahnhöfen und Straßen etwa soll die Polizei häufiger unterwegs sein, um mehr Sicherheit zu schaffen. In der Corona-Krise hat der Staat außerdem neue Schulden gemacht. Das soll möglichst bald nicht mehr der Fall sein.

Die Grünen

Die Partei: Die Partei Bündnis 90/Die Grünen ist ein paar Jahrzehnte jünger als etwa die Union, die SPD oder die FDP. Sie entstand, als Menschen gegen die Zerstörung der Umwelt und die Nutzung von Atomkraft protestierten. Heute spielt der Umweltschutz bei fast allen Parteien eine Rolle. Und die Grünen protestieren weniger. Ihre Politik soll alle Leute ansprechen. In mehreren Bundesländern sind sie Teil der Regierung.

Die Personen: Die Grünen sind zurzeit bei vielen Leuten beliebt. Deshalb stellt die Partei auch zum ersten Mal jemanden auf, der Bundeskanzler werden möchte. Genauer gesagt: Bundeskanzlerin. Denn die Grünen schi-

Die Parteien und ihre Ziele

RÄTSEL

SPITZENKANDIDATEN DER BUNDESTAGSWAHL

Findest Du ihre Nachnamen?

L	B	S	N	H	J	T	G	Y	W	G	R	F	B
S	Y	B	P	Y	V	L	V	Y	I	B	L	K	I
C	U	A	J	C	C	A	X	I	S	R	Q	V	L
H	W	E	R	H	M	S	D	H	S	A	N	N	S
O	B	R	W	R	U	C	Y	U	L	E	L	B	G
L	H	B	L	U	V	H	T	J	E	X	L	Y	I
Z	W	O	F	P	Q	E	W	S	R	M	I	T	W
X	Z	C	C	A	K	T	P	V	C	F	N	M	E
S	G	K	J	L	M	C	C	E	V	M	D	B	I
G	H	H	L	R	U	J	J	R	Z	N	R	D	
D	I	G	V	A	Q	E	K	K	Z	X	E	E	
E	T	R	C	L	P	B	Q	M	E	J	R	F	L
D	O	B	R	I	N	D	T	Q	O	U	S	F	Q
S	O	X	P	B	A	R	T	S	C	H	M	B	R

dpa-Kindergrafik 005438

cken gleichzeitig die einzige Frau ins Rennen um die Nachfolge von Angela Merkel. Sie heißt Annalena Baerbock. Sie ist zusammen mit dem Grünen-Politiker Robert Habeck die Vorsitzende ihrer Partei.

Die Themen: Die Grünen wollen regieren. Zwischenzeitlich hatte die Partei sogar mehr Zuspruch als die CDU. Das liegt wohl auch daran, dass den Leuten der Klimaschutz immer wichtiger wird. Das Thema verbinden viele vor allem mit den Grünen. Um mehr Klimaschutz zu erreichen, wollen die Grünen etwa das Schienennetz und mehr Radwege ausbauen und mehr Windräder bauen. Die Grünen haben aber auch zu anderen Themen Ideen. Menschen ohne Arbeit sollen etwas mehr Geld vom Staat bekommen. Kaputte Schulen sollen schneller renoviert werden.

SPD

Die Partei: Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands gilt ursprünglich als die Partei der Arbeiter. Sie hat die meisten Mitglieder unter den Parteien in Deutschland. Doch die SPD will auch von anderen Leuten gewählt werden. Einige Male hat schon ein Bundeskanzler der SPD das Land regiert. Im Moment regiert die SPD zusammen mit der Union. Dies wird

auch Große Koalition genannt.

Die Person: Bei der SPD war schon früh klar: Olaf Scholz ist unser Spitzenkandidat. Würde die SPD die Wahl also gewinnen, wäre er der neue Bundeskanzler. Olaf Scholz ist schon jetzt als Minister Teil der Regierung. Als Finanzminister kümmert er sich um die Ausgaben und Einnahmen des Staates.

Die Themen: Wenn jetzt schon Wahlen wären, würde die SPD wohl die meisten Stimmen erhalten, zeigen Umfragen. Aber der Wahlkampf dauert noch eine Weile. Darin wirbt die SPD unter anderem mit mehr Geld für Leute, die bislang besonders wenig Stundenlohn erhalten. Die Partei verspricht außerdem, Schulen digitaler zu machen. Die Zahl der Erziehungs- und Lehrkräfte soll in weniger als zehn Jahren verdoppelt werden. Auf Autobahnen soll man künftig nicht schneller als 130 Stundenkilometer fahren dürfen.

FDP

Die Partei: Die Freie Demokratische Partei macht eine Politik, die liberal genannt wird. Das Wort bedeutet freiheitlich. Die Liberalen sind häufig gegen staatliche Eingriffe und setzen sich für die Wirtschaft ein. In der Geschichte Deutschlands hat die FDP häufig mit der CDU

zusammengearbeitet. Oft gilt die FDP als Partei, die von eher reicheren Leuten gewählt wird.

Die Person: Der Spitzenkandidat der Liberalen ist Parteichef Christian Lindner. Ihm geht es aber nicht darum, Kanzler zu werden. Die FDP hatte noch nie so viel Zuspruch bei den Leuten, um eine Regierung anzuführen. Allerdings war die FDP schon oft Partner in Koalitionen mit der CDU oder der SPD und deshalb an der Regierung beteiligt.

Die Themen: Sitze im Bundestag bekommen nur die Parteien, die mindestens fünf Prozent aller Stimmen gewinnen. An dieser sogenannten Fünf-Prozent-Hürde ist die FDP schon einmal gescheitert. Diesmal braucht sie sich darum aber wohl keine Sorgen zu machen, zeigen Umfragen. Die FDP würde nach der Wahl gerne vieles moderner machen. Sie will etwa den Papierkram in den Ämtern vereinfachen und setzt sich auch für die Digitalisierung in Deutschland ein. Die Steuern möchte sie senken.

AfD

Die Partei: AfD heißt Alternative für Deutschland. Die Partei ist die jüngste im Bundestag. Zuletzt wurde sie von vielen Leuten gewählt, die mit der Politik der anderen Parteien besonders unzufrieden sind. Andere werfen der AfD jedoch vor, dass sie wichtige Grundregeln in unserem Land missachtet. Die Politikerinnen und Politiker der AfD hetzen gegen bestimmte Gruppen von Menschen, etwa Geflüchtete.

Die Personen: Die Politiker Alice Weidel und Tino Chrupalla werben gemeinsam für ihre Partei. Sie sind die Spitzenkandidaten. In der AfD kommen Menschen mit sehr verschiedenen Meinungen zusammen. Die beiden Spitzenkandidaten sollen die Partei zusammenhalten.

Die Themen: Die AfD hat viele Ansichten, die andere Partei-



Annalena Baerbock Bündnis 90/ Die Grünen



Dietmar Bartsch Die Linke



Christian Lindner FDP



Alexander Dobrindt CSU



Tino Chrupalla AfD



Hallo

Bestimmt habt ihr schon mitbekommen, dass bald eine wichtige Wahl in Deutschland ansteht. Die Erwachsenen dürfen am 26. September einen neuen Bundestag wählen. Im Bundestag werden die Gesetze beschlossen, die in unserem Land gelten. Diese Woche erfahrt ihr auf der Kinderseite mehr über die Wahl.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Euer Racker

WITZ DES TAGES

Die Erzieherin im Kindergarten fragt: „Wem gehören diese Handschuhe?“ Marielle kommt und sagt: „Die sehen aus wie meine, aber es können nicht meine sein, ich habe meine verloren!“

SCHON GEWUSST?

Keine Angst vor Stacheln

Diese Vögel jagen ausge-rechnet Insekten mit Stacheln. Deshalb heißen sie auch Bienenfresser. Sie erbeuten aber nicht nur Bienen, sondern auch Wespen und andere fliegende Insekten wie etwa Libellen. Bienenfresser jagen in der Luft! Haben sie etwa eine Wespe erwischt, schlucken sie die nicht gleich. Stattdessen schlagen sie das Tier in ihrem Schnabel mehrfach etwa auf einen Ast, bis kein Gift mehr im Stachel ist. Ungewöhnlich ist aber nicht nur die Jagd dieser Vögel. Auch ihr Federkleid ist auffällig. Hinterkopf und Rücken sind rot, das Gesicht gelb und die Brust leuchtet blau.

Bienenfresser in der Natur sind Zugvögel. Das bedeutet, sie ziehen jetzt etwa von Deutschland aus im Herbst nach Afrika und kommen im Frühjahr wieder zurück.



Bienenfresser sind tolle Jäger und sehen auffällig bunt aus. FOTO: DPA

QUIZFRAGE

Welchen Vogel gibt es wirklich?

- a) Ameisenfresser
- b) Bienenfresser
- c) Maikäferfresser

Richtig ist Antwort (b) Bienenfresser. Die Tiere jagen Bienen und andere fliegende Insekten aus der Luft.

Freiwillig helfen bei der Wahl

Eine große Wahl zu organisieren, ist eine ziemliche Herausforderung. Das gilt auch für die Bundestagswahl. Schließlich müssen überall

im Land Menschen ihre Stimme abgeben können. Die Wahl muss sicher ablaufen und es darf nicht geschummelt werden können. Außer-

dem müssen die Stimmzettel am Ende schnell ausgezählt werden.

Damit all das klappt, braucht es eine ganze Menge

Leute. Man nennt sie Wahlhelfer. Ungefähr 650.000 von ihnen werden bei der Bundestagswahl eingesetzt sein. Sie verteilen unter anderem

in den Wahllokalen die Stimmzettel und zählen die Ergebnisse aus. Diese Arbeit machen sie ehrenamtlich. Damit die Wahl unabhängig

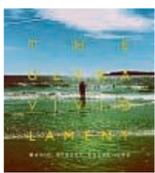
bleibt, wird sie in Deutschland nicht vom Staat ausgeführt. Die Wahlhelfer sind ganz normale Bürger, die sich meist freiwillig melden.

BUCHPRÜFUNG

So einen seltsamen Roman haben Sie noch nie gelesen, glauben Sie mir. Seiko Ito

Seiko Ito: Das Romanverbot ist nur zu begrüßen. Deutsch von Jürgen Stalph. Cass Verlag, Bad Berka. 156 S., 22 Euro. Der namenlose Häftling Nr. 86, dessen Aufzeichnungen dieses Buch bilden, schreibt im Jahr 2036. Er wütet gegen den „verabscheuungswürdigen“ Roman. Denn die Literatur, so erfahren wir, ist Schuld an der dystopischen Weltlage. Erst führten Kurznachrichten im digitalen Raum zu globalen Krisen. Nun ist die Welt neu geordnet, wenn auch noch nicht friedlich. Nicht alles wird ausgesprochen, der Ich-Erzähler schreibt vom „Mutterland“ und vom „ostperipheren Archipel“, die einen Machtbereich bilden. China, Japan, die USA werden nie genannt, auch der Begriff Computer fällt nicht. Manche Begriffe im Text sind geschwärzt. Nr. 86 (der sehr dem Autor Seiko Ito ähnelt) kann nicht nicht schreiben. Er betont, einen Essay zu verfassen. Der Leser bekommt das Bild einer unfreien Gesellschaft, voller Sprachregelungen und totaler Kontrolle. Nr. 86 nutzt jede Gelegenheit, auf Kollegen anzuspielen, Beckett, Melville, Kafka, Sterne und viele andere. Der japanische Schriftsteller Seiko Ito ist Anhänger der europäischen, dem Surrealismus entsprossenen Bewegung Oulipo. Sein Roman befolgt die Regel, sich freiwillig Beschränkungen aufzulegen. Das verleiht dem Buch seine politische Schärfe, gerade weil der Ich-Erzähler ebenfalls unfrei schreibt. Zwischen den Zeilen erkennt man in der totalen Zustimmung zum Romanverbot, dass jemand subversiv dagegen verstößt und seine Unterdrücker narrt. Das Buch beschimpft eine literarische Form und entwirft zugleich eine Theorie davon, feiert sie. Und natürlich ist dies auch ein Roman, verzweifelt, grimmig, komisch.

HÖRTEST



Manic Street Preachers: The Ultra Vivid Lament (Columbia International/Sony). Für viele altgediente Verehrer der sozialistischen Rock-Epiker Manic Street Preachers könnte das neue Album „The Ultra Vivid Lament“ zur Herausforderung werden. Denn nach dem gewohnt hymnischen Einstieg mit „Still Snowing In Sapporo“ klingen zwei Songs verdächtig nach – Abba. „Orwellian“ und „The Secret He Had Missed“ sind mit super eingängigen Melodien und Klimper-Keyboards so nah dran an den Hits der schwedischen Glampop-Legenden, dass man den Manics entweder Mut zur Veränderung, Chuzpe oder Irrwitz zuschreiben kann. Die Manic Street Preachers geben die Vorliebe für polierten Seventies-Pop immerhin mit viel Energie zum Besten, so dass man ihnen diesen Exkurs durchaus gönnt. Und ja, zur Beruhigung: „Diapause“, „Complicated Illusions“, „Blank Diary Entry“ sind wieder tolle, meinungsstarke Manics-Songs. **WERNER HERPELL**

Countdown am Triumphbogen

Der spektakuläre Countdown der Christo-Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Über 70 Gebäudekletterer haben am Sonntag riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen ausgerollt. Bis zum 18. September soll die Verhüllung des Arc de Triomphe dann vollendet sein – und damit ein Lebenstraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020. Das Material für die Verhüllung stammt aus Lübeck. FOTO: DPA



Disney stärkt das Kino

San Francisco – US-Filmriese Disney hat angekündigt, dass alle neuen Filme, die bis Ende des Jahres Premiere haben, zuerst im Kino gezeigt werden sollen. So soll der Animationsfilm „Encanto“ am 24. November in die Kinos kommen und erst am 24. Dezember auf Disneys Streamingplattform erscheinen, teilte das Unternehmen mit. Für die Kino-Branche bedeutet das eine große Erleichterung. Auch andere geplante Filme aus dem Hause Disney, darunter „The Last Duel“ von Ridley Scott, „Eternals“ von Marvel Studios und „West Side Story“ von Steven Spielberg, sollen mindestens 45 Tage lang in den Kinos gezeigt werden, bevor

Plädoyer fürs Recht auf Abtreibung
Goldener Löwe für französisches Drama / Frauen räumen in Venedig ab

VON ALIKI NASSOUFIS

Venedig – Unter Tränen nimmt die Französin Audrey Diwan den Goldenen Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L'événement“ entgegen – und nutzt die Bühne beim Filmfest Venedig für eine emotionale, politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagt sie. Denn selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung besteht, gebe es viele Hindernisse für Frauen.

Eigentlich spielt ihr Film „L'événement“ in Frankreich Anfang der 1960er Jahre. Doch die Parallelen zu aktuellen Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagt Diwan. In vielen Ländern ist Abtreibung schließlich noch immer nicht legal. „Ich fühle mich erhört.“ Tatsächlich erzählt sie die Geschichte, die auf den Erinnerungen der Autorin Annie Ernaux basieren, auf sehr eindringliche Weise. Im Mittelpunkt steht die junge Anne. Sie ist intelligent und steht



Audrey Diwan, Regisseurin aus Frankreich, hat den Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen von Venedig gewonnen. FOTO: DPA

„Ich habe diesen Film mit Wut, mit Begierde, mit meinem Bauch, mit Leib und Seele, mit meinem Herzen gemacht.“

Audrey Diwan, Regisseurin

kurz davor, an einer Universität angenommen zu werden. Doch dann wird sie schwanger und will abtreiben. Zur damaligen Zeit aber ist das illegal, kein Arzt will ihr helfen. Anne sucht daher andere Möglichkeiten und begibt sich damit selbst in Gefahr. „Wir haben diesen Film geliebt“, sagt der Jurypräsident, der Regisseur Bong Joon Ho

(„Parasite“, „Snowpiercer“) bei der Preisverleihung der 78. Filmfestspiele Venedig. Die Entscheidung für „Hapening“, wie der Film auf Englisch heißt, sei einstimmig gewesen. Die Auszeichnung für Audrey Diwan setzt darüber hinaus ein anderes wichtiges Signal: Frauen hinter der Kamera werden immer sichtbarer, gerade im

vergangenen Jahr feierten sie große Erfolge. So gewann die gebürtige Chinesin Chloé Zhao beim Filmfest Venedig 2020 mit „Nomadland“ den Goldenen Löwen und einige Monate später auch den Oscar für den besten Film. Beim Festival Cannes triumphierte die Französin Julia Ducournau und nahm für „Titane“ die Goldene Palme entgegen. „Das kann kein Zufall sein“, sagt Diwan.

In Venedig ging die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, an „Die Hand Gottes“ des Italieners Paolo Sorrentino. Ansonsten aber setzten sich auch bei der Preisverleihung in Venedig in einem insgesamt starken Festivaljahrgang auch über Regisseurin Diwan hinaus auffällig viele Frauen durch. Die Neuseeländerin Jane Campion etwa, die schon mit „Das Piano“ international erfolgreich war, wurde mit der Auszeichnung für die beste Regie geehrt – für ihr bildstarkes Drama „The Power of the Dog“ über zwei Brüder (Benedict Cumberbatch und Jesse Plemons), die in den 1920ern gemeinsam eine Ranch in Montana betreiben.

Maggie Gyllenhaal hingegen nahm für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ die Auszeichnung für das beste Drehbuch entgegen. Die US-Schauspielerin, die zu den vielen Stars in Venedig gehörte, verfilmte damit den gleichnamigen Roman der italienischen Autorin Elena Ferrante. Hinzu kam die Auszeichnung für die Spanierin Penélope Cruz als beste Schauspielerin. In „Madres paralelas (Parallele Mütter)“ von Pedro Almodóvar verkörpert sie eine von zwei Müttern, die ungeplant schwanger werden.



Scarlett Johansson Schauspielerin

wie anderswo veröffentlicht werden. Die Entscheidung Disneys war von den Kinobetreibern mit Spannung erwartet worden, da viele US-Filmkonzerne ihre Produktionen während der Corona-Pandemie entweder zuerst auf ihren eigenen Streaming-Plattformen veröffentlicht hatten oder die Filme gleichzeitig im Kino und im Netz an den Start gingen. So gingen den Kinos beträchtliche Einnahmen verloren – und nicht nur ihnen. Hollywood-Star Scarlett Johansson hatte Disney verklagt, weil der Konzern den Film „Black Widow“ parallel zum Kinostart auch auf seiner Streamingplattform anbot. Johansson entgingen dadurch Millionen von Dollar, weil Disney ihr vertraglich einen Anteil der Einnahmen an den Kinokassen zugesichert hatte. dpa

LEUTE, LEUTE



Linda Zervakis (46), neue ProSieben-Moderatorin, wurde durch den Weggang von der „Tagesschau“ zur privaten Sendergruppe mit einigen Umstellungen konfrontiert. „Das Auffälligste ist: Ich muss tatsächlich üben zu sagen „Gleich nach der Werbung.“ Das sei die größte Umstellung gewesen, sagte Zervakis anlässlich des Starts der neuen Sendung „Zervakis & Opdenhövel Live.“ An diesem Montag startet ProSieben mit dem neuen Journal um 20.15 Uhr, das immer zu Wochenbeginn rund 120 Minuten lang zu sehen sein soll. Zervakis und Matthias Opdenhövel moderieren live. In der Sendung, die in einem Studio auf dem ProSiebenSat.1-Gelände in Unterföhring produziert wird, wird zum Auftakt Musiker James Blunt erwartet. dpa

Richtig fiese Kriminelle, eiskalter Oberstaatsanwalt

Der ZDF-Film „Die Jägerin“ bedient viele Klischees, ist aber bis zum Schluss spannend

VON KLAUS BRAEUER

Berlin – Es ist Nacht in Berlin – und eine Frau kann nicht schlafen. Es ist Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl). Sie fährt schon früh ins Büro. Zur selben Zeit wird auf einer Spreebrücke ein Geldtransporter überfallen, die Betreiberin eines Wurststandes wird zufällig als Geisel genommen und später in einem Wald ermordet. Alles deutet auf einen kriminellen Clan hin, dem bereits Schraders früherer Chef zum Opfer fiel, mit dem sie liiert gewesen ist.

Staatsanwältin Schrader und der unbestechliche Kommissar Montag sind dem TV-Publikum seit dem Film „Gegen die Angst“ (2019) bekannt. Jetzt kommt die Fortsetzung mit dem Titel „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“.



Nadja Uhl ist in der Rolle der Staatsanwältin Judith Schrader zu sehen. FOTO: CHRISTOPH ASSMANN/ZDF/DPA

Die Täter werden in dem neuen Krimi zwar rasch auffindig gemacht, vor Gericht aber freigesprochen. Dem als erstes am Tatort eingetroffenen Zivilfahnder Pollmann (Jörg Schütttauf) wird von der gegnerischen Anwältin (Judith Engel) eine Mitschuld

unterstellt. Die Ermittlungen laufen also weiter nach allen Seiten – auch unter den Polizisten. „Wir sind hier nicht bei ‚Wünsch‘ Dir was‘, sondern bei ‚So isst‘ – sagt Kommissar Jens Montag (Dirk Borchardt) im Film. Er ist locker, darf viel berlinern.

Dazu sagt der 52 Jahre alte Schauspieler Borchardt („Praxis mit Meerblick“): „Ohne Humor könnten Polizisten ihren schwierigen Job vermutlich gar nicht machen. Kommissar Montag ist sehr leidenschaftlich und engagiert in seinem Beruf, geradeheraus – ein Berliner Polizist eben.“

Robert Hummel (Drehbuch) und Andreas Herzog (Regie) zeichnen für diesen eindrücklichen Krimi verantwortlich. Natürlich geht es ums Geld, das eigene Überleben und um Gauner, die sich über dem geltenden Gesetz wähen. Es geht aber auch darum, ob und wie weit Menschen wie sie von der Gesellschaft ausgehalten werden können und müssen.

Die Grenzen des Rechtsstaates, die Ohnmacht beim Schutz seiner Bürger und die Grautöne bei ermittelnder

Tätigkeit (Selbstjustiz, Korruption) werden hier zwar in der Hauptstadt gezeigt – die Handlung könnte aber auch in jeder anderen deutschen Großstadt spielen.

Der Film kommt leider nicht ohne Klischees aus: Die Kriminellen sind natürlich richtig fies, der Clan-Boss besitzt einen zum Beißen trainierten Bullterrier, die Polizeibeamten sind hilflos, die Staatsanwältin ehrgeizig und kühl, der Oberstaatsanwalt glatt und eiskalt.

Doch es haben auch Zwischentöne Platz, und Schrader gelingt es, die Clanmitglieder und deren zwielichtige Anwältin gegeneinander auszuspielen. So bleibt der Film rund um den Kampf um Recht und Ordnung mit einigen raffinierten Wendungen spannend bis zum Schluss.

ZDF, 20.15 Uhr

Auktionshaus versteigert erstes „digitales Smileys“

Dallas – Das erste digitale Smiley wird in den USA versteigert. Bis zum 23. September werde das Emoji online versteigert, teilte das Auktions-

haus Heritage Auctions im texanischen Dallas mit. Die Zeichenkombination „:-)“ hatte der Computerwissenschaftler Scott Fahlman von der

Universität Pittsburgh am 19. September 1982 erstmals für die Benutzung in diesem Kontext vorgeschlagen – er gilt nun vielen als Urvater des

digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für das sogenannte NFT, das die Original-Mitteilung von Fahlman auf einem Online-Uni-

versitäts-Mitteilungsbord enthält, liegt laut Heritage Auctions bei 1000 Dollar (etwa 850 Euro). Ein NFT (non-fungible token) ist eine Art digitales

Echtheitszertifikat: Es kann zwar beliebig viele identische Kopien des Gegenstands geben, aber nur diese eine kann als das Original gelten. dpa

HOROSKOP

Widder 21.3.–20.4.
Kein Job läuft völlig von allein, doch bei Ihnen sind Probleme meist bloß dazu da, um aus dem Wege geräumt zu werden. Und zwar sehr elegant! So dürfte es auch in diesem Falle laufen.

Stier 21.4.–20.5.
Ein paar Ihrer Erwartungen müssen Sie wohl etwas zurückschrauben, da sie von Anfang an zu hoch angesetzt gewesen sind. Der Erfolg kann sich allerdings trotz allem blicken lassen!

Zwillinge 21.5.–21.6.
Wenn das keine gute Nachricht ist, die Sie heute erreicht! Trauen Sie ruhig Ihren Ohren, denn nun müssen Sie lernen, damit umzugehen. Einfach wird es ja nicht, dafür aber sehr schön!

Krebs 22.6.–22.7.
Haben Sie den Mut, sich auch einmal zurückzuziehen, wenn Sie allein sein möchten. Und vergessen Sie nicht, dem Partner zu sagen, dass Ihr Ruhebedürfnis nichts mit ihm zu tun hat.

Löwe 23.7.–23.8.
In den entscheidenden Lebenslagen sind Sie in der Lage, immer auf das richtige Pferd zu setzen. Das ist natürlich auch der Grund, weshalb Ihre Ratschläge und Tipps so gefragt sind.

Jungfrau 24.8.–23.9.
Jemand könnte Sie heute bitten, sich für eine gemeinnützige Sache einzusetzen. Das ist sicherlich wichtig, doch Sie sollten darauf verweisen, dass Sie momentan sehr im Stress sind.

Waage 24.9.–23.10.
Um bestimmte Dinge zu erreichen, muss man die eigenen Grenzen überschreiten. Zeigen Sie, was in Ihnen steckt! Geben Sie nicht auf, wenn es zu Spannungen kommt. Kämpfen Sie weiter!

Skorpion 24.10.–22.11.
Für so manchen Vertreter des anderen Geschlechts macht Sie Ihr Charme heute nahezu unwiderstehlich. Falls Sie lediglich auf einen Flirt aus sind, kommen Sie nun voll auf Ihre Kosten.

Schütze 23.11.–21.12.
Lassen Sie den Kopf nicht hängen, falls jetzt etwas schiefliegt. Resignation wäre für Ihr Vorankommen der falsche Weg. Die Lösung des Problems wird für Sie aber leicht zu finden sein.

Steinbock 22.12.–20.1.
Sie haben einen Wendepunkt in Ihrem Leben erreicht und müssen nun eine Entscheidung treffen, die oberflächlich betrachtet nicht leicht ist. Jedoch besitzen Sie gute Ratgeber!

Wassermann 21.1.–19.2.
Anfangs ist es für Sie noch recht ungewohnt, mit einer neuen Situation klarzukommen. In wenigen Tagen jedoch sieht es schon anders aus. Die richtige Einstellung bekommen Sie bald.

Fische 20.2.–20.3.
Ihre Chancen sind derzeit hervorragend. Wichtig ist jedoch, dass Sie im entscheidenden Moment die passenden Worte finden. Als Kommunikationsexperte sollte Ihnen das leicht fallen!

HÄGAR, DER SCHRECKEN DES NORDENS



VERGLEICHSRÄTSEL

U	U	N	L	L	G	F	E
Z	U	N	G	A	O		
O	N	N	N	N	G	E	
G	R	R	K	E	A		
R	E	E	B	N	G		
N	F	T	S	O	I		
R	N	K	I	H	E	E	
R	N	L	K	I	D	A	A

				L	N	G
A				G	O	
			N	E		
G					E	
	B			N	G	
N	F	S			I	
		R	I			

Die in dem linken Rätselgitter enthaltenen Buchstaben sind durcheinandergeraten. Sie sollen die Buchstaben so ordnen, dass sich sinnvolle Wörter ergeben und diese Wörter in das rechte Diagramm übertragen. Die bereits eingetragenen Buchstaben bleiben an diesen Stellen stehen. Wichtig dabei ist, dass Sie nur die waagerechten Wörter sortieren. Die senkrechten Wörter ergeben sich bei richtiger Auflösung von allein und können dann zur Kontrolle herangezogen werden.

ZAHLEN-KREUZWORTRÄTSEL

6	10	16	2	13	14	10	1	
4		13		12		17	13	13
2	11	15	7	13	17	17	13	
10	7	7	13	1		15		15
	3		1		7	6	10	1
1	10	3	13	17	17	10		15
10	2	15	7		11		6	11
5		1		4	2	15	11	2
18	11	13	18	1	13		9	
7	13	17		6		12	10	7
	6		2	13	9	13	1	
9	11	8	13	2		16	17	1

Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben im Rätselgitter und in der Zahlenschlüsselreihe. Hiernach ist das Zahlenkreuzworträtsel zu lösen. Ein Schlüsselwort ist als Starthilfe vorgegeben.

SUDOKU

7	1	8	4					
		4	3					
9				1				5
							7	3
	3	9		7			2	8
2	6							
			6					5
		5			9	6		
3					5	1	2	8

Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

KREUZWORTRÄTSEL

gebieten	aufgebracht	tropisches Getreide	französisch: Straße	Funkturn	griechischer Buchstabe	Gartengemüse	liebenswert
→							
Bußempfindung					Westeuropäer		
→						Vorname von Bismarck † 1898	
Morgenland			Ährenborste		Windrichtung		
steif, bewegungslos		Gebärde					Heilberuf
→					Kinderspielmaterial		Gesamteinsätze beim Poker
Wettfahrt	großer geschichtlicher Zeitabschnitt	brüten		Vordenker			Science Fiction-Serie („Star...“)
→							
kleine Greif-, Federzange					militärischer Stützpunkt		ägyptischer Sonnengott
→							
nicht fest			kleine Fruchtart				
griechische Göttin der Ehe						Gebirgsmulde	
→							
			Balkon, Söller			Gardine	Auflösung des letzten Rätsels
japanische Währung	flacher Nordseeküstenstreifen	Halbton über a					V L L P A B F A E L L I G A T I U R A A S K E T T A G T R E S E T N A T U R T S N C E N T K A P S E L U A P R E M I E R E M O O R Q H H L L T U E L L F L O S S E O E O G E N U N B T L I D R I S R A S E R U T O I M P U L S S U M M E
→							
sanft		englisch, französisch: Luft			Initialen d. Philosophen Kant †		
Soße							

AUFLÖSUNGEN VORTAG

5	8	1	2	6	7	9	3	4
3	7	4	1	9	8	2	6	5
2	6	9	3	5	4	7	1	8
4	5	6	8	2	1	3	7	9
1	2	8	7	3	9	5	4	6
9	3	7	5	4	6	1	8	2
6	4	2	9	1	3	8	5	7
8	1	5	6	7	2	4	9	3
7	9	3	4	8	5	6	2	1

B	E	T	O	N	K	R
S	R	E	G	I	E	
G	A	U	D	I	G	C
A	U	E	N	A	H	
N	E	R	H	O	L	T
D	E	R	I	B	I	S
H	E	I	M	E	U	
I	K	E	L	A	M	

- ANZEIGE -

K+K BAUTENSCHUTZ
Rathausstr. 9
31608 Marklohe/Nienburg
Tel. 05021 9225791

Fliesen Trockenbau Malerarbeiten Sanitär

Fühlen Sie sich auch manchmal gebädert? ... dann sind Sie bei uns genau richtig!
Badezimmer Komplettsanierung aus einer Hand.

www.mein-fugenloses-bad.de

K+K BAUTENSCHUTZ
Stader Landstr. 7a
28718 Bremen
Tel. 0421 41655650

Wolkig

Lage
Schwacher Hochdruckeinfluss und eine zunehmend warme Luftmasse bestimmen das Wetter in der Region.

Vorhersage
Heute gibt es Sonne und Wolken, dabei ist es trocken. Erwärmung auf 20 bis 21 Grad. Schwacher, an der Küste teils mäßiger Nordwestwind. Nachts etwas Nebel.

Aussichten
Morgen nach Frühnebel heiter, im Verlauf von Südwesten zwar wolkiger, aber meist noch trocken. Mittwochs wechselnd bis stark bewölkt, verbreitet Schauer und Gewitter.

Bauernregel
Septembernebel über Täler und Höhen bringen winters tiefen Schnee.

Hochwasser

Wilhelmshaven	5:51	18:10
Bremen	8:06	20:23
Harlesiel	4:55	17:12
Emden	5:30	17:48
Cuxhaven	6:04	18:22

Biowetter
Am Vormittag ist der Wettereinfluss gering, er wird im Tagesverlauf jedoch ungünstiger. Bei sehr Wetterfühligkeit sind Befindensbeeinträchtigungen möglich sowie eine leichte Erhöhung der Migräne- oder Kopfschmerzanfälligkeit.

Pegelstände

Celle	138	±0
Rethem	72	+4
Neustadt	178	+4
Porta	153	-24
Dörverden	-	-
Intschede	62	-2

Regenrisiko

Deutschland morgen

Europa morgen

Athen	29°	heiter
Barcelona	29°	wolkig
Bordeaux	26°	wolkig
Budapest	28°	heiter
Dubrovnik	27°	sonnig
Helsinki	13°	heiter
Lissabon	24°	Schauer
London	21°	Regen
Madrid	23°	Regen
München	27°	heiter
Rostock	21°	heiter
Stuttgart	26°	Schauer
Sylt	20°	wolkig
Zugspitze	7°	wolkig

Deutschland morgen

Bremen	24°	heiter
Berlin	24°	heiter
Dresden	24°	heiter
Frankfurt	27°	heiter
Hamburg	23°	heiter
München	27°	heiter
Rostock	21°	heiter
Stuttgart	26°	Schauer
Sylt	20°	wolkig
Zugspitze	7°	wolkig

Pollenflug
Heute treten überwiegend nur schwache Konzentrationen von Gräserpollen und Beifußpollen auf.

Sonne und Mond

6:57	19:46	15:24	22:44
13.9.	21.9.	29.9.	4.10.

Deutschland

Heute wird es nach Nebelaufklärung im Norden wechselnd bewölkt, vor allem in der Südhälfte ist es länger sonnig. An den Alpen sind einzelne Gewitter nicht ausgeschlossen. Höchstwerte 20 Grad auf Rügen und bis 27 Grad am Oberrhein. Meist schwachwindig, im Norden auch zeitweilig mäßiger Wind aus West bis Nordwest. In der Nacht zum Dienstag überwiegend klar und trocken. Im Westen später einige Wolkenfelder. Gebietsweise dichte Nebelfelder.

Reisewetter

Südkandinavien: Vielfach sonnig. Kopenhagen Wolken, 15 bis 19 Grad.

Großbritannien, Irland: In beiden Ländern gibt es Schauer oder Regenfälle, Dublin wolkig, Höchstwerte 17 bis 21 Grad.

Italien, Malta: Es wird heiter bis wolkig, niederschlagsfrei, Höchstwerte 27 bis 30 Grad.

Spanien, Portugal: Verbreitet heiter bis wolkig, teils Schauer, Höchstwerte 24 bis 30 Grad.

Griechenland, Türkei, Zypern: Es ist allgemein wolkig bis heiter, dabei niederschlagsfrei, die Höchstwerte klettern auf 26 bis 31 Grad.

Meere

Nordsee	17 bis 18 Grad
Ostsee	17 bis 18 Grad
Algarve	20 bis 24 Grad
Adria	23 bis 26 Grad
Westl. Mittelmeer	23 bis 28 Grad
Ostl. Mittelmeer	23 bis 30 Grad

AUF EINEN BLICK

**Corona: 163
Neuinfektionen**

Bremen – Am Wochenende haben die Gesundheitsämter für das Land Bremen insgesamt 163 Neuinfektionen mit dem Coronavirus gemeldet, davon 43 in Bremerhaven. Die Sieben-Tage-Inzidenz in der Seestadt sinkt damit weiter – auf jetzt 189,2. In Bremen bleibt sie mit 102,7 leicht über der 100er-Marke. Zum Vergleich: Vor einer Woche lagen die Inzidenzwerte in Bremen bei 95,8 und in Bremerhaven bei 215,6. Aktiv infiziert sind 1530 Bremer und Bremerhavener. Vor Wochenfrist waren es 1341. In den Kliniken des Landes werden weiteren Angaben zufolge derzeit 38 Corona-Patienten stationär behandelt. Elf liegen auf einer Intensivstation, fünf werden beatmet. Zudem wurde am Wochenende ein weiteres Virusopfer registriert. Seit Beginn der Pandemie sind damit im Land Bremen 497 Menschen an oder mit Corona gestorben.

Mindestens einmal geimpft waren bis Freitag 76,6 Prozent aller Bremer, 71,9 Prozent sind den Angaben des Robert-Koch-Instituts (KI) zufolge komplett geimpft.

Das Impfmobil ist derweil auch nächste Woche in Bremen unterwegs. Heute und morgen macht es Station im Einkaufspark Duckwitz in der Neustadt (jeweils 11 bis 18 Uhr), am Donnerstag auf dem Woltmershauser Markt (Dötlinger Straße, 10 bis 18 Uhr), am Freitag in Rönnebeck (E-Center, Heidlerchenstraße) und am Sonnabend vor dem Nordderby auf Parkplatz 6 am Weserstadion (10 bis 17 Uhr).

„Mall of Fame“ mit Katja Riemann

Bremen – Die in Kirchweyhe geborene Schauspielerin, Sängerin und Autorin Katja Riemann hat ihre bronzenen Handabdrücke in der „Mall of Fame“ der Lloydpassage enthüllt. „Damit sind es jetzt 26 Prominente und 23 bronzenen Platten, die die Passage zieren“, sagt Erika Becker, Vorstandsvorsitzende der Interessengemeinschaft Lloydpassage. Seit 2003 wird jährlich eine weitere bekannte Person mit Bremen-Bezug in die „Mall of Fame“ aufgenommen. Katja Riemann hatte bereits im Juli 2020 ihre Hände in Gips getaucht. Die Bronzeplatte sollte wenig später, im Herbst, enthüllt werden. Doch die Pandemie machte zunächst einen Strich durch die Pläne. Becker überreichte Riemann jetzt einen symbolischen Scheck, denn anlässlich der Aufnahme in die „Mall of Fame“ spendet die Lloydpassage 1000 Euro. Das Geld will die 57-jährige Schauspielerin an den Verein „Ampo International“ weiterreichen, der Kinder in Burkina Faso unterstützt.



In Bronze: Katja Riemann enthüllte ihre Handabdrücke in der „Mall of Fame“.

FOTO: LLOYDPASSAGE

„Alte Häuser versinken im Pflaster“

Schnoor-Rundgang am Denkmalstag wird zum Blick hinter die Kulissen

VON JÖRG ESSER

Bremen – Na klar. Der Schnoor zählt zu den ältesten Vierteln in Bremen. Das ist bekannt. Die erste schriftliche Erwähnung des Schnoors geht auf 1230 zurück. Zu dieser Zeit wurde am Rande des heutigen Schnoor-Viertels ein Franziskanerkloster gebaut. Doch längst nicht jedes Haus im Schnoor ist so alt, wie man bei seinem Anblick denken mag.

Bei der Schnoor-Sanierung ab 1959 wurden kriegsbedingte Baulücken geschlossen. Und zwar so, dass das Neue nicht an jeder Stelle gleich als neu zu erkennen ist. Das jedenfalls erfuhren am Sonntag – am „Tag des offenen Denkmals“ – jene gut 50 Teilnehmer einer Führung von Denkmalschützer Uwe Schwartz vom Landesamt für Denkmalpflege durch das historische Quartier. Der Denkmalstag stand unter dem Motto „Sein und Schein“ und drehte sich um Materialtäuschungen, Augentäuschungen und akustische Täuschungen.

Zurück in den Schnoor: Im Zweiten Weltkrieg ist das historische Stadtviertel einigermaßen glimpflich davongekommen. Und doch kursieren zwischenzeitlich Abrisspläne. Denkmalschützer Rudolf Stein und diverse Mitstreiter setzen sich letztlich durch. Der Schnoor bleibt erhalten. Stein lässt von 1952 bis 1955 eine Fassadenentwicklung fürs Schnoor-Viertel zeichnen. Zum Schutz der erhaltenen Bausubstanz wird am 3. Februar 1959 ein Ortsstatut, eine Art erweiterte Erhaltungssatzung, beschlossen. Seither darf rund um die Propsteikirche St. Johann nur mit Backstein gebaut werden.



Größtenteils im alten Stil wiederaufgebaut: das Hartke-Haus, Am Landherrnamt.

FOTO: ESSER

Und dann kommt auch Karl Dillschneider, der heute als „Vater des Schnoor“ bezeichnet wird, ins Spiel. Unter seiner Leitung beginnt die umfassende Sanierung von rund 100 Häusern des Viertels. Die sorgt bundesweit für Aufsehen, weil es eben nirgendwo ein vergleichbares Projekt gibt.

Der Streifzug am Denkmalstag wird zu einem spannenden Blick hinter die Kulissen. Welches Haus ist ein Lückenfüller aus der Nachkriegszeit, welches ein Original aus Klassizismus, Historismus, Barock oder sogar aus

der Renaissance? Schwartz hat einen Merksatz parat: „Die älteren Häuser versinken im Pflaster, die neueren Häuser stehen über dem Pflaster.“ Macht Sinn: Als die alten Häuser erbaut wurden, gab es eben noch keine Kanalisation.

Hingucken lohnt sich. Die Häuser Schnoor 21 und Schnoor 22 hat Dillschneider beispielsweise nach alten Vorlagen entworfen. Und beim Wiederaufbau auf Putz verzichtet. Stattdessen hat er laut Schwartz das Mauerwerk mit dünner Fettschicht verschlammte, was für eine unre-



Die Moderne hat sich durchgesetzt: das Waldemar-Koch-Haus (Bremer Presseclub), Schnoor 27.

FOTO: ESSER

gelmäßige Oberfläche sorgt und dem Haus seinen „alten Charakter“ gibt.

Vom Hartke-Haus, das neben dem Café Tölke in der Straße Am Landherrnamt steht, blieb im Krieg nur das Erdgeschoss erhalten. Komplett zerstört wurde das Nachbarhaus, das heute einen „Waffelladen“ beherbergt. Beide Häuser hat Dillschneider mit typischen Giebeln wieder aufbauen lassen. Sie passen sich täuschend alt der Umgebung an.

Ein anderes und gegenläufiges Beispiel ist das Waldemar-Koch-Haus, im Schnoor,

die Heimat des Bremer Presse-Clubs. Der Automobilkaufmann und Seniorchef der Firma Schmidt+Koch, Waldemar Koch stiftete den Bremer Journalisten aus Anlass seines 80. Geburtstags ein Haus. Nach Plänen der Architektengemeinschaft Flügger und Schleuter – Preisträger eines Wettbewerbs – wurde schließlich auf dem Grundstück Schnoor 27/28 von 1972 bis 1974 ein Gebäude mit 481 Quadratmetern Nutzfläche erstellt. „Hier hat sich die moderne Architektur durchgesetzt“, sagt Denkmalschützer Schwartz.

Fliegende Scheiben, vierbeinige Fänger

Europameisterschaft im Hundefrisbee mit 41 Teams in Oberneuland

VON MARTIN KOWALEWSKI

Bremen – Hundefrisbee ist Teamwork. Der Mensch wirft die Scheibe, der Hund fängt sie und holt sie zurück. Das ist die Disziplin „Distance“. Doch auch tänzerisch-choreographischen Auftritte beim „Freestyle“ gehören zum Hundefrisbee. Es gibt diverse internationale Regelwerke. Die Europameisterschaft (nach Regelwerk des Verbands „AWI“) fand am Sonnabend auf dem Gelände des TV Oberneuland statt.

41 Hund-Mensch-Teams aus fünf Nationen sind angemeldet. Sie kommen neben Deutschland aus Österreich, der Schweiz, Frankreich und Italien, sagt Patrick Engelken, der die EM mit seiner Frau Lina und Arneke und Stefan Wania organisiert hat. „AWI“ erlaubt unter anderem, beim Freestyle neun Scheiben mit aufs Feld zu nehmen.

In der „Distance“-Disziplin zählt das Timing. Viele der Hunde drehen erstmal eine Runde um Herrchen oder Frauchen oder laufen ihnen einmal durch die Beine und dann wieder nach vorne. Das dient der zeitlichen Abstimmung. Sie laufen bereits in Flugrichtung, bevor die Scheibe geworfen wird. „Die Hunde sehen schon an der Haltung der Scheibe, wie sie geworfen wird und die Richtung“, sagt Guido Aversch aus der Nähe von Münster.

Wenn die Scheibe dann im Sinkflug Richtung Erde saust, springen die Vierbeiner hoch und schnappen sie von hin-

ten, bevor sie den Boden berührt – wenn es klappt. Unterschiedlich viele Punkte gibt es dann nach zurückgelegter Strecke, unterschieden nach vier Zonen auf der Wiese. Minimum ist neuneinhalb Meter. In einem Halbkreis in der entferntesten Zone gibt es nochmal Extrapunkte. Eine Minute hat jedes Team Zeit. In der Disziplin „Freestyle“ erklingt zwei Minuten Musik. Mensch und Tier zeigen eine Choreographie. Auch dabei werden Frisbees gefangen, nah am Menschen oder ferner.

Engelken bewegt sich mit seinem Border Collie „Amigo“ weit über das Feld, wirft die Scheibe manchmal unter dem gehobenen Knie. Sein Hund springt auch seitlich vom Rücken ab oder holt sich eine Scheibe, den Oberschenkel als Sprungfläche nutzend. „Amigo“ fängt sehr schnell hintereinander geworfene Scheiben.

Aus dem Umland von Zürich angereist, betrachtet Patricia Sieber den Wettkampf ihrer Australian-Shepherd-Hündin „Velvet“, die mit Andreas Keller (51) aus der Nähe von Kreuzlingen (Schweiz) auftritt. Die Hündin springt mächtig hoch und fängt eine Scheibe in etwa auf Kopfhöhe ihres stehenden Partners. „Velvet“ dreht sich ein Stück in der Luft und fängt dicht an Kellers Brust eine Scheibe, die er Sekundenbruchteile vorher geworfen hat. So nahe beieinander sieht das nach Feinarbeit aus. Während Keller kniet und ein Bein nach vorn streckt, fängt die Hün-



Voller Einsatz: Patrick Engelken mit Border Collie „Amigo“.

FOTO: KOWALEWSKI



Akrobatisch: Guido Aversch mit Border-Colly-Hündin „Phoebe“.

FOTO: KOWALEWSKI

din eine Scheibe über dem Bein.

Border Collie „Hurricane“, der mit Adrian Stoica aus Italien antritt, zeigt schon beim Aufgang, dass er auch rückwärtslaufen kann. Das Team zeigt eine agile Nummer.

„Hurricane“ springt und dreht sich in der Luft und stößt sein Herrchen, das sich ebenfalls dreht, an der Rückseite an. Ein freches Bild. Später stellt sich „Hurricane“ auf die Hinterbeine und schnappt nach einer Scheibe.

Stoica gewinnt in allen drei Kategorien (Distance, Freestyle und der Kombination aus beiden), allerdings nicht mit „Hurricane“. Keller und „Velvet“ werden Vize-Europameister in der Kategorie „Distance“ und der Kombination.

POLIZEIBERICHT

Überfall auf 18-Jährigen

Bremen – In der Nacht zu Sonntag ist die Polizei nach eigenen Angaben vor allem im Viertel und in der Innenstadt im Zeitraum von 21 bis 5 Uhr zu mehr als 187 Einsätzen ausgerückt, darunter viele Körperverletzungen und Raubtaten. „Im Osterort wurde ein 18-Jähriger von einer Gruppe angegriffen und schwer verletzt“, sagte ein Polizeisprecher. Seinen Angaben zufolge wurde der junge Mann gegen 3.30 Uhr am Sielwall von einer größeren Personengruppe attackiert. Die Angreifer schlugen und traten auf ihn ein, fügten ihm Stichverletzungen zu und flüchteten. Ein Rettungswagen brachte den 18-Jährigen in ein Krankenhaus, wo er notoperiert wurde, sagte der Sprecher.

Auto kollidiert mit Straßenbahn

Bremen – Ein 36 Jahre alter Mann ist in der Nacht zu Sonnabend in Osterholz gegen eine Straßenbahn geprallt. Bei dem Unfall gab es vier Verletzte, sagte ein Polizeisprecher. Der Autofahrer befuhr die Hans-Bredow-Straße in Richtung Thalenhorststraße. In Höhe der Einmündung zum Weserpark wollte er verbotswidrig drehen. Hierbei übersah er die parallel fahrende Straßenbahn und kollidierte mit der Tram. Der Autofahrer und seine 35-jährige Beifahrerin verletzten sich bei dem Unfall ebenso wie der 61 Jahre alte Straßenbahnfahrer und eine 31-jährige Passagierin, die durch den Aufprall stürzte.

Polizei stoppt Autorennen

Bremen – Die Kontrollgruppe Poser und Raser der Bremer Polizei hat in der Nacht zu Sonnabend ein illegales Autorennen durch den Bremer Osten am Hastedter Osterdeich gestoppt. „Die Rennstrecke der 32 Jahre alten Fahrerin eines Seats und des 26-jährigen Fahrers eines BMW begann vor dem Rembertikreisel“, sagte ein Polizeisprecher. Die beiden Raser waren demnach mit Geschwindigkeiten von mehr als 90 Kilometern pro Stunde unterwegs, überholten sich dabei gegenseitig und missachteten das Rotlicht. Die Fahrzeuge der Raser wurden abgeschleppt und die Führerscheine einbehalten, so der Sprecher. Fahrerin und Fahrer erhielten Strafanzeigen.

Videodreh mit Folgekosten

Bremen – Vier Männer haben in der Neustadt beim Dreh eines Musikvideos mit echt aussehenden Waffen am Sonnabendabend einen Polizeieinsatz ausgelöst. Mehrere Zeugen riefen den Notruf, weil die Männer an einem Auto mit Gewehren hantierten, sagte ein Polizeisprecher. Die Männer im Alter von 18, 19 und 30 Jahren erklärten demnach, dass sie ein Musikvideo gedreht hätten und den Einsatz als „Lachnummer“ empfanden, teilte die Polizei mit. Sie wurden wegen Ordnungswidrigkeiten angezeigt und müssen die Kosten für den Einsatz zahlen, so der Sprecher.

dpa

ARD Das Erste

- 5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Gefragt - Gejagt
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffer
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer

- 20.15 Der Vierkampf nach dem Triell
21.30 Hart aber fair
22.30 Tagesthemen
23.05 Die Story im Ersten
0.35 Nachtmagazin
0.55 Tatort



Diskussion Ellen und Christian fragen die Politikvorstellungen der umfrageschwächeren Parteien im Bundestag ab.

NDR

- 6.50 Klosterküche
7.20 Rote Rosen
8.10 Sturm der Liebe
9.00 Nordmagazin
9.30 Hamburg Journal
10.00 S-H Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Kommunalwahl in Niedersachsen
11.35 Einfach genial
12.00 Xenius
12.25 In aller Freundschaft
13.10 In aller Freundschaft
14.00 NDR Info
14.15 Wer weiß denn sowas?
15.00 die nordstory
16.00 NDR Info
16.10 Mein Nachmittag
17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co.
18.00 Ländermagazine
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS!
19.30 Ländermagazine

- 20.00 Tagesschau
20.15 Markt
21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör
21.45 NDR Info
22.00 45 Min
22.45 Wie demokratisch bist Du?
23.15 Der Mann, der zuviel wusste

ZDF

- 5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne
9.30 Magasin
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO München
19.00 heute / Wetter
19.15 Schlagabtausch

- 20.15 Die Jägerin - Nach eigenem Gesetz
21.45 heute-journal
22.15 The Equalizer 2
0.05 heute journal update
0.20 Kabul, Stadt im Wind
1.50 Luther



Kriminalfilm Staatsanwältin Schrader ermittelt unter anderem gegen Selbstjustiz in den Reihen der Polizei.

WDR

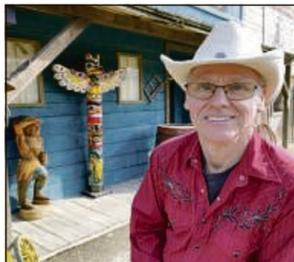
- 6.25 Erlebnisreisen
6.35 Tiere suchen ein Zuhause
7.20 Klimawandel
8.10 Knietszche
8.20 Wissen macht Ah!
8.45 neuneinhalb
8.55 Quarks
9.40 Aktuelle Stunde
10.25 Westpol
10.55 Planet Wissen
11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 WDR aktuell
13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co.
13.55 Zoo-Babies
14.20 Erlebnisreisen
14.30 In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit

- 20.00 Tagesschau
20.15 Land und lecker
21.00 Viel für wenig
21.45 WDR aktuell
22.15 Unterwegs im Westen
22.45 Ladies Night Classics
23.30 Wer weiß denn sowas?
0.55 Ladies Night Classics

RTL

- 6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Undercover Boss
12.00 Punkt 12
15.00 Die Superhändler
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv - Das Magazin
18.30 Exklusiv - Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell - Das Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten

- 20.15 Bauer sucht Frau International
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra - Das RTL Magazin
23.25 Spiegel TV
0.00 RTL Nachtjournal
0.27 RTL Nachtjournal - Wetter
0.30 Die Alltagskämpfer - Überleben in Deutschland
1.15 Ohne Filter - So sieht mein Leben aus!



Doku-Soap Der Autoverkäufer Herbert kaufte sich 2006 mit seiner damaligen Partnerin ein Stück Land in Ungarn.

MDR

- 7.15 Rote Rosen
8.05 Sturm der Liebe
8.55 In aller Freundschaft
9.45 Quizduell
10.30 Elefant, Tiger & Co.
11.00 MDR um 11
11.45 In aller Freundschaft
12.30 Rindvieh à la carte
14.00 MDR um zwei
15.15 Wer weiß denn sowas?
16.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!

- 20.15 Die MDR Wahlarena
21.45 MDR aktuell
22.10 Wolfsland
23.35 Rebecka Martinsson
1.00 Professor Tarantoga
2.00 Die MDR Wahlarena
3.30 Heute im Osten
3.45 Abenteuer Russland

SAT.1

- 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Die Familienhelfer
11.00 Die Familienhelfer
11.30 Die Gemeinschaftspraxis
12.00 Die Gemeinschaftspraxis
12.30 Die Gemeinschaftspraxis
13.00 Auf Streife - Berlin
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife - Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 - Die neuen Fälle
18.00 Buchstaben Battle
19.00 Let the music play
19.55 Sat.1 Nachrichten

- 20.15 The Biggest Loser - Family Power Couples
22.35 SAT.1 Reportage
23.35 SAT.1 Reportage
0.40 110 Fahrrad-Cops im Einsatz
2.15 Auf Streife - Die Spezialisten



Show Dr. Christine Theiss veranlasst die Teilnehmer zu zeigen, dass sie fähig sind, ihrem Partner blind zu vertrauen.

RBB

- 5.00 Brandenburg aktuell
8.00 Brandenburg aktuell
8.30 Abendschau
9.00 In aller Freundschaft
10.35 In aller Freundschaft
11.20 Rote Rosen
12.10 Sturm der Liebe
13.00 rbb24
13.10 Giraffe, Erdmännchen & Co.
13.40 Rentnercops
16.00 rbb24
16.12 In aller Freundschaft
17.05 Wer weiß denn sowas?
17.53 Unser Sandmännchen
18.00 rbb UM6
18.25 zibb
20.00 Tagesschau
20.15 Super Markt
21.00 10 Tage ohne...
21.45 rbb24
22.15 Tatort Habgier
23.45 Polizeiruf 110
0.50 Mord mit Aussicht
2.30 WaPo
3.20 Täter - Opfer

- 7.25 Echtes Leben
8.30 hessenschau
9.00 Die Ratgeber
10.15 Papageien, Palmen & Co.
10.40 Wilde Heimat
11.25 Giraffe & Co.
13.00 In aller Freundschaft
13.45 Der Winzerkönig
14.30 Wie ein Stern am Himmel
16.00 hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 Brisant
18.45 Die Ratgeber
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau
20.00 Tagesschau
20.15 Wilde Miezzen
21.00 Die Nordreportage
21.30 hessenschau
21.45 Tatort Hochzeitsnacht
23.15 heimspiel!
0.00 Das hr Comedy Festival

PRO 7

- 5.20 Superstore
5.40 Two and a Half Men
6.55 Mom Sitcom
8.40 Man with a Plan
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.25 Scrubs - Die Anfänger
12.20 Last Man Standing
13.15 Two and a Half Men
14.35 The Middle
15.30 The Big Bang Theory
17.00 taff. Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
19.05 Galileo

- 20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live.
22.15 Uncovered
23.40 10 Fakten
0.50 Beauty and the Nerd
3.10 Der Talk danach

ARTE arte
6.30 Fotografen auf Reisen
7.00 ARTE Journal Junior
7.05 GEO Reportage
8.35 Stadt Land Kunst
9.30 X:enius
9.55 360°
11.45 Spanien von oben
12.15 Re:
12.50 Arte Journal
13.00 Stadt Land Kunst
13.45 Hallblut
16.55 Der vergessene Tempel
17.50 Die Wildnis Afrikas
19.20 Arte Journal
20.15 Zwielficht
20.15 Thriller, USA 1996
22.20 Das Tal der toten Mädchen
0.25 Etwas das lebt und brennt

BAYERN BR
19.00 Querbeet
19.30 Dahoam is Dahoam
20.00 Tagesschau
20.15 Mein Bayern, Dein Bayern
21.00 Bad Kissingen
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien
22.45 Mord mit Aussicht
23.35 Alles ist gut
1.00 Dahoam is Dahoam

RTLZWEI
14.55 Daniela Katzenberger
16.00 Armes Deutschland
18.05 Köln
22.15 Love Island
23.20 10 Jahre Berlin
1.55 Love Island

VOX

- 5.00 CSI: NY Krimiserie
7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur
9.10 CSI: Miami Krimiserie
11.50 vox nachrichten
11.55 Shopping Queen
12.55 Zwischen Tüll und Tränen
13.55 Mein Kind, dein Kind
14.55 Shopping Queen
15.55 Mein schönster Tag
16.55 Zwischen Tüll und Tränen
18.00 First Dates
19.00 Das perfekte Dinner

- 20.13 #VOXStimme
20.15 Die Höhle der Löwen
23.10 Goodbye Deutschland!
0.10 vox nachrichten
0.30 Medical Detectives

3 SAT
9.45 nano
10.20 Big Pacific
11.50 Zu Tisch
12.15 Servicezeit
12.45 Spreewald
13.15 Schottland
14.00 Edinburgh
14.45 Die Shetland-Inseln
15.30 Mit dem Zug
16.15 Wales
17.00 Irlands wilder Westen
17.45 Länder - Menschen - Abenteuer
18.30 nano
19.00 heute
19.14 3sat-Wetter
20.00 Tagess.
20.15 Wildes Neuseeland
21.00 Der Bach
21.45 Erlebnisreisen-Tipp
22.00 ZIB 2
22.25 Die Oslo-Tagebücher
0.00 Ein Hauch von Leben

KABEL 1
5.40 Abenteuer Leben Spezial
7.35 Navy CIS: L.A.
8.30 Navy CIS: New Orleans
10.20 Blue Bloods
12.05 Castle
13.00 The Mentalist
14.00 Hawaii Five-0
14.55 Navy CIS: L.A.
15.50 Kabel Eins News
16.00 Navy CIS: L.A.
16.55 Abenteuer Leben
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal
18.55 Schrauben, sägen, siegen
20.15 Indiana Jones
22.55 Cowboys & Aliens

KI.KA
12.50 4 1/2 Freunde
13.15 Ein Fall für TKKG
13.40 Die Pfefferkörner
14.10 Schloss Einstein
15.00 Dance Academy
15.50 Power Sisters
16.15 H2O
17.05 Zoom
17.30 Droners
17.50 Maschas Lieder
18.00 Mascha und der Bär
18.15 Ben & Hollys kleines Königreich
18.35 Der wunderliche Buchladen
18.47 Baumhaus
18.50 Sandmännchen
19.00 Nils Holgersson
19.25 Das Zockerhaus
20.10 Kika Live
20.10 Hardball

Baumfällung mit Abfuhr
Baumausattung mit 28-m-Bühne
Jürgen Zinnecker
Selbstständiger Forstwirt
0175 - 2 08 28 28

MODE für jeden **ANLASS** jetzt **DIE Riesenauswahl**
MODEHAUS
HADELER
 Essern www.hadeler.de
 Esserner Kirchstr. 10 | 31603 Diepenau | Tel. 05777 243

Sulingen
Konfirmation am Samstag, 18. Sept. 2021, 9.30 Uhr
Diakonin R. Sundermeier und Diakonin S. Bachhofer

Albers, Jana
 Herleser Weg 16a, Sulingen

Ditz, Julia
 Carl-Prüter-Str. 6, Sulingen

Fischer, Lotte
 Groß Lessen 157, Sulingen

Garn, Milo
 Groß Lessen 146, Sulingen

Hohlt, Paula
 Bockhorn 1a, Sulingen

Hollmann, Lara
 Stadt 5, Sulingen

Michael, Lea
 Am Suletal 28, Sulingen

Ostermann, Jannis
 Groß Lessen 100, Sulingen

Rosenthal, Luca
 Rathlosen 44a, Sulingen

Schwarze, Per
 Groß Lessen 135, Sulingen

Simon, Nisha
 Feldstraße 3, Sulingen

Supe, Jonah
 Groß Lessen 96, Sulingen

Sulingen
Konfirmation am Samstag, 18. Sept. 2021, 15:00 Uhr
Pastorin J. Worbs und Diakonin R. Sundermeier

Adolph, Lukas
 Vor der Landwehr 7, Sulingen

Daumann, René
 Hohe Straße 12, Sulingen

Feßner, Manuel
 Spandauer Straße 4, Sulingen

Habighorst, Anke
 Brünhausen 9, Sulingen

Heitmann, Erik
 Goethestraße 24, Sulingen

Mohrmann, Elaine
 Auf der Loge 9, Varrel

Soboll, Christopher
 Espenweg 1, Sulingen

Varrel Wehrbleck
Konfirmation am Sonntag, 19. Sept. 2021, 10:00 Uhr
St. Marien Kirche Varrel
Pastor Reinhard Thies

Adler, Leni
Cording, Hannes
 Urloger Weg 8, Varrel

Gödeker, Mia
 Im Westfelde 4, Varrel

Kellermann, Mika Leon

Lück, Robin
 Stranger Str. 7, Wehrbleck

Ohlndiek, Nils
 Im Felde 5, Wehrbleck

Richters, Jule
 Im Winkel 11a, Wehrbleck

Rieke, Gina

Rohlfing, Leon

Utrecht, Mara
 Oberdamm 23, Varrel

Kirchengemeinde Barenburg
Konfirmation am Sonntag, 18. September 2021,
Pastor Thies/Pastor Kuck
 in der Heilig-Kreuz-Kirche zu Barenburg

Ludewig, Elias
 Weidenweg 10, Barenburg

Siedenberg, Michel
 Auf dem Schwege 6, Barenburg

Wetenkamp, Timon
 Alter Damm 4a, Barenburg

Werbung schafft Umsatz!

Altländer Äpfel
 Aromafrüchte direkt vom Erzeuger. Einfach lecker! Aus integriertem Anbau. QS-zertifiziert.

Äpfel
 Topaz, Golden Delicious, Jona Gored,2,5 kg **4,50 €** | 5 kg **8,50 €**
 Wellant.....1 kg **3,00 €**

Neue Ernte Äpfel
 Gravensteiner, Holsteiner Cox, Elstar, Delbarestivale2,5 kg **5,00 €**

Neue Kartoffeln
 Annabelle, Belana2,5 kg **3,00 €**
5 kg **5,00 €**
12,5 kg **10,00 €**

Hauszweitschen (eig. Ernte)
1 kg **2,50 €**

Mirabellen, Reneclauden ..1 kg **3,00 €**

Erdbeeren.....500 g **3,50 €**

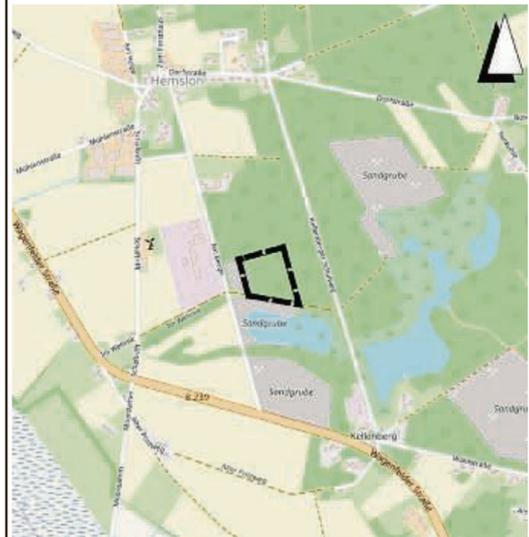
Tagespreis: Spitzkohl, Möhren, Kohlrabi, Strauchtomaten, Weintrauben, Apfelsaft

Verkauf ab Lkw - Dienstag, 14.9.2021
 09.00 Neuenkirchen, Post
 09.20 Scholen, Feuerwehr
 09.40 Schwaförden, P. Marktplatz
 10.20 Mellinghausen, P. Bushaltestelle
 10.40 Maasen, Feuerwehr
 11.00 Siedenburg, GH Focke
 11.30 Sulingen, P. Mercedes-Benz
 12.20 Barenburg, GH Runge
 12.40 Kirchdorf, Molkerei
 13.30 Bahrenborstel, Landhaus Schmidt
 14.00 Varrel, P. Kirche
 14.20 Wehrbleck, Bäckerei
 15.00 Rathlosen, GH Brinkmann
 15.30 Ehrenburg, Autohaus Schmidt

Hans Stechmann
 ALTES LAND - ☎ 0 171 / 2 75 81 98

Amtliche Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung Bauleitplanung der Samtgemeinde Rehden.
 Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)
XXX. Änderung des Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde Rehden, Änderungsbereich 62 „Gewerbliche Bauflächen Hemsloh - Steinbrechanlage“
 Der Rat der Samtgemeinde Rehden hat in seiner Sitzung am 14.11.2018 die **XXX. Änderung des Flächennutzungsplanes, Änderungsbereich 62 „Gewerbliche Bauflächen Hemsloh - Steinbrechanlage“**, gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), beschlossen.
 Der Ratsbeschluss zur **XXX. Änderung des Flächennutzungsplanes, Änderungsbereich 62 „Gewerbliche Bauflächen Hemsloh - Steinbrechanlage“** wird hiermit gemäß § 2 Abs. 1 BauGB bekannt gemacht. Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereiches ist in der nachfolgenden unmaßstäblichen Übersichtskarte dargestellt.
XXX. Änderung des Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde Rehden Änderungsbereich 62 „Gewerbliche Bauflächen Hemsloh - Steinbrechanlage“



Gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) ist die Öffentlichkeit möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebietes in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten; ihr ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben. Hiermit wird zur Teilnahme an der **frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung**

am Mittwoch, den 22.09.2021, um 17.00 Uhr
im Ratssaal der Samtgemeinde Rehden
Schulstraße 18, 49453 Rehden

eingeladen.
 Jedermann ist berechtigt, an der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung teilzunehmen und Planungsbeiträge vorzubringen.
Wegen der Corona Pandemie müssen die geltenden Abstandsregeln eingehalten werden. Es steht daher nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen für Zuhörer zur Verfügung. Interessierte Zuhörer/-innen werden gebeten, sich vorher telefonisch anzumelden (05446/209-237). Das Tragen eines Mund-/ Nasenschutzes ist erforderlich.
 Rehden, den 10.09.2021 **Samtgemeinde Rehden**
Der Samtgemeindebürgermeister
Bloch

ACHTUNG, WINDIGE GESCHÄFTEMACHER

Kleingedrucktes, Großer Ärger.

Lassen Sie sich kein X für ein U vormachen: Leisten Sie keine Unterschrift unter Zeitdruck und unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht genau verstanden haben.



Fragen? Infos gibt's bei Ihrer nächsten Polizeidienststelle und im Internet. www.polizei.propk.de

Kontakte

INGA, Blondi m.Topfigur+Mega OW 75 DD
 04251/671665 Hingste 35a, ladies.de

Abgefahren ...



Mit abgestempelten Briefmarken kann man Arbeit schaffen. Das ist wirklich abgefahren.
Bitte helfen Sie mit. Sammeln Sie Marken für Bethel.
 So werden sinnvolle Tätigkeiten für Menschen mit Behinderungen geschaffen. Und das seit mehr als 130 Jahren. Danke für Ihre Hilfe.

Briefmarkenstelle Bethel · Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld
www.briefmarken-fuer-bethel.de



MK Mediengruppe Kreiszeitung

Bleibende Erinnerungen zum gemeinsamen Gedenken

Mit Gedenkseiten können Familie, Freunde und Bekannte im Internet besondere Momente teilen und für die Ewigkeit festhalten. So werden die schönen, gemeinsamen Momente durch Anekdoten, Fotos und Videos lebendig erhalten, vor dem Vergessen bewahrt und für spätere Generationen in der Familie dokumentiert.

trauer.kreiszeitung.de

Leise weht ein Blatt vom Baum und nichts ist mehr so, wie es einmal war.

Wir nehmen Abschied

Walter Schröder
 * 17.06.1932 † 07.09.2021

In stiller Trauer
Elke und Klaus
Anni
 und alle, die ihn gern hatten

Ströhen, den 7. September 2021

Traueranschrift:
 Elke Langhorst, Amselweg 1, 49419 Wagenfeld

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 16. September 2021, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle zu Ströhen statt.

Niemand kann sich übergangen fühlen, wenn Sie das Familienereignis durch die ZEITUNG bekanntgeben.

Sterbefälle aus der Nachbarschaft

Walter Schröder * 17.06.1932 † 07.09.2021
 Traueranschrift: Elke Langhorst, Amselweg 1, 49419 Wagenfeld. Trauerfeier: Donnerstag, 16.09.2021, 14.00 Uhr, Friedhofskapelle Ströhen. Bestattungen Luersen, Wagenfeld.

Hans Wuttke * 30.01.1942 † 08.09.2021
 49406 Barnstorf, Kraftskamp 6. Trauerfeier im engsten Familienkreis. Schneider Bestattungen, Barnstorf.

Dieter Hüsemann * 04.03.1937 † 09.09.2021
 32351 Stemwede-Haldem, Schwarzer Weg 5. Trauerfeier im engsten Familienkreis. Bestattungen Baude, Inh. Schäffer, Stemwede.

KOLLHORST Fleischer-Fachgeschäft Party-Service
 27259 Varrel
 Danziger Straße 1
 Tel. 04274 596

Wir bieten täglich frische Qualität und mehr ...

Angebote gültig ab 13.09.2021

Geschnetzeltes vom Schwein ... 100 g **0,99**

Filetspieße mariniert 100 g **1,48**

Frische Schweineleber
 sehr vitaminreich..... 100 g **0,49**

Pfäzler Leberwurst
 mild, mit leichter Kräuternote 100 g **0,99**

Rauchenden
 frisch aus dem Rauch 100 g **0,99**

Gefülltes Eisbein
 Hausmacher Art..... 100 g **1,38**

Hausgemachter Krautsalat
 täglich frisch hergestellt 100 g **1,18**

ab Dienstag, den 14.09.2021

Wraps verschiedene Sorten Stück **2,20**

Aus unserer Käsetheke:
Mürzter cremig-würzig, 55% i. Tr.100 g **1,38**

Entdecken Sie unsere leckeren Grill-Salate:
 Herzhafte Geschmacksnoten als perfekte Ergänzung zu gegrilltem Fleisch

Mittagstisch ab 11.00 Uhr

Montag, 13.09.2021

Gyros mit Salzkartoffeln oder Reis, Krautsalat und Tzatziki..... **6,50**

Dienstag, 14.09.2021

Chili con pollo (Hähnchenfleisch) mit Reis oder Spätzle und Eisberg in Sahne **6,50**

Mittwoch, 15.09.2021

Hackbraten mit Salzkartoffeln, Soße, Erbsen und Möhren **6,50**

Donnerstag, 16.09.2021

LinseneintopfPort. **3,30**
 bei mitgebrachtem GefäßPort. **2,90**

Freitag, 17.09.2021

Fischfilet mit Salzkartoffeln oder Reis, Kräutersoße und Blattsalat..... **6,50**

Samstag, 18.09.2021

Rindfleischsuppe u. Hühnersuppe vorrätig!
Wochendessert

Milchreis mit Kirschen oder Zimt/Zucker100 g **0,68**

Dän. Knuspercreme mit Kirschen.....100 g **0,70**

damit natur zukunft hat

Aus Verantwortung für zukünftige Generationen unterstützt die Umweltstiftung Weser-Ems Projekte mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Arten- und Biotopschutz sowie Umweltbildung.

umwelt stiftung
weser-ems

www.uwe-stiftung.de

Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen

Graz – Weil ein Passagier die Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen wollte, ist eine Maschine mit 134 Menschen an Bord auf dem Flughafen in Graz außerplanmäßig gelandet. Der 51-Jährige hatte sich nach Angaben der Polizei vom Sonntag über die gesamte Dauer des Fluges auf der Toilette eingesperrt. Der Kapitän der Maschine, die in Zypern gestartet und auf dem Weg nach Zürich war, habe sich deshalb am Samstag zu der Landung in Graz entschieden.

Der 51-Jährige habe sich gegenüber den verständigten Grenzpolizisten kooperativ verhalten. Er verließ demnach die Toilette und zeigte freiwillig sein gesamtes Gepäck. Gefährliche Gegenstände fand die Polizei nicht. Auch auf der Bordtoilette seien keine Manipulationen oder Beschädigungen entdeckt worden. Bei seiner Befragung habe der Mann keine Angaben zu seinem Verhalten gemacht. Er reiste den Angaben zufolge mit dem Zug weiter. Der Airbus A320 konnte laut Polizei nach 45 Minuten wieder starten.

Bei Kontrolle ausgerastet

Rimini – Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern des Angriffs in dem italienischen Urlaubsort an der Adria war am Samstagabend auch ein kleiner Junge. Bei dem Täter soll es sich um einen 26 Jahre alten Mann handeln. Ersten Ermittlungen zufolge liegt kein terroristisches Motiv vor. Der Mann war laut übereinstimmenden Meldungen in einem Linienbus kontrolliert worden. Als er kein Ticket vorzeigen konnte, holte er aus dem Rucksack ein Messer und attackierte die beiden Kontrolleurinnen. Auf der Flucht verletzte er drei weitere Menschen, darunter den kleinen Jungen. Die Polizei nahm den Angreifer fest. Dem Vernehmen stand der Mann unter Drogeneinfluss.

Wanderer stürzen ab

Scharnitz/Grainau – Gleich zwei Bergwanderer sind am Wochenende bei verschiedenen Touren ums Leben gekommen. Bei einer Bergtour ist eine 52-jährige Deutsche im Tiroler Karwendelgebirge bei Scharnitz in den Tod gestürzt. Die Frau sei mit einer Gruppe aus Deutschland unterwegs gewesen, als sie am Samstag offenbar das Gleichgewicht verloren habe, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Bergwanderin hatte demnach Wanderstöcke in den Händen. Um sich an einem Stahlseil festhalten zu können, habe sie beide Stöcke in die linke Hand nehmen wollen. Dabei geriet sie den Angaben zufolge in Rückenlage. Die Frau stürzte rund 100 Meter über steiles, felsiges Gelände.

An der Zugschleife ist ein 61-jähriger Bergkletterer ums Leben gekommen. Der Mann war am Samstag in einer Höhe von 2700 Metern an einem Klettersteig vom Höllental zur Zugschleife unterwegs, als er den Halt verlor, wie die Polizei Rosenheim am Sonntag mitteilte. Er stürzte rund 50 Meter in die Tiefe und starb noch vor Ort. Bergretter konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Bier mit saftiger Note

Nils Lichtenberg aus Aachen (hier im Bild) ist Deutschlands bester Hobby-Bierbrauer. Er setzte sich am Samstag in Stralsund gegen die Konkurrenz durch. Bei Lichtenbergs Bier habe die besondere Hopfenaromatik die Jury überzeugt. Sie habe sehr saftige und fruchtige Noten nach Maracuja, Feige und Mango gehabt. Platz 2 errang Markus Krenkler aus Seevetal (Niedersachsen) vor Dieter Albrich aus Mühlacker (Baden-Württemberg). Krenkler hatte den Wettbewerb bereits 2018 gewonnen.

FOTO: DPA



Stella McCartney: Name als Türöffner

Die Tochter eines Beatles-Musikers zu sein, kann auch mal nervig sein. Laut Stella McCartney überwiegen allerdings die Vorteile. Die Britin gehört heute zu den prominentesten Modedesignerinnen. Karl Lagerfeld war anfangs nicht begeistert von seiner Nachfolgerin.

London – Dass sie es ohne ihren berühmten Vater im Leben weniger leicht gehabt hätte, steht für Modedesignerin Stella McCartney außer Frage. „In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben“, berichtete die Tochter von Ex-Beatle Paul McCartney vor vielen Jahren in einem Interview der „Zeit“. „Ohne ihn wäre ich nicht hier.“ In diesem Jahr feiert ihre Firma 20-jähriges Bestehen. McCartney, die schon für Chloé, Gucci, H&M und Adidas Mode entwarf, wird am 13. September 50 Jahre alt.

Glaubt man ihrem berühmten Papa, ist auch Stella McCartney eine gute Musikerin. Doch das zweite der drei



Seit 30 Jahren auf den Modenschauen der Welt zuhause: Stella McCartney wird 50 Jahre alt

FOTO: DPA

gemeinsamen Kinder von Paul und Linda McCartney begeisterte sich von früh auf mehr für Mode als für Musik. Ihre Eltern hätten sie maßgeblich inspiriert – und besonders deren gemeinsamer Kleiderschrank. „Der war wie eine prall gefüllte Schatzkammer“, erzählte McCartney kürzlich dem „Stern“. „Darin hingen Alltagskleider, die zu unserem damaligen Leben auf dem Land gehörten, aber eben auch die Bühnenausfits aus den gemeinsamen „Wings“-Tagen meiner Eltern.“ Stella und ihre Schwestern

Mary, die heute als Fotografin arbeitet, probierten in ihrer Kindheit zuhause mit Begeisterung die Outfits von Linda an. „Meine Mutter hat in den 70ern Chloé getragen, das war für mich also immer schon zuhause präsent“, erinnert sich McCartney, die 1997 Creative Director bei Chloé wurde. Ihr Vorgänger Karl Lagerfeld äußerte sich damals skeptisch. „Ich finde, sie hätten einen großen Namen nehmen sollen“, unkte er. „Haben sie. Aber aus der Musik, nicht aus der Mode.“

Doch ihre erste Schau auf dem Laufsteg in Paris wird ein Erfolg.

Nur zwei Jahre nach dem Studienabschluss landete sie im Job bei Chloé. Bevor sie sagte, stellte sie allerdings erstmal klar, dass unter ihrer Leitung niemals Leder oder Pelz in den Kollektionen verarbeitet werden. Das schaffte Eindruck, auch wenn sie sich damit in ihrer Branche nicht nur Freunde machte.

Privat fand Stella McCartney ihr Glück mit dem Verleger Alasdair Willis. Mit ihm hat sie zwei Töchter und zwei Söhne, die zwischen 2005 und 2010 geboren wurden. Ihren Hauptwohnsitz hat die Familie in London, wo auch die Zentrale ihres Firmenimperiums ansässig ist.

Das Verhältnis zu Papa Paul galt zwischenzeitlich als angespannt, weil Stella McCartney nicht mit dessen zweiter Frau Heather Mills konnte, von der Sir Paul nach einem Rosenkrieg inzwischen lange geschieden ist.

Die Tochter eines Beatles-Musikers zu sein, hatte übrigens nicht nur Vorteile, sagt McCartney. Als ihr Label anfangs kräftige Verluste machte, schrieb die berüchtigte

britischen Presse ausführlich darüber. „Alle vergleichbaren Firmen haben in ihrer Start-up-Phase ähnlich hohe Kosten, aber es wird kaum darüber berichtet“, klagte McCartney damals. „Nur bei mir wird alles grell beleuchtet, weil alle die Beatles-Tochter scheitern sehen wollen.“

Doch sie setzte sich durch. Und 2013 wurde McCartney sogar von Königin Elizabeth II. mit dem „Order Of The British Empire“ für ihre Verdienste um die britische Modebranche ausgezeichnet. Prompt wurde sie nach ihrer Einschätzung der Queen-Mode gefragt. „Sehr schick und wunderschön“, urteilte McCartney höflich und scherzte. „Sie sollte natürlich Stella McCartney tragen. Ich habe ihr meine Karte zusteckt.“ Ob die Monarchin das Angebot angenommen hat, ist nicht bekannt.

„In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben.“

Stella McCartney
Modedesignerin

Mars-Proben weisen auf Wasser hin

Washington – Die vom Mars-Rover „Perseverance“ entnommenen Gesteinsproben vom Roten Planeten deuten ersten Erkenntnissen zufolge auf Kontakt mit Wasser hin. Dies teilte die US-Raumfahrtbehörde Nasa am Freitag mit. „Es sieht so aus, als ob unsere ersten Steine eine potenziell bewohnbare, dauerhafte Umgebung enthielten“, erklärte der verantwortliche Wissenschaftler Ken Farley. Es sei eine „große Sache“, dass auf dem Planeten „lange Zeit“ Wasser gewesen sei.

Der Rover hatte am Montag und am Mittwoch insgesamt zwei Gesteinsproben entnommen. Bei einer handelt es sich den Angaben zufolge vermutlich um Basalt, womit sie vulkanischen Ursprungs wäre. Zudem sei das Vorhandensein von Salzen in den Proben ein Indikator für günstige Bedingungen für den möglichen Nachweis von Spuren frühen Lebens. Der Rover hatte die Proben analysiert. Bis die Wissenschaftler sie selbst analysieren können, wird es allerdings noch Jahre dauern: Erst in den 2030er Jahren plant die Nasa gemeinsam mit der Europäischen Raumfahrtbehörde ESA eine Mission, um die Proben auf die Erde zurückzuholen.

dpa

María Mendiola mit 69 gestorben

Paris – Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist tot. Mendiola sei am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihrer Lieben“ gestorben. Die Todesursache wurde zunächst nicht bekanntgegeben.



María Mendiola
Sängerin

An der Seite von Mayte Mateos (70) war Mendiola in der zweiten Hälfte der 70er Jahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos im Jahr 1977 landeten sie mit „Yes Sir, I Can Boogie“ einen Welthit.

dpa

Ist Schokolade gut für das Herz?

FAKTECHECK Die Süßigkeit ist besonders in der Schweiz beliebt / Deutschland auf Platz 2

VON ALEXANDRA STOBER

Berlin – So viele Fans sie hat – so viele verschiedene Spezial-Daten gibt es für die Nascherei, scheint es. Einige Länder feiern die Schokolade national, aber auch international mangelt es nicht an Tagen für ihre Würdigung. Einer davon ist der 13. September, der internationale Tag der Schokolade. Dazu passend: drei Schoko-Fakten gecheckt.

Behauptung: Weiße Schokolade enthält gar keinen Kakao.

Bewertung: Falsch.

Fakten: Für die Herstellung von weißer Schokolade wird ein Teil der Kakaomasse verwendet: die Kakaobutter. Das dunkle Kakaopulver wird der Masse entzogen. Weiße Schokolade hat anteilig mindestens ein Fünftel Kakaobutter zu enthalten, so die Ka-

koaverordnung. Diese definiert unter anderem, wie verschiedene Schoko-Produkte zusammengesetzt sein müssen. In weißer Schokolade steckt neben dem Kakao-Fett noch Milchpulver – mindestens 14 Prozent sagt die Verordnung. Dazu kommt ziemlich viel Zucker.

Behauptung: Die Schweizerinnen und Schweizer essen am meisten Schokolade in Europa.

Bewertung: Stimmt statistisch gesehen, aber es gibt einen Einwand.

Fakten: Pro Kopf wurden in der Schweiz im vergangenen Jahr durchschnittlich 9,9 Kilogramm konsumiert, so die Statistik des Verbands der Schweizer Schokoladenhersteller. Umgerechnet sind das 99 Tafeln. Das reicht locker für Platz 1 in Europa. Allerdings merken einige Fachleu-



Schokolade in allen Variationen ist beliebt. Der Pro-Kopf-Konsum in Deutschland lag 2019 bei 9,2 Kilogramm. FOTO: DPA

te an, dass die Statistik ein wenig täuschen könnte: Schweizer Schokolade sei für viele Touristinnen und Touristen ein beliebtes Souvenir. Wie groß der Anteil dieser privat exportierten Schokoladensüßigkeiten jährlich ist, weiß man nicht genau.

Deutschland lag beim Pro-Kopf-Konsum mit 9,2 Kilogramm auf Platz 2 (2019). Besonders wenig Schoki wurde derweil in Griechenland gekauft, dort waren es laut der Statistik 2019 durchschnittlich zwei Kilogramm pro Kopf.

Behauptung: Schokolade ist gut fürs Herz.

Bewertung: Stimmt ein wenig.

Fakten: Britische Forscherinnen und Forscher fanden heraus, dass Menschen, die regelmäßig Schokolade essen, ein etwas geringeres Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben. Eine Meta-Analyse sechs verschiedener Untersuchungen kam unter anderem zu dem Ergebnis: Schokolade kann dabei helfen, die Herz-Blutgefäße durchlässig zu halten. Für diese positiven Effekte sorgen bestimmte Stoffe im Kakao. Deshalb gilt: Je höher der Kakaoanteil der Schokolade, desto mehr gesunde Stoffe. Allerdings ist die Wirkung recht gering, so dass die gesundheitlich negativen Seiten der Nascherei – viel Fett und Zucker – die guten kompensieren.

LEUTE, LEUTE



Bülent Ceylan (45), Comedian, hat schon als kleiner Junge gerne Menschen zum Lachen gebracht. „Wenn andere Menschen über mich lachen, geht es mir schlagartig gut“, sagte der in Mannheim aufgewachsene Komiker in einem Interview. „Witze lenkten von Geldsorgen ab und zauberten meiner bedrückten Mutter ein Lächeln in das Gesicht“, so Ceylan.

dpa

Vorwurf der Entführung: Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück in Israel

Pavia – Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Junge, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden.

Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten übereinstimmend von einer „Entführung“, nachdem der Vollwaise am Samstag von

seinem Großvater nicht wie verabredet bei der Tante väterlicherseits – dem richterlich angeordneten Vormund – abgegeben worden sei. „Wir haben Eitan nach Hause zu-

rückgebracht“, sagte Gali Peleg, die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. Hin-

tergrund ist ein Streit der Angehörigen des Jungen, die das Sorgerecht für sich beanspruchen.

Das Kind hatte bei dem Absturz einer Seilbahn-Gondel

am Pfingstsonntag seine beiden Eltern und seinen Bruder verloren.

Insgesamt kamen bei dem Unfall im Piemont 14 Menschen ums Leben.

dpa